
FIAT
DUCATO
BETRIEBSANLEITUNG
FIAT

WILLKOMMEN AN BORD

Wir danken Ihnen, dass Sie Fiat bevorzugt haben und freuen uns, dass Sie sich für einen Ducato entschieden haben. Ein Transportfahrzeug, entwickelt um bei grosser Ladefähigkeit, zusammen mit einer erheblichen Sicherheit und Zuverlässigkeit, ein Höchstmass an Umweltfreundlichkeit und einen hervorragenden Fahrkomfort zu bieten. Die Funktionalität jeder Einzelheit, die vielseitige Verwendbarkeit, die Leistungen der Motore, die Reichhaltigkeit der Ausstattung und des Zubehörs, die Sicherheitssysteme, die Wiederverwendbarkeit der Bauteile, all das macht den Ducato zu einem absolut einzigartigen Transportfahrzeug.

Sie werden dies feststellen, sobald Sie mit Ihrem Ducato starten.

Und Sie werden es auch später merken, wenn Sie feststellen, dass seine Transportfähigkeit es gestattet, alles zu verwirklichen, was Sie von ihm verlangen, auch bei härtesten Einsatzbedingungen.

Wir raten Ihnen, vor dem Start diese Betriebsanleitung aufmerksam durchzulesen. Sie wird die unerlässliche Anleitung sein, um Ihren Ducato in allen Einzelheiten kennenzulernen und um ihn in der korrektesten Weise zu benutzen. Sie werden in ihr vor allen Dingen wertvolle Hinweise für Ihre Sicherheit, für die Unversehrtheit Ihres Fahrzeugs sowie für den Umweltschutz finden.

Im beiliegenden Heft Gewährleistungsheft finden Sie außer den Dienstleistungen der Firma Fiat für ihre Kunden:

- die Gewährleistungsurkunde mit den Fristen und den Bedingungen für die Garantieleistungen
- eine Übersicht der zusätzlichen Dienstleistungen, die Fiat-Kunden vorbehalten sind.

Viel Spass also beim lesen, gute Fahrt und... gute Arbeit!

In dieser Betriebsanleitung sind alle Versionen und Inhalte (auch die Sonderzubehörteile) von Fiat Ducato beschrieben, es sind folglich nur die Informationen zu berücksichtigen, welche die Ausführung, Motorisierung und die von Ihnen erworbene Version betreffen.

IST UNBEDINGT ZU LESEN!

KRAFTSTOFF TANKEN



Benzinmotoren: Das Fahrzeug nur mit bleifreiem Benzin mit Mindestoktanzahl (ROZ) 95 betanken.

Dieselmotoren: Das Fahrzeug nur mit Dieselkraftstoff nach der europäischen Spezifikation EN590 betanken.

ANLASSEN DES MOTORS



Sich vergewissern, dass die Handbremse angezogen ist; den Getriebeschalthebel in die Leergangstellung führen; das Kupplungspedal ganz niedertreten ohne das Gaspedal zu betätigen; und dann bei:

Automatikgetriebe: Zum Anlassen und für den Gebrauch sind die Angaben und Hinweise im Kapitel "Korrekter Gebrauch des Fahrzeugs" am Absatz "Automatikgetriebe" zu beachten.

Benzinmotoren: Den Zündschlüssel auf **AVV** drehen und ihn loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

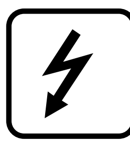
Dieselmotoren: Den Zündschlüssel auf **MAR** drehen, das Erlöschen der Kontrollleuchte und abwarten; den Zündschlüssel auf **AVV** drehen und ihn loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

PARKEN AUF ENTFLAMMBAREM MATERIAL



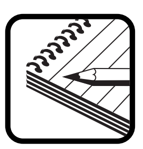
Der Abgaskatalysator entwickelt bei seinem Betrieb sehr hohe Temperaturen. Das Fahrzeug folglich nicht auf Gras, trockenem Laub, Tannennadeln und anderem entflammbarem Material parken: Brandgefahr.

ELEKTRISCHE ZUBEHÖREINRICHTUNGEN



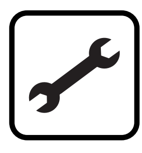
Möchte man nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehöreinrichtungen einbauen, die eine elektrische Versorgung erfordern (mit dem Risiko der allmählichen Entladung der Batterie), so wende man sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**, das die gesamte Stromaufnahme ermitteln und prüfen wird, ob die elektrische Anlage des Fahrzeugs in der Lage ist, die geforderte Belastung zu ertragen.

CODE Card



Sie an sicherer Stelle, aber nicht im Fahrzeug aufbewahren. Es ist empfehlenswert, den auf der CODE Card registrierten elektronischen Code für den Fall des Notstarts immer griffbereit zu halten.

PROGRAMMIERTE WARTUNG



Eine korrekte Wartung ist maßgebend für die unveränderbare Beibehaltung der Betriebsleistungen und der Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, der Umweltfreundlichkeit und der niedrigen Betriebskosten.

IN DER BETRIEBSANLEITUNG…



…finden Sie wichtige Informationen, Ratschläge und Hinweise für den korrekten Gebrauch, die Fahrsicherheit und für die dauerhafte Erhaltung Ihres Fahrzeugs. Widmen Sie besondere Aufmerksamkeit den Symbolen ⚠ (Sicherheit der Personen) ♻ (Umweltschutz) ⚠ (Unversehrtheit des Fahrzeugs).

SYMBOLE FÜR DIE RICHTIGE FAHRWEISE

Die auf dieser Seite gezeigten Symbole sind sehr wichtig. Sie kennzeichnen jene Teile der Betriebsanleitung, die mit grösserer Aufmerksamkeit als andere zu beachten sind.

Wie Sie sehen, ist jedes Symbol anders aufgebaut, damit die Inhalte schnell den betreffenden Bereichen zugeordnet werden können:



Personensicherheit.
Achtung. Die vollständige bzw. teilweise Nichtbeachtung dieser Vorschriften kann zu einer Verletzung von Personen führen.



Umweltschutz.
Zeigt die richtige Verhaltensweise, damit beim Gebrauch des Fahrzeugs die Umwelt geschont wird.



Unversehrtheit des Fahrzeugs.
Achtung. Die teilweise oder vollständige Nichtbeachtung dieser Vorschriften führt zu einer Gefährdung des Fahrzeugs mit schwerwiegenden Folgen und eventuell auch zum Erlöschen der Garantie.

ARMATURENBRETT

Das Vorhandensein und die Anordnung der Instrumente und Anzeigen kann je nach Version unterschiedlich sein.

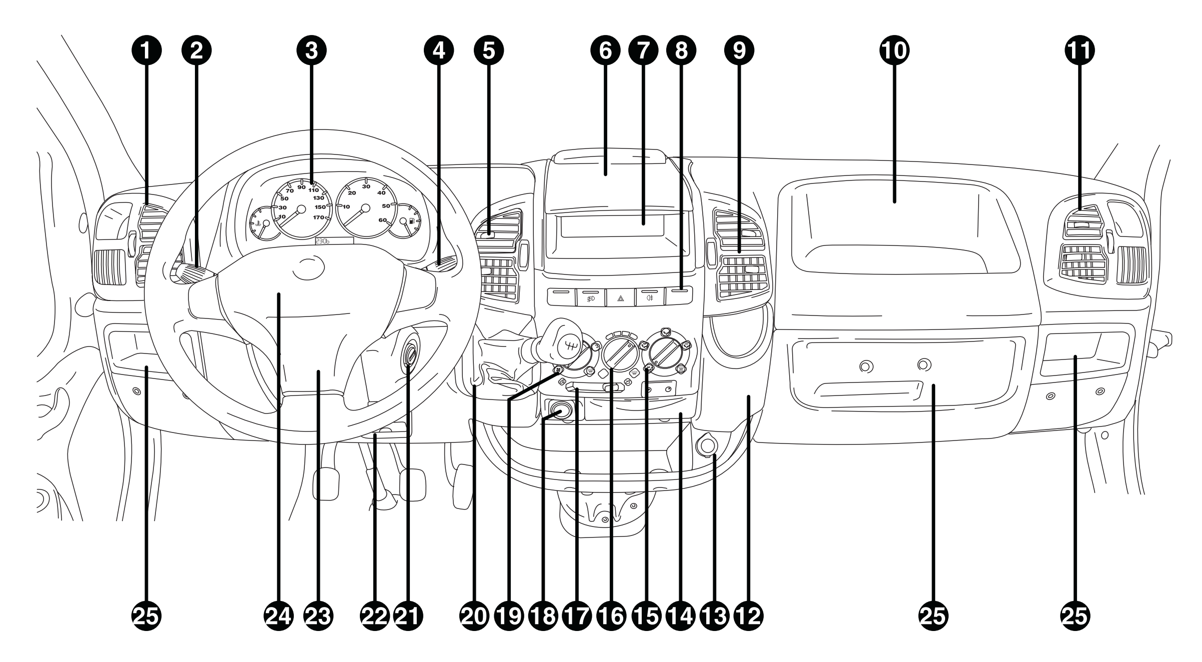


Abb. 1

1 Luftdüsen für die Seitenscheiben - **2** Betätigungshebel für die Außenbeleuchtung - **3** Instrumententafel - **4** Bedienungselement für Scheibenwischer - **5** mittlere Luftdüsen - **6** Pult - **7** Autoradio-Fach - **8** mittlere Drucktasten - **9** mittlere Luftdüsen - **10** Ablagefächer/Beifahrer-Airbag - **11** Luftdüsen für Seitenscheiben - **12** Flaschenhalter - **13** Steckdose - **14** Aschenbecher - **15** Luftverteilung - **16** Lufttemperatur - **17** Umluftbetrieb - **18** Zigarettenanzünder - **19** Bedienelement für das Gebläse - **20** Ganghebel **21** Zündschloss und Anlassvorrichtung - **22** Hebel zum Einstellen des Lenkrads - **23** Hupe - **24** Airbag - **25** Ablagefächer

Das Vorhandensein und die Anordnung der Instrumente und Anzeigen kann je nach Version unterschiedlich sein.

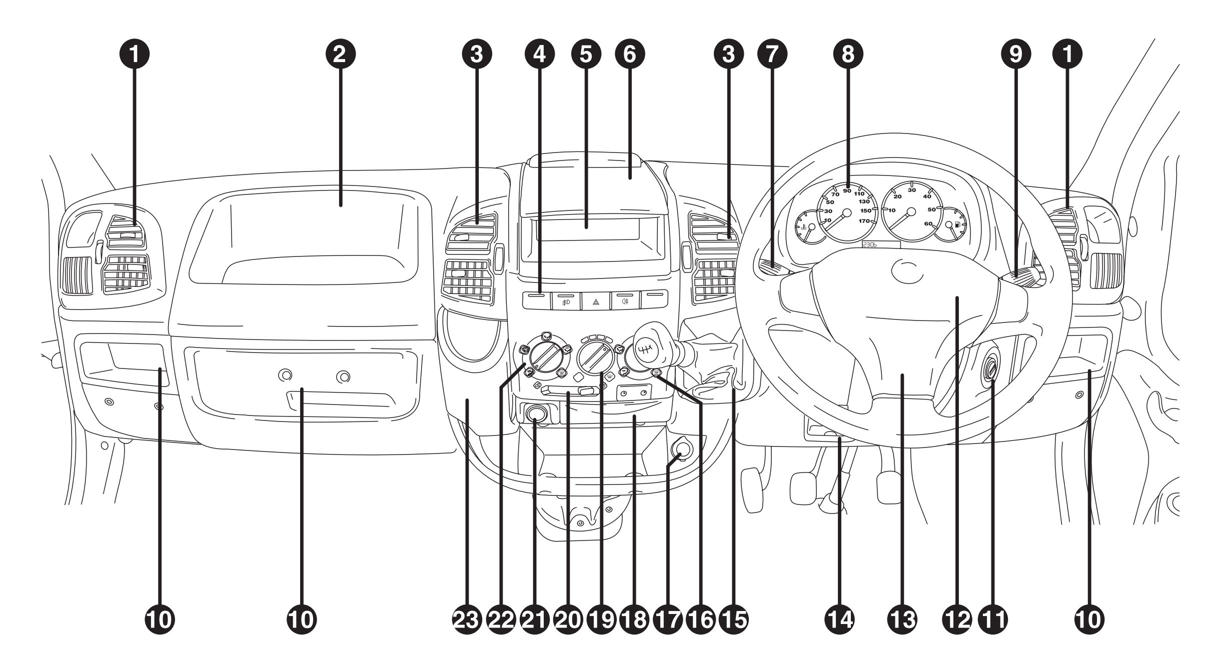


Abb. 2

1 Luftdüsen für die Seitenscheiben - **2** Ablagefächer/Beifahrer-Airbag - **3** mittlere Luftdüsen - **4** mittlere Drucktasten - **5** Autoradio-Fach - **6** Pult - **7** Betätigungshebel für die Außenbeleuchtung - **8** Instrumententafel - **9** Bedienelement für Scheibenwischer - **10** Ablagefächer - **11** Zündschloss und Anlassvorrichtung - **12** - Airbag - **13** Hupe - **14** - Hebel für die Einstellung des Lenkrads - **15** Ganghebel - **16** Luftverteilung - **17** Steckdose - **18** Aschenbecher - **19** Lufttemperatur - **20** Umluftbetrieb - **21** Zigarettenanzünder - **22** Bedienelemente für das Gebläse - **23** Flaschenhalter

BEDEUTUNG DER SYMBOLE

An einigen Bauteilen Ihres Ducato oder in der Nähe sind kleine, farbige Schilder angebracht, die durch Symbole Ihre Aufmerksamkeit erwecken sollen und auf wichtige Vorsichtsmaßnahmen hinweisen, die der Kunde gegenüber dem betreffenden Bauteil einhalten muss.

DAS FIAT-CODE-SYSTEM

Zur Erhöhung des Diebstahlschutzes ist das Fahrzeug mit einer elektronischen Wegfahrsperre (Fiat CODE) ausgestattet, die beim Abziehen des Zündschlüssels automatisch aktiviert wird.

Jeder Schlüssel hat in seinem Griff eine elektronische Vorrichtung, die vor dem Anlassen das über eine im Zündschloss integrierte Spezialantenne an den Schlüssel gesendete Signal beantwortet. Dieses Signal ist das “Passwort”, das sich bei jedem Anlassvorgang verändert, durch das die Elektronik den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Anlassen des Motors zulässt.

DIE SCHLÜSSEL Abb. 3

Zusammen mit dem Fahrzeug werden ausgehändigt:

– zwei Schlüssel **A** mit Metalleinsatz für servounterstützte Öffnung, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Fernbedienung ausgestattet ist;

– ein Schlüssel **A** und ein Schlüssel **B**, wenn das Fahrzeug mit einer Fernbedienung für Blockierung/Entblockierung der Türen ausgestattet ist.

– Der Schlüssel **A** ist für den Normalgebrauch und dient für:

– die Anlassvorrichtung;

– die Vordertüren;

– die seitlichen Schiebetüren;

– die Heckflügeltüren;

– den Tankverschluss.

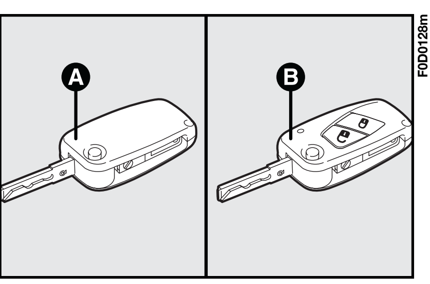


Abb. 3

Der Schlüssel **B**, mit eingebauter Fernbedienung, hat die gleiche Funktion wie der Schlüssel **A**, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung für Blockierung/Entblockierung der Türen ausgestattet ist.

ZUR BEACHTUNG Um eine einwandfreie Funktion der Elektronik im Inneren der Schlüssel zu gewährleisten, ist eine direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden.

Zusammen mit den Schlüsseln wird eine CODE Card **Abb. 4** ausgehändigt, auf der folgendes angegeben ist:

A - der elektronische Code, der im Falle eines Notanlassens zu verwenden ist (siehe “Notanlassen” im Kapitel “Im Notfall”);

B - der mechanische Code der Schlüssel, der dem **Fiat-Kundendienstnetz** für die Anforderung von Schlüsselduplikaten mitzuteilen ist.

Die CODE Card ist an einem sicheren Ort aufzubewahren.

Es empfiehlt sich, dass der Fahrzeugbenutzer immer den auf der Code Card aufgeführten Code mit sich führt, für den Fall, dass ein Notanlassen erforderlich wird.



Wechselt der Fahrzeugeigentümer, muss der neue Besitzer alle Schlüssel und die Code Card ausgehändigt bekommen.

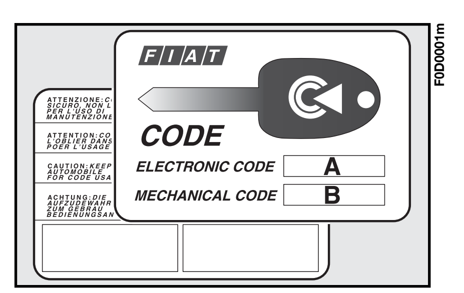


Abb. 4

DIE ARBEITSWEISE

Jedes Mal, wenn der Zündschlüssel aus der Stellung **STOP** oder **PARK** abgezogen wird, aktiviert das Schutzsystem die Motorsperre.

Bei jedem Anlassvorgang des Motors, nach Drehung des Schlüssels auf **MAR**:

1) blinkt die Kontrollleuchte **Abb. 5** auf dem Instrumentenbrett kurz, wenn der Code erkannt wird. Das Schutzsystem hat den Code des Schlüssels erkannt und deaktiviert die Motorsperre. Wird der Schlüssel auf **AVV** gedreht, startet der Motor.

2) Sollte die Kontrollleuchte weiterhin brennen, so wurde der Code nicht erkannt. In diesem Fall ist es angeraten, den Schlüssel erneut auf

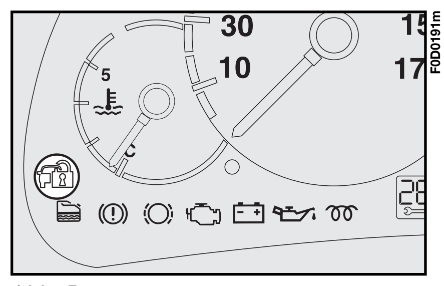


Abb. 5

STOP und dann wieder auf **MAR** zu drehen. Bleibt die Sperre wirksam, so versuchen sie es mit den anderen mitgelieferten Schlüsseln

Sind auch diese Anlassversuche ergebnislos, ist der Notstart auszuführen (siehe Kapitel “Im Notfall”), bzw. wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

Während der Fahrt mit Zündschlüssel auf **MAR**:

1) Leuchtet die Warnlampe auf, bedeutet dies, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt (z.B. aufgrund eines Spannungsabfalls).

2) Das Blinken der Kontrollleuchte bedeutet, dass das Fahrzeug nicht durch die Motorsperrvorrichtung geschützt ist. Bitte wenden sie sich sofort an das **Fiat-Kundendienstnetz** für die Speicherung aller Schlüssel.

ZUR BEACHTUNG Gewalteinwirkung auf den Schlüssel kann die elektronischen Bauteile des Schlüssels beschädigen.

ZUR BEACHTUNG Jeder mitgelieferte Schlüssel besitzt einen eigenen Code, der von der Elektronik des Systems gespeichert werden muss.

SCHLÜSSELDUPLIKATE

Bei Bedarf von Schlüsselduplikaten wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz** und nehmen Sie alle Schlüssel mit, über die Sie verfügen, sowie auch die Code Card. Das **Fiat-Kundendienstnetz** führt die Speicherung (bis zu max. 8 Schlüsseln) aus, d.h. der neuen und der bereits vorhandenen. Das **Fiat-Kundendienstnetz** kann vom Kunden den Beweis verlangen, dass er Eigentümer des Fahrzeugs ist.

Die Code der Schlüssel, die nicht während des neuen Speichervorgangs vorhanden waren, werden aus dem Speicher gelöscht als Garantie dafür, dass eventuell verloren gegangene Schlüssel nicht mehr den Motor starten können.

Wechselt der Fahrzeugeigentümer, muss der neue Besitzer alle Schlüssel und die Code Card ausgehändigt bekommen.

FERNBEDIENUNG FÜR BLOCKIERUNG/ ENTBLOCKIERUNG DER TÜREN

Die Fernbedienung ist im Zündschlüssel eingeschlossen und funktioniert auf Funkfrequenz.

Der Schlüssel **Abb. 6** ist mit folgendem ausgestattet:

– einem Metalleinsatz **A**, der in den Schlüsselgriff eingeklappt werden kann

– einer Taste **E** zum Ausklappen des Metalleinsatzes

– einem Druckknopf **C** für die fernbediente Entriegelung der Türen und gleichzeitige Ausschaltung der elektronischen Alarmanlage (soweit vorhanden) mit Zeitschaltung für die Innenleuchten;

– einem Druckknopf **D** für die fernbediente Verriegelung der Türen und gleichzeitige Einschaltung der elektronischen Alarmanlage (wo vorgesehen) mit Ausschaltung der Innenleuchten;

– einer Led **B**, die das Senden des Befehls an den Empfänger der elektronischen Alarmanlage anzeigt.

ZUR BEACHTUNG

Wenn der Knopf E gedrückt wird, ist darauf zu achten, dass das Herausspringen des Metalleinsatzes nicht zu Verletzungen oder Schäden führt. Deshalb darf der Knopf E nur dann gedrückt werden, wenn der Schlüssel sich weit genug vom Körper befindet, insbesondere von den Augen und Gegenständen, die beschädigt werden können (zum Beispiel Kleidung). Den Schlüssel niemals unbeaufsichtigt lassen, um zu verhindern, dass Kinder diesen in die Hand bekommen und versehentlich den Knopf E drücken.

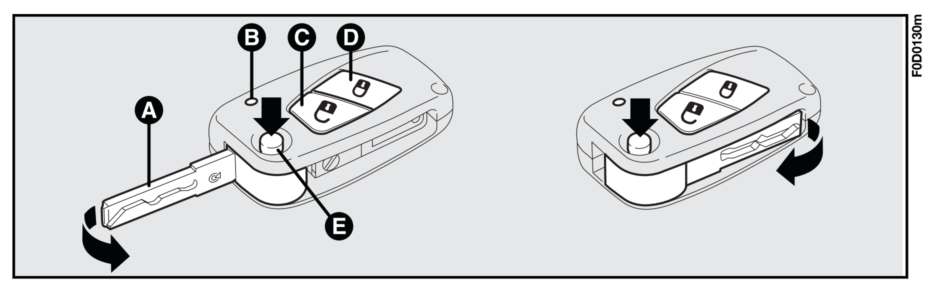


Abb. 6

Zum Einklappen des Metalleinsatzes in den Schlüsselgriff die Taste **E** drücken und den Metalleinsatz in Pfeilrichtung drehen bis er hörbar einrastet. Nach erfolgtem Einrasten die Taste **E** loslassen.

Was die Anforderung eventueller, zusätzlicher Fernbedienungen oder den Ersatz der Batterien anbetrifft, schlagen Sie bitte die betreffenden, hier nachstehenden Abschnitte nach; für die ministerielle Zulassung siehe “Fernbedienung auf Funkfrequenz” im Kapitel “Technische Merkmale”.

ZUR BEACHTUNG Die Frequenz der Fernbedienung kann durch bedeutende Funksendungen außerhalb des Fahrzeugs gestört werden (z. B. Handy, Radioamateure usw.). In diesem Fall kann die Funktionsweise der Fernbedienung gestört sein.

GESETZLICHE ZULASSUNG

Unter Beachtung der in jedem Land hinsichtlich der Funkfrequenzen geltenden Gesetze weisen wir auf folgendes hin:

– die nach Märkten geordneten Zulassungsnummern sind im Abschnitt “Fernbedienung auf Funkfrequenz” im Kapitel “Technische Merkmale” enthalten.

– für die Märkte, in denen die Kennzeichnung des Senders verlangt wird, befindet sich die Zulassungsnummer auf dem Schlüssel mit der Fernbedienung.

ANFORDERUNG VON ZUSÄTZLICHEN FERNBEDIENUNGEN

Der Empfänger kann bis zu 8 Fernbedienungen erkennen.

Wenn es irgendwann einmal notwendig werden sollte, dass Sie aus irgendeinem Grund eine neue Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an das **Fiat-Kundendienstnetz**, unter Mitnahme aller Schlüssel in Ihrem Besitz und der CODE Card.

AUSTAUSCH DER BATTERIE IN DER FERNBEDIENUNG

Wenn bei Druck auf die Taste (**C** oder **D, Abb. 6**) die Led **B, Abb. 6** auf dem Schlüssel nur ganz kurz blinkt, ist die Batterie durch eine neue zu ersetzen.

Zum Austausch der Batterie:

– Druck auf die Taste **A, Abb 7**, der Metalleinsatz **B** sollte ausgeklappt sein;

– mit einem kleinen Schraubendreher mit feiner Spitze die Öffnungsvorrichtung **C** auf 🔓: und das Batteriefach **D** herausziehen;

– die Batterie **E** unter Beachtung der angezeigten Polarität ersetzen;

– das Batteriefach wieder in den Schlüssel einsetzen und durch Drehen der Vorrichtung **C** auf 🔒.

Die leeren Batterien sind schädlich für die Umwelt. Sie müssen, wie vom Gesetz vorgeschrieben, in den eigens dafür vorgesehenen Behältern entsorgt werden. Sie können sie auch beim Fiat-Kundendienstnetz abgeben. Fiat wird dann die Batterie entsorgen.

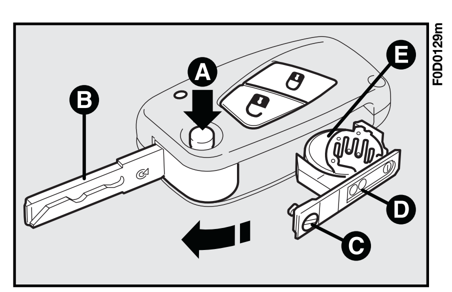


Abb. 7

ELEKTRONISCHE ALARMANLAGE

Die elektronische Alarmanlage kann nur für Versionen mit fester Trennwand geliefert werden. Sie führt folgende Funktionen aus:

– Fernbedienung für zentrale Öffnung/Verschluss der Türen;

– perimetraler Schutz für Erfassung der Öffnung der Vordertüren, Motorhaube, der seitlichen und Hecktüren;

– volumetrische Überwachung, die Intrusionen nur im Fahrgastraum erhebt; der Laderaum wird nicht volumetrisch überwacht.

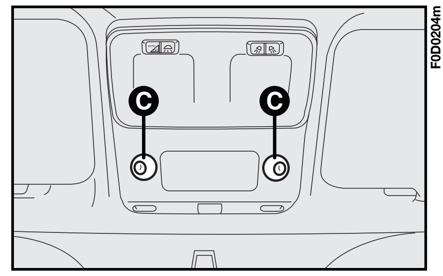


Abb. 8

DIE ARBEITSWEISE

Das elektronische Alarmsystem des Ducato wird durch den Empfänger auf der vorderen Deckenleuchte gesteuert und durch die Fernbedienung mit Funkfrequenz aktiviert.

Die Sensoren **C**, **Abb. 8** für den volumetrischen Schutz befinden sich in der Deckenleuchte.

Der volumetrische Schutz schaltet sich nur nach Abzug des Schlüssels aus **STOP** oder **PARK** Stellung ein.

Die Kontrollelektronik der elektronischen Alarmanlage umfasst auch eine autonom versorgte Sirene. Diese Sirene kann ausgeschaltet werden.

Einschalten der elektronischen Alarmanlage: Kurzer Druck auf die Taste **D, Abb. 6** der Fernbedienung. Es wird ein "bip"-Ton abgegeben, und die Richtungsanzeiger leuchten für ca. 3 Sekunden (nur in den Nationen, wo dies gesetzlich zugelassen ist).

Während der Einschaltungszeit der Anlage leuchtet die Led **A, Abb. 9** auf dem Armaturenbrett neben der Lenksäule auf der rechten Seite.

Ausschalten der elektronischen Alarmanlage: Druck auf die Taste der Fernbedienung **C**, Abb**. 6**. Es werden zwei "bip"-Töne abgegeben, und die Richtungsanzeiger blinken zweimal (nur in den Nationen, wo dies gesetzlich zugelassen ist).

Für den Ausschluss des volumetrischen Schutzes: Vor Einschaltung der elektronischen Alarmanlage ist es möglich, den volumetrischen Schutz auszuschalten. Hierzu gehen Sie wie folgt vor: Aus Stellung **STOP** den Schlüssel kurz auf **MAR** und dann wieder auf **STOP** drehen. Dann den Schlüssel abziehen.

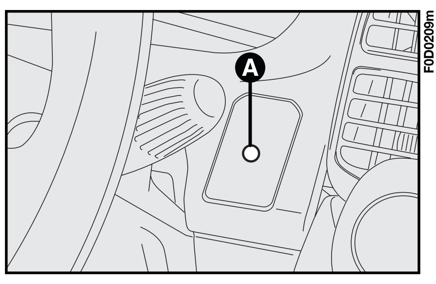


Abb. 9

Die Led **A** leuchtet für ca. 2 Sekunden, um den erfolgten Ausschluss zu bestätigen.

Die Wiedereinstellung des volumetrischen Schutzes (vor Einschaltung der elektronischen Alarmanlage) erfolgt spätestens 30 Sekunden nach Drehung des Schlüssels auf **MAR**.

Sollte bei deaktiviertem, volumetrischen Schutz eine elektrische Vorrichtung unter dem Schlüssel (z.B. die elektrischen Fensterheber) bedient werden, den Zündschlüssel auf **MAR** drehen, die Vorrichtung betätigen und den Schlüssel innerhalb einer Zeit von maximal 30 Sekunden auf **STOP** drehen. In dieser Weise wird der volumetrische Schutz nicht erneut eingeschaltet.

Für den Ausschluss der Sirene: Bei Einschaltung des elektronischen Alarmsystems die Taste **C** der Fernbedienung länger als 4 Sekunden drücken und dann freigeben.

Es werden fünf "bip"-Tonzeichen zur Bestätigung abgegeben, dass die Sirene ausgeschaltet und das Alarmsystem eingeschaltet ist.

SELBSTDIAGNOSE DES SYSTEMS

Sollte bei Einschalten der elektronischen Alarmanlage auf das “bip”-Tonzeichen (nach einer 1 Sekunde) ein weiteres “bip” folgen, ist erneut zu kontrollieren, dass die Türen, die Motorenhaube und der Kofferraum geschlossen sind. Dann erneut die elektronische Alarmanlage einschalten. Sollte sich der gleiche Fall nochmals wiederholen, wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

PROGRAMMIERUNG DES SYSTEMS

Bei Aushändigung des neuen Fahrzeuges ist das elektronische Alarmsystem bereits vom **Fiat-Kundendienstnetz** programmiert. Für eventuelle weitere Programmierungen ist es ratsam, sich an das **Fiat-Kundendienstnetz** zu wenden.

Wenn es irgendwann einmal notwendig werden sollte, dass Sie aus irgendeinem Grund eine neue Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**. Bringen Sie alle Schlüssel und die CODE Card mit.

ZUR BEACHTUNG Die Funktion der Fernbedienung wird werksmäßig den Vorschriften der verschiedenen Länder angepasst. Dieser Vorgang kann nur durch das **Fiat-Kundendienstnetz** erfolgen, um eventuelle Schäden für das elektronische Speichersystem zu vermeiden.

BEI ALARM-AUSLÖSUNG

Ist das System eingeschaltet, greift der Alarm in folgenden Fällen ein:

1) Öffnung einer der Türen, der Motorhaube oder des Gepäckraumdeckels;

2) Abtrennung der Batterie oder Zerschneiden der Kabel;

3) Bewegungen im Fahrgastraum (volumetrischer Schutz);

4) Drehung des Schlüssels auf **MAR**.

Bei Alarmauslösung funktioniert die Sirene für ca. 26 Sekunden (mit höchstens drei Zyklen mit Unterbrechungen von je 5 Sekunden, wenn die Alarmursache weiter fortbesteht). Die Richtungsanzeiger (Blinker) blinken für ca. 5 Minuten (nur in den Nationen, wo dies gesetzlich zugelassen ist).

Nach Beendigung des Alarmzyklus nimmt das System wieder seine normale Überwachungsfunktion auf.

Für vorzeitige Ausschaltung der Alarmanlage ist die Taste der Fernbedienung zu drücken. Bei negativem Ergebnis kann der Alarm durch Drehung des Notschlüssels auf **OFF** ausgeschaltet werden (siehe den nachstehenden Abschnitt “Ausschalten der Alarmanlage”)

AUSSCHALTEN DER ALARMANLAGE

Bei leerer Batterie der Fernbedienung oder bei Systemdefekten kann die Alarmanlage mit dem in zwei Exemplaren mitgelieferten Notschlüssel ausgeschaltet werden, der sich auf dem Deaktivierungsschalter des Systems (im Sicherungsbehälter auf der rechten Seite des Armaturenbretts) befindet.

Für die Deaktivierung den Sicherungsbehälter öffnen, die Gummischutzkappe des Schalters entfernen, den Schlüssel einstecken und entgegen dem Uhrzeigersinn drehen (**OFF**-Stellung); das System ist deaktiviert.

Für Aktivierung den Schlüssel im Uhrzeigersinn (**ON**-Stellung) drehen.

Der Notschlüssel darf nicht im Schalter bleiben. Der Schalter muss durch die Gummikappe gegen Feuchtigkeit und Staub geschützt sein.

Die Notschlüssel sind am Schalter zu befestigen und müssen an Bord des Fahrzeugs bleiben.

MELDUNG DER ALARMAUSLÖSUNG

Wurde in Ihrer Abwesenheit ein Alarm ausgelöst, so meldet die Led **A, Abb. 9** dies unter Angabe des Motivs der Auslösung:

Die Led leuchtet kontinuierlich: Fernbedienungsbatterie leer

1 Blinkzeichen: rechte Tür

2 Blinkzeichen: linke Tür

5 Blinkzeichen: volumetrische Sensoren (Anzeige von Bewegungen im Inneren des Fahrgastraumes)

6 Blinkzeichen: Motorhaube

7 Blinkzeichen: Kofferraum Hecktür

8 Blinkzeichen: Erbrechung der Anlassvorrichtung

9 Blinkzeichen: Durchtrennung der Versorgungskabel der Anlage

10 Blinkzeichen: zumindest drei Alarmursachen.

Die Led geht bei Drehung des Schlüssels auf **MAR** oder nach ca. 2 Minuten Meldezeit aus.



Da der elektronische Alarm Strom verbraucht, ist es bei Stilllegung des Fahrzeuges für mehr als einen Monat ratsam, die Alarmanlage mit der Fernbedienung oder durch Drehung des Notschlüssels auf OFF auszuschalten, um eine Entladung der Batterie zu vermeiden.

SICHERHEITSGURTE

BENUTZUNG DER SICHERHEITSGURTE

Der Gurt mit gerade an der Rückenlehne angelehntem Rücken anlegen.

Zum Anlegen der Sicherheitsgurte ist die Schlosszunge **A, Abb. 10** bis zum hörbaren Einrasten in die Aufnahme **B** einzuführen.

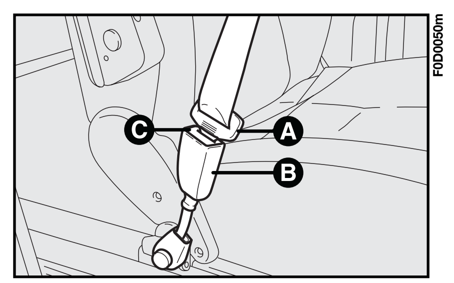


Abb. 10

Falls der Gurt beim Herausziehen blockiert, kurz aufwickeln lassen und erneut herausziehen, dabei ruckartige Bewegungen vermeiden.

Zum Abnehmen der Gurte den Knopf **C** drücken. Den Sicherheitsgurt beim Aufrollen unterstützen, damit er sich nicht verdreht.



ZUR BEACHTUNG

Den Knopf C nicht während der Fahrt drücken.

Der Gurt passt sich durch den Aufroller automatisch dem Körper des Insassen an und erlaubt eine gewisse Bewegungsfreiheit.

Bei auf starkem Gefälle abgestelltem Fahrzeug kann der Aufroller blockieren, was ganz normal ist. Der Mechanismus des Aufrollers blockiert den Gurt beim schnellen Herausziehen der Gurte, beim scharfen Bremsen, bei Aufprall oder in Kurven bei steigender Geschwindigkeit.

Für die hinteren Sitzplätze mit einzelnen Sitzen (Versionen Panorama) und Sitzbänke (Versionen Kombi)

Der Rücksitz ist mit Dreipunkt-Trägheits-Sicherheitsgurten mit Aufroller für die seitlichen und mittleren Sitzplätze ausgestattet **Abb. 11**.

Für ihre Verwendung schauen Sie sich die Darstellungen in den Abbildungen an:

- **Abb. 11** seitlicher linker Sitzplatz in der ersten Reihe
- **Abb. 12** mittlerer Sitzplatz in der ersten Reihe
- **Abb. 13** seitlicher rechter Sitzplatz in der ersten Reihe

Bei einigen Versionen sind nach Gebrauch die Schlosszungen **D** an die entsprechenden Haken **E** zu hängen, um eventuelle Behinderungen beim Ein- und/oder Aussteigen aus dem Fahrzeug zu vermeiden.



Nach Gebrauch der Sicherheitsgurte der hinteren Seitenplätze (erste Reihe) ist es notwendig, diese an die extra vorgerüsteten Haken an den Seiten dieser Sitze zu hängen, um mögliche Behinderungen beim Ein- und/oder Aussteigen aus dem Fahrzeug zu vermeiden.

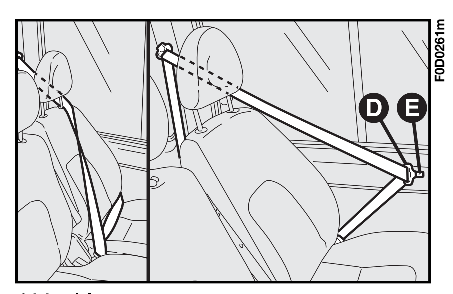


Abb. 11

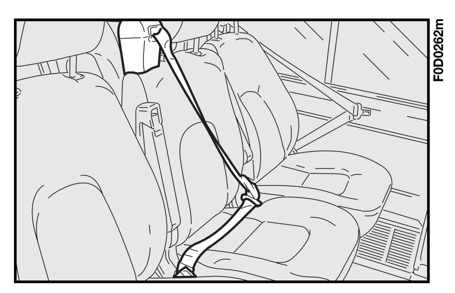


Abb. 12

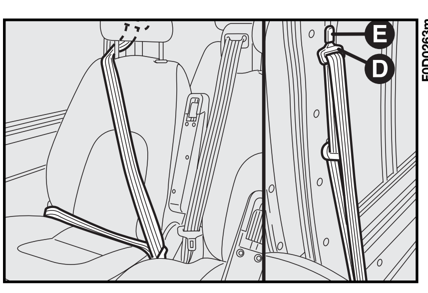


Abb. 13

Für den hinteren mittleren Sitzplatz mit Beckengurt ohne Aufroller (Kombiversionen)

Anschnallen: Die Schlosszunge **A, Abb. 14** in die Aufnahme **B** bis zum hörbaren Einrasten einschieben. Für die seitlichen Rücksitze hat der Sicherheitsgurt drei Verankerungspunkte.

Zum Abschnallen: Druck auf die Taste **C**.

Regulierung der Sicherheitsgurte: Das Band in der Schnalle **D** laufen lassen und das Endstück **E** für die Verengung und den Abschnitt **F** für die Erweiterung anziehen.

ZUR BEACHTUNG Der Gurt ist korrekt angeschnallt, wenn er gut am Becken aufliegt.

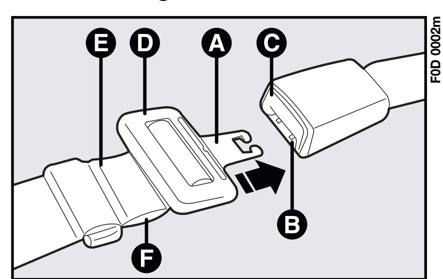


Abb. 14

ZUR BEACHTUNG

Denken Sie daran, dass bei einem heftigen Aufprall die auf den Rücksitzen nicht angeschnallten Fahrgäste (der Versionen Panorama, Kombi und Doppelkabine) für die Mitfahrer auf den Vordersitzen eine Gefahr darstellen.

Für den hinteren mittleren Sitzplatz Sicherheitsgurt mit Aufroller (Kombiversionen)

Die hintere Sitzbank ist mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt mit Aufroller für den mittleren Sitzplatz ausgestattet.

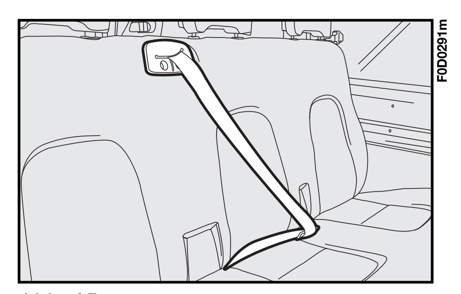


Abb. 15

Für den Gebrauch des Sicherheitsgurt sehen Sie sich die Darstellung in **Abb. 15** an.

ZUR BEACHTUNG

Die Funktion des Sicherheitsgurtes auf dem mittleren Rücksitzplatz ist nur gewährleistet, wenn die Rückenlehne der Sitzbank ganz nach hinten geneigt ist (siehe Abbildung 15a).

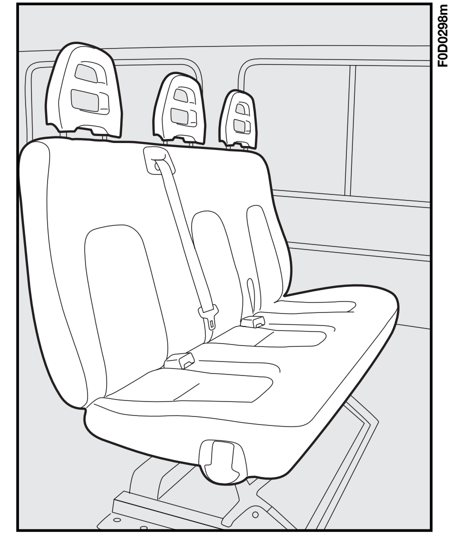


Abb. 15a

HÖHENVERSTELLUNG DER VORDEREN SICHERHEITSGURTE

ZUR BEACHTUNG

Die Höhenverstellung der Sicherheitsgurte kann nur bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

Für die Höhenverstellung die Taste **A, Abb. 16** drücken und den Schlauchring **B, Abb.16** nach oben oder unten verschieben.

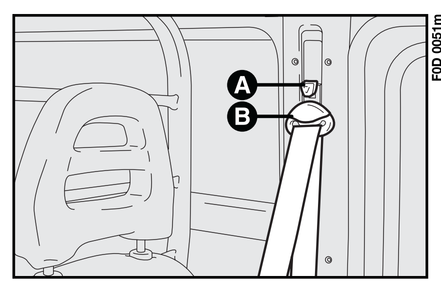


Abb. 16

Die Gurthöhe ist stets der Körpergrösse der Passagiere anzupassen. Diese Vorsichtsmassnahme kann das Verletzungsrisiko bei Unfällen erheblich vermindern.

Die vorschriftsmäßige Einstellung erhält man, wenn das Gurtband etwa in der Mitte zwischen Schulter und Hals verläuft.

Die Höheneinstellung ist in 5 verschiedenen Positionen möglich.

ZUR BEACHTUNG

Nach der Verstellung überprüfen, ob der Schieber vorschriftsmäßig in einer der vorgegebenen Positionen eingerastet ist. Zu diesem Zweck bei losgelassenem Griff nach unten drücken, um das Einrasten der Haltevorrichtung zu ermöglichen, falls der Knopf nicht an einer festen Einrastposition losgelassen wurde.

GURTSTRAFFER

Für eine noch bessere Schutzwirkung der Sicherheitsgurte, wurde der Ducato mit Gurtstraffern ausgestattet (nur bei Anwesenheit des Airbags).

Diese Vorrichtungen “fühlen” über einen Sensor, wenn ein heftiger, frontaler Aufprall erfolgt und sorgen dafür, dass die Gurtbänder um einige Zentimeter gestrafft werden. Auf diese Weise werden die Gurte noch vor dem eigentlichen Rückhalten am Körper der Insassen zum Anliegen gebracht.

Die erfolgte Aktivierung der Gurtstraffer wird durch die Blockierung des Aufrollers angezeigt; das Gurtband wird nicht mehr aufgerollt, auch dann nicht, wenn man es beim Aufrollen unterstützt.

ZUR BEACHTUNG Für die maximale Schutzwirkung der Gurtstraffer ist dafür zu sorgen, dass der Gurt richtig am Oberkörper und Becken anliegt.

Es könnte zur Rauchbildung kommen. Dieser Rauch ist nicht giftig und zeigt auch keinen beginnenden Brand an.

Der Gurtstraffer erfordert weder Wartung noch Schmierung. Jeglicher Eingriff, der seinen Originalzustand verändert, hebt seine Wirksamkeit auf. Wird die Vorrichtung bei außergewöhnlichen Naturereignissen (Überschwemmungen, starkem Wellengang usw.) durch Wasser oder Schlamm beeinträchtigt, muss sie ausgewechselt werden.



Der Gurtstraffer funktioniert nur einmal. Nachdem er aktiviert wurde, wenden Sie sich für den Austausch an das Fiat-Kundendienstnetz. Um zu wissen, wie lange die Vorrichtung gültig ist, lesen Sie das Schild auf dem vorderen linken Türpfosten im Bereich der Türschlösser (Abb. 17). Nähert sich dieser Zeitpunkt, wenden Sie sich für den Austausch der Vorrichtung an das Fiat-Kundendienstnetz.



Arbeiten, bei denen Stöße, Vibrationen oder Erhitzungen (über 100°C für die Dauer von max. 6 Stunden) im Bereich der Gurtstraffer auftreten, können zu Schäden führen oder das Auslösen bewirken. Vibrationen aufgrund von Straßenunebenheiten oder zufälligem Überfahren von kleinen Hindernissen, Randsteinen usw. gehören nicht zu diesen Bedingungen. Wenn also Arbeiten vorgenommen werden müssen, wenden Sie sich an das Fiat-Kundendienstnetz.

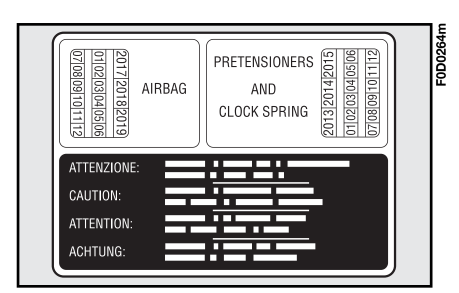


Abb. 17

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Der Fahrer muss vor Beginn der Fahrt alle lokal geltenden, gesetzlichen Vorschriften über die Anschnallpflicht und die Verwendung der Sicherheitsgurte einhalten (und darauf bestehen, dass auch die Fahrgäste dies tun).

Vor der Abfahrt immer die Sicherheitsgurte anlegen.

ZUR BEACHTUNG

Für eine maximale Schutzwirkung muss die Rückenlehne gerade gestellt werden und der Gurt am Oberkörper und Becken gut anliegen. Die Sicherheitsgurte immer anlegen, sowohl auf den Vordersitzen als auch auf den Rücksitzen! Die Fahrt ohne Sicherheitsgurte erhöht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall.

ZUR BEACHTUNG

Der Ausbau oder Eingriffe an den Gurtstraffern und den Sicherheitsgurten ist streng verboten. Eingriffe dürfen nur von qualifizierten und autorisierten Personen vorgenommen werden. Wenden Sie sich immer an das Fiat-Kundendienstnetz.

ZUR BEACHTUNG

Das Gurtband darf nicht verdreht sein. Der obere Gurtteil ist über die Schulter und diagonal über den Oberkörper zu führen. Der untere Teil muss am Becken (Abb. 18) und nicht am Unterleib des Fahrgastes anliegen. Keine Hilfsmittel (Klammern, Halterungen usw.) verwenden, die das Anliegen der Gurte am Körper verhindern.

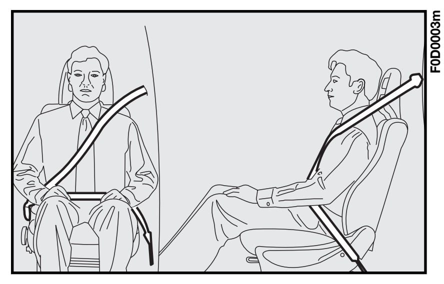


Abb. 18



ZUR BEACHTUNG

Falls der Sicherheitsgurt stark beansprucht wurde, z. B. bei einem Unfall, muss er mit Verankerung und den entsprechenden Befestigungsschrauben ausgetauscht werden, ebenso der Gurtstraffer. Der Gurt könnte, auch wenn er keine sichtbaren Defekte aufweist, seine Widerstandsfähigkeit verloren haben.

ZUR BEACHTUNG

Jeder Sicherheitsgurt darf nur von einer Person verwendet werden: Kinder nicht auf dem Schoß eines Fahrgastes befördern und dabei beide mit einem Gurt anschnallen (Abb. 19). Auch keine Gegenstände zusammen mit einer Person anschnallen.

Auch schwangere Frauen sollten den Sicherheitsgurt anlegen: Sie und das ungeborene Kind sind bei einem Unfall bedeutend niedrigeren Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn sie angeschnallt sind. Natürlich kann der untere Gurtteil bei schwangeren Frauen nur sehr tief angelegt werden, damit er über dem Becken und unter dem Bauch verläuft (**Abb. 20**).



Abb. 19

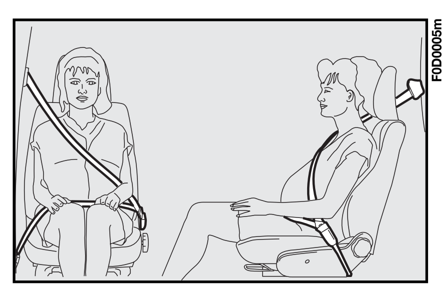


Abb. 20

FÜR STÄNDIG ZUVERLÄSSIGE SICHERHEITSGURTE

1) Die Gurte immer straff und ohne Verdrehungen anlegen; versichern Sie sich, dass sich das Gurtband frei und ohne Behinderung bewegt.

2) Nach einem Unfall grösseren Ausmasses ist der angelegte Gurt zu ersetzen, auch wenn er nicht beschädigt zu sein scheint. Auf jeden Fall ist der Gurt stets nach Aktivierung der Gurtstraffer auszuwechseln.

3) Zum Reinigen die Gurte von Hand in Wasser mit neutraler Seife waschen, spülen und im Schatten trocknen lassen. Niemals beizende, bleichende oder färbende Reinigungsmittel oder andere chemischen Substanzen verwenden, die das Gewebe schwächen.

4) Verhindern, dass die Gurtaufroller nass werden: Ihre einwandfreie Arbeitsweise ist nur dann gewährleistet, wenn kein Wasser eindringt.

5) Den Gurt auswechseln, wenn er Schnitt- oder Verschleißspuren aufweist.

KINDER SICHER BEFÖRDERN

Für eine bessere Schutzwirkung im Falle eines Aufpralles müssen alle Fahrgäste sitzen und durch geeignete Rückhaltesysteme abgesichert sein.

Dies ist ganz besonders auch für Kinder zu beachten.

Diese Vorschrift ist gemäß der EG-Richtlinie 2003/20 in allen Ländern der Europäischen Gemeinschaft verbindlich.

Bei Kindern ist der Kopf im Verhältnis zum restlichen Körper grösser und schwerer als bei Erwachsenen und Muskeln und Knochenstruktur sind noch nicht vollständig entwickelt. Für eine korrekte Rückhaltefunktion im Fall eines Unfalls sind für sie daher andere Systeme als die Gurte der Erwachsenen notwendig.

Die Forschungsergebnisse über den besten Kinderschutz sind in der Europäischen Vorschrift ECE-R44 zusammengestellt, die außer, dass sie obligatorisch wird, die Rückhaltesysteme in fünf Gruppen unterteilt:

Gruppe 0	-bis zu 10 kg Körpergewicht
Gruppe 0+	- bis zu 13 kg Körpergewicht
Gruppe 1	9-18 kg Körpergewicht
Gruppe 2	15-25 kg Körpergewicht
Gruppe 3	22-36 kg Körpergewicht

Wie man sieht, überschneiden sich die Gruppen teilweise. Tatsächlich sind im Handel Vorrichtungen erhältlich, die für mehr als eine Gewichtsklasse ausgelegt wurden **Abb. 21**.

Alle Rückhaltevorrichtungen müssen mit den Zulassungsdaten und dem Kontrollzeichen auf einer sachgerecht befestigten Plakette am Kindersitz versehen sein, die nicht entfernt werden darf.

Kinder oder einer Körpergröße von mehr als 1,50 m sind in Bezug auf die Rückhaltesysteme den Erwachsenen gleichgestellt und legen die Gurte normal an.

Im Zubehör Lineaccessori Fiat gibt es Kindersitze für jede Gewichtsgruppe. Es wird diese Auswahl empfohlen, da sie eigens für die Fiat-Fahrzeuge entwickelt und getestet wurden.

ZUR BEACHTUNG

Babywiegen dürfen nicht entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz angebracht werden, wenn der Airbag auf der Fahrerseite aktiviert ist. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Es ist ratsam, Kinder auf ihren Kindersitzen auf den Rücksitzen mitfahren zu lassen, da dies die am besten geschützte Position bei einem Aufprall ist.

ZUR BEACHTUNG

GROSSE GEFAHR Falls es unbedingt notwendig ist, ein Kind in einer Babywiege entgegen der Fahrtrichtung auf dem vorderen Beifahrersitz mitfahren zu lassen, müssen die Beifahrer-Airbags durch den Schlüsselschalter deaktiviert werden. In diesem Fall ist unbedingt über die betreffende Warnlampe auf der Instrumententafel sicherzustellen, dass die Deaktivierung erfolgte (siehe Abschnitt "Beifahrer-Front-Airbag").

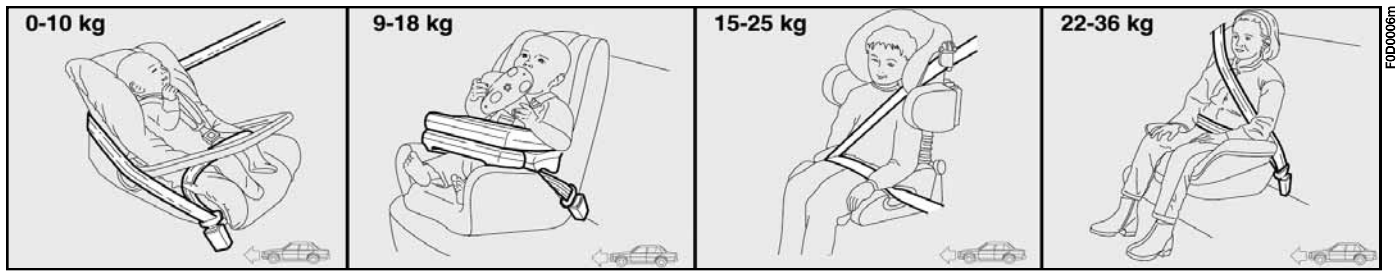


Abb. 21

GRUPPE 0 und 0+

Säuglinge bis zu 13 kg Gewicht können in einer nach hinten ausgerichteten Wiege transportiert werden, die bei starker Verlangsamung dank der Kopfabstützung keine Belastungen des Halses verursacht.

Die Wiege ist, wie in der Abbildung **Abb. 22** gezeigt, durch den Sicherheitsgurt des Fahrzeugs befestigt, und das Rückhalten des Babys erfolgt durch die Gurte der Wiege.

ZUR BEACHTUNG

Die Abbildung zeigt nur eine Montageart. Der Kindersitz ist gemäss den dem Sitz obligatorisch beiliegenden Anweisungen zu montieren.

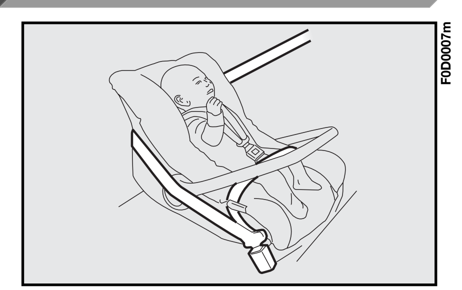


Abb. 22

GRUPPE 1

Kinder mit mehr als 9 bis 18 kg Körpergewicht können in Fahrtrichtung in Sitzen transportiert werden, die vorne mit einem Kissen **Abb. 23** ausgestattet sind, an dem der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs angelegt wird und das so Kind und Sitz festhält.

ZUR BEACHTUNG

Die Abbildung zeigt nur eine Montageart. Der Kindersitz ist gemäß den dem Sitz obligatorisch beiliegenden Anweisungen zu montieren.

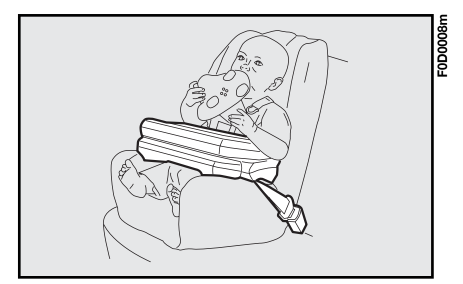


Abb. 23

ZUR BEACHTUNG

Es gibt Kindersitze für die Gewichtsklassen 0 und 1 mit einem Halter, der hinten mit den Gurten des Fahrzeugs befestigt wird und über eigene Gurte am Sitz verfügt, die das Kind halten. Sie können auf Grund ihres Gewichtes eine Gefahrenquelle sein, wenn sie unsachgemäß befestigt werden (zum Beispiel wenn sie an den Fahrzeuggurten mit Unterlegen eines Kissens befestigt werden). Die beiliegende Anleitung für die Befestigung ist genauestens zu befolgen.

GRUPPE 2

Ab 15 bis 25 kg Körpergewicht können die Kinder direkt mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs gesichert werden. Die Kindersitze haben hier nur noch die Funktion, die Kinder in die richtige Position für die Gurte zu bringen, damit der diagonale Gurtverlauf am Oberkörper und nicht am Hals erfolgt, während das horizontal verlaufende Gurtband am Becken und nicht am Bauch des Kindes anliegt **Abb. 24**.



ZUR BEACHTUNG

Die Abbildung zeigt nur eine Montageart. Der Kindersitz ist gemäss den dem Sitz obligatorisch beiliegenden Anweisungen zu montieren.

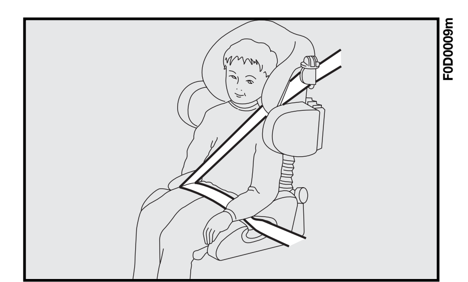


Abb. 24

GRUPPE 3

Bei Kindern mit 22 bis 36 kg Körpergewicht ist der Umfang des Brustkorbs bereits so gross, dass auf das Rückenteil verzichtet werden kann.

Die **Abb. 25** zeigt ein Beispiel für die genaue Positionierung des Kindes auf dem Rücksitz.

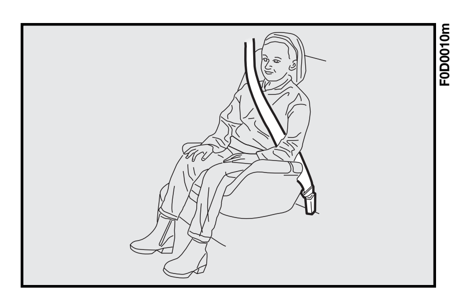


Abb. 25

Bei einer Körpergröße von mehr als 1,50 m können Kinder wie Erwachsene angegurtet werden.



ZUR BEACHTUNG

Die Abbildung zeigt nur eine Montageart. Der Kindersitz ist gemäss den dem Sitz obligatorisch beiliegenden Anweisungen zu montieren.

EIGNUNG DES FAHRGASTSITZES FÜR DIE VERWENDUNG VON KINDERSITZEN

Ducato entspricht der neuen Europäischen Vorschrift 2000/3/EG, welche die Einbaubarkeit von Kindersitzen auf den verschiedenen Fahrzeugsitzen gemäß der nachfolgenden Tabelle regelt:

Gruppe	Gewichtsklasse	VERSION PANORAMA KURZER UND MITTLERER RADSTAND			
		FAHRERHAUS	1· und 2· HINTERE SITZPLATZREIHE		
		Sitzbank mit einzig oder zwei Sitzplätzen (1 oder 2 Fahrgäste)	Fahrgast hinten seitlich links	Fahrgast hinten seitlich rechts	Fahrgast in der Mitte
Gruppe 0, 0+	bis zu 13 kg	U	U	U	U
Gruppe 1	9 - 18 kg	U	U	U	U
Gruppe 2	15 - 25 kg	U	U	U	U
Gruppe 3	22 - 36 kg	U	U	U	U

Gruppe	Gewichtsklasse	Version KOMBI	
		Zwei Sitzplätze (1 Fahrgast)	Drei Sitzplätze (2 Fahrgäste)
Gruppe 0, 0+	bis zu 13 kg	U	U
Gruppe 1	9 - 18 kg	U	U
Gruppe 2	15 - 25 kg	U	U
Gruppe 3	22 - 36 kg	U	U

Legende:

U = geeignet für Rückhaltesysteme der Kategorie “Universal” gemäß der Europäischen Vorschrift ECE-R44 für die angegebenen “Gruppen”

ZUR BEACHTUNG Für die Auslandsmärkte (ausgeschlossen Italien) sind die Fahrerhäuser der Fahrzeuge für den Warentransport für die die Rückhaltesysteme der Kategorie “Universal” gemäß der Europäischen Vorschrift ECE - R44 für die in der Tabelle angegebenen Gruppen geeignet.

ZUR BEACHTUNG Nur für den Italienischen Markt (ausgeschlossen Ausland) sind die Fahrerhäuser der Fahrzeuge für den Personentransport (Kombi und Panorama) für die Rückhaltesysteme der Kategorie “Universal” gemäß der Europäischen Vorschrift ECE - R44 für die in der Tabelle angegebenen Gruppen geeignet.

Nachfolgend fassen wir die wichtigsten Sicherheitsnormen zusammen, die für den Transport von Kindern zu befolgen sind:

1) Die empfohlene Position für Kindersitze ist auf dem Rücksitz, da dies der sicherste Platz bei einem Unfall ist.

2) Bei Vorhandensein eines Beifahrer-Airbags dürfen Kinder **nie** auf dem Vordersitz mitfahren.

3) Bei Deaktivierung des Beifahrer-Airbags immer überprüfen, dass die Warnleuchte auf der Instrumententafel dauerhaft leuchtet und die erfolgte Deaktivierung anzeigt.

4) Die dem Kindersitz vom Lieferanten obligatorisch beigelegten Anweisungen sind strikt zu befolgen. Sie sind im Fahrzeug zusammen mit den Fahrzeugunterlagen und dieser Betriebsanleitung aufzubewahren. Verwenden Sie keine gebrauchten Kindersitze ohne Einbauanleitung.

5) Prüfen Sie immer durch Ziehen am Gurt, dass die Gurteinrastung erfolgte.

6) Jedes Rückhaltesystem hat nur einen Sitzplatz, auf dem nie zwei Kinder gleichzeitig transportiert werden dürfen.

7) Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht am Hals des Kindes aufliegt.

8) Erlauben Sie Ihrem Kind während der Fahrt nicht, ungewöhnliche Positionen einzunehmen oder sich loszuschnallen.

9) Kinder nicht auf dem Schoß befördern, auch keine Neugeborenen. Niemand, auch wenn er noch so kräftig ist, kann sie bei einem Aufprall festhalten.

10) Nach einem Unfall den Kindersitz durch einen neuen austauschen.

ZUR BEACHTUNG

Befindet sich auf der Beifahrerseite ein Airbag, keine Kinder in Babywiegen entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz unterbringen. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Es ist ratsam, Kinder auf ihren Kindersitzen auf den Rücksitzen mitfahren zu lassen, da dies die am besten geschützte Position bei einem Aufprall ist.

ZÜND-/AN LASSSCHALTER

Der Schlüssel kann in 4 verschiedene Stellungen **Abb. 26** gedreht werden.

STOP: der Motor steht, der Schlüssel kann abgezogen werden, das Lenkrad ist blockiert.

MAR: Fahrstellung. Alle elektrischen Vorrichtungen stehen unter Strom.

AVV: Anlassen des Motors.

PARK: der Motor steht, Parklicht eingeschaltet, Schlüssel abziehbar, Lenkrad blockiert. Das Drehen des Schlüssels auf **PARK** erfolgt nach Druck der Taste **A.**

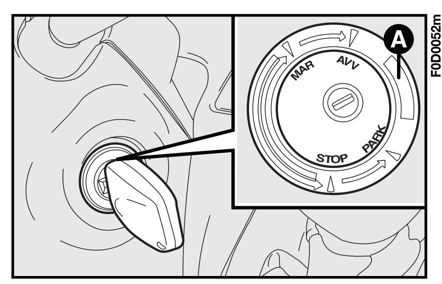


Abb. 26

ZUR BEACHTUNG

Bei mutwilliger Beschädigung der Anlassvorrichtung (z.B. nach einem Diebstahlversuch) ist die Funktion vor einer Weiterfahrt durch das Fiat-Kundendienstnetz prüfen zu lassen.

ZUR BEACHTUNG

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ziehen Sie bitte immer den Zündschlüssel ab, um zu verhindern, dass unbeabsichtigt die Bedienungen betätigt werden können. Bitte denken Sie daran, stets die Handbremse anzuziehen und auf Steigungen den ersten Gang einzulegen; auf Gefällen den Rückwärtsgang. Kinder sollten nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug bleiben.

LENKRADSCHLOSS

Einschalten: steht die Vorrichtung auf **STOP** oder **PARK**, ist der Schlüssel abzuziehen und das Lenkrad bis zum Einrasten zu bewegen.

Ausschalten: Das Lenkrad leicht bewegen, während der Zündschlüssel auf **MAR** gedreht wird.

ZUR BEACHTUNG

Den Zündschlüssel nie bei fahrendem Fahrzeug abziehen. Das Lenkrad würde automatisch beim ersten Lenkmanöver blockieren. Dieser Hinweis ist immer gültig, auch beim Abschleppen des Fahrzeugs.

ZUR BEACHTUNG

Alle Eingriffe im Nachverkaufsmarkt mit darauf folgenden Beschädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z.B.Montage einer Alarmanlage),die außer dem Leistungsabfall des Systems und dem Verfall der Garantie schwere Sicherheitsprobleme verursachen können, die zur Folge haben,dass das Fahrzeug nicht mehr der Zulassung entspricht, sind ausdrücklich verboten.

INSTRUMENTENTAFEL

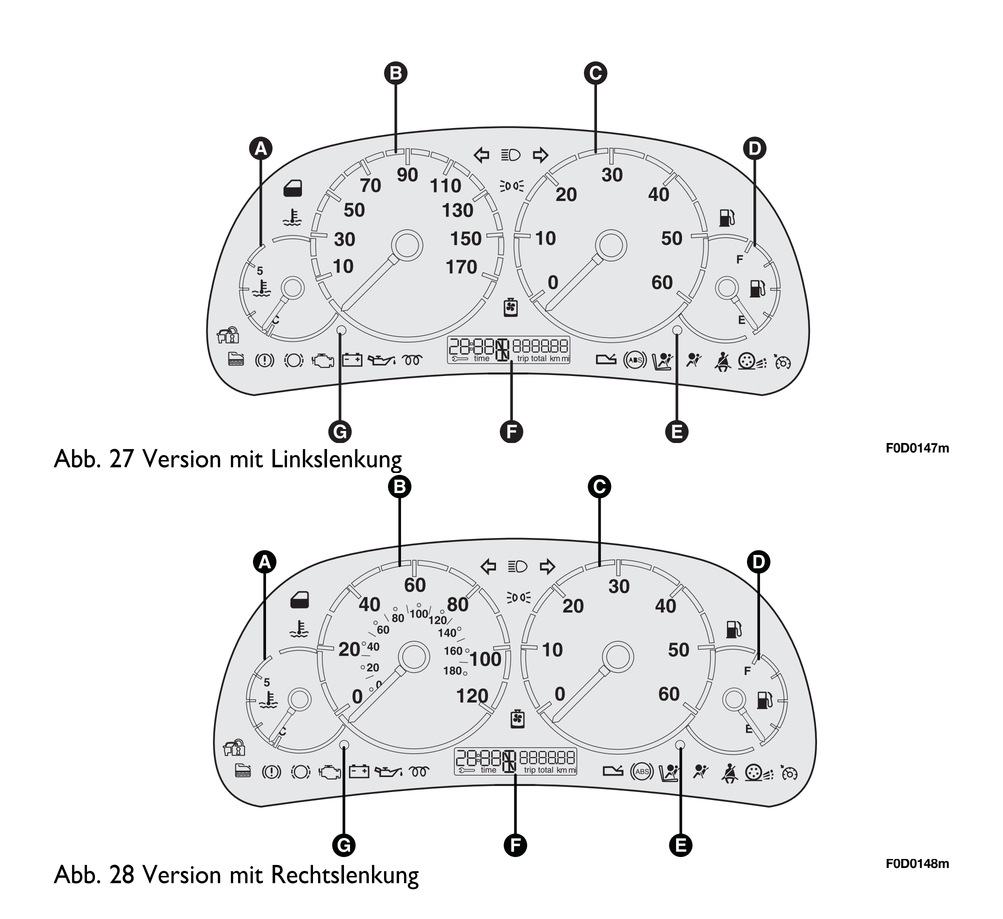


Abb. 27 Version mit Linkslenkung

Abb. 28 Version mit Rechtslenkung

A - Temperaturanzeige der Motorkühlflüssigkeit

B - Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige)

C - Drehzahlmesser

D - Kraftstoffstandanzeiger

E - Hodometereinstellung und programmierte Wartung

F - Wegmesser (Hodometer)

G - Digitaluhr.

BORD INSTRUMENTE

ANZEIGE FÜR MOTORENKÜHL FLÜSSIGKEITSTEMPERATUR Abb. 29

Normalerweise soll der Zeiger im mittleren Anzeigebereich stehen.

Nähert er sich dem roten Bereich, bedeutet es, dass dem Motor zuviel abverlangt wird und dass die verlangten Leistungen einzuschränken sind.

Auch bei der Fahrt mit zu niedriger Geschwindigkeit könnte sich der Zeiger in sehr warmen Klimazonen dem roten Gefahrenbereich nähern. In diesem Fall halten Sie einen Moment an und stellen den Motor ab. Dann erneut anlassen und ein wenig Gas geben.

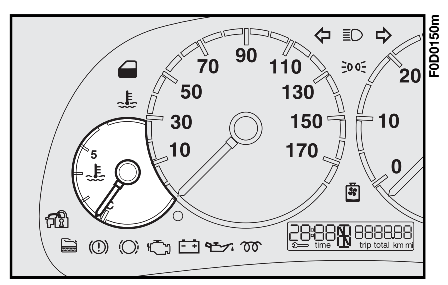


Abb. 29

Sollte sich der Zustand trotz der angewandten Massnahmen nicht bessern, den Motor abstellen und sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden.

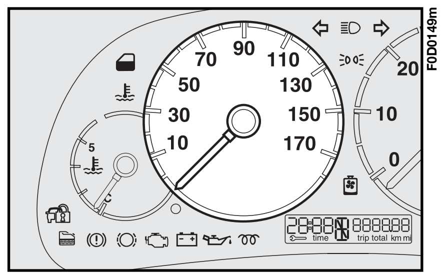


Abb. 30

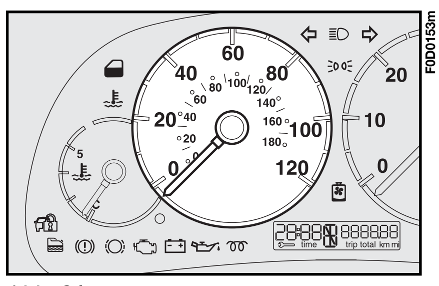


Abb. 31

TACHOMETER

Abb. 30 - für Versionen mit Linkslenkung

Abb. 31 - für Versionen mit Rechtslenkung.

DREHZAHLMESSER Abb. 32

ZUR BEACHTUNG Das Kontrollsystem der elektronischen Einspritzung drosselt progressiv den Kraftstoffzufluss, wenn der Motor sich im roten Drehzahlbereich befindet. Daraus ergibt sich folglich ein progressiver Leistungsabfall des Motors.

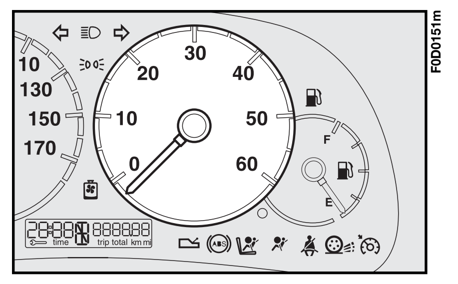


Abb. 32

KRAFTSTOFFSTAND-ANZEIGE

Das Aufleuchten der Reservekontrollleuchte **A, Abb. 33** meldet, dass im Tank noch 8 bis 10 Liter Kraftstoff vorhanden sind.

Fahren Sie nie mit fast leerem Tank: Der eventuelle Kraftstoffversorgungsmangel könnte den Katalysator beschädigen.

WEGMESSER
(HODOMETER)

Auf dem Display werden durch Drücken auf den Knopf **E, Abb. 37** abwechselnd die folgenden Größen abgebildet:

Abb. 35 - gefahrene Gesamtkilometer

Abb. 36 - Tageskilometerzahl

Für die Nullstellung der Tageskilometerzahl und für die Auswahl der Gesamtkilometerzahl/Tageskilometerzahl ist nur eine Taste **E, Abb. 34** mit der folgenden Funktionsweise versehen:

– Während der Anzeige der Gesamtkilometer erfolgt bei Druck auf die Taste kürzer als 2 Sekunden (Impuls) der Übergang (bei Loslassen der Taste) auf Tageskilometer;

– Während der Anzeige der Tageskilometer erfolgt bei Druck auf die Taste kürzer als 2 Sekunden (Impuls) der Übergang (bei Loslassen der Taste) auf Gesamtkilometer. Bei einem Druck länger als 2 Sekunden erfolgt die Nullstellung (bei Loslassen der Taste) der Tageskilometer.

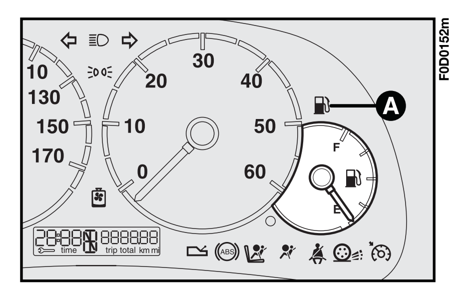


Abb. 33

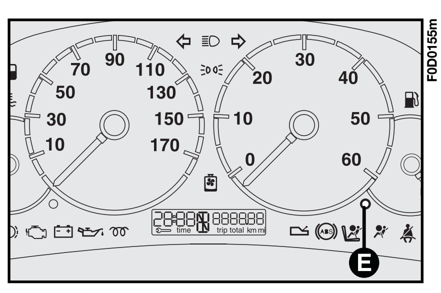


Abb. 34



Abb. 35 - Gesamtkilometerzahl

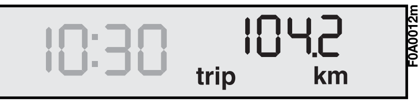


Abb. 36 - Tageskilometerzahl

DIGITALUHR Abb. 37

Die Einstellung der Uhr kann immer erfolgen (auch bei abgeschaltetem Motor und abgezogenem Zündschlüssel).

Einstellung

Jeder einzelne Druck auf die Taste **G, Abb.37** bewirkt das Vorrücken um eine Einheit. Bei kontinuierlichem Druck erfolgt der Schnelldurchlauf.

Bei Näherung der gewünschten Uhrzeit die Taste freigeben und die Feineinstellung durch einzelne Druckbewegungen vervollständigen.

ÖLSTANDANZEIGER DES MOTORÖLS (wo vorgesehen)

Der Anzeiger ermöglicht die graphische Anzeige des Motorölniveaus einschließlich der **MIN-** und **MAX-** Markierungen.

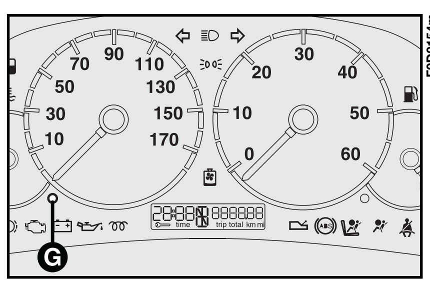


Abb. 37

Um die Messung auszuführen, vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug auf ebener Fläche steht, dann gehen Sie bitte wie folgt vor:

1) Bei stehendem Motor den Zündschlüssel auf **MAR** drehen;

2) Für 5 Sekunden wird der Schriftzug “OIL” gemeinsam mit sechs Bindestrichen und fünf oder sechs kleinen Quadraten angezeigt, die das korrekte Niveau des Motoröls angeben;

Abb. 38 - Öl mit korrektem Niveau.

Abb. 39 - Mindeststand.

Falls das Öl auf dem Mindestniveau steht, stellen Sie schnellstens das korrekte Niveau des Motoröls wieder her. Bevor Sie weiteres Öl einfüllen, kontrollieren Sie auf jeden Fall das Niveau durch den dazu bestimmten Messstab.

3) Falls der Schriftzug “OIL HIGH” **Abb. 40** angezeigt wird, bedeutet dies, dass der Ölstand zu hoch ist (über dem maximalen Niveau), daher muss sein Niveau in der Motorölwanne reduziert werden.

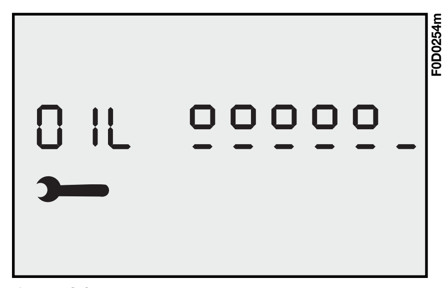


Abb. 38

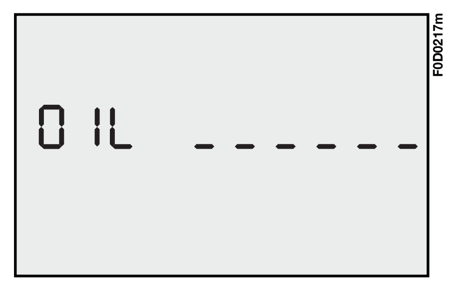


Abb. 39



Abb. 40

4) Wird während der Standmessung der Motor gestartet, zeigt das Instrument die Gesamt- oder Teilstreckenkilometerzahl und die Uhrzeit.

Der Druck auf die Taste **E, Abb. 34** unterbricht die Messung. In diesem Fall erfolgt die Anzeige der gefahrenen Kilometer und der Uhrzeit.

WARTUNGSANZEIGER

Im Plan der Programmierten Wartung ist die Wartung des Fahrzeugs alle 30.000/20.000/15.000 Kilometer oder jährlich vorgesehen. Für die Länder / Märkte wo vorgesehen sieht der Wartungsplan die Wartung des Fahrzeugs alle 18.600 / 12.500 / 9.300 Meilen oder jährlich vor (anstelle der Kilometer).

Dies wird automatisch bei Zündschlüssel auf **MAR** durch die Wartungsanzeige **1, Abb. 43** oder **1, Abb.44**, die Kilometeranzeige **2, Abb. 43** oder die Tageskilometeranzeige **2, Abb. 44** ab 2.000 Kilometer (oder 1.200 mi) oder 30 Tagen vor dem Termin angezeigt und wiederholt sich alle 200 Kilometer (oder 200 mi) oder drei Tage.

ZUR BEACHTUNG Immer die Richtzeiten beachten, die im “Plan der Programmierten Wartung” im Kapitel “Wartung des Fahrzeugs” aufgeführt sind.

Bei jeder Einstellung des Schlüssels auf **MAR** führt das System für etwa 5 Sekunden eine Kontrolle der Funktionsweise der Kontrollleuchte aus.

Die Wartungsanzeige erscheint nur bei ausgestelltem Motor und Zündschlüssel auf **MAR**.

Bei Zündschlüssel auf **MAR** erscheint außer der Ölstandanzeige auch das Symbol des Wartungsanzeigers **1, Abb. 41**.

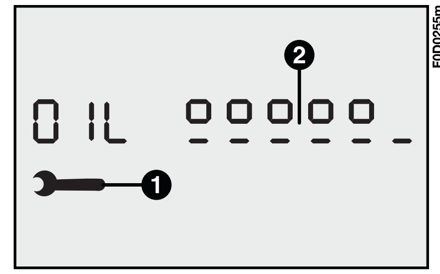


Abb. 41

Periodizität der Wartung

Die Wartungsanzeige wird im Werk für eine jährliche Kilometerzahl von 20.000 km eingestellt. Für Länder / Märkte wo vorgesehen wird die Anzeige für 12.500 Meilen eingestellt.

Bei Benutzung des Fahrzeugs unter anderen als den vorgegebenen Bedingungen kann die Periodizität der Wartung in Abhängigkeit der Benutzung des Fahrzeugs (normal oder stark) und der Motorausstattung (Benzin oder Diesel) eingestellt werden.

Auf dem Display erscheinen folgende Codes:

CFG 1 - 30.000 km (oder 18.600 mi) und 365 Tage bei **normaler Verwendung** des Fahrzeugs für die Motoren: 2.0 Benzin, 2.0 JTD, 2.8 JTD und 2.8 JTD POWER oder bei starker Beanspruchung für den Motor 2.3 JTD.

CFG 2 - 20.000 km (oder 12.500 mi) und 365 Tage bei **starker Beanspruchung** für Benzinmotoren 2.0, 2.0 JTD, 2.8 JTD und 2.8 JTD POWER.

CFG 3 - 15.000 km (oder 9.300 mi) und 365 Tage bei **besonders starker Beanspruchung** des Fahrzeugs für alle Motorisierungen.

Konfiguration

Zur Veränderung der Periodizität der Wartung den Zündschlüssel auf **MAR** drehen und bei stehendem Fahrzeug die Taste **E, Abb. 34** für ca. 10 Sekunden drücken: Es erscheint auf dem Display der Schlüssel und "CFG 1" oder "CFG 2" oder "CFG 3" **Abb. 42**. Die Auswahl der gewünschten Konfiguration erfolgt durch kurzen Druck der Taste **E**, die Speicherung der neuen Wartungs-Periodizität erfolgt durch einen weiteren längeren Druck der Taste (ca. 5 Sekunden). Auf dem Display erscheint nun erneut die Anzeige von Uhrzeit und Kilometerzahl.

Wartungstermine

2.000 km (1.200 mi) vor dem Termin

Nähert sich die programmierte Wartung (Inspektion) dem vorgesehenen Termin (2.000 Kilometer oder 1.200 mi), blinkt bei Drehen des Zündschlüssels auf **MAR** für 5 Sekunden die Wartungsanzeige **1, Abb. 43** oder **1, Abb. 44** auf dem Display, und es folgt die Anzeige der Kilometer- oder Meilenzahl **2, Abb. 43** oder der Tage **2, Abb. 44**, die noch bis zur Wartung des Fahrzeuges fehlen.

Nach 5 Sekunden nimmt der Kilometerzähler seine normale Betriebsweise wieder auf, und auf dem Anzeiger **2** erscheinen die Gesamt- oder Tageskilometer oder, falls der Anzeiger auf Meilen eingestellt ist, die Gesamt- oder Tagesmeilen.

Die Daten für die programmierte Wartung erscheinen in Kilometern (km oder mi) oder Tagen (gg), je nachdem welcher Termin früher fällig wird. Bitte wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**, das nicht nur die vom Plan der programmierten Wartung vorgesehenen Vorgänge aufführt, sondern auch die Anzeige rücksetzt (reset).

Abb. 42

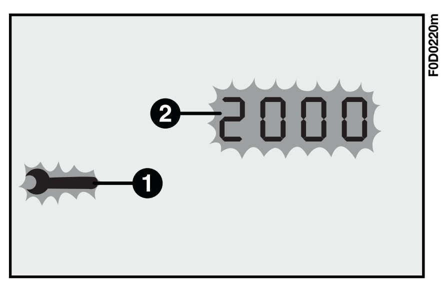


Abb. 43

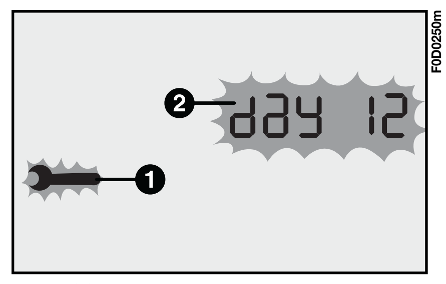


Abb. 44

ZUR BEACHTUNG Es wird empfohlen, eventuelle Störungen dem **Fiat-Kundendienstnetz** sofort zu melden, ohne die Ausführung der nächsten Inspektion abzuwarten.

Bei darauf folgenden Anlassvorgängen leuchtet der Schlüssel **1, Abb. 46** kontinuierlich für 5 Sekunden, danach erscheint auf dem Display erneut die Uhrzeit und die Kilometer- oder Meilenzahl.

Bei Null km (oder mi)

Wird der Zündschlüssel für 5 Sekunden auf **MAR** gedreht, blinkt der Anzeiger **1, Abb. 41** zusammen mit der Kilometer- oder Meilenzahl (0 km oder 0 mi) **2, Abb. 45**, die noch vor dem Wartungstermin gefahren werden kann.

Nach Ablauf der 5 Sekunden nimmt der Kilometerzähler (oder Meilenzähler) seinen normalen Betrieb wieder auf, und der Anzeiger 2 gibt die Gesamt- oder Teilkilometer oder Gesamt- oder Teilstreckenmeilen an.

Bei darauf folgenden Anlassvorgängen blinkt sowohl der Schlüssel **1, Abb. 45** als die Kilometer (oder Meilen) **2, Abb. 45** für 5 Sekunden, danach erscheint auf dem Display erneut die Uhrzeit und die Kilometer- oder wo vorgesehen die Meilenzahl.

Diese Situation ergibt sich bei jedem Anlassen neu bis zur Neueinstellung der Wartungsperiodizität durch Eingabe des Code "CFG 1" oder "CFG 2" oder "CFG 3".

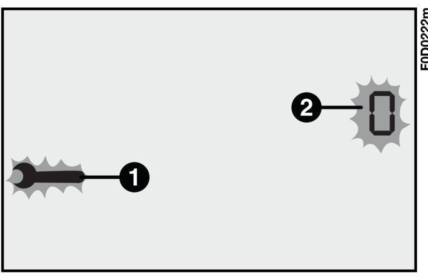
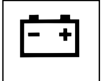


Abb. 45

KONTROLL-LEUCHTEN

Sie leuchten in den nachstehenden Fällen:



UNZUREICHENDE BATTERIELADUNG (rot)

Bei einem Defekt in der Stromerzeugungsanlage. Bei Drehung des Zündschlüssels auf **MAR** muss die Kontrollampe aufleuchten, aber nach beim Anlassen des Motors erlöschen.

Eine kurze Verzögerung bei Motor im Leerlauf ist zulässig.

Bitte wenden sie sich schnellmöglichst an das **Fiat-Kundendienstnetz** um die vollständige Entladung der Batterie zu vermeiden.



UNZUREICHENDER MOTOR ÖLDRUCK (rot)

Wenn der Motorenöldruck unter den normalen Wert sinkt. Bei Drehen des Schlüssels auf **MAR** leuchtet die Warnlampe, muss aber sofort nach Start des Motors ausgehen.

Eine kurze Verzögerung beim Erlöschen bei Motor im Leerlauf ist zulässig. Nach einer harten Beanspruchung des Motors kann die Warnleuchte bei Leerlaufdrehzahl blinken, sie muss aber nach leichtem Gasgeben erlöschen.



ZUR BEACHTUNG

Sollte dagegen die Warnlampe während der Fahrt leuchten, ist der Motor sofort abzustellen und sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.



ASR (ANTISCHLUPFREGELUNG DER RÄDER) (bernsteingelb)

Bei Drehung des Zündschlüssels auf **MAR** leuchtet die Warnlampe auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen.

Die Warnleuchte blinkt, wenn das System eingreift, um dem Fahrer anzuzeigen, dass sich das System den Bodenhaftungsbedingungen des Straßenuntergrundes anpasst.

Die Warnleuchte schaltet sich mit Dauerlicht ein, wenn das System durch die spezifische Taste ausgeschaltet wird.

Die Warnleuchte schaltet sich mit Dauerlicht bei eingeschaltetem System ein, wenn ein Fehler im ASR-System festgestellt wird; durch nur einmaligen Druck der Taste überprüfen, dass die Information der Warnleuchte korrekt ist (durch Druck der Taste, falls das System funktioniert, schaltet sich das ASR-System wieder ein, und die Warnleuchte schaltet sich aus, falls das System defekt ist, schaltet sich das ASR-System nicht wieder ein, und die Warnleuchte bleibt weiterhin eingeschaltet).

Wenden Sie sich in diesem Fall schnellst möglich an das **Fiat-Kundendienstnetz**.



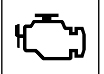
AIRBAG BEIFAHRERSEITE ABGESCHALTET (bernsteingelb)

Wenn der Front-Airbag des Beifahrers durch den betreffenden Schlüsselschalter deaktiviert wird.



ZUR BEACHTUNG

Die Kontrollleuchte zeigt außerdem eventuelle Anomalien der Kontrollleuchte an. Dieser Zustand wird durch das auch über 4 Sekunden andauernde intermittierende Blinken der Kontrollleuchte angezeigt. In solch einem Fall ist es möglich, dass die Kontrollleuchte eventuelle Anomalien der Rückhaltesysteme nicht anzeigt. Wenden Sie sich bitte vor der Fortsetzung Ihrer Fahrt für die sofortige Kontrolle des Systems an das Fiat-Kundendienstnetz.



STÖRUNG DER MOTORSTEUERUNG (EOBD)

(nur für Benzinversionen) (bernsteingelb)

Unter Normalbedingungen leuchtet die Warnlampe bei Drehung des Zündschlüssels auf **MAR**, muss aber nach dem Anlassen des Motors ausgehen. Das anfängliche Aufleuchten bedeutet die korrekte Funktion der Warnlampe.

Leuchtet die Warnlampe kontinuierlich oder während der Fahrt:

1. Kontinuierliches Leuchten - bedeutet eine Störung des Versorgungs/Zündsystems, die hohe Abgaswerte, Leistungsverlust, schlechtes Fahrverhalten und hohen Verbrauch verursachen könnte.

Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, ohne jedoch unter Vemeidung von Höchstleistungen des Motors oder hohen Geschwindigkeiten. Ein andauernder Gebrauch des Fahrzeuges mit leuchtender Warnlampe kann jedoch Schäden verursachen. Wenden Sie sich baldmöglichst an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

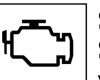
Die Warnlampe geht aus, wenn die Störung beseitigt wird, die Meldung bleibt jedoch im System gespeichert .

2. Blinkendes Licht - zeigt eine eventuelle Beschädigung des Katalysators (siehe “EOBD-System” in diesem Kapitel).

Wenn die Warnlampe blinkt, ist das Gaspedal freizugeben, und auf niedrige Drehzahlen gehen, bis die Warnlampe aufhört zu blinken. Mit mittlerer Geschwindigkeit weiterfahren, jedoch Situationen vermeiden, die ein weiteres Blinken verursachen könnten. Bitte wenden Sie sich schnellmöglichst an das **Fiat-Kundendienstnetz.**



Sollte bei Drehung des Zündschlüssels auf MAR die Kontrollleuchte nicht aufleuchten, jedoch während der Fahrt dauernd leuchten oder blinken, wenden Sie sich bitte baldmöglichst an das Fiat-Kundendienstnetz. Die Funktion der Kontrollleuchte kann durch entsprechende Geräte der Verkehrspolizei überprüft werden. Halten Sie sich an die gültigen Vorschriften des Landes, in dem Sie gerade fahren.



STÖRUNG IM EINSPRITZSYSTEM (Diesel versionen) (rot)

Bei einer Störung im Einspritzsystem.

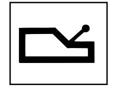
Bei Drehung des Zündschlüssels auf **MAR** leuchtet die Warnlampe auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen.

Sollte die Warnleuchte auch weiterhin leuchten oder leuchtet sie während der Fahrt auf, bedeutet dies eine nicht einwandfreie Betriebsweise der Einspritzanlage mit möglichem Leistungsverlust, schlechtem Fahrverhalten und hohem Verbrauch.

Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, jedoch unter Vermeidung von Höchstleistungen des Motors oder hohen Geschwindigkeiten. Wenden Sie sich bitte schnellmöglichst an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

Ein andauernder Gebrauch des Fahrzeugs bei leuchtender Warnleuchte kann Schäden verursachen, vor allem bei unregelmässiger Betriebsweise oder bei Zündaussetzern. Das Fahrzeug darf nur für kurze Zeit mit niedrigen Drehzahlen gefahren werden.

Ein sporadisches und kurzzeitiges Aufleuchten der Warnlampe hat keine Bedeutung.



ÜBERTEMPERATUR DES AUTOMATIK-GETRIEBEÖLS (rot)

Bei Drehung des Zündschlüssels auf **MAR** muss die Warnlampe aufleuchten und nach ca. 4 Sekunden ausgehen. Leuchtet sie dagegen weiter oder leuchtet sie während der Fahrt auf, bedeutet dies bei Blinken eine Störung des Getriebes bzw. bei kontinuierlichem Leuchten die Überhitzung des Getriebeöls.

– **Kontinuierlich leuchtende Warnlampe** = Höchsttemperatur des Automatikgetriebeöls.

Das Aufleuchten der Warnlampe während der Fahrt zeigt an, dass die Getriebeöltemperatur den vorgegebenen Höchstwerte erreichte. Es wird empfohlen, das Fahrzeug zu stoppen mit dem Ganghebel auf “**N**” oder “**P**” und Motor im Leerlauf (in diesem Fall sind die Elektrolüfter für Motorenkühlung eingeschaltet), bis zum Ausgehen der Warnlampe selbst, und erst dann die Fahrt wieder aufzunehmen, ohne jedoch dem Motor Höchstleistungen abzufordern.

Sollte die Warnlampe erneut aufleuchten, ist erneut anzuhalten und mit dem Motor im Leerlauf das Ausgehen der Lampe abzuwarten.

Sollte die Zeit zwischen dem Aufleuchten der Warnlampe kleiner als 15 Minuten sein, ist es ratsam, das Fahrzeug anzuhalten ohne den Motor abzustellen, und die ausreichende Abkühlung der Motor/Getriebegruppe abzuwarten (beide Elektrolüfter für Motorkühlung sind ausgeschaltet).

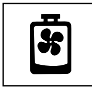
– **Blinkendes Warnlicht** = Störung des Automatikgetriebes.

Das Blinken der Warnlampe beim Anlassen oder während der Fahrt zeigt eine Störung des Automatikgetriebes an.

Das automatische Kontrollsystem sieht ein “Notprogramm” vor, durch unveränderliche Einlage des 3. Ganges.

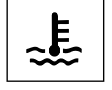
Nach Abschalten und erneutem Anlassen des Motors könnte die Selbstdiagnose des Systems die Störung ausschließen, wodurch die Warnlampe ausgeht.

Die Störung bleibt jedoch gespeichert, und es ist ratsam, das Automatikgetriebe daraufhin beim **Fiat-Kundendienstnetz** kontrollieren zu lassen.



KÜHLFLÜSSIGKEITS-STAND (rot) (wo vorgesehen)

Wenn der Kühlflüssigkeitsstand im Kühler unter den Mindestwert absinkt.



ÜBER TEMPERATUR DER MOTOR KÜHLFLÜSSIGKEIT (rot)

Wenn die Temperatur des Motorkühlmittels über den vorgegebenen Höchstwert geht.



FEHLER AIRBAG (rot) (wo vorgesehen)

Aufleuchten bei Unwirksamkeit des Systems.



ZUR BEACHTUNG

Schaltet sich die Kontrollleuchte nicht ein, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht wird, oder bleibt sie während der Fahrt eingeschaltet, liegt möglicherweise eine Störung in den Rückhaltesystemen vor. In diesem Fall ist es möglich, dass der Airbag oder die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht oder in einer begrenzten Anzahl von Fällen unabsichtlich aktiviert werden. Wenden Sie sich bitte vor der Fortsetzung Ihrer Fahrt für eine sofortige Kontrolle des Systems an das Fiat-Kundendienstnetz.



HANDBREMSE ANGEZOGEN BREMSFLÜSSIGKEITSSTAND (rot)

Brennt in drei Fällen:

1 - wenn die Handbremse angezogen wird

2 - wenn die Bremsflüssigkeit unter die Mindestgrenze sinkt

3 - zusammen mit der Warnleuchte (ABS) für Anzeige einer Störung im elektronischen Bremskraftregler **EBD**.



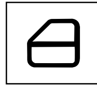
ZUR BEACHTUNG

Leuchtet die Warnlampe (!) während der Fahrt, kontrollieren sie bitte, ob die Handbremse nicht gezogen ist. Sollte die Warnlampe weiterhin leuchten und die Handbremse nicht gezogen sein, halten sie sofort an und wenden sich an das Fiat-Kundendienstnetz.



SICHERHEITSGURTE NICHT ANGELEGT (rot) (für Länder/Märkte wo vorgesehen)

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht korrekt angeschnallt wurde.



UNVOLLSTÄNDIGES SCHLIESSEN DER TÜREN (rot)

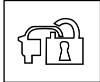
Wenn die Türen der Kabine nicht perfekt geschlossen sind.

Die Kontrollleuchte ist nur in einigen Versionen vorhanden



BELAGVERSCHLEISS DER VORDERBREMSEN (rot)

Wenn die Beläge der Vorderbremsen verbraucht sind. Bei Ersatz sollten auch die Hinterbremsen kontrolliert werden.



FIAT CODE (bernsteingelb)

In drei Fällen (bei Zündschlüssel auf **MAR**):

1. Ein Blinkzeichen - meldet die Erkennung des Schlüsselcodes. Der Motor kann angelassen werden.

2. Dauerlicht - meldet die Nichterkennung des Schlüsselcodes. Für Start des Motors ist die unter dem Notstart beschriebene Vorgehensweise auszuführen (siehe Kapitel “Im Notfall”).

3. Blinklicht - meldet, dass das Fahrzeug nicht durch die Einrichtung geschützt ist. Das Anlassen des Motors ist trotzdem möglich.

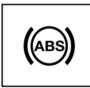


WASSER DIESELFILTER (bernsteingelb) (Versionen mit Dieselmotor)

Wenn sich Wasser im Dieselfilter befindet. Bei Drehen des Zündschlüssels auf **MAR** leuchtet die Kontrolllampe, muss aber nach einigen Sekunden ausgehen.



Wasser in der Kraftstoffanlage kann die ganze Einspritzanlage schwer beschädigen und den Motorbetrieb stören. Sollte die Warnlampe auf der Instrumententafel aufleuchten, wenden Sie sich für eine Säuberung bitte sofort an das Fiat-Kundendienstnetz. Erscheint dieselbe Meldung sofort nach einem Tankvorgang, ist es möglich, dass Wasser in den Tank eingeführt wurde: Stellen Sie in solch einem Fall sofort den Motor ab, und wenden Sie sich an das Fiat-Kundendienstnetz.



RÄDER ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS) WIRKUNGSLOS (bernsteingelb)

Bei Unwirksamkeit des ABS-Systems. Das normale Bremssystem funktioniert, es ist jedoch ratsam, sich schnellmöglichst an das **Fiat-Kundendienstnetz** zu wenden

Bei Drehen des Zündschlüssels auf **MAR** leuchtet die Lampe, muss aber nach ca. 2 Sekunden wieder ausgehen.



ZUR BEACHTUNG

Das Fahrzeug mit ABS-Anlage ist mit einem elektronischen Bremskraftregler (EBD) ausgestattet. Die gleichzeitige Einschaltung der Kontrollleuchten (ABS) und (!) bei laufendem Motor zeigt eine Störung des EBD-Systems an. In diesem Fall kann bei starkem Bremsen ein vorzeitiges Blockieren der Hinterräder mit Schleudern erfolgen. Mit äußerster Vorsicht das Fiat-Kundendienstnetz für eine Überprüfung der Anlage aufsuchen.



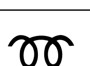
ZUR BEACHTUNG

Leuchtet nur die Warnlampe (ABS) bei laufendem Motor bedeutet dies normalerweise nur eine Störung des ABS-Systems. In diesem Fall behält die Bremsanlage ihre Wirkung bei, jedoch ohne Unterstützung durch das Antiblockiersystem. Unter diesen Bedingungen könnte auch die Funktionstüchtigkeit des EBD-Systems beeinträchtigt sein. Auch in diesem Fall wenden Sie sich zur Überprüfung der Anlage sofort an den nächsten Service des Fiat-Kundendienstnetzes. Fahren Sie vorsichtig unter Vermeidung heftiger Bremsungen.



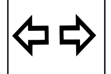
NEBELSCHLUSS-LEUCHTE (bernsteingelb)

Wenn das Nebelrücklicht eingeschaltet wird.



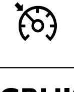
VORGLÜHKERZEN (bernsteingelb) (Version mit Dieselmotor)

Wenn der Zündschlüssel auf **MAR** gedreht wird. Die Kontrollleuchte erlischt, wenn die Vorglühkerzen die vorgesehene Temperatur erreicht haben.



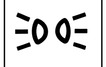
FAHRTRICHTUNGS-ANZEIGER (blinkend) (grün)

Wenn der Bedienhebel der Fahrtrichtungsanzeiger betätigt wird.



REGLER DER KONSTANTEN GESCHWINDIGKEIT (CRUISE CONTROL) (grün)

Die Warnlampe leuchtet bei eingeschaltetem Regler der konstanten Geschwindigkeit (Druck auf die ON-Taste).



FEHLER AUßENLEUCHTEN (grün)

Beim Einschalten von Standlicht und Abblendlicht.



FERNLICHT (blau)

Beim Einschalten des Fernlichts.

INDIVIDUELLE EINSTELLUNGEN

VORDERSITZE



ZUR BEACHTUNG

Alle Einstellvorgänge können ausschliesslich bei stehendem Fahrzeug ausgeführt werden.

Einstellung in Längs richtung

Den Hebel **A, Abb.46** hochziehen und den Sitz nach vorn oder zurück schieben.

ZUR BEACHTUNG

Nach Loslassen des Hebels prüfen, dass der Sitz in der Führung einrastete, indem man versucht, ihn nach vorn und zurück zu bewegen. Wenn der Sitz nicht einrastet, kann es dazu kommen, dass er sich unerwartet mit klarerweise gefährlichen Folgen verstellt.

Höhenverstellung

Zur Höhenverstellung des Sitzes nach oben: sich darauf setzen und den Hebel **B, Abb. 46** (für den vorderen Sitzteil) bzw. den Hebel **D, Abb. 47** (für den hinteren Sitzteil) nach oben ziehen, wobei das Körpergewicht auf dem in der Höhe zu verstellenden Sitzteil liegen soll.

Zur Höhenverstellung des Sitzes nach unten: sich darauf setzen und den Hebel **B** (vorderer Sitzteil) bzw. den Hebel **D** (hinterer Sitzteil) nach oben ziehen, wobei das Körpergewicht auf dem in der Höhe zu verstellenden Sitzteil liegen soll.

Kippen der Rückenlehne

Den Drehknopf **C, Abb. 47** drehen.

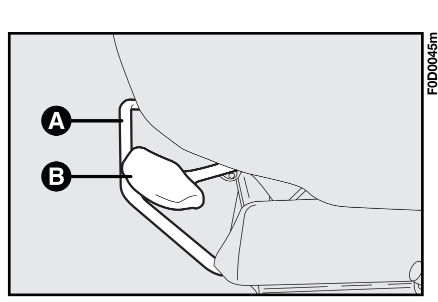


Abb. 46

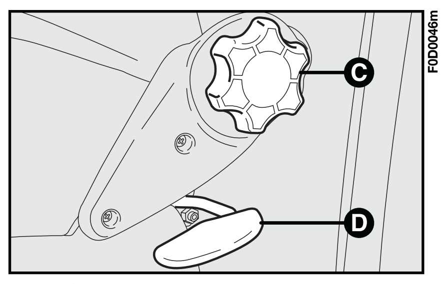


Abb. 47

Einstellung im Lendenbereich

Hierdurch wird eine individuelle Anpassung an den Rücken erzielt.

Die Einstellung erfolgt durch Betätigung des Drehknopfes **E, Abb. 48**.

Beheizung des Fahrersitzes

Den Druckknopf **A, Abb. 49** unter dem Fahrersitz drücken (neben dem Hebel der Handbremse), um die Sitzheizung auszuschalten.

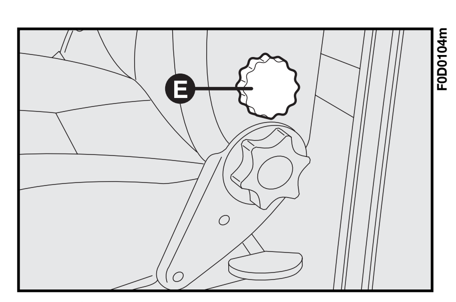


Abb. 48

GEFEDERTER SITZ Abb. 50

Dieser Sitz ist mit einem Aufhängungssystem mechanischer Federung und hydraulischem Stoßdämpfer ausgestattet und gewährleistet auf diese Weise höchsten Komfort und Sicherheit. Das Federungssystem ermöglicht außerdem den perfekten Ausgleich der Stöße, die durch holperigen Straßenuntergrund verursacht werden.

Der Sitz ist außerdem mit regulierbarer Armstütze und Kopfstütze ausgestattet, die beide in der Höhe verstellt werden können.

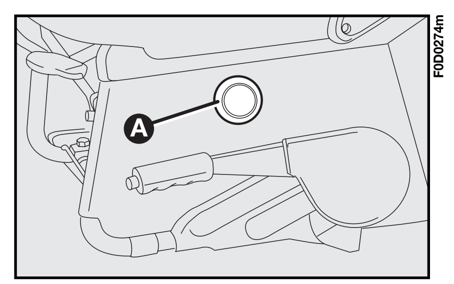


Abb. 49

Für die Längseinstellung, Höhenverstellung, Einstellung der Rückenlehne, Einstellung im Lendenbereich und Einstellung der Armstütze lesen Sie bitte die vorherige Beschreibung im Absatz “Vordersitze”.

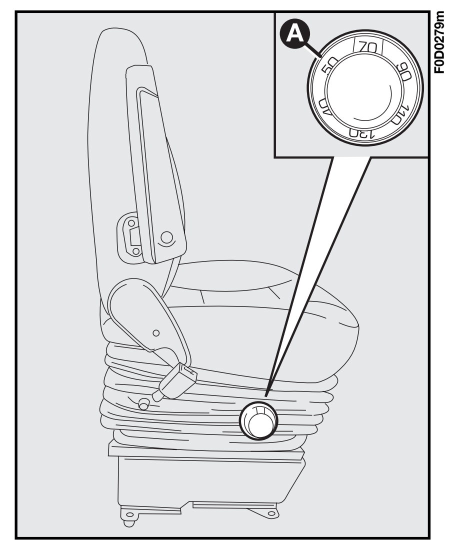


Abb. 50

Regulierung des Gewichts für den Stoßdämpfer

Durch den Einstellknopf **A, Abb. 50** ist es möglich, die gewünschte Regulierung je nach Körpergewicht mit Eichungen von 40 kg bis 130 kg einzustellen.

SITZE MIT VERSTELLBAREN ARMLEHNEN

Der Fahrer- und Beifahrersitz können mit zwei Armlehnen ausgestattet sein, die angehoben werden können und in der Höhe verstellbar sind. Für die Einstellung die Rädchen **A-Abb. 51** betätigen.

ZUR BEACHTUNG

Versichern Sie sich, dass die Armlehnen sich in der vertikalen Position befinden, bevor Sie die vorderen Sicherheitsgurte anlegen (siehe Abschnitt "Sicherheitsgurte").

ZUR BEACHTUNG

Versichern Sie sich, dass die äußere Armlehne (Türseite) ganz angehoben ist, bevor Sie die Sicherheitsgurte abschnallen und das Fahrzeug verlassen.

ZUR BEACHTUNG

Sollte es notwendig sein, auf dem Vordersitz einen Kindersitz zu transportieren, versichern Sie sich, dass der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert ist, die Sicherheitsgurte auf dem Beifahrersitz korrekt angelegt sind und die Armlehnen ganz abgesenkt sind, um zu vermeiden, dass diese sich zufällig bewegen.

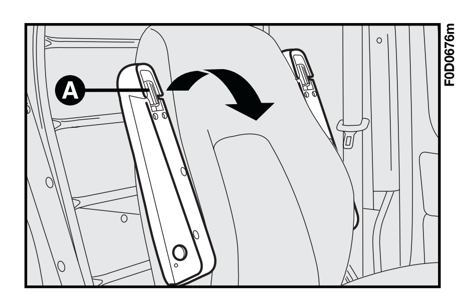


Abb. 51

VERSIONEN PANORAMA

Einstellung der kippbaren Rückenlehne der Fahrgastsitze

Den Drehknopf **A, Abb.52** drehen.

Zugang zu den Sitzen der dritten Reihe

Für den Zugang zu der dritten Sitzreihe von der Seitentür aus muss der Hebel **B, Abb. 52** des äußeren Sitzes der zweiten Reihe betätigt und die Rückenlehne nach vorn geklappt werden.

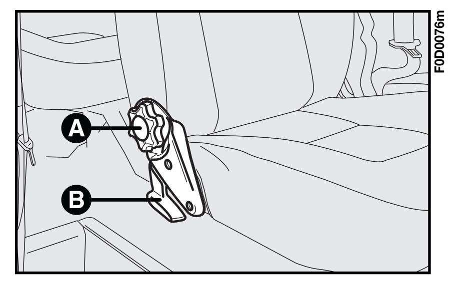


Abb. 52

Umklappen der Rückenlehne des mittleren Sitzes (2. - 3.)

Den Hebel **C, Abb. 53** hochziehen und die Rückenlehne nach vorn klappen.

Auf der Rückseite der mittleren Sitze befindet sich eine steife Platte mit der Funktion der Armauflage und eines Tisches mit Gläserhaltern **Abb. 54**.

Der gleiche Hebel ist für das Rückklappen der Rückenlehne zu verwenden.

Vor dem Umklappen der Rückenlehne des mittleren Sitzes prüfen, dass der Sitz vollkommen zurückgestellt (Anschlagposition) und die Kopfstütze heruntergelassen wurde.

DREHSITZ (Versionen Fahrgestell mit Windlauf mit Airbag, wo vorgesehen)

Er ist mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten (**Abb. 55**), zwei verstellbaren Armlehnen und höhenverstellbaren Kopfstützen ausgestattet (für die Einstellung lesen Sie bitte den Abschnitt “Kopfstützen”).



ZUR BEACHTUNG

Die Verstellung kann nur bei stehendem Fahrzeug erfolgen. Achten Sie besonders darauf, dass der Sitz während der Drehung nicht die angezogene Handbremse berührt.

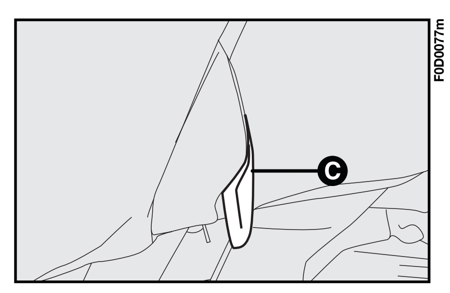


Abb. 53

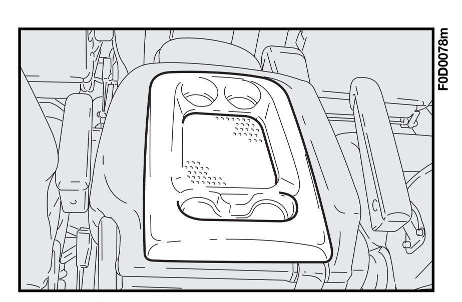


Abb. 54

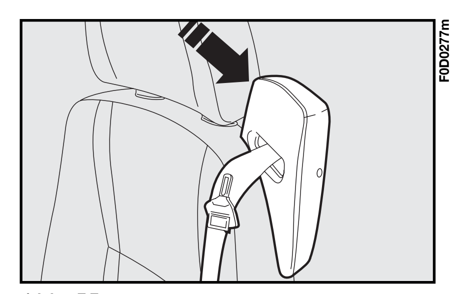


Abb. 55

Einstellung der Rückenlehnenneigung

Den Drehknopf **A, Abb. 56** betätigen.

Drehung des Sitzes

Zur Drehung des Sitzes gehen Sie so vor:

– Kippen Sie den Sitz ganz nach vorn;

– Positionieren Sie den Sitz ganz nach hinten;

– Stellen Sie die Rückenlehne in die vertikale Position;

– Drehen Sie den Sitz durch Betätigung der Taste **B, Abb. 56**.

Der Sitz kann aus der normalen Verwendungsposition 30° zur Türseite (Außenseite des Fahrzeugs), wie in **Abb. 57** angegeben ist, und 210° zur Innenseite gedreht werden, wie in **Abb. 58** angegeben ist.



ZUR BEACHTUNG

Während der Fahrt sind die Drehsitze immer in Fahrtrichtung des Fahrzeugs zu stellen (nach vorn ausgerichtet).

Höhenverstellung

Den Drehknopf **C, Abb. 56** betätigen, um den Sitz nach oben/unten zu verstellen.

Einstellung in Längsrichtung

Den Hebel **D, Abb. 56** hochziehen und den Sitz nach vorn oder zurück schieben.

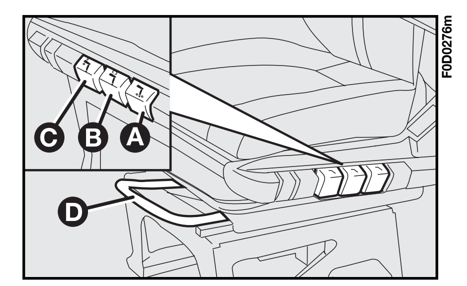


Abb. 56

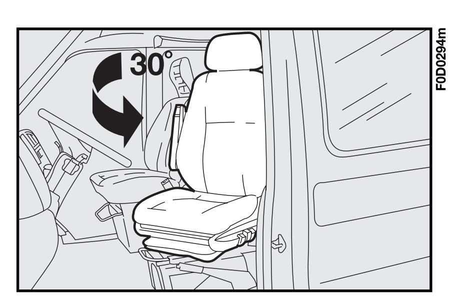


Abb. 57

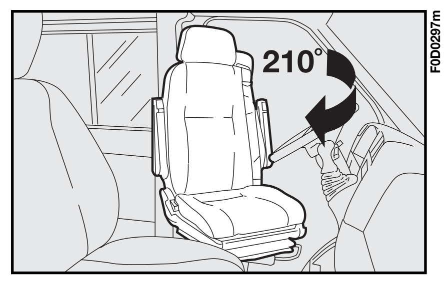


Abb. 58

Regulierung der Armstütze

Die Rolle **A, Abb. 59** betätigen.

VERSION KOMBI

Umklappen der hinteren Sitzbank (letzte Reihe)

Um die Sitzbank der letzten Reihe umzuklappen, die vier Gurtschnallen **A, Abb. 60** aus dem Sitz herausziehen, die zwei Hebel **B** anheben, und die komplette Sitzbank **C, Abb. 62** nach vorn kippen.

Für die Rückkehr in die Ausgangsstellung die Sitzbank nach hinten ziehen und in den betreffenden Blockierungen einhaken. Es ist zu kontrollieren, dass beide Hebel **B** horizontal stehen und dass die Sitzbank verankert wurde, dann die vier Befestigungsschlaufen der Sicherheitsgurte wieder in die Aussparungen des Sitzes einführen.

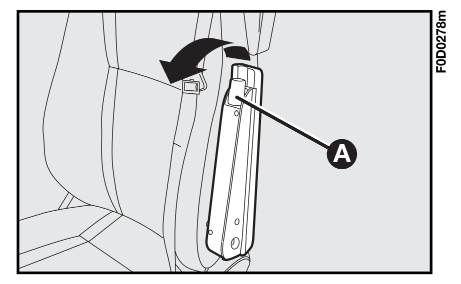


Abb. 59

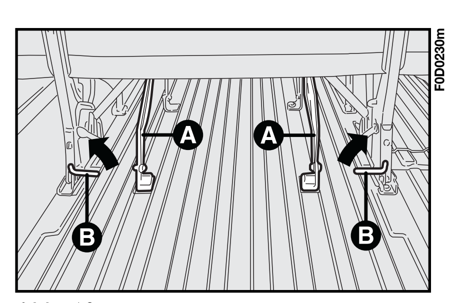


Abb. 60

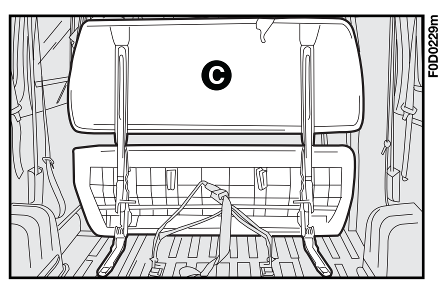


Abb. 61

Umklappen der hinteren Sitzbank (Versionen mit neuem Befestigungssystem, wo vorgesehen) (dritte Reihe)

ZUR BEACHTUNG Stellen Sie während der Fahrt sicher, dass die Rückenlehne der Sitzbank korrekt blockiert ist.



Abb. 62

Den Hebel **A, Abb. 62** hochziehen, so dass die Rückenlehne teilweise nach vorn gekippt wird (**Abb. 63**).

Dann die Kopfstützen entfernen, und mit der Zunge **B, Abb. 64** (hinter der Rückenlehne) die Rückenlehne etwas nach hinten ziehen, dann die Rückenlehne ganz nach unten drücken, indem Sie sie nach vorn schieben.

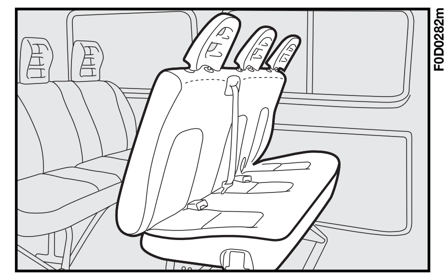


Abb. 63

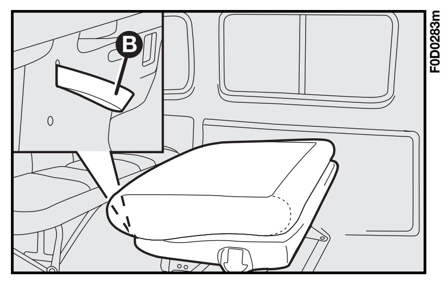


Abb. 64

ZUR BEACHTUNG

Fahren Sie nicht in der 3. Reihe, wenn die Sitzbank der 2. Reihe umgeklappt ist (siehe Abb. 67). Legen Sie auch keine Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne der Sitzbank der 2. Reihe: Bei einem Aufprall oder einer scharfen Bremsung könnten die Gegenstände gegen die Fahrgäste geschleudert werden und diese schwer verletzen. Für weitere Informationen lesen Sie bitte die Angaben auf dem Aufkleber, der sich unter der Rückenlehne der Sitzbank befindet (Abb. 65).

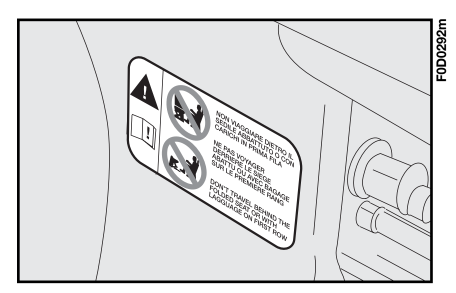


Abb. 65

Einpacken der Sitzbank

Wenn Sie die Sitzbank einpacken wollen, nachdem Sie sie umgekippt haben, ziehen Sie an den beiden Hebeln **A, Abb. 66** unter der Rückenlehne (wie auf dem Schild erklärt ist), und kippen Sie die komplette Sitzbankreihe nach vorn (**Abb. 67**).

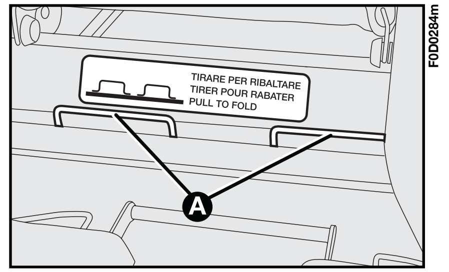


Abb. 66

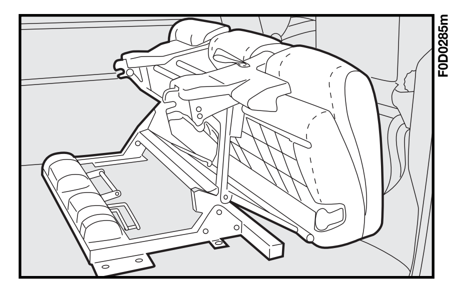


Abb. 67

Entfernung der Sitzbank

ZUR BEACHTUNG Zum Entfernen der Sitzbank, die 75 kg wiegt, sind mindestens zwei Personen notwendig.

Zum Entfernen der Sitzbank ist diese anzuheben. Dann ziehen Sie an den beiden Hebeln **A, Abb. 68** (wie auf dem Aufkleber angegeben ist) und stellen sicher, dass sich die Hebel **B, Abb. 69** in „entblockierter“ Position befinden (wie auf dem Aufkleber angegeben ist) (Bolzen C ist sichtbar).

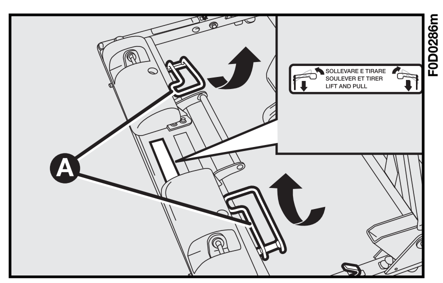


Abb. 68

Um festzustellen, ob die Sitzbank ausgerastet ist, prüfen Sie, ob die rote Kerbe des Aufklebers (**A**), die sich auf dem beweglichen Teil der Sitzbank (**Abb. 70**) befindet, auf der Höhe der grünen Kerbe (**B**), die sich auf dem festen Teil der Sitzbank befindet, steht.

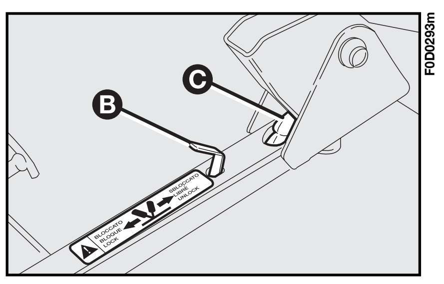


Abb. 69

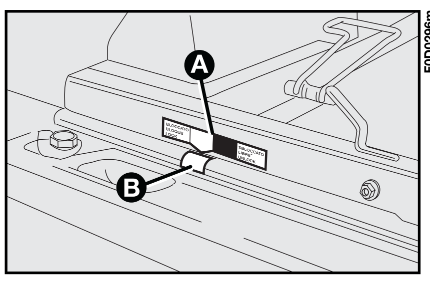


Abb. 70

Wird die Sitzbank dann wieder eingebaut, stellen Sie durch Druck des Pedals **A, Abb. 71** sicher, dass die Einrastung erfolgt ist (wie auf dem Aufkleber angegeben ist), und prüfen Sie, ob die grüne Kerbe des Aufklebers (**A**), die sich auf dem beweglichen Teil der Sitzbank (**Abb. 70**) befindet, auf der Höhe der grünen Kerbe (**B**), die sich auf dem festen Teil der Sitzbank befindet, steht, wie in **Abb. 70** angegeben ist.

Abb. 71

KOPFSTÜTZEN

Die vorderen Kopfstützen können höhenverstellt werden.

Für die Verstellung:

– Druck auf die Taste **A, Abb.71a** und Verstellung der Kopfstütze in vertikaler Richtung in die gewünschte Position;

– nach beendeter Einstellung die Taste freigeben und kontrollieren, dass die Kopfstütze eingerastet ist, indem man sie in vertikaler Richtung bewegt.

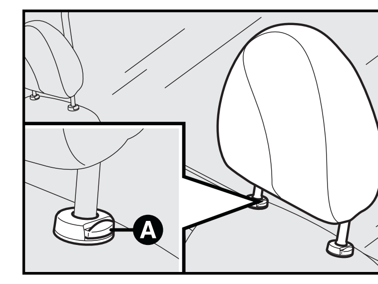


Abb. 71a

ZUR BEACHTUNG

Denken Sie daran, dass die Kopfstützen so einzustellen sind, dass sie den Kopf und nicht den Hals stützen. Nur so haben sie eine schützende Wirkung.

Für Rückstellung: Druck auf die Auslösetaste **A, Abb.71a** und dann die Kopfstütze in ihre Aufnahme auf der Rückenlehne herunterdrücken.

Ausbau

Bei Bedarf können die Kopfstützen der Hintersitze ausgebaut werden:

1) Die Kopfstütze bis zur ersten Einrastposition hochziehen

2) Druck auf die Taste **A**, **Abb. 71a** und dann die Kopfstütze herausnehmen.

HÖHENVERSTELLBARES LENKRAD

Auf allen Versionen kann das Lenkrad in vertikaler Richtung verstellt werden:

1) Den Hebel **A, Abb. 71b** auf Position **1** stellen.

2) Die Lenkradhöhe einstellen.

3) Den Hebel auf Position **2** zur Blockierung des Lenkrades stellen.



ZUR BEACHTUNG

Alle Einstellvorgänge können ausschliesslich bei stehendem Fahrzeug ausgeführt werden.

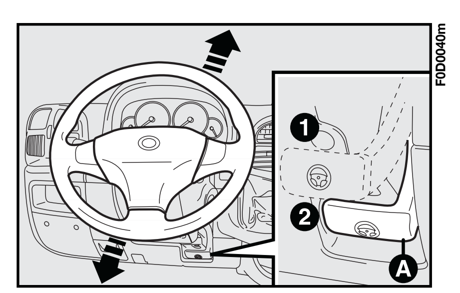


Abb. 71b



ZUR BEACHTUNG

Alle Eingriffe im Nachverkaufsmarkt mit darauf folgenden Beschädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z.B.Montage einer Alarmanlage),die außer dem Leistungsabfall des Systems und dem Verfall der Garantie schwere Sicherheitsprobleme verursachen können, die zur Folge haben,dass das Fahrzeug nicht mehr der Zulassung entspricht, sind ausdrücklich verboten.

INNENRÜCKSPIEGEL

Der Spiegel kann durch Verstellung des Hebels **A, Abb. 72.** eingestellt werden.

1 - Normalstellung.

2 - blendfreie Stellung.

Er ist weiterhin mit einer Unfallverhütungsvorrichtung ausgestattet, die bei einem Aufprall den Spiegel aus der Halterung löst.

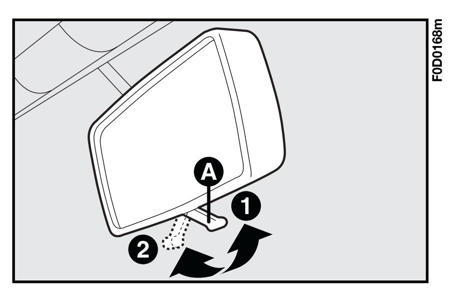


Abb. 72

AUßENRÜCKSPIEGEL

Mit manueller Einstellung

Direkt eines der beiden Spiegelgläser **A, Abb. 73.** einstellen.

ZUR BEACHTUNG

Die reflektierende Oberfläche im unteren Teil des Rückspiegels ist parabolisch und vergrößert das Sichtfeld. Das Bild wird verkleinert dargestellt und verleiht damit den Eindruck, dass der wiedergespiegelte Gegenstand weiter entfernt erscheint, als er in Wirklichkeit ist.

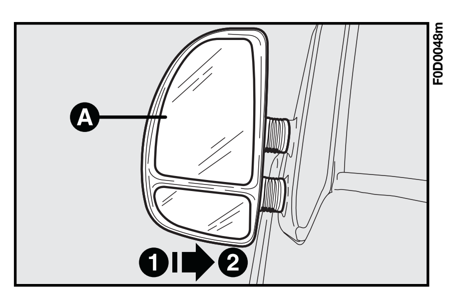


Abb. 73

ZUR BEACHTUNG Die Radioantenne (oder Radio- + Handy- + GPS-Antenne) ist im Rückspiegel auf der Beifahrerseite eingebaut.

Elektrische Einstellung

Sie kann nur mit Zündschlüssel auf MAR. erfolgen. Für die Einstellung des Spiegels den Drehknopf **B**, **Abb. 74** auf eine der vier Stellungen drehen: ↖ 1 linker Spiegel, ↗ 2 rechter Spiegel ↙ 3 linker Weitwinkel, ↘ 4 rechter Weitwinkel

Nach Einstellung ist der Drehknopf in Richtung der Pfeile zu bewegen, um das Glas des vorgewählten Spiegels einzustellen.



Sollte der Spiegel bei einer engen Durchfahrt stören, so kann er von Stellung 1 auf Stellung 2 eingeklappt werden.

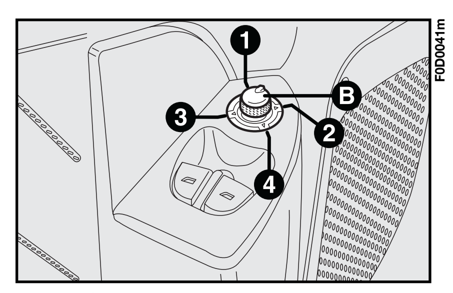


Abb. 74

HEIZUNG UND LÜFTUNG

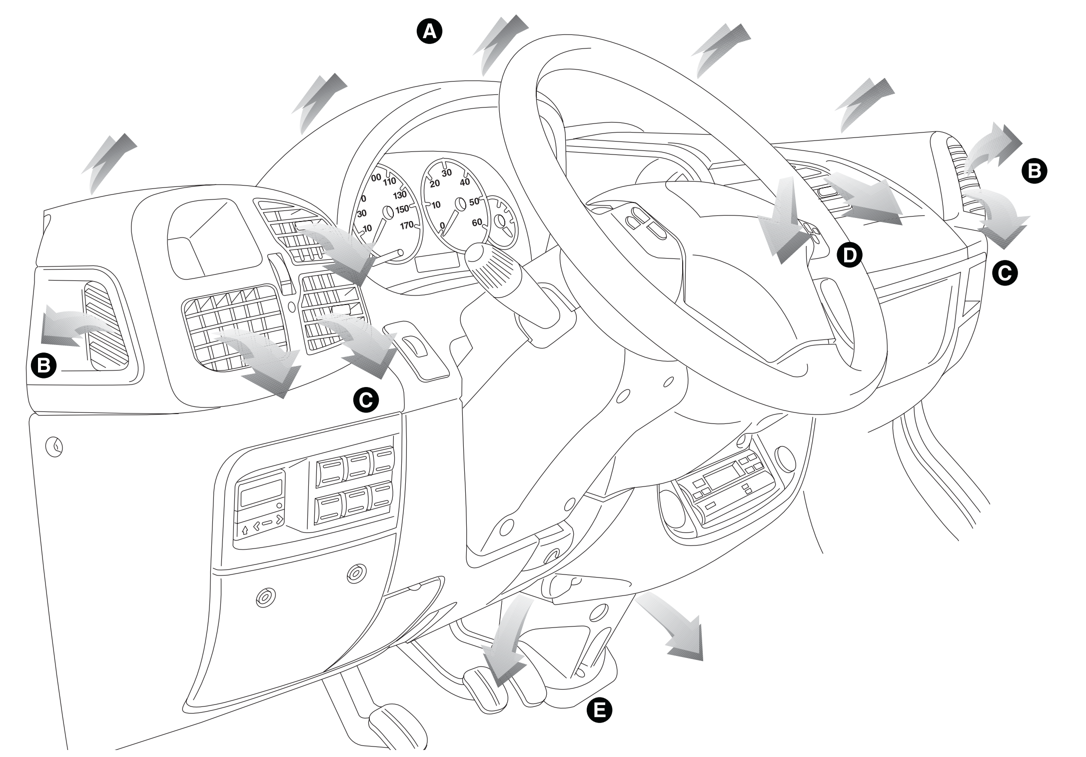


Abb. 75

A - Düse zur Beschlagentfernung oder Entfrostung der Windschutzscheibe - **B** - feste Düse zur Beschlagentfernung oder Entfrostung der vorderen Seitenscheiben - **C** - verstellbare, seitliche Luftdüse - **D** - verstellbare, mittlere Luftdüse **E** - mittlere Luftdüse unter dem Armaturenbrett im Fußbereich der vorderen Passagiere.

AUSRICHTBARE UND REGULIERBARE LUFTDÜSEN Abb. 76 und Abb. 77

A - Bedientaste für die Regulierung des Luftstroms:

auf gedreht = Luftdüse geöffnet

auf ● gedreht = Luftdüse geschlossen

B - Verstellung des Luftstroms.

C - feste Luftdüse für die Seitenscheiben.

Die Luftdüsen können nach oben und unten gedreht werden.

BEDIENELEMENTE Abb. 78

A - Gebläseschalter.

B - Drehschalter für Lufttemperaturregulierung (Warm/Kaltluftvermischung).

C - Drehschalter für die Luftverteilung.

D - Schiebehebel für Umluftbetrieb und Ausschaltung der Frischluftzufuhr.

Bei allen Versionen handelt es sich um Einzelheizungen.

Auf Anfrage kann ein Zusatzheizgerät unter dem Fahrersitz angebracht werden.

Für Einschaltung Druck auf die Taste **A, Abb. 79**.

Ein zweiter Druck bewirkt die Ausschaltung.

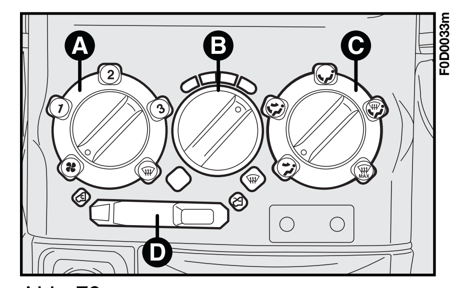


Abb. 78

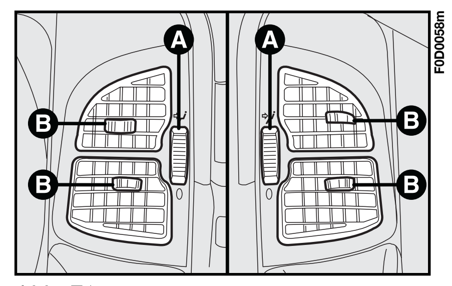


Abb. 76

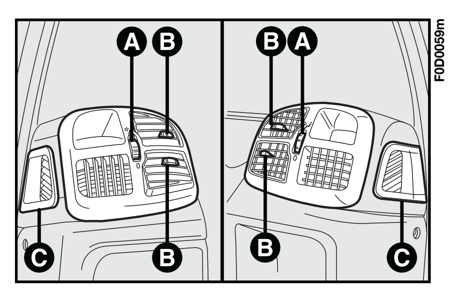


Abb. 77

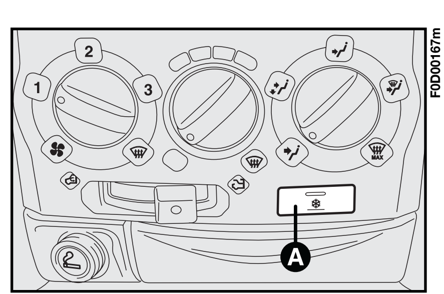


Abb. 79

Es ist für einige Versionen weiterhin möglich, ausser der Klimaanlage eine zweite Zusatzheizung unter der letzten Sitzreihe vorzusehen, die durch die Taste **B, Abb.80** bedient wird. Die Taste **A** steuert die Klimaanlage.

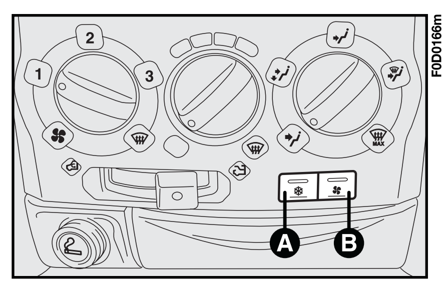


Abb. 80

HEIZUNG

Einstellung der Bedienelemente für eine schnelle Erwärmung.

1) Drehknopf für Lufttemperatur: Zeiger auf dem roten Bereich.

2) Drehknopf des Gebläses: Zeiger auf der gewünschten Temperatur.

3) Drehknopf für Luftverteilung Markierung auf:

bei kalter Aussenluft bzw. für stärkeren Luftzufluss zur Beschlagentfernung

für normale Heizung

zum Wärmen der Füsse und Frischluft auf Kopfhöhe (bilevel-Funktion)

zum Wärmen der Füsse der vorderen Fahrgäste

bei mässig kalter Aussenluft und für Beschlagentfernung

BESCHLAGENTFERNUNG UND/ODER ENTFROSTUNG DER WINDSCHUTZSCHEIBE UND DER VORDEREN SEITENSCHEIBEN

Einstellung der Bedienelemente für schnelles Beschlagentfernen.

1) Drehknopf der Lufttemperatur: Zeiger auf dem roten Bereich.

2) Drehknopf des Gebläses: Zeiger auf höchster Gebläsegeschwindigkeit

3) Drehknopf für Luftverteilung: Zeiger auf .

Nach erfolgter Beschlagentfernung sind die Bedienungen auf Normalbetrieb umzustellen, um die optimalen Sichtbedingungen beizubehalten.

ZUR BEACHTUNG Falls das Fahrzeug eine Klimaanlage besitzt, können für beschleunigte Entfernung des Beschlags die Bedienelemente, wie oben beschrieben, eingestellt werden, dann die Taste ❄ drücken

BESCHLAGENTFERNUNG UND/ODER ENTFROSTUNG DER HECKSCHEIBEN

Druck auf die Taste .

Nach Beschlagentfernung der Heckscheiben wird empfohlen, die Taste auszuschalten.

BELÜFTUNG

Einstellung der Bedienelemente zur Erzielung der gewünschten Belüftungsart.

1) Mittlere und seitliche Luftdüsen: vollständig offen.

2) Drehknopf für Lufttemperatur: Markierung im blauen Bereich.

3) Schiebehebel für Umluftbetrieb: Markierung auf .

4) Drehknopf des Gebläses: Zeiger auf der gewünschten Geschwindigkeit.

5) Drehknopf für Luftverteilung: Markierung auf .

UMLUFTBETRIEB

Bei Schiebehebel auf wird nur der interne Umluftbetrieb aktiviert.

ZUR BEACHTUNG Diese Funktion ist besonders bei starker Aussenluftverschmutzung angeraten (bei Staus, im Tunnel usw.). Eine längere Benutzung ist jedoch nicht empfehlenswert, vor allem bei mehreren Fahrzeuginsassen, weil sich die Scheiben beschlagen könnten.

KLIMAANLAGE

BEDIENELEMENTE Abb. 81

A - Gebläseschalter.

B - Drehschalter für Lufttemperaturregulierung (Warm-/Kaltluftvermischung).

C - Drehschalter für die Luftverteilung.

D - Schiebehebel für Einschaltung des Umluftbetriebs und gleichzeitigem Ausschluss der Frischluftzufuhr.

ZUR BEACHTUNG Im Sommer beschleunigt der Umluftbetrieb die Abkühlung der Luft. Besonders empfehlenswert beim Fahren bei starker Aussenluftverschmutzung (bei Kolonnenfahrt, im Tunnel usw.). Eine längere Benutzung ist jedoch nicht ratsam, vor allem bei mehreren Fahrzeuginsassen.

E - Schalter zum Ein/Ausschalten der Klimaanlage.

Die Versionen Panorama und Kombi besitzen ein Klimatisierungssystem, das aus einer Haupt- und einer Zusatzklimaanlage (auf Wunsch) **Abb. 82** besteht, die sich auf der linken Seitenwand nahe der ersten Sitzreihe befindet.

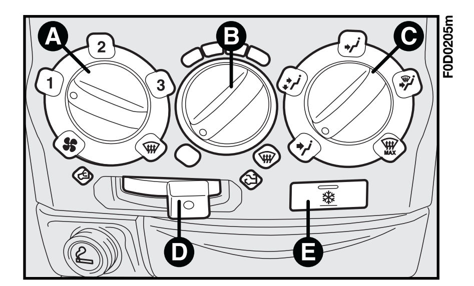


Abb. 81

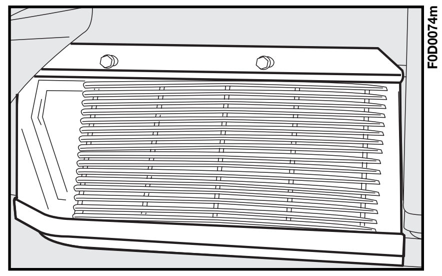


Abb. 82

Für die Einschaltung der zweiten Klimaanlage ist der Drehknopf **Abb. 83** zu betätigen, der sich auf der Abdeckung am Dachhimmel befindet. Die zweite Klimaanlage funktioniert nur bei eingeschalteter Hauptklimaanlage.

Der Luftstrom im Heck wird durch Düsen verteilt, die durch Bewegung des Hebels **A, Abb. 84**, der sich an der Abdeckung am Dachhimmel befindet, ausrichtbar sind.

Wie für die Versionen Panorama und Kombi kann auch für die Kastenwagenversionen im Ladebereich zusätzlich eine zweite Klimaanlage eingebaut werden. Für die Einschaltung benutzen Sie die Bedienelemente auf der Klimaanlage selbst.

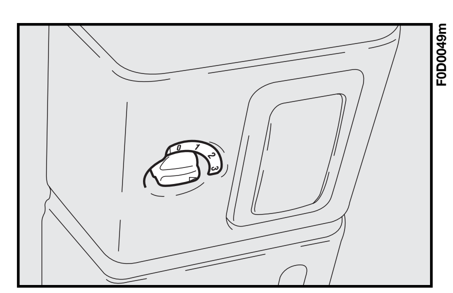


Abb. 83

KLIMATISIEREN DER LUFT (ABKÜHLEN)

Einstellen der Bedienelemente für eine schnelle Abkühlung:

1) Drehknopf für Lufttemperatur: Markierung im blauen Bereich

2) Klimaanlage: Druck auf den Schalter ❄

3) Schiebehebel für Umluftbetrieb: auf ⟲

4) Drehknopf für die Luftverteilung: Markierung auf ↘

5) Drehknopf des Gebläses: Markierung auf der gewünschten Geschwindigkeit.

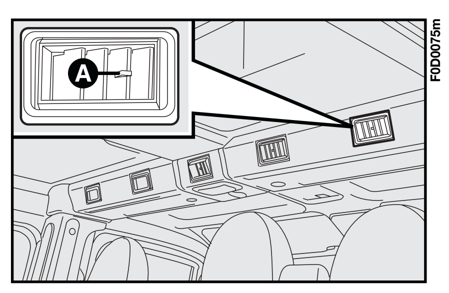


Abb. 84

Für eine mässigere Luftabkühlung: Schiebehebel auf ⇄, Erhöhung der Temperatur und Verringerung der Gebläsegeschwindigkeit.

Beim Heizen und Belüften nicht die Klimaanlage einschalten, sondern das normale Heiz- und Belüftungssystem verwenden (siehe das vorhergehende Kapitel).

ZUR BEACHTUNG Die Klimaanlage kann die Beschlagentfernung beschleunigen, da sie die Luft entfeuchtet. Hierzu sind die Bedienelemente wie für die Beschlagentfernung einzustellen und ausserdem durch Druck der Taste ❄ die Klimaanlage einzuschalten.

ZUSATZHEIZUNG

Auf einigen Versionen ist außerdem unter dem Fahrersitz eine Zusatzheizung vorhanden, die mit denselben Bedienelementen wie die Heizung zu betätigen ist.

WARTUNG DER ANLAGE

Während der kalten Jahreszeit muss die Klimaanlage mindestens einmal im Monat für ca. 10 Minuten eingeschaltet werden.

Vor der warmen Jahreszeit ist die Wirksamkeit der Anlage durch das **Fiat-Kundendienstnetz** prüfen zu lassen**.**

Die Anlage ist mit dem Kühlmittel R134a gefüllt, das die Umwelt nicht belastet. Auf keinen Fall die Flüssigkeit R12 verwenden, da sie nicht nur mit den Bauteilen der Anlage nicht kompatibel ist, sondern auch Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) enthält.

AUTONOME ZUSATZ HEIZUNG (wo vorgesehen)

Das Fahrzeug kann auf Wunsch mit zwei unterschiedlichen, autonomen Heizungen geliefert werden: die eine ist vollständig automatisch, die andere ist programmierbar.

AUTOMATISCHE VERSION

Die Zusatzheizung hat eine vollständig vom Motorbetrieb unabhängige Arbeitsweise.

Diese Zusatzheizung schaltet sich automatisch (bei Bedarf) bei Drehung des Zündschlüssels auf **MAR** ein.

ZUR BEACHTUNG

Auch wenn in kleinerem Mass, so verbrennt die Heizung Kraftstoff wie ein Motor. Um eventuelle Vergiftung und Ersticken zu vermeiden, darf die Zusatzheizung nie, auch nicht kurzzeitig, in geschlossenen Räumen wie Garagen oder Werkstätten ohne entsprechende Abgas-Absaugeinrichtungen eingeschaltet werden.

PROGRAMMIERBARE VERSION

Die vollständig vom Motorbetrieb unabhängige Zusatzheizung erlaubt:

– das Innere des Fahrzeuges bei stehendem Motor zu beheizen;

– die Fensterscheiben zu entfrosten;

– die Kühlflüssigkeit des Motors und den Motor selbst vor dem Starten zu erwärmen.

Die Anlage besteht aus:

– einem Dieselkraftstoff-Brenner zum Erwärmen des Wassers mit einem Schalldämpfer für die Verbrennungsgase;

– einer mit den Leitungen des Fahrzeugtanks verbundenen Dosierpumpe zur Versorgung des Brenners;

– einem mit den Leitungen der Motorkühlanlage verbundenen Wärmeaustauscher;

– einem mit der Heizung/Belüftung des Fahrgastraumes verbundenen Steuergerät, das den automatischen Betrieb ermöglicht;

– einem elektronischen Steuergerät für Überwachung und Regeln des im Heizgerät integrierten Brenners;

– einem digitalen Timer **A, Abb.85** für die manuelle Einschaltung der Zusatzheizung und der Programmierung der Einschaltungsuhrzeit.

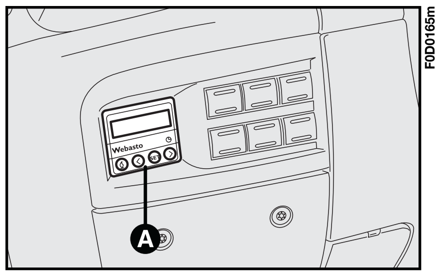


Abb. 85

Die Zusatzheizung sorgt (in der kalten Jahreszeit) in vollkommen automatischer Weise für die Heizung, Beibehaltung der Temperatur und den Umkreis der Flüssigkeit in der Motorenkühlanlage für die vorgegebene Zeit, so dass bei Start des Motors optimale Temperaturbedingungen sowohl für den Motor als im Fahrgastraum vorhanden sind.

Die Zusatzheizung kann automatisch durch die Programmierung über den digitalen Timer eingeschaltet werden oder manuell durch Druck auf die Taste "sofortige Erwärmung" des Timers selbst.

Nach der Aktivierung der Zusatzheizung, sowohl automatisch als manuell, setzt das elektronische Steuergerät die Umlaufpumpe der Flüssigkeit in Betrieb und schaltet den Brenner nach der voreingestellten und überwachten Modalität ein.

Die Fördermenge der Umlaufpumpe wird ebenfalls vom elektronischen Steuergerät geregelt, damit die Aufheizzeit so kurz wie möglich ist. Sobald die Flüssigkeit 30°C erreicht, schaltet das Steuergerät das Gebläse der Fahrgastraumheizung ein.

Wenn das Kühlmittel 72°C erreicht, reduziert das elektronische Steuergerät die Leistung des Brenners und unterbricht seinen Betrieb bei Erreichung von 76,5°C. Es bleibt aber ausser der Betriebsanzeige am Timer die Umlaufpumpe und das Heizungs/Belüftungsgebläse des Innenraums eingeschaltet. Wenn die Kühlmitteltemperatur unter 71°C sinkt, sorgt das elektronische Steuergerät für die automatische Wiedereinschaltung des Brenners.

ZUR BEACHTUNG Der Heizer besitzt einen thermischen Begrenzer, der für die Unterbrechung der Verbrennung bei Überhitzung aufgrund von Kühlmittelmangel/verlust sorgt. In diesem Fall, nach Reparatur der Kühlanlage und/oder Nachfüllen von Kühlmittel, ist die Programmwahltaste vor dem Einschalten der Heizung zu drücken.

Die Heizung kann sich nach dem Einschalten von selbst bei Unterbrechung der Verbrennung oder durch Erlöschen der Flamme während des Betriebs ausschalten. In diesem Fall ist der Ausschaltvorgang durchzuführen und der Versuch, die Heizung wieder einzuschalten. Falls dies nicht gelingt, wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz.**

Einschalten der Heizanlage

Vor dem Einschalten der Heizung prüfen, dass:

– der Drehschalter zum Regeln der Lufttemperatur der Heizung/Belüftung des Fahrgastraums auf “Warmluft” steht;

– der Drehschalter der Gebläsegeschwindigkeit der Heizung/Belüftung des Fahrgastraums auf “2” steht.

Digitaler Timer, Abb. 86

1) Kontrolleuchte für Heizbetrieb

2) Displaybeleuchtung

3) Abrufnummer der Zeitvorwahl

4) Uhrdrucktaste

5) Taste für Zeiteinstellung nach “vorn”

6) Programmwahltaste

7) Taste für Zeiteinstellung nach “zurück”

8) Einschalttaste für sofortiges Heizen

9) Leuchte für Zeiteinstellung/Zeitablesung

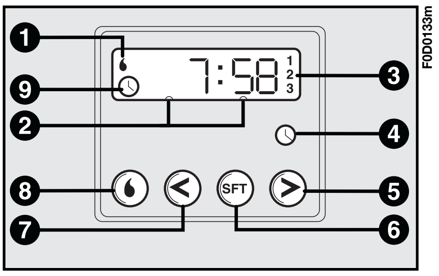


Abb. 86

Sofortiges Einschalten der Heizung, Abb. 87

Zum manuellen Einschalten der Anlage Druck auf die Taste **8** des Timers: Das Display und die Warnlampe **1** leuchten und bleiben für die gesamte Betriebsdauer eingeschaltet.

Programmiertes Einschalten der Heizung

Vor der Programmierung der Einschaltung der Anlage ist die Uhrzeit einzustellen.

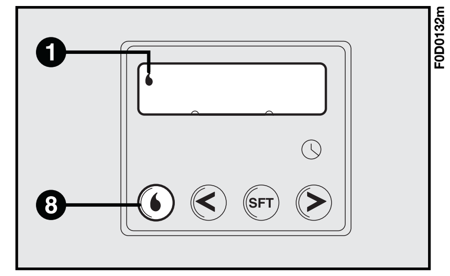


Abb. 87

Einstellen der aktuellen Uhrzeit

– Druck auf die Taste **4**: Das Display und die Warnleuchte **9, Abb. 88** leuchten.

– Innerhalb von 10 Sekunden die Tasten **5** oder **7** bis zur Einstellung der genauen Uhrzeit drücken.

Bei ständigem Druck der Tasten **5** oder **7** erfolgt das schnelle Weiter/Zurückschalten der Uhrzeit.

Ablesen der aktuellen Uhrzeit, Abb. 88

Zum Ablesen der aktuellen Uhrzeit Druck auf die Taste **4**: Die Uhrzeit erscheint für ca. 10 Sekunden auf dem Display und gleichzeitig leuchtet die Kontrollleuchte **9**.

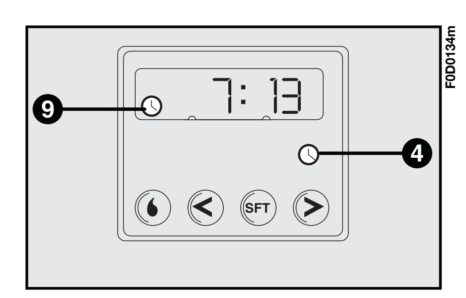


Abb. 88

Programmierung der Einschaltzeit, Abb. 89

Die Einschaltzeit kann von 1 Minute bis zu 24 Stunden im voraus programmiert werden. Es können 3 verschiedene Einschaltzeiten gewählt werden, von denen jedoch nur jeweils eine aktiv sein kann.

Programmieren der Einschaltzeit:

– Druck auf die Taste **6**: Auf dem Display erscheint für 10 Sekunden das Symbol **10** oder die zuvor eingestellte Uhrzeit sowie die Nummer **3** entsprechend der abgerufenen Vorwahl;

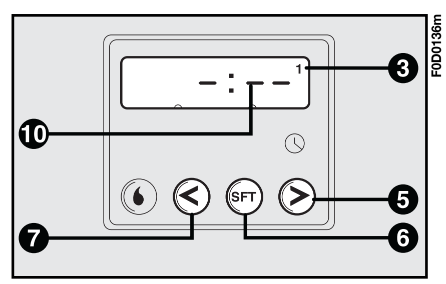


Abb. 89

ZUR BEACHTUNG Will man die anderen vorgewählten Zeiten abrufen, so ist jedes Mal die Taste **6** innerhalb 10 Sekunden zu drücken.

– innerhalb 10 Sekunden Druck auf die Taste **5** oder **7**, bis die gewünschte Einschaltzeit erscheint.

ZUR BEACHTUNG Die Bestätigung, dass die Zeit gespeichert wurde, erfolgt durch das Verschwinden der Einschaltzeit, dem Vorhandensein der Vorwahlnummer **3** und der Beleuchtung des Displays.

Deaktivieren der programmierten Einschaltzeit, Abb. 89

Zum Löschen der programmierten Einschaltzeit kurzer Druck auf die Taste **6**: Die Displaybeleuchtung erlischt, und es verschwindet die Nummer **3** für die vorgewählte Einschaltzeit.

Abrufen einer vorgewählten Einschaltzeit, Abb. 90

Die Taste **6** so oft drücken, bis auf dem Display die Nummer **3** für die gewünschte vorgewählte Einschaltzeit erscheint. Nach Verlauf von 10 Sekunden verschwindet die Zeit vom Display und wird gespeichert. Gleichzeitig leuchtet die Nummer **3** und das Display.

ZUR BEACHTUNG Die vorgewählte Einschaltzeit ist veränderbar oder löschbar unter Befolgung der zuvor gegebenen Weisungen.

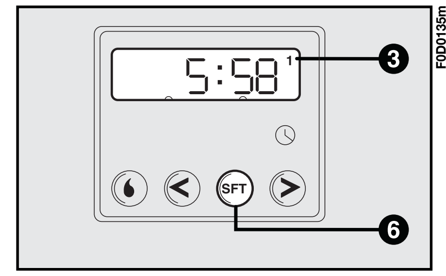


Abb. 90

Ausschalten der Heizanlage

Das Ausschalten der Anlage erfolgt je nach Einschaltart (automatisch oder manuell):

– **automatisch** nach Ablauf der vorgewählten Einschaltzeit (60 Minuten mit rot beleuchtetem Display);

– **manuell** nach erneutem Druck auf die Taste “sofortiges Heizen” des Timers.

In beiden Fällen wird die Heizerkontrollleuchte und die Displaybeleuchtung sowie das Gebläse der Fahrgastraumheizung ausgeschaltet und die Verbrennung unterbrochen.

Die Umlaufpumpe der Flüssigkeit läuft noch ca. zwei Minuten, um die grösstmögliche Menge Hitze des Heizers abzugeben. Auch in dieser Phase ist die Heizung wieder einschaltbar.

ZUR BEACHTUNG

Auch wenn in kleinerem Mass, so verbrennt die Heizung Kraftstoff wie ein Motor. Um eventuelle Vergiftung und Ersticken zu vermeiden, darf die Zusatzheizung nie, auch nicht kurzzeitig, in geschlossenen Räumen wie Garagen oder Werkstätten ohne entsprechende Abgas-Absaugeinrichtungen eingeschaltet werden.

– Die Heizung beim Tanken und in der Nähe von Tankstellen immer ausschalten, um Explosions- und Brandgefahren zu vermeiden.

– Das Fahrzeug nicht auf brennbarem Material wie Papier, Gras oder trocknem Lauf parken: Brandgefahr!

– Die Temperatur in der Nähe des Heizers darf nie 120°C (wie z.B. während der Lackierung in Karosserieöfen) überschreiten. Höhere Temperaturen könnten die Bauteile des elektronischen Steuergerätes beschädigen.

– Während des Betriebs bei stehendem Motor entnimmt die Heizung Strom aus der Batterie. Um die korrekte Batterieladung wieder herzustellen, sollte der Fahrzeugmotor wieder eingeschaltet werden.

– Für die Kontrolle des Kühlmittelstandes beachten sie die Angaben in der Betriebsanleitung im Kapitel “Technische Merkmale” im Abschnitt “Flüssigkeiten und Schmiermittel”. Das Wasser im Kühlkreis muss mindestens 10 % Frostschutzmittel enthalten.

– Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen lediglich durch das **Fiat-Kundendienstnetz** unter Verwendung von Origialersatzteilen erfolgen.

WARTUNG

Den zusätzlichen Heizer regelmässig (auf jeden Fall vor Beginn des Winters) beim **Fiat-Kundendienstnetz** überprüfen lassen. Dadurch wird ein sicherer und wirtschaftlicher Betrieb sowie eine lange Lebensdauer des Heizers gewährleistet.

HEBEL AM LENKRAD

LINKER HEBEL

Der linke Hebel betätigt den Grossteil der Aussenleuchten.

Das Einschalten der Aussenleuchten erfolgt nur, wenn der Zündschlüssel auf **MAR** steht. Bei Einschaltung der Aussenleuchten wird auch die Instrumententafel, die Bedienelemente für Heizung/Belüftung oder der Klimaanlage auf dem Armaturenbrett und der Ring des Zigarettenanzünders beleuchtet.

Standlicht Abb. 91

Das Einschalten erfolgt durch Drehung des Ringes von O auf ☼. Auf der Instrumententafel leuchtet die Lampe ☼.

Abblendlicht Abb. 92

Die Einschaltung erfolgt durch Drehung des Ringes von ☼ auf ≣D.

ZUR BEACHTUNG Bei eingeschaltetem Abblendlicht und Nebelscheinwerfern erfolgt bei Übergang auf Fernlicht die automatische Ausschaltung des Abblendlichts.

Fernlicht Abb. 93

Die Einschaltung erfolgt bei Hebel auf Stellung ≣D, wenn der Hebel gegen das Armaturenbrett gedrückt wird.

Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte ≣D.

Das Ausschalten erfolgt durch Ziehen des Hebels gegen das Lenkrad.

ZUR BEACHTUNG Bei eingeschaltetem Fernlicht erfolgt die automatische Ausschaltung des Abblendlichtes bei Einschaltung der Nebelscheinwerfer.

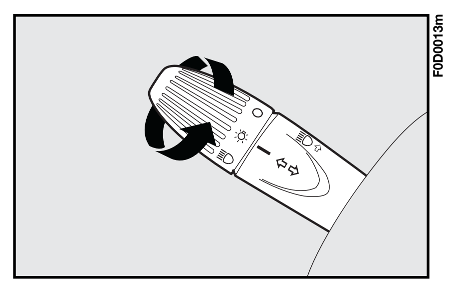


Abb. 91

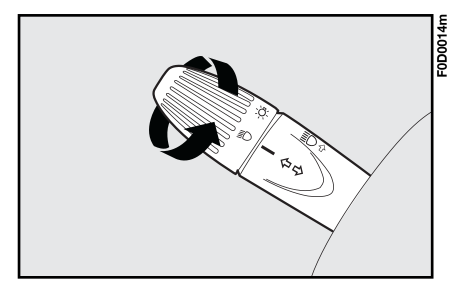


Abb. 92

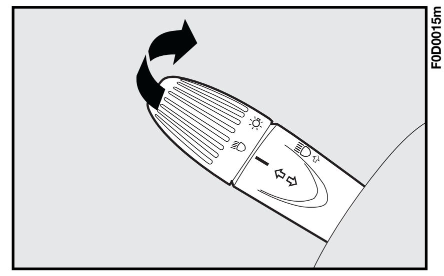


Abb. 93

Lichthupe Abb. 94

Die Einschaltung erfolgt durch Ziehen des Hebels gegen das Lenkrad (nicht einrastende Position).

Abb. 94

Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) Abb. 95

Die Einschaltung erfolgt durch Verstellung des Hebels

nach oben - der rechte Fahrtrichtungsanzeiger blinkt

nach unten - der linke Fahrtrichtungsanzeiger blinkt .

Auf der Instrumententafel blinkt die Lampe ⬅➡.

Die Fahrtrichtungsanzeiger werden bei Drehung des Lenkrades in Geradeausstellung automatisch zurück gestellt.

Für ein kurzzeitiges Blinken (Spurveränderung) ist der Hebel nach oben oder unten ohne Einrasten zu verstellen. Beim Loslassen geht der Hebel von allein in seine Ausgangsstellung zurück.

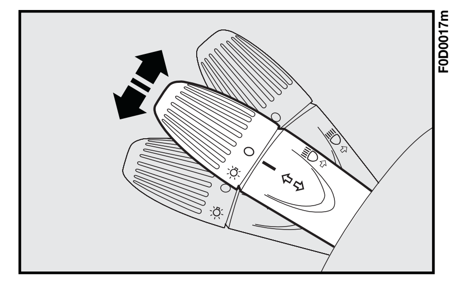


Abb. 95

RECHTER HEBEL

Scheibenwischer/Scheibenwaschanlage Abb. 96

Der Betrieb ist nur möglich, wenn der Zündschlüssel auf **MAR** steht.

Auswahl

0 - Scheibenwischer ausgeschaltet;

1 - Intervallbetrieb;

2 - langsamer Dauerbetrieb;

3 - schneller Dauerbetrieb;

4 - zeitbegrenzter Betrieb: Nach Loslassen kehrt der Hebel auf Stellung **0** zurück und der Scheibenwischer stoppt automatisch.

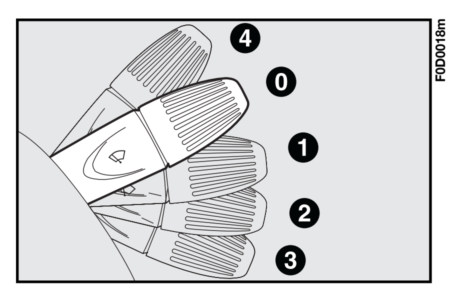


Abb. 96

INTELLIGENTES WASCHEN Abb. 97

Bei Zug des Hebels gegen das Lenkrad kann mit nur einer Bewegung die Scheibenwaschanlage und der Scheibenwischer selbst eingeschaltet werden. Letzterer funktioniert automatisch, wenn der Hebel der Scheibenwaschanlage länger als eine halbe Sekunde betätigt wird.

Der Betrieb des Scheibenwischers endet mit drei Wischvorgängen nach Loslassen des Hebels.

Die wiederholte schnelle Betätigung des Bedienungshebels (für eine Zeit kürzer als eine halbe Sekunde) erlaubt das Bespritzen der Windschutzscheibe ohne Einschaltung des Scheibenwischers.

FERNSEHKAMERA FÜR RÜCKWÄRTIGE SICHT

Für mit CONNECT NAV+ ausgestattete Fahrzeuge kann als Sonderausstattung eine Fernsehkamera für die Rücksicht eingebaut werden. Diese Fernsehkamera **Abb. 98**, die sich auf der hinteren Dachquerstrebe befindet, erlaubt die Wiedergabe der Heckansicht des Fahrzeuges auf dem Monitor des CONNECT NAV+ und erleichtert so den Parkvorgang im Rückwärtsgang. Die Aktivierung der Filmkamera erfolgt automatisch mit dem Einsatz des Rückwärtsgangs. Desgleichen schaltet die Ausschaltung des Rückwärtsgangs die Filmkamera aus.

PARK SENSOREN

Das Parksystem **Abb. 99** erkennt Hindernisse und warnt den Fahrer über deren Vorhandensein am Heck des Fahrzeugs.

Es bietet eine wertvolle Unterstützung zur Erkennung von Umzäunungen, Mauern, Zementblöcken, Pfählen, Pflanzenkübeln und Ähnlichem oder erkennt Kinder, die hinter dem Auto spielen.

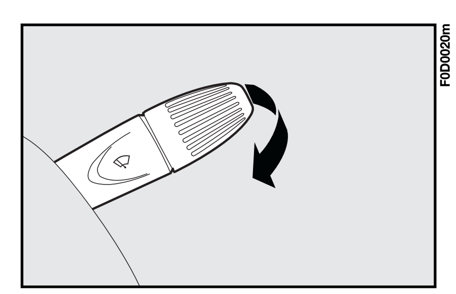


Abb. 97

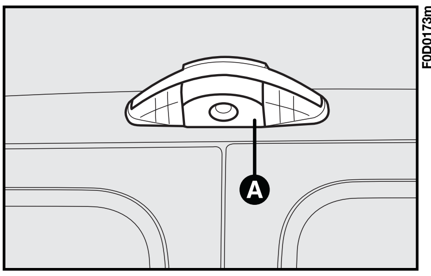


Abb. 98

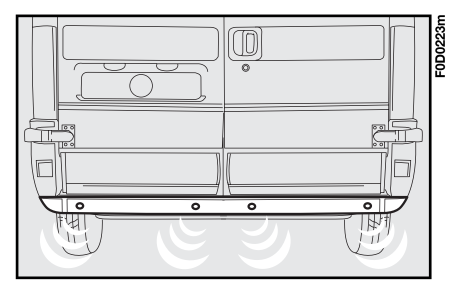


Abb. 99

Ein besonderer akustischer Anzeiger warnt die Personen, die sich eventuell in der Nähe vom Fahrzeug befinden, dass gerade ein Manöver ausgeführt wird.

Durch die vier Sensoren in den Stoßstangen misst das System die Entfernung zwischen dem eigenen Fahrzeug und eventuellen Hindernissen. Der Fahrer wird von einem intermittierenden Signal gewarnt, das beim Einlegen des Rückwärtsganges automatisch in Funktion tritt. Das Signal informiert den Fahrer über die Verringerung der Distanz zum Hindernis und erhöht die Signalfrequenz.

REGLER FÜR KONSTANTE GESCHWINDIGKEIT (Cruise Control)

ALLGEMEINES

Der Geschwindigkeitsregler mit elektronischer Steuerung ermöglicht es, das Fahrzeug mit einer gewünschten Geschwindigkeit zu fahren, ohne das Gaspedal zu drücken. Hierdurch verringert sich die Ermüdung bei langen Fahrten auf der Autobahn, vor allem bei weiten Reisen, da die gespeicherte Geschwindigkeit automatisch eingehalten wird.

ZUR BEACHTUNG

Der Geschwindigkeitsregler kann nur dann aktiviert werden, wenn es Verkehr und Straße erlauben, eine konstante Geschwindigkeit für eine ausreichend lange Zeit in voller Sicherheit beizubehalten.

ZUR BEACHTUNG Die Vorrichtung kann nur bei einer Geschwindigkeit über 40 km/h eingeschaltet werden.

Die Vorrichtung wird automatisch in folgenden Fällen ausgeschaltet:

– Drücken des Bremspedals;

– Drücken des Kupplungspedals;

– versehentliche Verstellung des Hebels des Automatikgetriebes auf **N**.

ZUR BEACHTUNG

In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe darf der Hebel nie auf n gestellt werden, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist.

BEDIENELEMENTE Abb. 100

Der Geschwindigkeitsregler wird durch eine Reihe Tasten auf dem Kranz des Lenkrades gesteuert.

1) ON Vorrichtung eingeschaltet

2) OFF Vorrichtung ausgeschaltet

3) RES für Wiederaufruf der gespeicherten Geschwindigkeit

4) + dient für Speicherung und Beibehaltung der Geschwindigkeit des Fahrzeuges oder zur Erhöhung der gespeicherten Geschwindigkeit

5) – dient für Verringerung der gespeicherten Geschwindigkeit.

Abb. 100

ZUR BEACHTUNG Durch Druck auf die Taste **OFF** oder Drehung des Schlüssels auf **STOP** wird die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht, und das System schaltet sich aus.

Speicherung der Geschwindigkeit

Druck auf die Taste **ON**, dann das Fahrzeug normal auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen.

Druck auf die Taste **+** für wenigstens drei Sekunden, dann die Taste loslassen. Die Geschwindigkeit des Fahrzeuges ist gespeichert und das Gaspedal kann losgelassen werden.

Das Fahrzeug setzt die Fahrt mit der gespeicherten Geschwindigkeit fort, bis zum:

– Drücken des Bremspedals;

– Drücken des Kupplungspedals;

– versehentliche Verlagerung des Hebels des Automatikgetriebes auf **N**.

ZUR BEACHTUNG Wenn es (z. B. bei einem Überholvorgang) notwendig ist, kann man einfach beschleunigen, indem man das Gaspedal drückt. Nach dem Loslassen des Gaspedals geht das Fahrzeug auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit wieder zurück.

Gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufrufen

Wurde die Vorrichtung, zum Beispiel durch Drücken des Gas- oder Kupplungspedals ausgeschaltet, kann die gespeicherte Geschwindigkeit wie folgt wieder aufgerufen werden:

– durch progressive Beschleunigung bis nahe an den gespeicherten Wert;

– durch Einlegen des Ganges, der bei Geschwindigkeitsspeicherung eingelegt war (4. oder 5. Gang);

– Druck auf die Taste **RES**.

Erhöhen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann in zwei Weisen erhöht werden:

1 - Durch Drücken des Gaspedals und Speichern der neu erreichten Geschwindigkeit (Druck auf die Taste **+** für mehr als drei Sekunden);

2 - Kurzer Druck auf die Taste **+**: Jedem Druck entspricht eine Geschwindigkeitszunahme um 2,5 km/h, während bei Dauerdruck die Geschwindigkeit kontinuierlich zunimmt. Nach Loslassen der Taste wird die neue Geschwindigkeit automatisch gespeichert.

Reduzieren der gespeicherten Geschwindigkeit

Die gespeicherte Geschwindigkeit kann in zwei Weisen reduziert werden:

1 - Durch Ausschalten der Anlage (z. B. durch Drücken des Bremspedals) und darauf folgender Speicherung der neuen Geschwindigkeit (Druck auf die Taste **+** für wenigstens drei Sekunden);

2 - Druck auf die Taste **–** bis zur Erreichung der gewünschten, neuen Geschwindigkeit, die automatisch gespeichert wird.

Rücksetzen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die Geschwindigkeit wird automatisch rückgesetzt:

– bei Abschalten des Motors;

– durch Druck auf Taste **OFF**.

ZUR BEACHTUNG

Während der Fahrt mit eingeschaltetem Geschwindigkeitsregler darf weder der Ganghebel auf Leerlauf noch der Hebel des Automatikgetriebes auf N stehen. Es ist ratsam, den Regler für konstante Geschwindigkeit nur dann zu verwenden, wenn es die Verkehrs- und Straßenbedingungen bei voller Sicherheit zulassen: d. h. auf geraden und trockenen Straßen, bei fließendem Verkehr und glattem Asphalt.

Die Vorrichtung auf keinen Fall in der Stadt oder bei starkem Verkehr einschalten.

ZUR BEACHTUNG

Der Geschwindigkeitsregler kann nur bei einer Geschwindigkeit über 40 km/h eingeschaltet werden. Die Vorrichtung kann nur für den 4. oder 5. Gang in Abhängigkeit der Geschwindigkeit des Fahrzeuges eingeschaltet werden. Bei Fahrzeugen mit elektronischer Gangschaltung nur bei Ganghebel in Stellung D bei Automatikbetrieb, ohne weitere manuelle Verstellung des Ganghebels, oder bei Einlage des 3. oder 4. Ganges bei elektronisch gesteuerter Arbeitsweise. Bei der Fahrt auf abschüssigen Straßen mit eingeschalteter Vorrichtung ist es möglich, dass die Fahrzeuggeschwindigkeit gegenüber der gespeicherten zufolge der Lastveränderungen des Motors leicht zunimmt.

ZUR BEACHTUNG

Bei fehlerhafter Funktion des Systems oder Systemausfall drücken Sie die Taste OFF, und wenden Sie sich an das Fiat-Kundendienstnetz, nachdem vorher die entsprechende Sicherung geprüft wurde. Es ist ratsam, die Vorrichtung bei Nichtbenutzung auszuschalten, um die zufällige Speicherung der Geschwindigkeiten zu vermeiden.

INNENLEUCHTEN

Die Lampen schalten sich automatisch beim Öffnen einer Vordertür ein.

Zum Einschalten beider Lampen bei geschlossenen oder offenen Türen Druck auf die Taste **A, Abb. 101**.

Um nur die rechte Lampe einzuschalten, Druck auf die Taste **C.** Um nur die linke Lampe einzuschalten, Druck auf die Taste **B**.

Im Laderaum befindet sich über der Hecktür eine zweite Innenleuchte. Zum Einschalten dieser Lampe auf die kurze Seite der Lichtscheibe **Abb. 102** drücken.

BEDIENUNGEN

MITTLERE SCHALTERTAFEL Abb. 103

A - Ein-/Ausschaltung der Heckscheibenbeheizung (wo vorgesehen)

Die Einschaltung der Heckscheibenheizung bewirkt auch die Entfrostung der äußeren Rückspiegel. Die Entfrostung der Rückspiegel kann jedoch auch ohne Einschaltung der beheizbaren Heckscheibe erfolgen: Der Bedienschalter ist der gleiche.

B - Ein-/Ausschaltung der Nebelscheinwerfer

C - Ein-/Ausschaltung der Warnblinkanlage

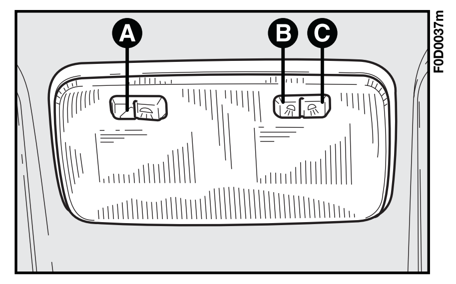


Abb. 101

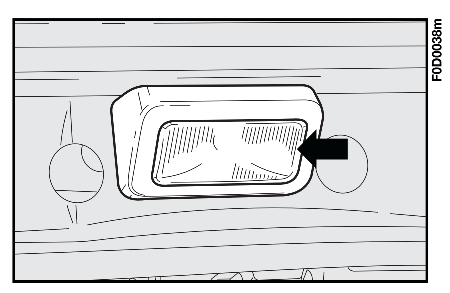


Abb. 102

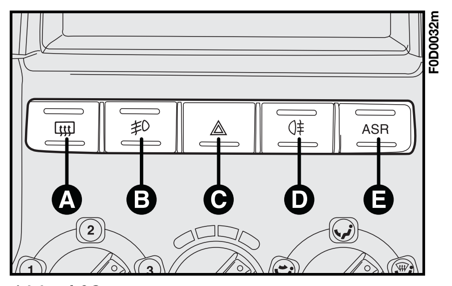


Abb. 103

Unabhängig von der Stellung des Zündschlüssels bewirkt die Betätigung des Schalters gleichzeitig die Einschaltung des Warnblinklichtes, es blinken alle Richtungsanzeiger und auf der Instrumententafel leuchten die Lampen ⚠ und ⇦⇨.

ZUR BEACHTUNG

Die Benutzung der Warnblinkleuchten unterliegt der Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes, in dem Sie sich befinden. Bitte beachten Sie die Vorschriften.

D - Ein-/Ausschaltung der Nebelschlusslichter.

E - Ein/Ausschaltung der ASR-Anlage (Antislip Regulation).

SCHALTERTAFEL AUF DER LINKEN SEITE

Die Schaltertafel **Abb. 104** wird auf den Versionen Minibus, Krankenwagen und 4x4 für spezifische Sonderausstattungen benutzt.

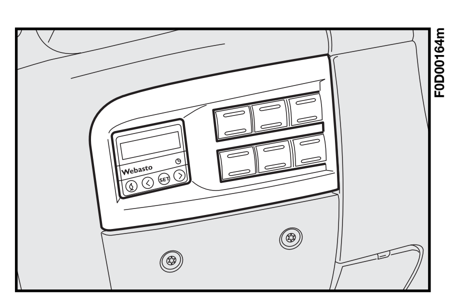


Abb. 104

SCHALTER ZUM SPERREN DER KRAFTSTOFF ZUFUHR

Es handelt sich um einen automatischen Sicherheitsschalter im Motorraum an der Wand des Armaturenbretts **Abb. 105**, der bei einem heftigen Aufprall die Kraftstoffversorgung unterbricht und damit den Motor abschaltet.

ZUR BEACHTUNG

Werden nach dem Aufprall Geruch von Kraftstoff oder Verluste aus der Versorgungsanlage wahrgenommen, den Schalter nicht wieder einschalten: Brandgefahr.

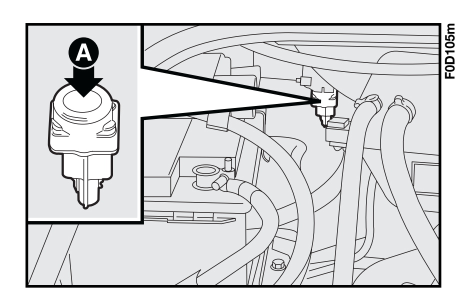


Abb. 105

Untersuchen Sie das Fahrzeug sorgfältig, um sicherzustellen, dass keine Kraftstoffverluste vorhanden sind, z. B. im Motorraum, unter dem Fahrzeug oder im Bereich des Tanks.

Wenn man keine Kraftstoffverluste festgestellen kann und ist das Fahrzeug in der Lage weiterzufahren, so ist zur erneuten Aktivierung der Kraftstoffversorgungsanlage die Taste **A, Abb.105**, wie in der Abbildung gezeigt, zu betätigen.

Drehen Sie den Zündschlüssel nach dem Aufprall auf **STOP**, um nicht die Batterie zu entladen.

Abb. 106

BATTERIETRENNUNG

Das Fahrzeug ist mit einer Batterietrennung in der Steuerung (CBA) ausgestattet, die sich über dem positiven Pol der Batterie befindet und gleichzeitig mit dem Inertialschalter eingreift und die Stromversorgung des Anlassmotors trennt.

Falls das Fahrzeug nach einem Unfall wieder starten kann, muss die gelbe Taste der Batterietrennung eingeschaltet sein, um den Start zu ermöglichen.

Um die Batterietrennung wieder einzuschalten, den Deckel **B, Abb. 106** mit ausgeschaltetem Zündschlüssel abnehmen und die gelbe Taste **C, Abb. 107** drücken, die sich auf dem positiven Pol dieser Batterie befindet.

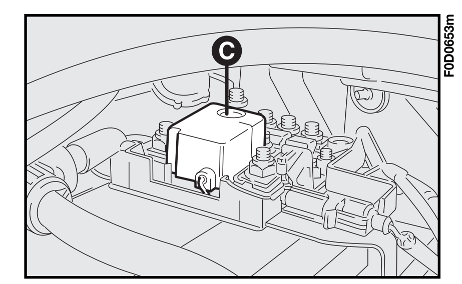


Abb. 107

INNENAUSSTATTUNG

HANDSCHUHFACH/ABLAGE

Auf der rechten Seite des Armaturenbretts befinden sich einige Ablagefächer verschiedener Größe **Abb. 108** für die Aufnahme von Unterlagen oder verschiedenen Gegenständen.

Das Handschuhfach kann bei verschiedenen Versionen mit einer verschließbaren Klappe versehen sein, die mit dem Fahrzeugschlüssel geöffnet wird.

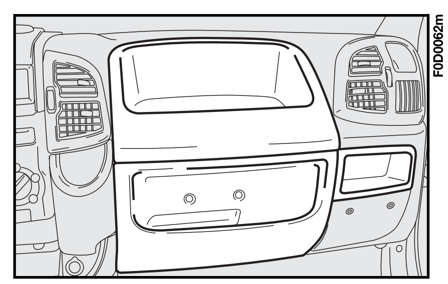


Abb. 108

Im mittleren Teil des Armaturenbretts befindet sich ein Raum für Flaschen **Abb. 109**.

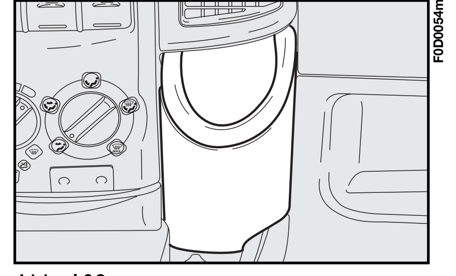


Abb. 109

Wenn in der Kabine drei Sitzplätze vorhanden sind, befindet sich im unteren Teil der Sitzbank ein Gitterbehälter für die Ablage von Unterlagen oder kleinen Gegenständen **Abb. 110**.

In den Türpaneelen sind Dokumentenfächer und ein weiteres Fach für Flaschen eingelassen.

SCHREIB-/LESEPULT

In der Mitte des Armaturenbretts über dem Autoradio-Fach befindet sich ein Klapppult **A, Abb. 111**; dieses Pult kann als Lesepult verwendet werden, indem es von der Rückseite aus angehoben und auf die Stütze **B** aufgelegt wird.

ZUR BEACHTUNG Das Pult nicht in vertikaler Stellung bei fahrendem Fahrzeug benutzen.

Es ist möglich, in der Kabine mit doppeltem Beifahrersitz ein spezifisches Schreibpult zu erhalten.

Dieses Schreibpult befindet sich im Rückteil des mittleren Sitzes. Zum Umklappen das Band **A, Abb. 112** ziehen und die komplette Rückenlehne nach vorn ziehen.

Die Klammer **B** dient für die Befestigung eventueller Unterlagen.

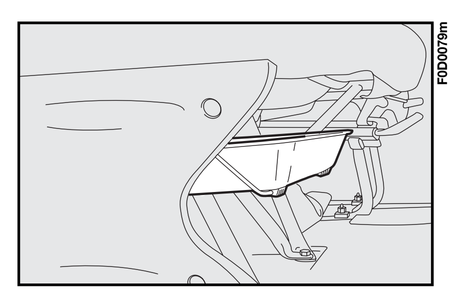


Abb. 110

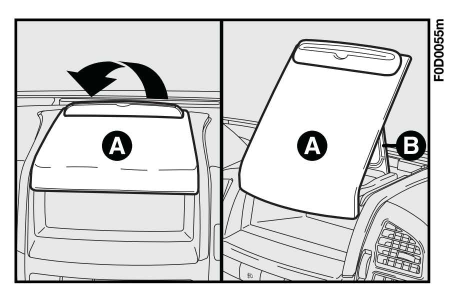


Abb. 111

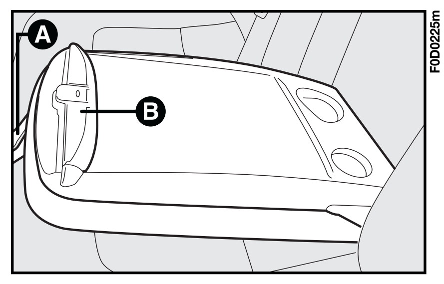


Abb. 112

ABLAGEFACH/ SPEISENBEHÄLTER

Im Fahrerhaus zwischen dem Fahrersitz und der Beifahrersitzbank befindet sich eine Vorrichtung (Zusatzbehör), die sowohl als Ablagefach oder Speisenbehälter geliefert werden kann **Abb. 113**.

Version Ablagefach

In der Ablagefachversion befindet sich im Inneren der Vorrichtung ein ca. 12 Liter großer Behälter für die Aufnahme eines Laptops mittlerer Abmessungen. Außen befindet sich ein Fach für Unterlagen, ein Flaschenhalter (Plastikflaschen für 1,5 Liter) und ein Dosen- oder Glashalter.

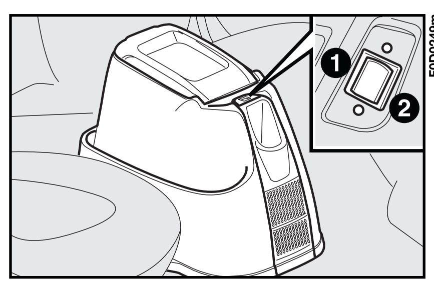


Abb. 113

Der Deckel des Behälters kann zu einem Schreibe- oder Lesetischchen mit Blatthalter umgeklappt werden, wie dies **Abb. 112** zeigt.

Kühlbehälter (Speisenbehälter)

Im Inneren der Kühlbehälterversion befindet sich ein Fach mit ca. 12 Litern Fassungsvermögen für die Aufnahme von zwei Flaschen für 1,5 Liter. In dieser Version ist der Behälter wärmeisoliert und mit einer elektrischen Vorrichtung ausgestattet, die je nach Wunsch die Erwärmung oder Kühlung des Innenfachs erlaubt.

Dieses Fach kann als Speisenbehälter verwendet werden, wobei die Speisen jedoch nicht direkt mit den Seitenwänden des Behälters in Berührung kommen sollten.

Bei Kühlung beträgt die maximale Temperaturdifferenz zwischen dem Fachinneren und dem Innenraum des Fahrzeuges nach einer längeren Einschaltung (bei verschlossenem Deckel) ca. 18 °C. Die erreichbare, niedrigste Temperatur ist in keinem Fall kleiner als 8 - 10 °C.

Um eine zu starke Verringerung der Batterieladung zu vermeiden, ist das System mit der elektrischen Anlage des Fahrzeugs über den Zündschlüssel verbunden, d. h. der Behälter funktioniert nur bei laufendem Motor.

Es ist ratsam, leicht verderbliche Lebensmittel nicht im Fahrzeug zu lassen, wenn es länger als zwei Stunden abgestellt wird.

Für die korrekte Betriebsweise dürfen die Belüftungsgitter (außerhalb des Behälters und auf einer Wand des Innenbehälters) nicht verdeckt sein.

Bei Schalter auf Stellung:

1 = Erwärmung (die rote Led leuchtet);

2 = Kühlung (die grüne Led leuchtet).

STECKDOSE

Das Fahrzeug ist mit einer Steckdose **A, Abb. 114** ausgestattet, die sich auf der Instrumententafel (neben dem mittleren Ablagefach) befindet. Eine zweite Steckdose (nur für Kastenwagen) befindet sich auf dem rechten Hecktürpfosten **B**.

Für die Versionen Panorama befindet sich die Steckdose dagegen im Pfostenbereich der gegenüberliegenden Seite gegenüber der seitlichen Schiebetür (**C, Abb. 115**).

Beide sind nur bei Zündschlüssel auf **MAR** betriebsfähig.

Die Steckdosen können für die Versorgung von Zubehör mit maximaler Stromaufnahme von 15 A (Leistung 180 W) verwendet werden.



Die Steckdosen nicht für den Anschluss von Zubehör verwenden, das eine größere Stromentnahme als oben angegeben hat.

ZUR BEACHTUNG Bei abgestelltem Motor und Zündschlüssel auf **MAR** könnte die längere Benutzung (z. B. über eine Stunde) des Zubehörs mit starker Stromentnahme die Verringerung der Effizienz der Batterie und sogar Fehlstarts des Motors verursachen.

Der korrekte Betrieb ist nur dann garantiert, wenn das Zubehör mit einem zugelassenen Steckertyp ausgerüstet ist, der für alle Bestandteile der Lineaccessori Fiat vorgesehen ist.

STECKDOSE FÜR SPEZIELLE AUFBAUTEN

Unter dem Einstiegstrittbrett befindet sich ein besonderer Anschluss (**Abb. 116**), der Betrieben, die Umänderungen an den Fahrzeugen ausführen, erlaubt, eine zusätzliche Batterie anzuschließen, um besondere Geräte zu versorgen (z. B.: Ambulanzen, Mobilbüros usw.).

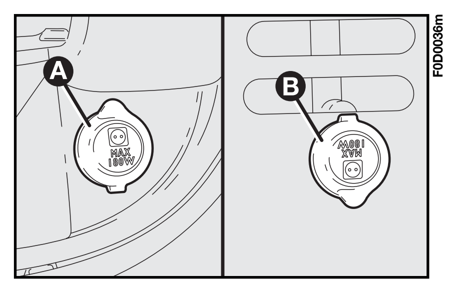


Abb. 114

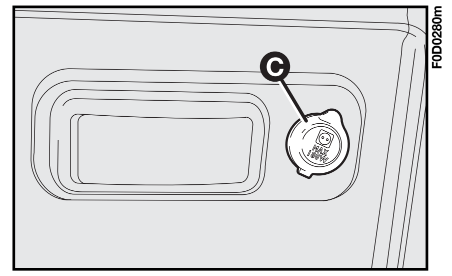


Abb. 115

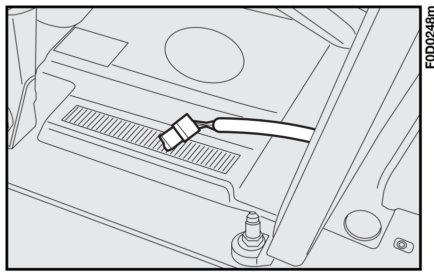


Abb. 116

ASCHENBECHER UND ZIGARETTENANZÜNDER

Gebrauchsanleitung:

1 - Druck auf die Taste **A, Abb. 117** zum Einschalten des Zigarettenanzünders: Nach ca. 15 Sekunden springt die Taste automatisch in ihre Ausgangsstellung zurück, und der Zigarettenanzünder ist gebrauchsbereit.

2 - Den Deckel **B** in Richtung des Pfeils für Öffnung des Aschenbechers ziehen.

Die Herausnahme des Aschenbechers erfolgt nach Betätigung im Bereich **B** und Auszug nach oben, wie in **Abb. 118** gezeigt.

In der Version Panorama befinden sich die Aschenbecher für die Fahrgäste in den Seitenverkleidungen.

ZUR BEACHTUNG Das erfolgte Ausschalten des Zigarettenanzünders ist stets zu kontrollieren.



ZUR BEACHTUNG

Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Mit Vorsicht gebrauchen und vermeiden, dass er von Kindern benutzt wird: Brand- und Brandverletzungsgefahr.



ZUR BEACHTUNG

Der Aschenbecher ist kein Papierkorb: Das Papier könnte mit der Berührung mit Zigarettenstummeln Feuer fangen.

Den Zigarettenanzünder nicht als Steckdose verwenden, Sie könnten ihn dadurch beschädigen! Für diese Verwendung (einschließlich Aufladen von Handys) benutzen Sie bitte nur die Steckdosen (A, B oder C), die auf der vorherigen Seite dargestellt sind.

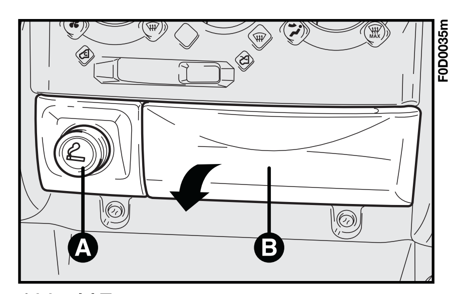


Abb. 117

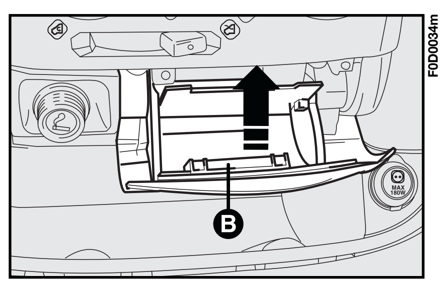


Abb. 118

SONNENBLENDEN Abb. 119

Sie befinden sich neben dem Innenrückspiegel und sind nur nach vorn schwenkbar.

Auf der Innenseite der Sonnenblende des Fahrers und Beifahrers befindet sich ein Kartenfach und die Beschreibung der Vorgänge für einfache Beschlagentfernung der vorderen Fensterscheiben.

Abb. 119

MITTLERE SEITENFENSTER UND HECKFENSTER (Versionen Panorama und Kombi)

Die Seitenscheiben lassen sich horizontal verschieben.

Zur Öffnung betätigen sie den Ansatz, wie in **Abb. 120** gezeigt.

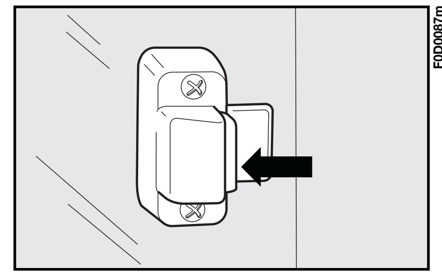


Abb. 120

FAHRTSCHREIBER

Für den Betrieb und die Verwendung des Fahrtschreibers konsultieren Sie bitte die vom Hersteller gelieferte Betriebsanleitung dieser Vorrichtung.

Der Fahrtschreiber muss pflichtgemäß auf dem Fahrzeug installiert werden, wenn das Fahrzeug (mit oder ohne Anhänger) über 3,5 Tonnen wiegt.

ZUR BEACHTUNG Jeder, der Änderungen am Kontrollinstrument oder am Signalübertragungssystem vornimmt und somit die Aufzeichnungen seitens des Kontrollinstruments beeinflusst, und vor allem, wenn dies aus betrügerischen Gründen geschieht, verstösst gegen strafrechtliche oder administrative Staatsgesetze.

ZUR BEACHTUNG Für alle Versionen, die mit Fahrtschreiber ausgestattet sind (mit Ausnahme der Version Kleinbus) wird bei verlängertem Parken des Fahrzeugs (über 10 Tage) geraten, den durch das Kürzel F34 (Steuerung CFO auf der rechten Seite der Tafel) gekennzeichneten roten Sicherungsdraht mit 10 A zu entfernen.

ZUR BEACHTUNG

Für die Säuberung des Geräts keine Schmirgel- oder Lösemittel verwenden. Das Äußere des Geräts wird mit einem feuchten Tuch oder spezifischen Produkten für die Pflege von Synthetik gereinigt.

Der Fahrtschreiber wird durch Fachpersonal montiert und verplombt: In keiner Weise sich Zugang zum Gerät und den betreffenden Versorgungs- und Aufzeichnungskabeln verschaffen.

Es ist Aufgabe des Fahrzeughalters, für die regelmässige Überprüfung des eingebauten Fahrtschreibers zu sorgen. Die Kontrolle muss zumindest alle zwei Jahre erfolgen und zwar anhand eines Tests, der die einwandfreie Betriebsweise des Gerätes bestätigt.

Nach jeder Kontrolle ist das Schild zu erneuern und zu kontrollieren, dass es die vorgeschriebenen Daten enthält.

TÜREN



ZUR BEACHTUNG

Vor dem Öffnen einer Tür sich vergewissern, dass dies unter sicheren Bedingungen geschieht.

TÜREN DER FAHRERKABINE

Manuelles Öffnen von aussen

Schlüssel auf **2, Abb.121** stellen und den Türöffnungshebel in Pfeilrichtung ziehen

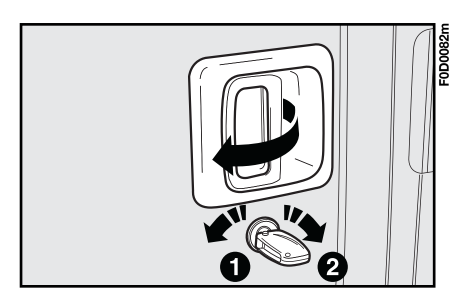


Abb. 121

Manuelles Öffnen von außen

Schlüssel auf **1, Abb. 121** stellen.

Manuelles Öffnen von innen

Den Knopf **A, Abb.122** hochziehen und den Öffnungshebel **B** ziehen.

Manuelles Abschliessen von innen

Tür schließen und den Sicherungsknopf **A** hinunterdrücken.

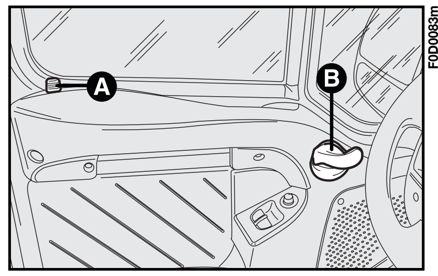


Abb. 122

SEITLICHE SCHIEBE TÜR

ZUR BEACHTUNG

Sich vor dem Abstellen des Fahrzeugs mit offenen Seitentüren immer vergewissern, dass die Tür korrekt im Türöffnungshalter eingerastet ist.



ZUR BEACHTUNG

Das Fahrzeug bei offenen Seitentüren nicht bewegen.

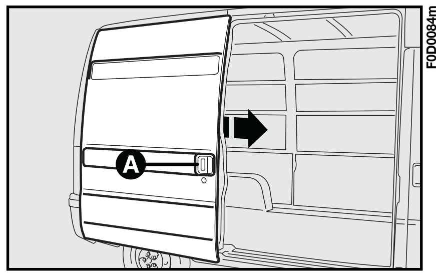


Abb. 123

Für das Öffnen gilt die Anleitung der Fahrerkabinen-Tür.

Die seitliche Schiebetür besitzt einen Federanschlag, der sie beim Öffnen am Endanschlag arretiert. Um sie wieder zu schließen, den äußeren Türgriff **A, Abb. 123** (oder auch den entsprechenden inneren Türgriff) betätigen und in die angegebene Pfeilrichtung drücken.

Versichern Sie sich auf jeden Fall, dass die Tür korrekt im Türöffnungshalter eingerastet ist.

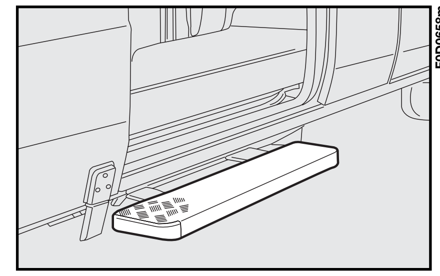


Abb. 124

AUFKLAPPBARES TRITTBRETT Abb. 124 (wo vorgesehen)

Beim Öffnen der seitlichen Tür des Fahrgast- oder Gepäckraums wird aus dem Unterboden ein Trittbrett herausgeschoben, um den Einstieg an Bord des Fahrzeugs zu vereinfachen.

ZUR BEACHTUNG

Versichern Sie sich vor der Abfahrt nach einer Pause oder vor allen anderen Bewegungsarten des Fahrzeugs, dass das Trittbrett ganz wieder eingeschoben wurde. Da die Bewegung des Trittbretts der Bewegung der seitlichen Schiebetür untersteht, wird die komplette Einkehr des Trittbretts sowie die Schließung der Hecktüren durch das Einschalten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel angezeigt.

ZWEIFLÜGEL-HECKTÜR

Manuelles Öffnen des ersten Flügels von aussen (2, Abb. 125)

Schlüssel auf **2, Abb. 121** stellen und den Türöffnungshebel in Pfeilrichtung ziehen

Manuelles Schliessen des ersten Flügels (2, Abb. 125) von aussen

Schlüssel auf **1, Abb. 121** drehen.

Manuelles Öffnen des ersten Flügels von innen (2, Abb. 125)

Den Knopf **A, Abb. 126** hochziehen und den Öffnungshebel **B** ziehen.

Manuelles Öffnen des zweiten Flügels (1, Abb. 125)

Den Türgriff **C, Abb 127** in der angezeigten Richtung (Position **2**) ziehen.

Manuelles Schliessen des ersten Flügels von innen (2, Abb. 125)

Die Tür schliessen und den Knopf **A, Abb. 126** drücken.

Manuelles Schliessen des zweiten Flügels (1, Abb. 125)

Die Tür schliessen (Position **1**) und den Türgriff **C, Abb. 127** nach innen schieben.

Die Hecktüren und die beiden Flügel sind mit einem Federsystem ausgestattet, das sie in einer Winkelstellung von 90 Grad arretiert.

ZUR BEACHTUNG Für eine korrekte Verwendung der 2 Hecktürflügel stellen Sie immer sicher, dass der Türflügel Nr. 1 (**Abb. 125**) eingerastet ist, bevor Sie den Türflügel Nr. 2 schließen.

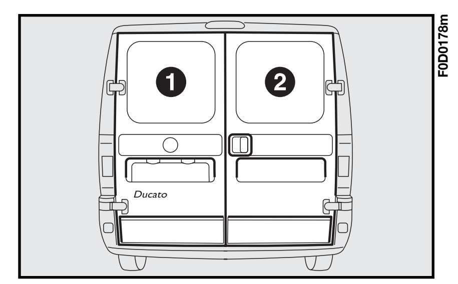


Abb. 125

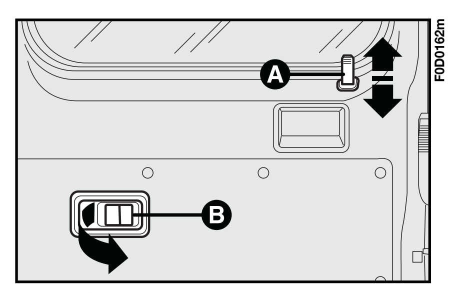


Abb. 126

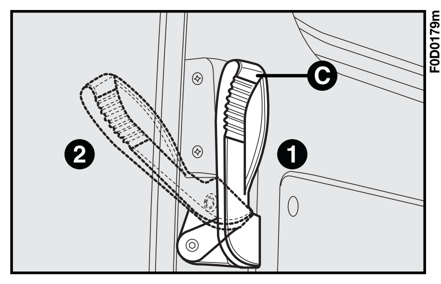


Abb. 127

ZUR BEACHTUNG

Das Federsystem erfordert Betätigungskräfte, die so ausgelegt wurden, um den besten Komfort zu gewährleisten; ein versehentlicher Stoß oder ein Windstoß könnte das Federsystem ausrasten und die Türflügel zuschlagen.

Um das Be- und Entladen zu erleichtern, kann der Öffnungswinkel der beiden Flügel vergrössert werden. Für Ausführung dieses Vorganges die Federsysteme **A, Abb. 128** aushaken. In dieser Weise öffnen sich die Flügel um ca. 180 Grad.

ZUR BEACHTUNG

Bei Öffnung um 180 Grad besitzen die Flügel keine Blockierungsvorrichtung. Diese Öffnungsart nicht verwenden, wenn das Fahrzeug auf Gefällen abgestellt ist oder wenn es windig ist.

ZWEIFLÜGEL-HECKTÜR MIT GESAMTÖFFNUNGSWEITE VON 270°

Das Öffnen und Schliessen erfolgt wie zuvor beschrieben.

Zum vollständigen Öffnen der Tür:

– die Begrenzungsfeder der Öffnungsweite von 90°aushaken **A, Abb. 128**

– die Tür vollständig bis zum Anliegen an der Flanke öffnen, die beiden Magnetstücke **B, Abb. 129** halten bei Anliegen die Tür offen.

Verschluss der Tür:

– die Tür nach aussen ziehen und von den Magnetstücken lösen

– die Begrenzungsfeder einhängen und die Tür schliessen.



Für die Wirksamkeit der Magnetstücke für die Türblockierung sind ihre Kontaktflächen stets sauber zu halten, und zwar sowohl auf der Tür als auf der Fahrzeugflanke.

ZUR BEACHTUNG

Das Fahrzeug bei offenen Hecktüren nicht bewegen.

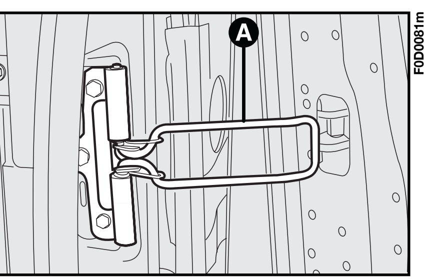


Abb. 128

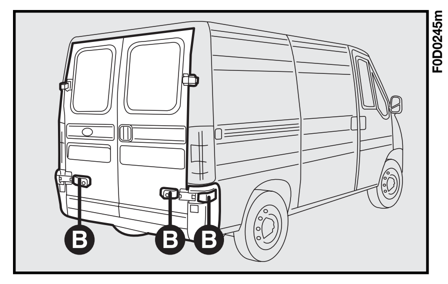


Abb. 129

ZENTRALVERRIEGELUNG

ZUR BEACHTUNG Die Zentralverriegelung erfolgt auf allen Türen, wenn für Öffnung/Verschluss die Vordertüren (Türen der Kabine) benutzt werden.

Bei Betätigung des Schlosses der seitlichen oder hinteren Einzeltüren erfolgt nur die Ver/Entriegelung der betreffenden Tür.

Von aussen

Bei geschlossenen Türen den Schlüssel in das Schloss einer der Türen der Fahrerkabine einführen und drehen.

Von innen

Bei geschlossenen Türen den Sicherungsknopf einer der Türen der Fahrerkabine (zum Verriegeln) niederdrücken bzw. (zum Entriegeln) hochziehen.

ZUR BEACHTUNG Wurde eine der Fahrerkabinentüren nicht richtig geschlossen oder bei einer Störung der Anlage erfolgt die zentrale Verriegelung nicht, wird die Vorrichtung nach einigen Versuchen für ca. 2. Minuten ausgeschlossen. In diesen 2 Minuten können die Türen per Hand ver- oder entriegelt werden, ohne Einschritt des elektrischen Systems.

Nach 2 Minuten ist die Elektronik erneut einschrittsbereit. Wurde die Ursache der Störung beseitigt, arbeitet die Vorrichtung einwandfrei, anderenfalls wiederholt sich der Ausschlusszyklus.

FENSTERHEBER DER VORDERTÜREN

Handbedienung

Mit der Handkurbel **A, Abb. 130** das Fenster der Tür schliessen oder öffnen.

Elektrische Bedienung

Auf dem Innengriff der Fahrertür **Abb. 131** befinden sich zwei Schaltertasten für die Steuerung bei Zündschlüssel auf **MAR:**

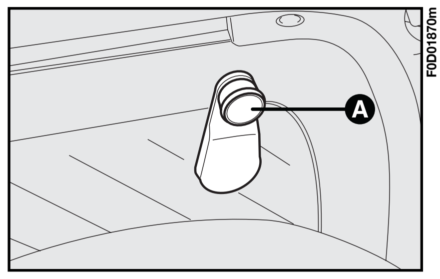


Abb. 130

A - Öffnung/Verschluss der linken Scheibe

B - Öffnung/Verschluss der rechten Scheibe.

Auf dem Innengriff der Beifahrertür befindet sich der Schalter **C, Abb. 132** für die Bedienung der betreffenden Scheibe.

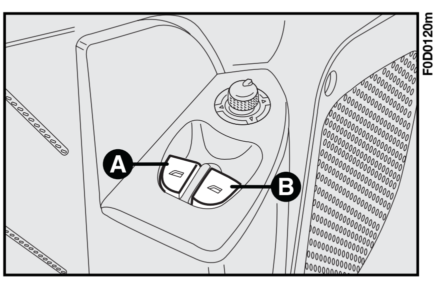


Abb. 131

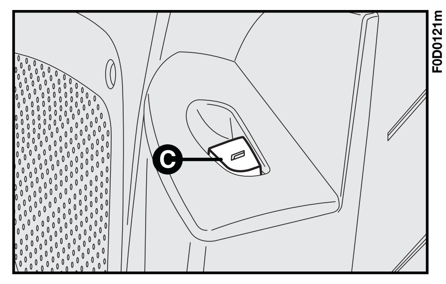


Abb. 132

ZUR BEACHTUNG

Bei unsachgemäßem Gebrauch der elektrischen Fensterheber können Gefahren entstehen. Aus diesem Grund vergewissern Sie sich vor und während der Betätigung der Schalter, dass die Passagiere keinen Verletzungsgefahren direkt durch die sich bewegenden Scheiben oder durch die Mitnahme oder Anstoßen von persönlichen Gegenständen ausgesetzt sind.

ZUR BEACHTUNG

Beim Verlassen des Fahrzeugs muss der Zündschlüssel immer abgezogen werden, um zu verhindern, dass die versehentlich betätigten, elektrischen Fensterheber die im Fahrzeug verbliebenen Insassen gefährden.

MOTOR HAUBE

ÖFFNUNG DER MOTORHAUBE

Gehen Sie bitte wie folgt vor:

– Den Hebel **A, Abb.133** links von der Lenksäule in Pfeilrichtung ziehen.

– Motorhaube vorn durch Hochdrücken des Hebels **B, Abb. 134** anheben.

– Die Stütze von der Halterung **C, Abb. 135** befreien und sie in die Aufnahme **D** in der Motorenhaube einsetzen.

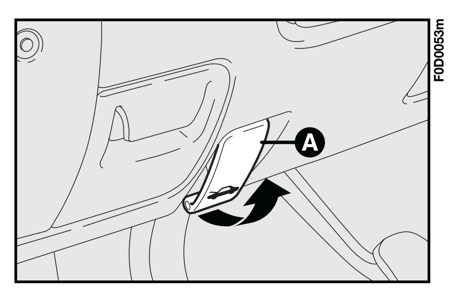


Abb. 133



ZUR BEACHTUNG

Der Vorgang kann nur bei stehendem Fahrzeug ausgeführt werden.



ZUR BEACHTUNG

Bei nicht korrekt positionierter Stütze könnte die Motorenhaube plötzlich zufallen.

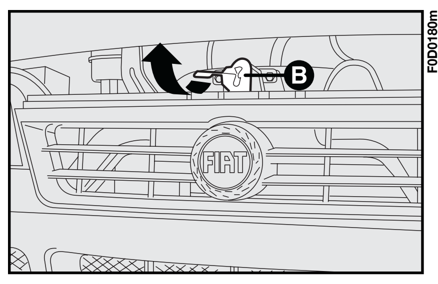


Abb. 134

ZUR BEACHTUNG

Es ist unbedingt zu vermeiden, dass Schals, Krawatten und nicht eng anliegende Kleidungsstücke, auch nur versehentlich, mit den sich bewegenden Teilen in Berührung kommen. Sie könnten erfasst werden und eine schwere Verletzungsgefahr für die betreffende Person darstellen.

ZUR BEACHTUNG

Bei noch warmem Motor ist im Inneren des Motorraums Vorsicht geboten, da Verbrennungsgefahr besteht. Warten bis der Motor abgekühlt ist.

VERSCHLUSS DER MOTORHAUBE

Bitte gehen Sie so vor:

1) die Motorhaube mit einer Hand halten und mit der anderen Hand den Stützstab **Abb. 135** aus der Aufnahme **D** nehmen und in seine Befestigung zurücklegen **C**;

2) die Haube bis auf ca. 20 Zentimeter über den Motorraum herunterziehen, dann fallen lassen und sich durch Anheben vergewissern, dass sie vollständig verschlossen und nicht nur in Sicherheitsstellung eingerastet ist. Im letzteren Fall genügt nicht ein weiterer Druck auf die Haube, sondern der ganze Vorgang muss wiederholt werden

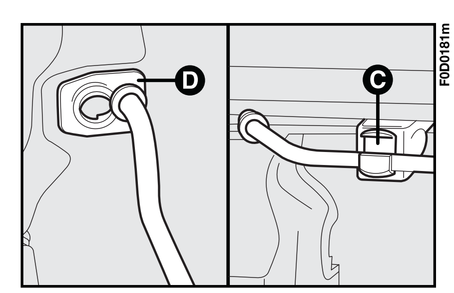


Abb. 135

ZUR BEACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss der Motorhaube während der Fahrt immer gut verschlossen sein. Überprüfen Sie deshalb immer, ob der Motorhaube korrekt verschlossen ist, und stellen Sie sicher, dass der Verschluss eingerastet ist. Sollten Sie während der Fahrt feststellen, dass der Verschluss nicht perfekt eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie den Motorhaube korrekt.

SCHEINWERFER

AUSRICHTUNG DES LICHTKEGELS

Die korrekte Ausrichtung der Scheinwerfer ist nicht nur für den Komfort und die Sicherheit des Fahrers sondern auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer von ausschlaggebender Bedeutung.

Ausserdem handelt es sich um eine Vorschrift der Strassenverkehrsordnung.

Um für sich selbst und die anderen die besten Sichtbedingungen während der Fahrt bei eingeschaltetem Licht herzustellen, muss das Fahrzeug korrekt eingestellte Scheinwerfer haben.

Abb. 136

Zur Kontrolle und für eine eventuelle Einstellung wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz.**

Das beladene Fahrzeug neigt sich nach hinten, und der Lichtstrahl hebt sich folglich an. In diesem Fall müssen die Scheinwerfer nachgestellt werden.

Diese Ausrichtung erfolgt, indem der Regler **A, Abb. 136** auf den Wert des betreffenden Ladezustands eingestellt wird, wie in der nachfolgenden Seite dargestellt ist.



ZUR BEACHTUNG

Bei jeder Änderung der transportierten Last ist die Einstellung des Lichtkegels zu prüfen.

Version	Position 0	Position 1	Position 2	Position 3
Kastenwagen (11- 15)	nur Fahrer	nicht zu verwenden	nicht zu verwenden	vollbeladen
Camping Car (11 - 15)	nur Fahrer	nicht zu verwenden	vollbeladen	nicht zu verwenden
Kastenwagen und Camping Car (MAXI)	nur Fahrer	nicht zu verwenden	vollbeladen	nicht zu verwenden
Panorama und Kombi (11)	1, 2 oder 3 Personen auf den Vordersitzen	alle Sitze besetzt Vordersitze plus erste Sitzreihe besetzt	alle Sitze besetzt plus Vollbelastung der Hinterachse	Fahrer plus Vollbeladung auf Hinterachse
Panorama und Kombi (15)	1, 2 oder 3 Personen auf den Vordersitzen	alle Sitze besetzt plus letzte Reihe besetzt	nicht zu verwenden	alle Sitze besetzt plus Vollbeladung auf Hinterachse Fahrer + Vollbelastung auf Hinterachse
Panorama 4x4 (11) mit max. Last von 550 kg im Laderaum.	1, 2 oder 3 Personen auf den Vordersitzen	alle Sitze belegt Vordersitze + letzte Sitzreihe belegt	nicht zu verwenden	alle Sitze besetzt plus Vollbeladung auf Hinterachse Fahrer + Volbelastung auf Hinterachse
Minibus - Schulbus (MAXI) - Krankenwagen	alle Lastzustände	nicht zu verwenden	nicht zu verwenden	nicht zu verwenden
Lieferwagen - Fahrgestell mit Fahrerhaus - Fahrgestell mit Windlauf (11 und 15)	nur Fahrer	nicht zu verwenden	vollbeladen	nicht zu verwenden
Lieferwagen - Fahrgestell mit Fahrerhaus - Fahrgestell mit Windlauf (MAXI)	nur Fahrer	nicht zu verwenden	vollbeladen	nicht zu verwenden

ZUR BEACHTUNG Für die Kasten-, Lieferwagen und Fahrgestelle mit Fahrerhaus dürfen die in der oben genannten Aufstellung mti dem Vermerk “nicht zu verwenden” markierten Positionen nicht benutzt werden.

ZUR BEACHTUNG Für die Kontrolle und eventuelle Einstellung der Nebelscheinwerfer wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

ABS

Das Fahrzeug ist (als Sonderausstattung) mit einem ABS-Bremssystem ausgerüstet, welches ein Blockieren der Räder bei starken Bremsungen verhindert, damit das Fahrzeug innerhalb der Grenzen, die die gegebene Bodenhaftung zulässt, auch bei Notbremsungen kontrollierbar bleibt.

Das Eingreifen des ABS teilt sich dem Fahrer durch ein leichtes Pulsieren des Bremspedals mit, das von Geräuschen begleitet wird.

Dies darf nicht als Störung der Bremsanlage ausgelegt werden, es ist vielmehr ein an den Fahrer gerichtetes Signal, dass das ABS eingreift: ein Hinweis, dass das Fahrzeug sich an der Haftungsgrenze befindet und dass es daher notwendig ist, die Geschwindigkeit dem Strassentyp anzupassen.

Das ABS ist eine mit der normalen Bremsanlage kombinierte Einrichtung. Bei nicht einwandfreiem Betrieb schaltet sich das System aus, doch die herkömmliche Bremsanlage funktioniert weiter, wie bei einem Fahrzeug ohne ABS.

Auch wenn man bei Ausfall nicht mit dem Antiblockiereffekt rechnen kann, bleibt die Bremskapazität des Fahrzeuges uneingeschränkt erhalten.

Wenn Sie zuvor noch nie Fahrzeuge mit ABS-System gefahren haben, ist es ratsam, einige Testfahrten auf rutschigem Untergrund durchzuführen, natürlich unter sicheren Bedingungen und unter Beachtung der Strassenverkehrsordnung des Landes, in dem Sie sich befinden. Weiterhin lesen Sie bitte auch die nachstehenden Bemerkungen sorgfältig durch.

Der Vorteil des ABS gegenüber dem herkömmlichen System liegt in der Beibehaltung der maximal möglichen Manövrierbarkeit auch bei Vollbremsungen unter Haftungsgrenzbedingungen, indem ein Blockieren der Räder vermieden wird.

Es ist daher nicht zu erwarten, dass mit ABS der Bremsweg immer kürzer wird: er kann auf weichem Untergrund wie Kies oder Neuschnee, auf glatter Unterlage sogar länger werden.

Um die Möglichkeit des Antiblockiersystems bei Notwendigkeit bestmöglich auszunutzen, empfiehlt es sich, die nachfolgenden Ratschläge zu befolgen:

ZUR BEACHTUNG

Das ABS nutzt in bester Weise die zur Verfügung stehende Haftung aus, kann sie aber nicht verbessern. Auf glatten Straßen ist in jedem Fall Vorsicht angeraten, und unnötige Risiken sind zu vermeiden.

ZUR BEACHTUNG

Das Eingreifen des ABS ist ein Zeichen dafür, dass die Haftung zwischen Reifen und Straße den Grenzwert erreicht: Die Fahrt ist daher zu verlangsamen, um sie den vorhandenen Haftungsbedingungen anzupassen.



Bei einer Störung des Systems leuchtet die Warnleuchte (ABS). Lassen Sie das Fahrzeug sofort durch das Fiat-Kundendienstnetz kontrollieren, das Sie mit langsamer Fahrt anfahren, um die volle Funktionstüchtigkeit der Anlage wieder einzustellen.

Beim Bremsen in Kurven ist auch bei Unterstützung durch das ABS immer äusserste Vorsicht geboten.

Der wichtigste Rat von allen jedoch ist:

ZUR BEACHTUNG

In dem Moment, in dem das ABS einschreitet und Sie das Pulsieren des Bremspedals spüren, verringern Sie nicht den Druck auf das Bremspedal, sondern halten Sie das Bremspedal ohne Furcht weiter gedrückt. Auf diese Weise bringen Sie das Fahrzeug zum Stehen, so schnell es der Fahrbahnbedingungen erlauben.

Unter Befolgung dieser Ratschläge sind Sie in der Lage, in allen Situationen optimal zu bremsen.

ZUR BEACHTUNG Auf die mit ABS ausgestatteten Fahrzeuge können nur Felgen, Reifen und Bremsbeläge der von der Herstellfirma akzeptierten Typen und Marken montiert werden.

Die Anlage wird durch das elektronische Bremskraftverteilersystem **EBD** (Electronic Braking Force Distribution) vervollständigt, das durch die Steuerung und die Sensoren des **ABS**-Systems erhöhte Bremsleistungen erlaubt.

ZUR BEACHTUNG

Das Fahrzeug ist mit dem elektronischen Bremskraftverteilersystem (EBD) ausgestattet. Das gleichzeitige Aufleuchten der Warnlampen (ABS) und (!) bei laufendem Motor bedeutet eine Störung des EBD-Systems. In diesem Zustand können bei starkem Bremsen die Hinterräder zu früh blockieren und das Fahrzeug kann schleudern. Fahren Sie mit äußerster Vorsicht zum nächsten Fiat-Kundendienstnetzpunkt, um das System kontrollieren zu lassen.

ZUR BEACHTUNG

Das Aufleuchten der Kontrollleuchte (ABS) bei laufendem Motor zeigt normalerweise einen Fehler im ABS-System an. In diesem Fall behält das Bremssystem seine Leistungsfähigkeit, allerdings ohne das Antiblockiersystem. In so einem Fall kann auch die Funktionstüchtigkeit des EBD-Systems reduziert sein. Auch in diesem Fall wenden Sie sich umgehend an den nächsten Fiat-Kundendienstnetzpunkt, um das System überprüfen zu lassen.

ZUR BEACHTUNG

Wenn die Kontrollleuchte (!) aufleuchtet, ist die Bremsflüssigkeit auf Minimalstand. Das Fahrzeug sofort anhalten und sich umgehend an das nächste Fiat-Kundendienstnetz wenden. Ein eventuelles Leck in der Bremsanlage beeinträchtigt die Funktion des Bremssystems, sowohl bei dem konventionellen Typ als auch bei dem mit Antiblockiersystem.

FRONT- UND SEITENAIRBAG

FRONTAIRBAG

Beschreibung und Arbeitsweise

Der Front-Airbag (für Fahrer und Beifahrer) ist eine Sicherheitsvorrichtung, die im Falle eines frontalen Aufpralls eingreift.

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen in einem dafür vorgesehenen Fach:

– in der Mitte des Lenkrads für den Fahrer **Abb. 137**;

– in der Instrumententafel und mit einem größeren Kissen für den Beifahrer **Abb. 138**.

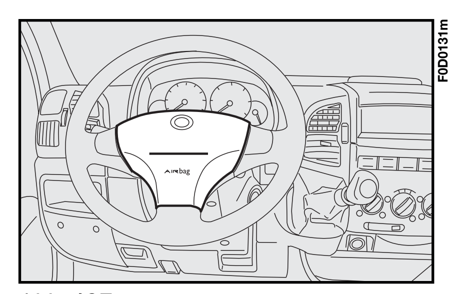


Abb. 137

Der Front-Airbag (Fahrer und Beifahrer) ist eine Vorrichtung, die für den Schutz der Insassen bei mittelschweren Frontalzusammenstößen konzipiert wurde, und die sich als Schutzkissen zwischen Fahrer und Lenkrad bzw. zwischen Beifahrer und Instrumententafel legt.

Bei einem Zusammenprall verarbeitet eine elektronische Steuerung die von einem Verzögerungssensor kommenden Signale und veranlasst ein eventuell erforderliches Aufblasen des Luftkissens.

Das Luftkissen füllt sich sofort und schützt somit die Körper der vorderen Passagiere vor einem Aufprall auf Fahrzeugteile, die evtl. Verletzungen verursachen könnten. Sofort danach entleert sich das Kissen.

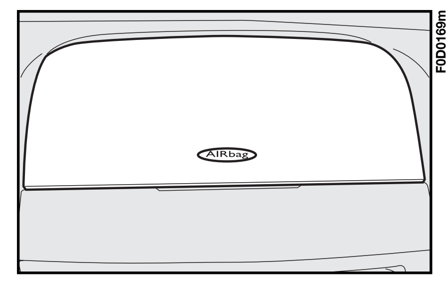


Abb. 138

Bei einem Unfall würde ein nicht angeschnallter Fahrgast nach vorn fallen und mit dem sich noch aufblasenden Luftkissen in Berührung kommen. In diesem Fall verringert sich die vom Airbag gebotene Schutzwirkung.

Die Front-Airbags (für Fahrer und Beifahrer) sind kein Ersatz, sondern eine Ergänzung für die Sicherheitsgurte, die beim Fahren immer angelegt werden sollten, wie es auch die Gesetzgebung in Europa und den meisten aussereuropäischen Ländern vorschreibt.

Bei frontalem Zusammenprall mit niedriger Intensität (bei denen die durch die Sicherheitsgurte ausgeübte Rückhaltefunktion ausreicht) wird der Airbag nicht ausgelöst.

Bei Aufprall gegen stark verformbare oder bewegliche Gegenstände (wie z.B. Pfähle der Strassenverkehrsschilder, Kies- und Schneehaufen, geparkte Fahrzeuge usw.), bei Auffahrunfällen (Auffahren auf andere Fahrzeuge), bei seitlichen Unfällen oder Verkeilung unter anderen Fahrzeugen oder Schutzbarrieren (z.B. unter Lkw oder Leitplanken), bei Unfällen, die die Frontseite des Fahrzeuges nicht be-

treffen (Aufprall der Stossstange gegen die Leitplanke) werden die Airbag nicht aktiviert, da sie keinen zusätzlichen Schutz über die Sicherheitsgurte hinaus bieten könnten und demzufolge ihr Einschritt unnötig wäre.

Das Nichtansprechen in diesen Fällen ist daher nicht als Störung des Systems auszulegen.

Die Wirksamkeit des Airbagsystems wird konstant durch eine elektronische Steuerung überwacht.

Bei Aufleuchten der Warnlampe (**A, Abb. 139**) während der Fahrt (Meldung von Störungen) wenden Sie sich zeitig und ausschließlich an das **Fiat-Kundendienstnetz** für die Reparatur.

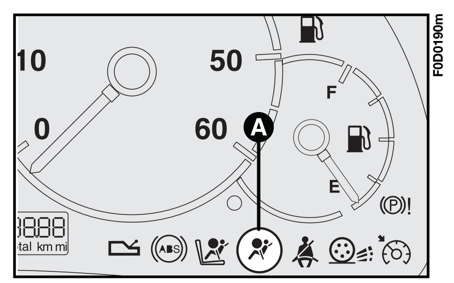


Abb. 139

FRONT-BEIFAHRER AIRBAG

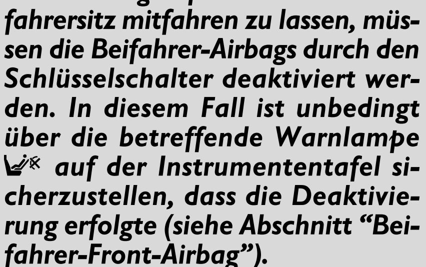
Der Front-Beifahrer-Airbag wurde für eine Person mit angelegtem Sicherheitsgurt konzipiert und geeicht.

Sein Volumen im Moment des maximalen Aufblasens füllt den Großteil des Raumes zwischen Armaturenbrett und Beifahrer aus.

ZUR BEACHTUNG

Babywiegen dürfen nicht entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz angebracht werden, wenn der Airbag auf der Fahrerseite aktiviert ist. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Es ist ratsam, Kinder auf ihren Kindersitzen auf den Rücksitzen mitfahren zu lassen, da dies die am besten geschützte Position bei einem Aufprall ist.

ZUR BEACHTUNG



GROSSE GEFAHR Falls es unbedingt notwendig ist, ein Kind in einer Babywiege entgegen der Fahrtrichtung auf dem vorderen Beifahrersitz mitfahren zu lassen, müssen die Beifahrer-Airbags durch den Schlüsselschalter deaktiviert werden. In diesem Fall ist unbedingt über die betreffende Warnlampe auf der Instrumententafel sicherzustellen, dass die Deaktivierung erfolgte (siehe Abschnitt "Beifahrer-Front-Airbag").

Manuelle Deaktivierung

Wenn es absolut notwendig ist, ein Kind auf dem Vordersitz zu befördern, ist es möglich, den Front-Beifahrer-Airbag auszuschalten.

Das Aus-/Wiedereinschalten des Airbags erfolgt durch die Betätigung des entsprechenden Schlüsselschalters auf der linken Seite des Fahrtschreibers bei Zündschlüssel auf **STOP**.

ZUR BEACHTUNG Den Schalter nur bei abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel betätigen.

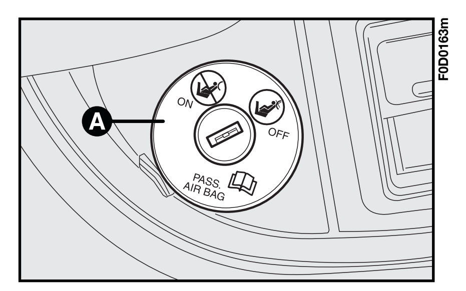


Abb. 140

Der Schlüsselschalter (**A, Abb. 140**) hat zwei Positionen:

– Beifahrer-Airbag aktiv (Stellung **ON**): Die Warnleuchte auf der Instrumententafel leuchtet nicht; es ist absolut untersagt, Kinder auf dem Vordersitz zu befördern.

– Beifahrer-Airbag deaktiviert (Position **OFF**): Die Warnlampe auf der Instrumententafel leuchtet; man kann Kinder, von entsprechenden Rückhaltesystemen geschützt, auf dem Vordersitz transportieren.

Die Warnlampe (**B, Abb. 141**) auf der Instrumententafel leuchtet kontinuierlich bis zur Wiedereinschaltung des Beifahrer-Airbags.

Die Deaktivierung des Front-Airbags schließt nicht den Betrieb des Seiten-Airbags aus.

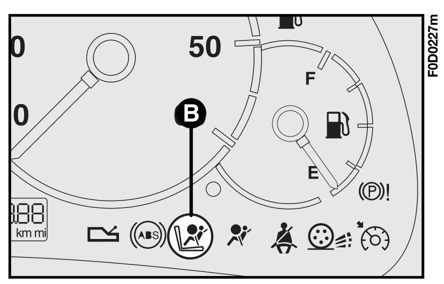


Abb. 141

SEITENAIRBAGS Abb. 142

Der Seiten-Airbag, der auf den Sitz montiert ist, hat die Aufgabe, den Schutz des Oberkörpers der Insassen auf den Vorderplätzen bei einem Seitenaufprall mittelschwerer Intensität zu verbessern.

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen, das sich in der Rückenlehne der Vordersitze befindet. Diese Anordnung ermöglicht die optimale Positionierung des Airbags in Bezug auf den Insassen, unabhängig von der Sitzeinstellung.

Bei seitlichem Aufprall verarbeitet ein elektronisches Steuersystem die von einem Verlangsamungssensor kommenden Signale und aktiviert bei Bedarf das Aufblasen des Luftkissens.

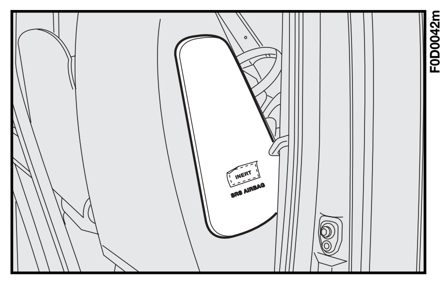


Abb. 142

Das Luftkissen füllt sich sofort und legt sich als Schutz zwischen den Oberkörper des vorderen Passagiers und die Fahrzeugtür. Gleich danach entleert sich das Luftkissen.

Bei seitlichem Aufprall niedriger Intensität (für den die Rückhaltewirkung der Sicherheitsgurte ausreichend ist) wird der Airbag nicht aktiviert. Auch in diesem Fall sind stets die Sicherheitsgurte anzulegen, die bei seitlichem Zusammenprall die korrekte Sitzhaltung der Insassen sicherstellen und ihr Herausschleudern bei sehr starkem Aufprall verhindern.

Der seitliche Airbag (Fahrer und Beifahrer) ist daher kein Ersatz sondern eine Ergänzung des Sicherheitsgurtes, der beim Fahren immer angelegt werden soll, wie es auch die Gesetzgebung in Europa und in den meisten aussereuropäischen Ländern vorschreibt.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Aktivierung der frontalen und/oder seitlichen Airbags (wo mitgeliefert) ist auch dann möglich, wenn das Fahrzeug starken Stössen oder Unfällen ausgesetzt ist, die den Unterbodenbereich betreffen, wie z.B. sehr schnelles Anfahren gegen Stufen, Bordsteinkanten oder feste Bodenvorsprünge, Durchfahren von grossen Schlaglöchern oder bei Bodenwellen.

Bei Einschritt des Airbags wird eine kleine Menge Pulver und Rauch freigesetzt. Weder Staub noch Rauch sind gesundheitsschädlich und bedeuten auch nicht einen entstehenden Brand. Außerdem können die Luftkissenoberfläche und das Innere des Fahrzeugs von einem Staubrest bedeckt werden: Dieser Staub kann Haut und Augen entzünden. Im Fall einer Aussetzung waschen Sie sich mit neutraler Seife und Wasser.

Die Airbag-Anlage hat eine Gültigkeit von 14 Jahren für die pyrotechnische Ladung und von 10 Jahren für den Spiralkontakt (siehe Schild auf dem vorderen linken Türpfosten im Bereich der Türschlösser).

Wenn sich dieses Verfallsdatum nähert, wenden Sie sich bitte für den Ersatz an das Fiat-Kundendienstnetz.

Wenn sich durch einen Unfall eine der Sicherheitsvorrichtungen aktiviert haben sollte, wenden Sie sich an das Fiat-Kundendienstnetz für den Ersatz der kompletten Sicherheitsvorrichtung, des elektronischen Steuersystems, der Sicherheitsgurte und Vorspanner und die Überprüfung der Unversehrtheit der elektrischen Anlage.

Alle Eingriffe, seien es Kontrolle, Reparatur und Ersatz des Airbags, müssen durch das Fiat-Kundendienstnetz ausgeführt werden.

Bei Verschrottung des Fahrzeugs wenden Sie sich zur Deaktivierung der Anlage an das Fiat-Kundendienstnetz.

Bei Eigentumsveränderung des Fahrzeugs ist es unerlässlich, dass der neue Besitzer über die Benutzungsart und die obigen Hinweise unterrichtet und ihm die Betriebsanleitung ausgehändigt wird.

Die Aktivierung der Gurtstraffer, der Front- und Seiten-Airbags wird in unterschiedlicher Weise von der Elektronik und in Abhängigkeit der Art des Aufpralls entschieden. Der nicht erfolgte Einschritt eines oder mehrerer Systeme ist daher nicht als Störung des Systems auszulegen.



ZUR BEACHTUNG

Schaltet sich die Kontrollleuchte nicht ein, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht wird, oder bleibt sie während der Fahrt eingeschaltet, liegt möglicherweise eine Störung in den Rückhaltesystemen vor. In diesem Fall ist es möglich, dass der Airbag oder die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht oder in einer begrenzten Anzahl von Fällen unabsichtlich aktiviert werden. Wenden Sie sich bitte vor der Fortsetzung Ihrer Fahrt für eine sofortige Kontrolle des Systems an das Fiat-Kundendienstnetz.

ZUR BEACHTUNG

Bei Drehung des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Lampe (wenn der Schalter für die Ausschaltung des frontalen Beifahrer-Airbags auf ON steht) für ca. 4 Sekunden, um daran zu erinnern, dass der frontale und seitliche (soweit vorhanden) Beifahrer-Airbag bei einem Aufprall einschreiten und dann ausgehen müsste.

ZUR BEACHTUNG

Bei Diebstahl oder versuchtem Diebstahl des Fahrzeugs, bei Vandalismus, Überschwemmung oder Hochwasser ist das Airbag-System durch das Fiat-Kundendienstnetz überprüfen zu lassen.

ZUR BEACHTUNG

Kleben Sie keine Schilder oder andere Gegenstände auf das Lenkrad oder die Abdeckung des Beifahrer-Airbags. Nicht mit Gegenständen auf dem Schoß oder vor dem Oberkörper und noch weniger mit Pfeife, Bleistiften usw. zwischen den Lippen fahren. Bei einem Unfall mit Auslösen des Airbags könnten dadurch schwere Verletzungen entstehen.



ZUR BEACHTUNG

Bei der Fahrt sollen die Hände immer auf dem Lenkradkranz liegen, damit sich dieser bei Einschritt des Airbags ohne Behinderung aufblähen kann, was schwere Verletzungen verursachen könnte. Fahren Sie nicht mit nach vorn geneigtem Oberkörper, sondern mit aufrecht gestellter Rückenlehne und daran angelegtem Rücken.

ZUR BEACHTUNG

In Fahrzeugen mit seitlichen Airbags kann die Rückenlehne der Vordersitze nicht verkleidet oder mit Bezügen bedeckt werden.

ZUR BEACHTUNG

Wir möchten daran erinnern, dass bei Zündschlüssel auf MAR und stehendem Motor die Airbags auch in einem stehenden Fahrzeug einschreiten, wenn ein anderes darauf auffährt. Auch bei stehendem Fahrzeug dürfen Kinder absolut nicht auf dem Vordersitz sein. Auf der anderen Seite schreiten bei einem stehenden Fahrzeug ohne eingeführten und gedrehten Zündschlüssel die Airbags nicht bei einem Aufprall ein. Das Nichteinschreiten der Airbags kann in diesen Fällen nicht als Störung des Systems ausgelegt werden.

ZUR BEACHTUNG

Die korrekte Arbeitsweise der frontalen, seitlichen Airbags und der Gurtstraffer ist nur für das Fahrzeug ohne Überbeladung gewährleistet.

ZUR BEACHTUNG

Bei Fahrzeugen mit seitlichem Airbag können die Rückenlehnen der Sitze nicht mit Wasser oder Druckluft in den automatischen Sitzwaschstationen gesäubert werden.

ZUR BEACHTUNG

Der Airbag ist kein Ersatz für die Sicherheitsgurte sondern verstärkt ihre Wirksamkeit. Unter Berücksichtigung dass die Front-Airbags nicht bei frontalem Aufprall bei langsamer Geschwindigkeit, seitlichem Aufprall, Auffahrunfällen oder Überschlagen einschreiten, sind die Insassen in diesen Fällen nur durch die Sicherheitsgurte geschützt, die daher immer anzuschnallen sind.

EOBD-SYSTEM

(nur für Benzinversionen)

Das im Fahrzeug eingebaute EOBD-System (European On Board Diagnosis) entspricht der europäischen Richtlinie 98/69/EG (EURO 3).

Dieses System erlaubt die kontinuierliche Diagnose der mit den Emissionen verbundenen Bestandteile des Fahrzeugs, und meldet dem Fahrer durch Aufleuchten der Warnleuchte auf der Instrumentafel eine stattfindende Verschlechterung dieser Komponenten.

Das Zweck ist:

– die Wirksamkeit der Anlage unter Kontrolle zu haben;

– zu melden, wenn eine Störung die Überschreitung des europaweit festgelegten Grenzwertes der Emissionen verursacht;

– die zu ersetzenden Bestandteile zu melden.

Das System verfügt außerdem über einen Diagnoseanschluss für die entsprechenden Instrumente, der die Ablesung der gespeicherten Werte zusammen mit einer Reihe von speziellen Parametern zur Diagnose der Motorfunktion erlaubt.



Sollte bei Drehung des Zündschlüssels auf MAR die Lampe ⌬ nicht leuchten oder während der Fahrt kontinuierlich oder mit Blinklicht leuchten, dann wenden Sie sich schnellst möglich an das Fiat-Kundendienstnetz. Die Funktion der Kontrollleuchte ⌬ kann durch entsprechende Geräte der Verkehrspolizei überprüft werden. Halten Sie sich an die gültigen Vorschriften des Landes, in dem Sie gerade fahren.

ZUR BEACHTUNG Nach Beseitigung des Defekts ist das **Fiat-Kundendienstnetz** verpflichtet, Tests auf dem Prüfstand und falls notwendig Probefahrten auf der Straße auch über längere Strecken durchzuführen.

ASR-SYSTEM (Antislip Regulation)

Die ASR-Funktion (Räderschlupfverhinderungssystem) kontrolliert die Traktion des Fahrzeuges und schreitet automatisch jedesmal dann ein, wenn ein oder beide Antriebsräder zu rutschen beginnen.

Entsprechend den Schlupfbedingungen werden zwei unterschiedliche Kontrollsysteme aktiv:

– Drehen beide Antriebsräder aufgrund zu hoher Antriebsleistung durch, schreitet die ABS-Funktion ein und reduziert die Antriebsleistung des Fahrzeugs;

– Dreht dagegen nur eins der Antriebsräder durch, bremst die ASR-Funktion automatisch das durchdrehende Rad.

Der Einschritt der ASR-Funktion ist unter den nachstehenden Bedingungen besonders vorteilhaft:

– Rutschen des inneren Rades in der Kurve aufgrund von dynamischen Veränderungen der Ladung oder zu starker Beschleunigung.

– zu starke, an die Räder abgegebene Antriebskraft, auch im Verhältnis zum Strassenzustand.

– bei Beschleunigung auf rutschigem Untergrund, Schnee oder Eis.

– bei Haftungsverlust auf nassem Untergrund (Aquaplaning).

ZUR BEACHTUNG

Die Leistungen des Systems, was die aktive Sicherheit anbetrifft, sollten jedoch den Fahrer nicht veranlassen, unnütze und unbegründete Risiken einzugehen. Die Fahrweise ist stets dem Zustand der Straße, der Sicht und dem Verkehr anzupassen. Die Verantwortung für die Straßensicherheit liegt stets beim Fahrer des Fahrzeugs.

EIN-/AUSSCHALTUNG DER ASR-FUNKTION

Die ASR-Funktion schaltet sich automatisch bei jedem Anlassen des Motors ein.

Während der Fahrt kann die Funktion durch Druck der Taste **A, Abb. 143** auf der mittleren Konsole aus- und eingeschaltet werden.

Die Deaktivierung der Funktion wird durch das Aufleuchten der Warnleuchte**A, Abb. 144** auf der Instrumententafel markiert. Wird die Funktion während der Fahrt ausgeschaltet, schaltet sie sich beim nächsten Anlassen automatisch wieder ein.

Für die korrekte Betriebsweise des ASR-Systems ist es unerlässlich, dass die Reifen aller Räder der gleichen Marke und des gleichen Typs und in perfektem Zustand sind und vor allem den Vorschriften für Typ, Marke und Dimensionen entsprechen.

ZUR BEACHTUNG Während der Fahrt auf verschneiten Straßen mit montierten Schneeketten kann die Deaktivierung der ASR-Funktion nützlich sein: Unter diesen Bedingungen erzielt nämlich der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.

Fehleranzeige des ASR-Systems

Bei eventuellen Störungen schließt sich das ASR-System automatisch aus, und die Warnleuchte auf der Instrumententafel leuchtet dauernd.

Um zu kontrollieren, dass die Information der Warnleuchte korrekt ist, wenn sie sich mit Dauerlicht einschaltet, ist einmal die Taste **A, Abb. 143** zu drücken, um zu überprüfen, ob ein Fehler im System vorliegt:

– Wenn sich bei gedrückter Taste die Warnleuchte ausschaltet, liegen keine Fehler am ASR-System vor;

– Wenn bei gedrückter Taste die Warnleuchte eingeschaltet bleibt, liegt ein Fehler im ASR-System vor. In diesem Fall verhält sich das Fahrzeug wie die Version, die nicht mit diesem System ausgerüstet ist: Es ist jedoch empfehlenswert, sich schnellst möglich an das **Fiat-Kundendienstnetz** zu wenden.

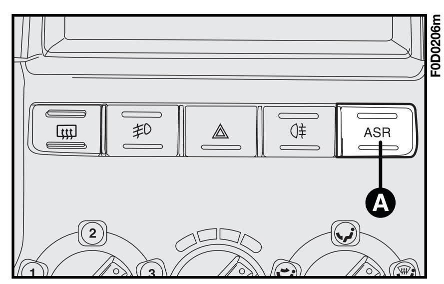


Abb. 143

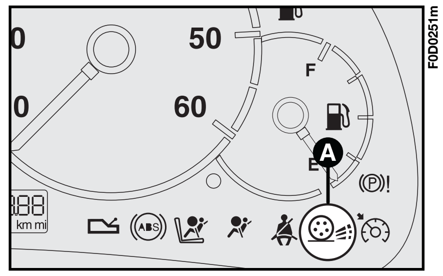


Abb. 144

AUTORADIO

Möchten Sie nach Erwerb des Fahrzeugs ein Autoradio installieren, so wenden Sie sich vorher an das Fiat-Kundendienstnetz, das in der Lage ist, Sie zu beraten, damit die Batterielebensdauer nicht verkürzt wird. Eine zu starke Aufnahme im Leerlauf könnte die Batterie beschädigen und zum Verfall der Garantie selbst führen.

EINFACHE VORAUSRÜSTUNG

Die Anlage besteht aus:

– Versorgungskabel des Autoradios

– Kabel für die Lautsprecher vorn im Armaturenbrett

– Aufnahme des Autoradios

– Antennenkabel und Antenne

UMFANGRREICHERE VORAUSRÜSTUNG

Die Anlage besteht aus:

– Versorgungskabel des Autoradios

– Kabel für die Lautsprecher vorn im Armaturenbrett

– Lautsprecher im Armaturenbrett

– Kabel für die Türlautsprecher

– Türlautsprecher

– Aufnahme des Autoradios

– Antennenkabel und Antenne.

Für die Version Panorama sind hinten weitere vier Lautsprecher, zwei auf der rechten und zwei auf der linken Seite vorgesehen, wobei der eine davon in die Flanke und der andere oberhalb des Pfostens montiert ist.

Für die Version Kombi sind hinten zwei weitere Lautsprecher vorgesehen, je einer auf der Flanke.

Das Autoradio wird in die Aufnahme montiert, in der sich das Handschuhfach befindet, das durch Druck auf beide Rückhaltezungen **A, Abb. 145** herausgenommen werden kann.

Hier befinden sich die Versorgungskabel, der Anschluss für Lautsprecher und Antennenkabel.

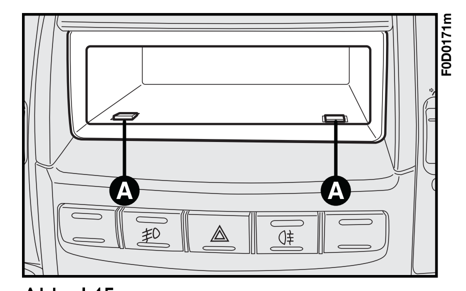


Abb. 145

ZUR BEACHTUNG Um störende Geräusche zu vermeiden, sind die Kabel mit Klebeband am Kabelbündel der Heizung befestigt.

Für die Lautsprecher benutzen Sie die Aufnahme an den Seiten der Instrumententafel **Abb. 146**:

A - Aufnahme des linken Lautsprechers

B - Aufnahme des rechten Lautsprechers.

Einbau: Die unter Druck befestigte Verkleidung des Armaturenbretts lösen und den Lautsprecher in die vorgesehene Aufnahme einsetzen.

Für Einsatz der Lautsprecher in die Türen die Schrauben **A, Abb.147** lösen und das Schutzgitter entfernen. Nach Befestigung der Lautsprecher die Schutzgitter wieder einsetzen.

AUTORADIO (Sonderzubehör)

Die komplette Anlage besteht aus:

– Vorausrüstung (siehe den vorherigen Abschnitt)

– Radio mit Stereo-Kassettenspieler oder CD mit abnehmbarem Frontteil (für Eigenschaften und Betrieb siehe den beiliegenden Anhang “Autoradio”).

Das Verbindungsschema der Kabel lautet wie folgt (**Abb. 148**):

Anschluss A

A1 Geschwindigkeit des Fahrzeugs

A2 Verstärker

A3 Frei

A4 Versorgung unter Schlüssel (+15)

A5 Versorgung der Antenne

A6 Beleuchtung

A7 Versorgung + (Batterie)

A8 Erdung

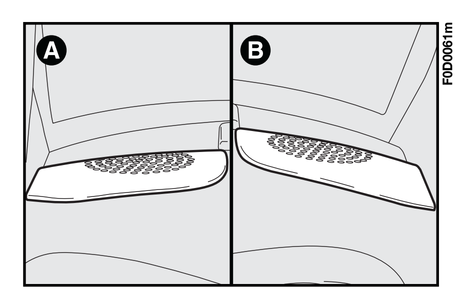


Abb. 146

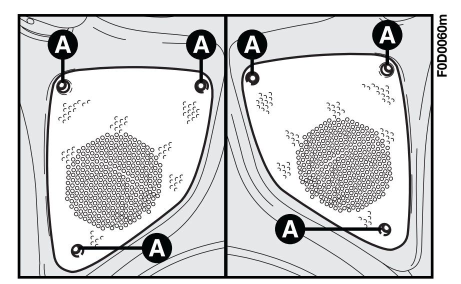


Abb. 147

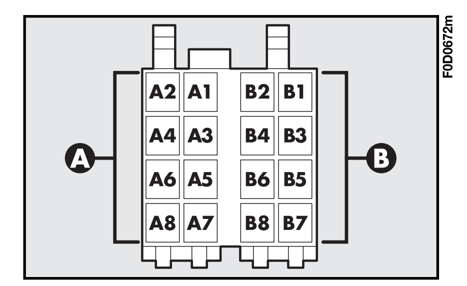


Abb. 148

Anschluss B

B1 Lautsprecher der Tür Beifahrerseite (+)

B2 Lautsprecher der Tür Beifahrerseite (-)

B3 Lautsprecher der Instrumententafel rechte Seite (+)

B4 Lautsprecher der Instrumententafel rechte Seite (-)

B5 Lautsprecher der Instrumententafel linke Seite (+)

B6 Lautsprecher der Instrumententafel linke Seite (-)

B7 Lautsprecher der Tür Fahrerseite (+)

B8 Lautsprecher der Tür Fahrerseite (-)

ANTENNE

Die Antenne ist im Außenrückspiegel auf der Beifahrerseite eingebaut.

ZUR BEACHTUNG

Für die elektrischen Anschlüsse siehe die Angaben im Kapitel "Einbau von Zubehör", um Beschädigung der Anlage selbst zu vermeiden.

VORAUSRÜSTUNG FÜR HANDY

ZUR BEACHTUNG Das Sonderzubehör Vorausstattung für das Funktelefon hängt vom Erwerb des Sonderzubehörs "Umfangreichste Vorausstattung" oder "Autoradio" ab.

Die Vorausrüstung besteht aus folgendem:

– Doppelfunktionsantenne (Autoradio + Handy), im Außenrückspiegel auf der Beifahrerseite eingebaut;

– Verbindungskabel zur Doppelfunktionsantenne und Verkabelung mit dem Zehnstift-Verbinder **Abb. 149**;

– Lautsprecher der Vordertüren.

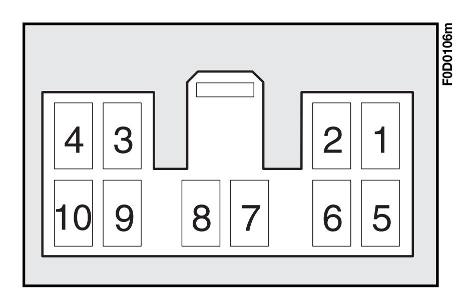


Abb. 149



ZUR BEACHTUNG

Die maximale Leistung für die Antenne ist 20W.

Das Verbindungsschema der Kabel lautet wie folgt:

1 MUTE-Funktion des Autoradios.

2 frei.

3 INPUT-Signalerdung des Handy (–).

4 INPUT-Signal des Handy (+).

5 frei

6 frei

7 Versorgung unter dem Schlüssel (+15).

8 frei

9 Versorgung + (Batterie).

10 Erdung.

Für den Einbau des Handys und den Anschluss an die Vorausrüstung des Fahrzeugs wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz**.



Der Kauf des Kits der Freisprechanlage erfolgt durch den Kunden, da der Kit dem Handy angepasst sein muss.



Für den Einbau des Handy und Anschluss mit der auf dem Fahrzeug vorhandenen Vorausrüstung wenden Sie sich bitte ausschliesslich an das Fiat-Kundendienstnetz. Nur so wird das beste Ergebnis unter Ausschluss jeglicher Probleme gewährleistet, die die Sicherheit des Fahrzeugs gefährden könnten.

FUNKGERÄTE UND HANDYS

Handys und andere Funkübertrager (z.B. CB) können im Inneren des Fahrzeugs nur dann benutzt werden, wenn eine separate Antenne ausserhalb des Fahrzeugs selbst installiert wurde.

ZUR BEACHTUNG Die Benutzung von Handy, CB-Funk oder ähnlichen Geräten im Fahrgastraum (ohne Aussenantenne) erzeugt elektromagnetische Felder auf Funkfrequenz, die durch Resonanzeffekte im Fahrzeuginneren verstärkt werden und die nicht nur für die Fahrgäste gesundheitsschädlich sind, sondern auch Störungen der elektronischen Systeme verursachen, mit denen das Fahrzeug ausgestattet ist, und die Sicherheit des Fahrzeugs selbst gefährden können.

Weiterhin wird auch die Klarheit bei Senden und Empfang dieser Geräte durch die Abschirmwirkung des Aufbaus des Fahrzeugs vermindert.

VORAUSRÜSTUNG FÜR GEPÄCKTRÄGER SKIHALTER

Für die Montage der Stützstangen verwenden Sie die dafür vorgesehenen Stifte am Dachrand **Abb. 150**

Bei Fahrzeugen mit langem Radstand stehen acht Stifte zur Verfügung, bei kurzem und mittleren Radstand sind es sechs.

Es gibt zwei verschiedene Stifttypen für die Befestigung der Gepäckträger:

A - Stift für Kastenwagen mit Normal- und Hochdach

B - Schraube und Muttergewinde für Gepäckträger mit Gewindeverschluss für Kastenwagen mit superhohem Dach.

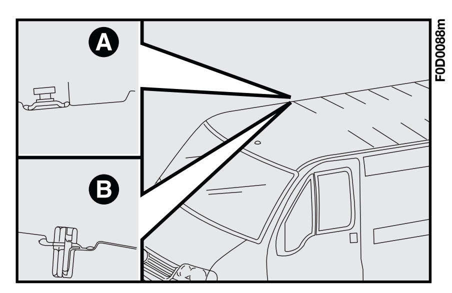


Abb. 150

AN DER TANKSTELLE

MIT BENZINMOTOR

Verwenden Sie nur bleifreies Benzin.

Der Einfüllstutzen hat zur Vermeidung von Fehlbetankungen einen kleineren Durchmesser und gestattet somit nicht das Einführen der Tankpistolen für verbleites Benzin.

Der Oktanwert des verwendeten Benzins (R.O.N.) darf nicht unter 95 liegen.

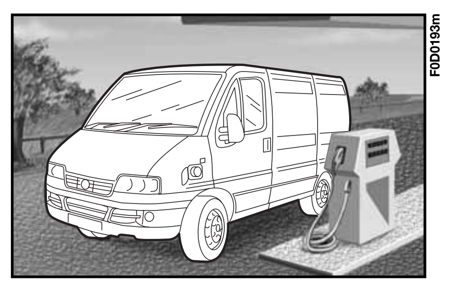


Abb. 151

In den Tank des Ducato nie, auch nicht in Notfällen, und auch nur in geringen Mengen, verbleites Benzin einfüllen. Der Katalysator würde dadurch irreparabel beschädigt.

Der unwirksame Katalysator bewirkt die Abgabe von Schadstoffen und belastet folglich die Umwelt.

MIT DIESELMOTOR



Dieselfahrzeuge können nur mit Dieselkraftstoff nach der europäischen Norm EN590 betankt werden. Die Verwendung von anderen Produkten oder Mischungen kann den Motor irreparabel beschädigen und zu Folge der verursachten Schäden zum Verfall der Garantie führen. Bei versehentlichem Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht anlassen und den Tank entleeren. Wurde der Motor hingegen auch nur für ganz kurze Zeit in Betrieb gesetzt, so ist außer dem Tank auch die gesamte Kraftstoffförderanlage zu entleeren.

Bei niedrigen Temperaturen kann das Fließvermögen des Dieselkraftstoffs auf Grund von Paraffinausscheidungen unzureichend werden und den Dieselfilter verstopfen.

Um Betriebsstörungen zu verhindern, sind daher je nach Jahreszeit Sommer- und Winterdiesel im Handel erhältlich (Berggebiete/Kaltzonen).

Wenn nicht den Verwendungstemperaturen angemessener Dieselkraftstoff getankt wird, wird empfohlen, den Dieselkraftstoff mit dem Zusatz **DIESEL MIX** in dem auf dem Behälter des Produktes angegebenen Verhältnis zu mischen, wobei zuerst der Fließverbesserer und dann der Dieselkraftstoff in den Tank eingefüllt werden soll.

Der Fliessverbesserer**DIESEL MIX** ist dem Dieselkraftstoff vor Auftreten der durch die Kälte verursachten Reaktionen beizumischen. Das nachträgliche Beimischen hat keine Wirksamkeit.

TANKVERSCHLUSS

Der Tankverschluss **C, Abb. 153** hat ein Schloss und eine Verlustschutzvorrichtung, **B** mit der er an der Tankklappe **A** befestigt wird, so dass er nicht verloren geht.

Für Zugang die Tankklappe **A, Abb.152** durch Druck auf die mit dem Pfeil bezeichnete Seite öffnen.

Beim Betanken hängen Sie den Verschluss an die Vorrichtung im Inneren der Tankklappe, wie in der **Abb. 153** gezeigt.

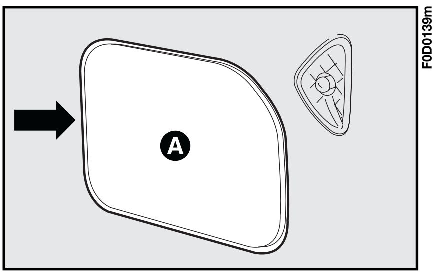


Abb. 152

ZUR BEACHTUNG Der hermetische Verschluss des Tanks kann eine leichte Zunahme des Druckes im Tank verursachen. Eventuelle Entlüftungsgeräusche beim Aufschrauben des Verschlusses sind also durchaus normal.

Nach dem Tanken ist der Verschluss bis zum merklichen Einrasten festzuschrauben. Dann den Schlüssel drehen und herausziehen. Die Tankklappe wieder schliessen.

ZUR BEACHTUNG Zu Ihrer Sicherheit versichern Sie sich weiterhin vor Anlassen des Motors, dass die Tankpistole korrekt in die Zapfsäule der Tankstelle eingehakt wurde.

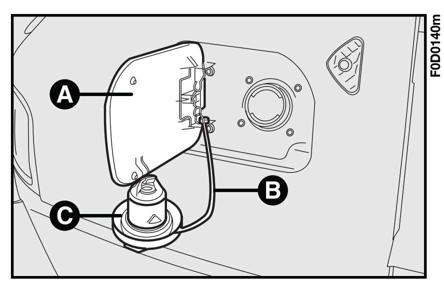


Abb. 153



Falls notwendig ist der Tankverschluss durch einen anderen Originalverschluss zu ersetzen, anderenfalls würde die Wirksamkeit des Kraftstoffdampfrückführungssystems darunter leiden.

ZUR BEACHTUNG

Nähern Sie sich dem Kraftstoffeinfüllstutzen nicht mit offenem Feuer oder brennenden Zigaretten: Brandgefahr. Nähern Sie sich ihm auch nicht zu sehr mit dem Gesicht, um nicht die gesundheitsschädlichen Dämpfe einzuatmen.

UMWELTSCHUTZ

Der Schutz der Umwelt hat den Entwurf und die Konstruktion des Ducato in allen seinen Entstehungsphasen geprägt. Das Ergebnis ist die Anwendung von Materialien und die Bereitstellung von Vorrichtungen, die in der Lage sind, die schädlichen Einwirkungen auf die Umwelt zu reduzieren oder drastisch zu begrenzen.

Die zur Reduzierung der Emissionen bei den Benzinmotoren verwendeten Vorrichtungen sind:

– der Dreiwege-Katalysator;

– die Lambda-Sonde;

– das Kraftstoffdämpferückführungssystem.

Die zur Reduzierung der Emissionen bei den Dieselmotoren verwendeten Vorrichtungen sind:

– der Oxydationskatalysator;

– die Anlage zur Rückführung der Auspuffgase (E.G.R.) (für einige Versionen).

Das bedeutet, dass der Ducato einen guten Vorsprung gegenüber den strengsten Umweltschutz-Vorschriften aufweisen kann.

ANLASSEN DES MOTORS



ZUR BEACHTUNG

Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen laufen zu lassen. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxyd, Kohlenmonoxyd und andere geiftige Gase ab.



ZUR BEACHTUNG

Bei laufendem Motor nicht die Hochspannungskabel (Zündkerzenkabel) berühren.

VORGEHENSWEISE BEI BENZIN-VERSIONEN

ZUR BEACHTUNG Es ist wichtig, dass das Gaspedal erst nach erfolgtem Anlassen bedient wird.

1) Stellen Sie sicher, dass die Handbremse angezogen wurde.

2) Gangschaltung in Leerlaufstellung.

3) Das Kupplungspedal, ohne Druck auf das Gaspedal, ganz durchtreten.

4) Den Zündschlüssel auf **AVV** drehen und sofort nach dem Start des Motors loslassen.

Springt der Motor nicht beim ersten Versuch an, ist der Schlüssel vor einer Wiederholung des Vorganges, erneut auf **STOP** zu drehen.

Wenn mit dem Schlüssel auf **MAR** die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, empfiehlt es sich, den Schlüssel wieder auf **STOP** und dann nochmals auf **MAR** zu drehen; falls die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, versuchen Sie es nochmals mit den anderen mitgelieferten Schlüsseln.

Sollte der Motor immer noch nicht anspringen, wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz.**

ZUR BEACHTUNG Bei abgestelltem Motor sollte der Zündschlüssel nie auf **MAR** stehen.

Für die Versionen Minibus und Schulbus erfolgt das Anlassen nach Druck auf den Zustimmungsknopf der Druckknopfgruppe links neben der Lenksäule, wie im Anhang beschrieben ist, der dieser Betriebsanleitung beiliegt.

VORGEHENSWEISE BEI DIESEL-VERSIONEN

1) Vergewissern Sie sich, dass die Handbremse gezogen wurde.

2) Gangschaltung in Leerlaufstellung.

3) Das Kupplungspedal, ohne Druck auf das Gaspedal, ganz durchtreten.

4) Den Zündschlüssel auf **MAR** drehen. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte ᲄ und ⚿ auf.

5) Das Ausgehen der Kontrollleuchte ⚿ abwarten.

6) Das Ausgehen der Kontrollleuchte ᲄ abwarten, was umso schneller erfolgt, je wärmer der Motor ist.

7) Den Zündschlüssel auf **AVV** drehen, sofort nach Erlöschen der Kontrollleuchte ᲄ.

Ein zu langes Abwarten würde den Vorgang der Glühkerzenvorerwärmung wieder aufheben.

Den Schlüssel sofort nach Start des Motors loslassen.



Das Blinken der Lampe ᲄ für 60 Sekunden während oder nach dem eventuell längeren Anlassvorgang bedeutet einen Fehler im Vorglühsystem. Springt das Fahrzeug an, so kann es normal benutzt werden, es ist aber notwendig, schnellstmöglich das Fiat-Kundendienstnetz aufzusuchen.

Ansaugluft-Heizer (Heat Flange)

Auf die Versionen 2.8 JTD wurde am Eingang des Ansaugkollektors eine Heizvorrichtung der Luft eingebaut, für leichteres Anlassen bei niedrigen Temperaturen.

Die Einschaltung der Vorrichtung erfolgt automatisch bei Zündschlüssel auf **MAR**.

Die Heizung ist auf allen Versionen 2.8 JTD mit EGR-Anlage vorhanden, sie kann als Zusatzausstattung für alle JTD-Versionen geliefert werden.

Die Anlass-Vorgehensweise verändert sich auch bei eingebauter Heizung nicht.

ALLGEMEIN



Wird das Fahrzeug hauptsächlich bei nicht sehr kaltem Wetter benutzt, empfiehlt sich die Benutzung von SELENIA 20K (Benzinmotoren). Wird das Fahrzeug dagegen vorwiegend bei sehr niedrigen Temperaturen benutzt, empfiehlt sich die Verwendung von SELENIA PERFORMER MULTIPOWER (Benzinmotoren) oder SELENIA WR (Dieselmotoren).

Springt der Motor beim ersten Anlassversuch nicht an, ist der Schlüssel vor einem weiteren Versuch erneut auf **STOP** zu drehen.

Wenn mit Schlüssel auf **MAR** die Kontrollleuchte ⚿ eingeschaltet bleibt, bringen Sie den Schlüssel wieder auf **STOP** und dann auf **MAR**; falls die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, versuchen Sie es wieder mit den anderen mitgelieferten Schlüsseln.

Sollte der Motor immer noch nicht anspringen, wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz.**

ZUR BEACHTUNG Bei sehr niedrigen Aussentemperaturen ist zu beachten, dass die Verwendung eines flüssigeren Öls den Kaltstart des Motors begünstigt. Beachten Sie im Winter die Ratschläge des Kapitels “Technische Merkmale” des Abschnittes “Flüssigkeiten und Schmiermittel”.

ZUR BEACHTUNG Bei abgestelltem Motor den Zündschlüssel nicht auf **MAR** stehen lassen.

Für die Versionen Minibus und Schulbus erfolgt der Anlassvorgang nach Druck auf die Zustimmungstaste der Druckknopfgruppe links neben der Lenksäule, wie im Anhang beschrieben ist, der dieser Betriebsanleitung beiliegt.

WARMLAUFEN DES SOEBEN GESTARTETEN MOTORS (Benzin und Diesel)

– Das Fahrzeug langsam fahren, mit mittleren Drehzahlen und ohne stark Gas zu geben.

– Vermeiden Sie es, dem Fahrzeug schon auf den ersten Kilometern Höchstleistungen abzuverlangen. Es ist ratsam abzuwarten, bis der Zeiger des Kühlflüssigkeitsthermometers anfängt sich zu bewegen.

NOTSTART

Wenn das Fiat CODE-System den vom Zündschlüssel übermittelten Code nicht erkennt (Kontrollleuchte auf der Instrumententafel leuchtet auf und bleibt an), kann man einen Notstart durchführen, wofür man den Code der CODE Card benutzt.

Siehe hierzu das Kapitel “Im Notfall”.

Für Katalysatorfahrzeuge ist ein Anlassen durch Anschieben, Abschleppen oder unter Ausnutzung von abschüssigem Gelände unbedingt zu vermeiden. Hierdurch würde Kraftstoff in den Auspuffkatalysator gelangen und ihn unwiderruflich beschädigen.



Bitte denken Sie daran, dass bis zum Start des Motors die Servobremse und Servolenkung nicht funktionieren und dass daher die auf das Bremspedal und das Lenkrad auszuübende Kraft sehr viel größer als normal ist.

ABSTELLEN DES MOTORS

Drehen Sie bei Motor im Leerlauf den Zündschlüssel auf **STOP**.

Das "Gasgeben" vor dem Abstellen des Motors nützt nichts, verbraucht Kraftstoff und ist schädlich für Motoren mit Turbolader.

ZUR BEACHTUNG Nach einer anstrengenden Strecke ist es besser, den Motor vor dem Abstellen im Leerlauf "wieder zu Atem kommen zu lassen", damit die Temperatur unter der Motorhaube absinken kann.

BEIM PARKEN

Den Motor abstellen, die Handbremse anziehen, einen Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße). Räder eingeschlagen lassen. Wird das Fahrzeug auf einem sehr steilen Abhang abgestellt, sind die Räder durch Keile oder Steine zu blockieren.

Der Zündschlüssel sollte nicht auf **MAR** stehen bleiben, sonst könnte sich die Batterie entladen. Bei Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen.

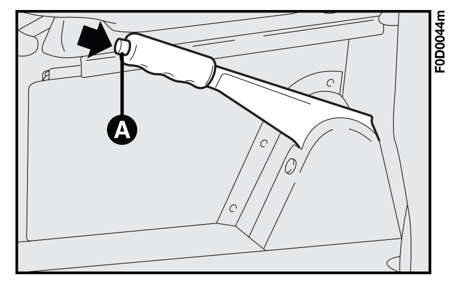


Abb. 1



ZUR BEACHTUNG

Kinder nie allein und unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.

HANDBREMSE

Der Handbremshebel befindet sich auf der linken Seite des Fahrersitzes.

Zur Betätigung der Handbremse den Hebel bis zum Anschlag nach oben ziehen. Bei Zündschlüssel auf **MAR-** leuchtet auf der Instrumententafel die Warnlampe (!) auf.

ZUR BEACHTUNG Das Fahrzeug muss nach drei oder vier Auslösungen des Hebels bei beladenem Fahrzeug blockiert sein; die nötige Auslösungsanzahl für die Fahrzeugblockierung variiert jedoch sowohl nach der vorliegenden Ladung auf dem Fahrzeug als auch nach der Neigung der Fahrbahn.

Wenn es nicht so sein sollte, wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**, um die Regulierung durchführen zu lassen.

Zum Lösen der Handbremse:

1) den Hebel leicht anheben und den Verriegelungsknopf **A, Abb. 1** drücken;

2) den Verriegelungsknopf weiter gedrückt halten und den Hebel senken. Die Warnlampe (!) geht aus;

3) um ungewollte Bewegungen des Fahrzeugs zu vermeiden, ist der Vorgang mit gedrücktem Bremspedal auszuführen.

ZUR BEACHTUNG Den Hebel der Handbremse nur bei stillstehendem Fahrzeug oder bei fahrendem Fahrzeug nur im Fall einer Störung an der hydraulischen Anlage anziehen.

Wenn im Ausnahmefall die Handbremse bei fahrendem Fahrzeug verwendet werden muss, wird empfohlen, diese stufenweise anzuziehen, um zu vermeiden, dass die Hinterachse blockiert wird und das Fahrzeug ins Schleudern kommt.

BEDIENUNG DES MECHANISCHEN SCHALTGETRIEBES

Beim Einlegen der Gänge das Kupplungspedal vollständig niedertreten und den Schalthebel in eine der Stellungen des in **Abb. 2** dargestellten Schemas verlagern (das Schema befindet sich auch auf dem Schalthebelgriff).

Zum Einlegen des Rückwärtsganges den Ring **A** unter dem Knauf anheben und gleichzeitig den Hebel nach links und dann nach vorn führen.

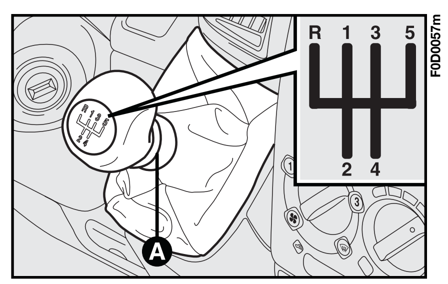


Abb. 2

ZUR BEACHTUNG Der Rückwärtsgang kann nur bei vollständig stehendem Fahrzeug eingelegt werden.

Bei laufendem Motor mindestens 2 Sekunden bei gedrücktem Kupplungspedal warten, bevor man den Rückwärtsgang einlegt, um eine Beschädigung an den Zahnrädern und Schaltgeräusche zu vermeiden.

ZUR BEACHTUNG

Die richtige Bedienung des Getriebes erfordert, dass das Kupplungspedal ganz durchgetreten ist. Der Fußbodenbereich unter den Pedalen darf folglich keine Hindernisse aufweisen. Darauf achten, dass evtl. zusätzliche Fußmatten gut aufliegen und nicht mit den Pedalen in Berührung kommen.

ELEKTRONISCHES AUTOMATIKGETRIEBE (nur für Versionen 2.8 JTD)

Das Automatikgetriebe des Ducato hat vier Übersetzungen und einen Rückwärtsgang mit automatischer Anpassung (d. h. es passt sich dem Fahrstil des Fahrers an). Die Kraftübertragung erfolgt kontinuierlich mit sehr kurzen Zeiten der elektrohydraulischen Gangeinlage.

ANLASSEN DES MOTORS

Der Motor kann sowohl mit Ganghebel auf **P** oder **N** angelassen werden.

Aus Sicherheitsgründen sollte der Motor mit betätigtem Bremspedal gestartet werden.

ZUR BEACHTUNG Beim Start, nachdem der Motor angelassen wurde, das Gaspedal vor und während der Verlagerung des Ganghebels nicht bedienen. Die Beachtung dieser Vorsichtsmassnahme ist ganz besonders bei kaltem Motor wichtig.

START

Nach dem Anlassen des Motors, bei Motor im Leerlauf und Betätigung des Bremspedals, den Ganghebel auf **D** stellen. Das Bremspedal loslassen und allmählich das Gaspedal drücken.

ZUR BEACHTUNG Die Verlagerung des Hebels auf **P** kann nur bei Zündschlüssel auf **MAR** und gedrücktem Hebelknopf und Bremspedal erfolgen.



Dem Fahrzeug keine Höchstleistungen abverlangen, solange der Motor noch nicht warmgelaufen ist.

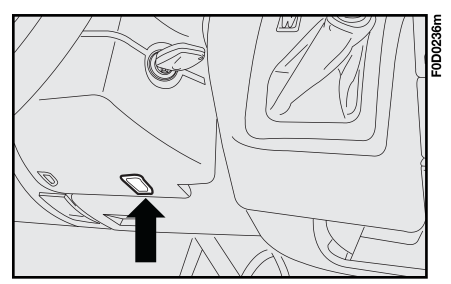


Abb. 3

ANHALTEN DES FAHRZEUGS

Für das Anhalten des Fahrzeugs ist das Gaspedal loszulassen und bei Bedarf das Bremspedal - unabhängig von der Hebelstellung - zu bedienen.

ZUR BEACHTUNG Der Zündschlüssel kann nur bei Ganghebel auf **P** und innerhalb einer Zeit von 30 Sekunden nach Abstellen des Motors erfolgen. Steht der Hebel nicht auf **P** meldet dies ein 15 Sekunden anhaltendes Tonzeichen dem Fahrer bei Öffnung einer Tür.

In Notfällen (Defekten, Batterie leer usw.) kann der Zündschlüssel aus dem Schloss gezogen werden, indem ein Schraubenzieher in die in **Abb. 3** gezeigte Aussparung unter dem Schloss eingeführt wird, mit dem ein Druck nach oben ausgeübt wird



ZUR BEACHTUNG

Bei Motor im Leerlauf und Ganghebel auf Stellung D oder R könnte auch ein eben abgestelltes Fahrzeug sich bewegen, wenn das Bremspedal nicht betätigt wird.

WAHL ZWISCHEN AUTOMATIKBETRIEB/ELEKTRONISCH GESTEUERTEM HANDBETRIEB

Eine hauptsächliche Eigenschaft dieses Getriebes ist die Möglichkeit, es sowohl als Automatikgetriebe als auch im elektronisch gesteuerten Handbetrieb zu benutzen. Die Auswahl der Betriebsart erfolgt durch Verstellung des Ganghebels in den rechten Sektor **A, Abb. 4** (Automatikgetriebe) oder auf den linken Sektor **B** (elektronisch gesteuerter Handbetrieb).

Sektor A des Hebels: Automatikbetrieb.

Auf dem Display **Abb. 5** erscheinen die Positionen des Ganghebels P - R - N - D.

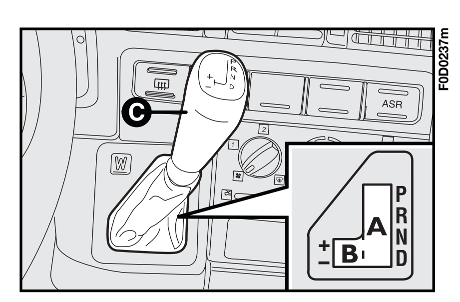


Abb. 4

Sektor B des Hebels: elektronisch gesteuerter Handbetrieb der Gangschaltung.

Auf dem Display **Abb. 6** erscheinen die eingelegten Gänge 1 - 2 - 3 - 4.



Abb. 5

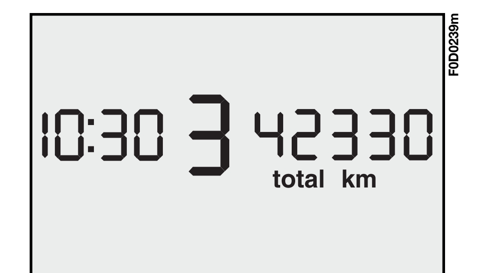


Abb. 6

AUTOMATIKBETRIEB

Für den Automatikbetrieb den Ganghebel auf den rechten Sektor **A, Abb. 4** in eine der vier Stellungen verlagern:

P = Parken

R = Rückwärtsgang

N = Leerlauf

D = Vorwärtsgang.

P - Parken

Um ungewollte Einlegung von Gängen zu vermeiden, ist die Verlagerung des Ganghebels auf **P** nur nach Druck auf die Taste **C, Abb. 4** möglich.

Bei Parken des Fahrzeuges ist der Hebel immer auf diese Stellung zu bringen. Eine Vorrichtung des Getriebes blockiert die Antriebsräder.



ZUR BEACHTUNG

Die Handbremse immer bis zum Anschlag anziehen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

ZUR BEACHTUNG

Den Ganghebel auf P stellen, wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen wollen.

Vor Ausstellen des Motors den Ganghebel auf **P** stellen, nachdem das Fahrzeug zum Stand kam und im Leerlauf ist.

Aus Sicherheitsgründen kann der Zündschlüssel nur ausgezogen werden, wenn der Ganghebel in dieser Stellung ist.

ZUR BEACHTUNG

Vor der Verlagerung des Ganghebels auf Stellung P das Bremspedal treten: Das Fahrzeug muss stehen.

ZUR BEACHTUNG Die Verlagerung des Hebels aus der Stellung **P** kann nur nach Druck auf die Taste **C, Abb. 4** bei gedrücktem Bremspedal erfolgen.

ZUR BEACHTUNG Der Zündschlüssel kann nur bei Ganghebel auf **P** und innerhalb einer Zeit von 30 Sekunden nach Abstellen des Motors erfolgen. Steht der Hebel nicht auf **P** meldet dies ein 15 Sekunden anhaltendes Tonzeichen dem Fahrer bei Öffnung einer Tür.

Im Notfall (Batterie leer) kann der Ganghebel in Stellung **P** durch Druck auf die Blockierungsvorrichtung **Abb. 7** gebracht werden, die sich unter der Kappe des Ganghebels befindet.

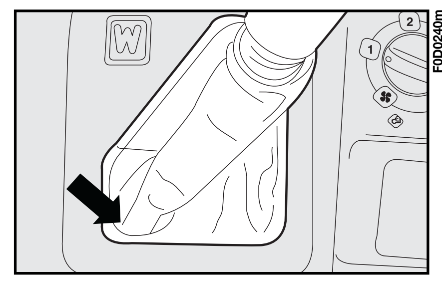


Abb. 7

R - Rückwärtsgang

Den Ganghebel bei stehendem Fahrzeug, Motor im Leerlauf und gedrücktem Bremspedal auf **R** stellen.

Um ungewolltes Einlegen der Gänge zu vermeiden, kann die Verlagerung des Hebels auf diese Stellung nur nach Druck der Taste **C, Abb. 4** erfolgen.

Befindet sich der Hebel auf **R**, leuchten die Rückfahrscheinwerfer und ein Tonzeichen meldet für ca. 4 Sekunden die erfolgte Gangeinlage.

ZUR BEACHTUNG Bei Ganghebel auf **R** wird der Rückwärtsgang nicht eingelegt, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeuges über dem vorgegebenen Grenzwert (ca. 12 km/h) liegt. Sinkt die Geschwindigkeit unter diesen Wert, kann der Rückwärtsgang eingelegt werden und bleibt eingeschaltet, auch wenn die Geschwindigkeit erneut den Grenzwert überschreitet.



ZUR BEACHTUNG

Vor Verlagerung des Ganghebels Druck auf das Bremspedal: Das Fahrzeug muss stehen.

N - Leerlauf

entspricht der Leerlaufstellung eines normalen, mechanischen Getriebes.

Diese Stellung ist für das Abschleppen des Fahrzeuges zu benutzen.



ZUR BEACHTUNG

Durch Einstellung des Hebels auf Position N mit dem Motor im Leerlauf tendiert das Fahrzeug dazu, sich aus Trägheit zu bewegen, falls die Fahrbahn nicht eben ist: Das Bremspedal gedrückt halten, wenn der Hebel auf Position N steht.

D - Vorwärtsgänge

Dies ist die Stellung für die normale Vorwärtsfahrt. Die automatische Einlage der 4 Vorwärtsgänge wird durch eine Elektronik auf Grund der Gaspedalstellung, der Fahrgeschwindigkeit, der Motordrehzahlen, der Längs- und Querbeschleunigung und der Streckenverhältnisse kontrolliert.

Die elektronische Gangschaltung hat verschiedene Einschrittsprogramme, die von einer komfortablen und wirtschaftlichen zur sportlichen Fahrweise mit Eingriffspunkten von den niedrigsten bis zu den höchsten Drehzahlen geht.

Durch schnellen Druck auf das Gaspedal geht die Gangschaltung sofort auf das sportlichste Programm über, um der gewünschten Leistungszunahme nachzukommen. Für Ausschaltung der Funktion das Gaspedal langsam um mindestens 1/4 seines Weges loslassen.

In gleicher Weise wird während des Bremsvorganges ein niedriger Gang eingelegt, um die Bremskraft des Motors auszunutzen. Bei Einfahrt in eine Kurve wird der neue Gang schon während der Verlangsamungsphase vor der Kurve selbst eingelegt: So muss das Getriebe bei der Kurvenausfahrt nicht herunterschalten, um beschleunigen zu können.



ZUR BEACHTUNG

Bei Motor im Leerlauf und Hebel auf Stellung D könnte sich das auch eben abgestellte Fahrzeug bewegen: Drücken Sie das Bremspedal bis zum Anfahren.

Einlage niedriger Gänge (kickdown)

Für die Erzielung einer optimalen Beschleunigung, z.B. während Überholvorgängen, erfolgt das Herunterschalten um zwei Gänge ganz einfach durch schnelles Durchtreten des Gaspedals (innerhalb 1/10 Sekunde).

Die Einlage eines höheren Ganges erfolgt nach Erreichung der Höchstgrenze der Motordrehzahl.

Einschaltung des Automatikprogramms WINTER (nur bei Hebel auf “D”)

Bei Druck auf die Taste **A, Abb. 8** schaltet sich das automatische Programm **WINTER** ein, mit Anfahren des Fahrzeugs im 2. Gang. Diese Fahrweise empfiehlt sich bei Straßengrund mit schlechter Haftung (Schnee, Eis, Schlamm, loser Untergrund usw.).

Diese Funktion nur benutzen, um das Fahrzeug frei zu bekommen und/oder auf Strecken mit schlechter Haftung, dann nach Ausschluss der **WINTER** Funktion weiterfahren.

Die **WINTER**-Funktion muss bei Bergabfahrten immer ausgeschlossen sein.

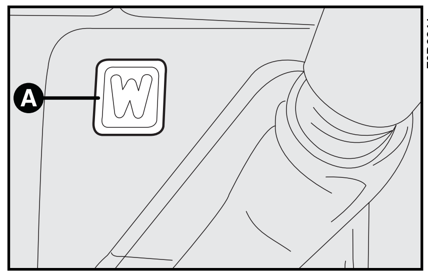


Abb. 8

ELEKTRONISCH GESTEUERTER HANDBETRIEB

Für den elektronisch gesteuerten Handbetrieb den Hebel auf den linken Sektor **B, Abb. 4** mit zwei Positionen bringen:

(**+**) = Einlage eines höheren Ganges;

(**–**) = Einlage eines kleineren Ganges.

Bei Verlagerung des Ganghebels auf den manuellen Sektor kann nur aus der Stellung **D** erfolgen: Der bei Verlagerung des Hebels ausgewählte Gang des Automatikgetriebes bleibt bestehen.

Nach Einstellung des elektronisch gesteuerten Handbetriebs erscheint auf dem Display der Instrumententafel die Zahl des eingelegten Ganges **Abb. 6**.

Zur Auswahl eines höheren Ganges ist der Hebel in Richtung (**+**) zu verschieben, für einen niedrigeren Gang in Richtung (**–**).

ZUR BEACHTUNG Sollte das verlangte Herunterschalten Überdrehzahlen des Motors bedeuten, wird der Befehl durch die Elektronik annulliert. Sollte dagegen der manuell eingelegte Gang die Motordrehzahl über die zulässige Höchstgrenze bringen (überdrehen), legt die Elektronik automatisch den geeigneten Gang ein (**AUTO-UP**).

ZUR BEACHTUNG

Bei Einstellung auf elektronisch gesteuerten Handbetrieb und Fahrt in einem hohen Gang muss für eine schnelle Beschleunigung, zum Beispiel beim Überholen, manuell heruntergeschaltet werden: Der Kickdown kann nicht eingeschaltet werden!

Wird der Hebel erneut auf **D** verlagert, nimmt das Getriebe sofort seinen Automatikbetrieb wieder auf, unter Auswahl des Ganges aufgrund der Fahreigenschaften.

ZUR BEACHTUNG Die Kontrollelektronik ist programmiert, um jeweils nur einen Gangwechsel auszuführen, einer schnellen Betätigung der Bedienelemente kann daher nicht ein wiederholter Gangwechsel entsprechen. Für den Wechsel in höhere oder niedrigere Gänge ist der Hebel auf (**+**) oder (**–**) zu bringen, nachdem der vorherige Gangwechselbefehl ausgeführt wurde.

Bei einer Störung des elektronisch gesteuerten Handbetriebs erfolgt der Gangwechsel durch das Automatikgetriebe des Systems.

MELDUNG VON STÖRUNGEN

Die Störungen des Automatikgetriebes werden durch die Warnleuchte **A, Abb. 9** angezeigt, die sich auf der Instrumententafel befindet.

Wird der Zündschlüssel auf **MAR** gedreht, muss die Warnlampe aufleuchten und nach ca. 4 Sekunden ausgehen. Leuchtet sie weiterhin oder leuchtet sie während der Fahrt auf, bedeutet dies (beim Blinken) eine Störung des Getriebes bzw. die Überhitzung des Getriebeöls (bei kontinuierlichem Leuchten).

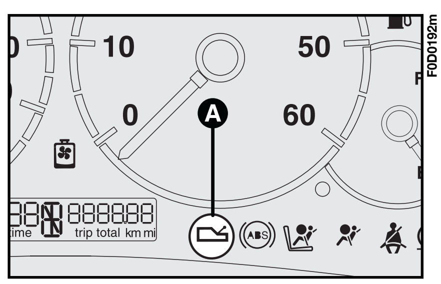


Abb. 9

– **Leuchtet die Warnlampe kontinuierlich** = Höchsttemperatur des Automatikgetriebeöls.

Das kontinuierliche Leuchten der Warnlampe während der Fahrt bedeutet, dass das Getriebeöl den vorgegebenen Höchstwert erreichte. Es empfiehlt sich, das Fahrzeug zu stoppen, Ganghebel auf “**N**” oder “**P**” und Motor im Leerlauf (damit das Elektrogebläse zur Motorkühlung eingeschaltet ist), bis die Lampe ausgeht. Dann kann die Fahrt fortgesetzt werden, ohne jedoch dem Motor Höchstleistungen abzuverlangen.

Leuchtet die Warnlampe erneut auf, muss bei Motor im Leerlauf abgewartet werden, bis sie wieder erlischt.

Sollte die Zeitspanne zwischen dem Aufleuchten der Lampe kleiner als 15 Minuten sein, empfiehlt es sich, das Fahrzeug anzuhalten, ohne den Motor auszustellen, und abzuwarten, dass die Motor/Getriebegruppe sich genügend abkühlt (beide Elektrogebläse für Motorkühlung sind ausgeschaltet).

– **Blinkt die Warnlampe** = Störung des Automatikgetriebes.

Das Blinken der Warnlampe beim Anlassen oder während der Fahrt zeigt eine Störung des Automatikgetriebes an.

Das automatische Kontrollsystem geht daraufhin auf ein “Notfallprogramm” über, wodurch der 3. Gang eingelegt bleibt.

Nach Abschalten und erneutem Anlassen des Motors könnte die Selbstdiagnose des Systems die Störung ausschliessen, wodurch die Warnlampe ausgeht. Die Störung bleibt jedoch gespeichert und es ist ratsam, das Automatikgetriebe darauf beim **Fiat-Kundendienstnetz** kontrollieren zu lassen.



ZUR BEACHTUNG

Mit defektem Getriebe fahren Sie bitte äußerst vorsichtig unter Berücksichtigung der eingeschränkten Leistungen (von Beschleunigung und Geschwindigkeit) des Fahrzeugs.



ZUR BEACHTUNG

Bei Getriebedefekt könnte die Blockierung des Rückwärtsganges nicht aktiv sein: Der Hebel darf absolut nicht bei fahrendem Fahrzeug auf Stellung R gebracht werden.

ANLASSEN DURCH ANSCHIEBEN

Das Fahrzeug darf weder durch Anschieben noch Abschleppen angelassen werden. In Notfällen, bei entladener Batterie, kann das Fahrzeug mit einer geeigneten Hilfsbatterie angelassen werden, unter Befolgung der Anweisungen des Kapitels “Im Notfall” des Abschnittes “Anlassen mit Hilfsbatterie”.

ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS

ZUR BEACHTUNG Für das Abschleppen des Fahrzeugs beachten sie bitte die lokalen, gesetzlichen Vorschriften und Anweisungen des Kapitels “Im Notfall” des Abschnitts “Anlassen mit Hilfsbatterie”.

Muss das Fahrzeug abgeschleppt werden, beachten sie bitte folgende Vorsichtsmassnahmen:

– soweit möglich, sollte das Fahrzeug auf der Ladefläche eines Abschleppfahrzeuges transportiert werden;

– anderenfalls kann das Fahrzeug nach Anhebung der Vorderräder (Antriebsräder) abgeschleppt werden;

– Sollte auch diese Lösung nicht machbar sein, kann das Fahrzeug für eine Strecke unter 200 km mit einer Geschwindigkeit unter 50 km/h abgeschleppt werden.

Beim Abschleppen muss der Hebel der Gangschaltung auf **N** stehen.



Während des Abschleppvorgangs darf der Motor nicht angelassen werden.



Die Nichtbeachtung der obigen Angaben könnte schwere Schäden für das Automatikgetriebe verursachen.

HERSTELLDATEN

Das Automatikgetriebe des Ducato ist elektronisch gesteuert und hat vier Vorwärts- und einen Rückwärtsgang.

Folgendes wird elektronisch kontrolliert:

– der Drehmomentwandler;

– die Gangschaltung;

– die spezifischen Programme:

Dem Getriebe ist ein hydrodynamischer Drehmomentwandler mit gesteuerter Antischlupfvorrichtung für Erhalt der Untersetzungsverhältnisse beigeordnet.

Die Besonderheit dieses Getriebes, das ohne freies Rad arbeitet, erlaubt:

– eine stärkere Kompaktheit und die Reduzierung des Gewichtes;

– bessere Leistungen zufolge Einschränkung der Haftungsverluste;

– eine kleinere Beanspruchung der Übertragungsorgane der Gangschaltung.

ALLGMEINE EIGENSCHAFTEN

Die elektronische Verwaltung der Gangschaltung bewirkt die Einlage von Gängen entsprechend der augenblicklichen Motoreigenschaften, jedoch mit einer gewissen Flexibilität.

Die Kontrollelektronik hat die Aufgabe:

– den Öldruck für Gangwechsel an das Motordrehmoment anzupassen;

– die Sicherheitsfunktionen auszuüben;

– das Gangschaltungsprogramm festzulegen;

– die Systemdiagnose auszuführen.

Für die Verwaltung dieser Logiken benutzt die Elektronik die Signale:

– der Motordrehzahl;

– der Motortemperatur;

– des vom Motor abgegebenen Drehmoments;

– der Fahrzeuggeschwindigkeit;

– der Getriebeöltemperatur;

– der Stellung des Ganghebels;

– der Stellung des Gaspedals;

– der Stellung des Bremspedals.

Weiterhin kommuniziert die Elektronik mit den elektronischen Einspritzsystemen.

Von der Elektronik analysierte Benutzungsbedingungen

Die Elektronik analysiert jede einzelne Benutzungsbedingung des Fahrzeuges und unterscheidet sie aufgrund der von den verschiedenen Sensoren eingehenden Signale.

Die analysierten Bedingungen sind:

– Abfahrt (Position/Verstellungsgeschwindigkeit des Gaspedals);

– Beschleunigung (Geschwindigkeit des Durchtretens des Gaspedals);

– Vollbelastung (Signalanzahl für auf Hochtouren arbeitenden Motor “kick-down” oder Zeit der Beibehaltung der Stellung);

– (Geschwindigkeit der Gaspedalfreigabe und Einschritt der Bremsanlage);

– Programmtyp (Stellung des Ganghebels);

– Winter-Fahrt (Drehmomentreduzierung der Antriebsräder);

– Fahrt mit Anhänger auf ansteigenden Strecken oder Lastbedingungen (Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf Grund des übertragenen Drehmoments)

– Fahrt auf abschüssigen Strecken (Beschleunigung des Fahrzeug auf Grund der Gaspedalstellung);

– Stadt- oder Kolonnenfahrt (Gaspedalstellung und Geschwindigkeit des Fahrzeugs);

– vom Fahrer verlangte Fahrweise (Stellung des Ganghebels);

– Kaltstart (Motortemperatur).

Verwaltung der Gangschaltungsprogramme

Für die optimale Fahrt verfügt die Elektronik über die nachstehenden, gespeicherten Programme:

– Automatikbetrieb;

– Handbetrieb;

– Winter-Fahrt (über die Taste **WINTER** abzurufen);

– Warmlaufen des Motors;

– Überhitzungs-Schutz des Getriebeöls.

Automatik-Programm

Es besteht aus sechzehn Gangschaltungsprogrammen.

Die Elektronik erkennt auf Grund der Fahrzeuggeschwindigkeit und des übertragenen Drehmoments den Straßenzustand und wählt unter Beachtung des sportlichen Fahrstils autonom das bestgeeignete Programm aus.

Während der Fahrt verlangt die Gangschaltungselektronik von der elektronischen Einspritzvorrichtung eine augenblickliche Reduzierung des Drehmoments. Die Dauer der Drehmomentreduzierung hängt von den Fahrbedingungen ab.

Elektronisch gesteuertes Handprogramm

Diese Funktion erlaubt die elektronisch gesteuerte, manuelle Benutzung der Gangschaltung, indem der Ganghebel nur nach links zu verlagern ist.

Jeder Druck auf den Hebel bewirkt eine Gangeinlage: eine Summierung mehrerer Anforderungen ist nicht möglich.

Um dem Motor Über- oder Unterdrehzahlen zu vermeiden, annulliert die Elektronik Gangschaltungsanforderungen, die diese Situationen verursachen könnten.

Programm für Winter-Fahrt

Dieses Programm wird automatisch durch Druck der Taste **WINTER** eingestellt, die sich auf dem Plättchen neben dem Ganghebel befindet. Bi Rutschen der Antriebsräder erfolgt der Übergang auf die spezifischen Gänge. Das Anfahren erfolgt nur im 2· Gang. Bitte benutzen Sie Schneeketten und/oder Winterreifen auf verschneiten Straßen.

Die **WINTER**-Funktion muss bei Bergabfahrten immer ausgeschlossen sein.

Programm zur Erwärmung des Motors

Diese Programm erlaubt dem Motor die Erreichung der normalen Betriebstemperatur in kleinstmöglicher Zeit (in Abhängigkeit von der Aussentemperatur) und bestimmt den Moment des Gangwechsels auf Grund der Motortemperatur.

Das Programm schaltet sich automatisch nach dem Anlassen ein, wenn die Motortemperatur unter 30 °C liegt, und bleibt bis 34 °C aktiv

Programm für Getriebeöl-Überhitzungsschutz

Das Programm schaltet sich ein, wenn die Getriebeöltemperatur 120 °C erreicht und bleibt bis 117 °C aktiv.

Für schnellere Abkühlung des Öls annulliert das Programm eventuelles Herunter- bzw. Hinaufschalten der Gänge. Es ist jedoch möglich, das Handbetriebprogramm einzuschalten und zu benutzen.

SICHERES FAHREN

Während der Planung des Ducato setzte Fiat alles daran, um ein Fahrzeug zu schaffen, das seinen Fahrgästen maximale Sicherheit bietet. Trotz allem ist das Verhalten des Fahrers stets ein ausschlaggebender Faktor für die Sicherheit auf der Straße.

Es folgen einige einfache Regeln für das sichere Fahren unter verschiedenen Bedingungen. Sicherlich kennen Sie schon viele davon, es könnte aber von Nutzen sein, sie trotzdem aufmerksam durchzulesen.

VOR DER FAHRT

– Vergewissern Sie sich, dass Lichter und Scheinwerfer einwandfrei funktionieren;

– Stellen Sie den Sitz und die Rückspiegel auf eine optimale Fahrposition ein;

– Vergewissern Sie sich, dass nichts (Zusatzteppiche usw.) die Pedalwege behindern;

– Vergewissern Sie sich, dass eventuelle Kinderrückhaltesysteme (Kindersitze, Wiegen usw.) in korrekter Weise befestigt sind;

– Verstauen Sie sorgfältig eventuell vorhandene Gegenstände auf der Ladefläche, damit sie bei starkem Bremsen nicht nach vorne fallen;

– Vermeiden Sie schwere Speisen vor Reisebeginn. Leichte Kost trägt dazu bei, prompt zu reagieren. Alkoholgenuss ist absolut zu vermeiden.

Periodisch ist folgendes zu kontrollieren:

– Druck und Zustand der Reifen,

– Stand des Motoröls,

– Stand der Motorkühlflüssigkeit und Zustand der Anlage,

– Stand der Bremsflüssigkeit,

– Stand der Scheibenwaschflüssigkeit

AUF DER REISE

– Die erste Regel für sicheres Fahren ist die Vorsicht;

– Vorsicht bedeutet auch, ein falsches oder unvorsichtiges Verhalten der Anderen vorauszusehen;

– Beachten sie strikt die Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem Sie sich befinden und vor allem die Geschwindigkeitsbegrenzungen;

– Vergewissern sie sich stets, dass nicht nur Sie, sondern auch alle Mitfahrer den Sicherheitsgurt angelegt haben, dass die Kinder auf Kindersitzen sitzen und dass eventuell mitfahrende Tiere sich in den betreffenden Käfigen befinden;

– Lange Reisen sind in optimaler Kondition zu beginnen.

ZUR BEACHTUNG

Fahren unter Alkoholeinfluss, Drogen oder bestimmten Medikamenten ist für Sie selbst und andere äußerst gefährlich.

ZUR BEACHTUNG

Legen Sie die Sicherheitsgurte immer an, sowohl auf den Vorder- als den Rücksitzen (Versionen Panorama, Minibus, Kombi und Doppelkabine). Reisen ohne Gurte erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Aufprall.

ZUR BEACHTUNG

Fahren Sie nicht mit Gegenständen vor dem Fahrersitz: Beim Bremsen können sich diese in den Pedalen verklemmen und ein Beschleunigen oder Bremsen unmöglich machen.

ZUR BEACHTUNG

Vorsicht bei zusätzlichen Fußmatten: Eine wenn auch geringe Störung der Bremsanlage kann einen längeren Pedalweg als normal erfordern.

ZUR BEACHTUNG

Wasser, Eis und Streusalz auf der Straße können sich auf den Bremsscheiben absetzen und damit die Wirksamkeit des ersten Bremsvorganges verringern.

– Fahren Sie nicht zu lange, sondern gönnen Sie sich periodische Ruhepausen, für ein bisschen Bewegung und Erholung;

– Für einen konstanten Luftaustausch im Fahrgastraum sorgen;

– Auf abschüssigen Strecken darf der Motor nicht abgestellt werden: Sonst fehlt die Bremswirkung des Motors und die Unterstützung durch den Bremskraftverstärker und die Servolenkung, so dass erheblich mehr Kraft am Bremspedal und Lenkrad angewandt werden muss.

FAHRWEISE BEI NACHT

Hier die wichtigsten bei Nachtfahrten zu beachtenden Hinweise:

– Fahren Sie besonders vorsichtig, das Fahren bei Nacht erfordert mehr Aufmerksamkeit;

– Ganz besonders auf unbeleuchteten Strecken ist die Geschwindigkeit zu reduzieren;

– Halten sie bei ersten Anzeichen von Müdigkeit an: Das Weiterfahren wäre zu gefährlich für Sie und die anderen Verkehrsteilnehmer. Die Fahrt erst im ausgeruhten Zustand fortsetzen.

– Einen größeren Sicherheitsabstand als bei Tag zu den voraus fahrenden Fahrzeugen halten: Die Geschwindigkeit der anderen Verkehrsteilnehmer lässt sich schwer einschätzen, wenn nur die Lichter zu sehen sind;

– Überprüfen, dass die Scheinwerfer vorschriftsmäßig eingestellt sind: Eine zu tiefe Einstellung verkürzt die Sichtweite und ermüdet den Blick. Eine zu hohe Einstellung stört die Fahrer der anderen Fahrzeuge. Die Scheinwerfer je nach transportierter Last einstellen;

– Das Fernlicht nur außerhalb von Orten gebrauchen und wenn man sicher ist, dass es andere Fahrer nicht belästigt;

– Leuchten und Scheinwerfer müssen sauber sein;

– Außerhalb der Stadt rechnen Sie bitte damit, dass Tiere die Straße überqueren können. Fahren Sie langsam, um jedem Überfahr-Risiko vorzubeugen.

FAHRWEISE BEI REGEN

Regen und nasse Straßen sind eine Gefahrenquelle. Auf einer nassen Straße sind die Manöver schwieriger auszuführen, da die Haftung der Reifen auf dem Asphalt wesentlich geringer ist. Die Bremsstrecken werden daher viel länger und das Fahrverhalten schlechter.

Es folgen einige Ratschläge für die Fahrt bei Regen:

– Die Geschwindigkeit reduzieren und einen grösseren Abstand zu den vorausfahrenden Fahrzeugen einhalten.

– Bei starkem Regen verringert sich auch die Sicht. In diesen Fällen - auch bei Tag - das Abblendlicht einschalten, um besser gesehen zu werden;

– Pfützen nicht mit hoher Geschwindigkeit durchqueren und das Lenkrad gut festhalten: Eine mit hoher Geschwindigkeit durchfahrene Pfütze kann den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug bewirken (Aquaplaning), sowie auch unebene Straßenverhältnisse;

– Die Bedienungselemente der Lüftung und Heizung für das Beschlagentfernen einstellen (siehe Kapitel “Lernen Sie Ihr Fahrzeug kennen”), damit keine Sichtprobleme entstehen;

–Der Zustand der Scheibenwischerblätter ist regelmäßig zu kontrollieren.

FAHRWEISE BEI NEBEL

– Bei sehr dichtem Nebel möglichst nicht das Auto verwenden.

Bei Dunst, gleichmäßigem Nebel oder eventuellen Nebelbänken:

– mit mäßiger Geschwindigkeit fahren;

– Auch am Tag das Abblendlicht, die Nebelschlussleuchte und evtl. die Nebelscheinwerfer einschalten. Kein Fernlicht benutzen.

ZUR BEACHTUNG Auf Strecken mit guter Sicht die Nebelschlussleuchte ausschalten. Die ausgestrahlte Helligkeit stört die Insassen der nachfolgenden Fahrzeuge.

– Berücksichtigen sie, dass bei Nebel der Asphalt feucht ist und damit jedes Lenkmanöver schwierig wird und die Bremswege länger werden;

– Halten Sie einen großen Sicherheitsabstand zum voraus fahrenden Fahrzeug;

– Plötzliche Geschwindigkeitsveränderungen nach Möglichkeit vermeiden;

– Auch das Überholen anderer Fahrzeuge ist zu vermeiden;

– Bei Zwangshalt (Defekte, zu geringe Sicht usw.) sollten Sie das Fahrzeug möglichst außerhalb der Fahrbahn anhalten. Sofort die Warnblinkanlage und, soweit möglich, das Abblendlicht einschalten. Bei Herannahen eines anderen Fahrzeugs die Hupe rhythmisch betätigen.

FAHRWEISE AUF BERGSTRAßEN

– Vor der Fahrt im Gebirge kontrollieren Sie bitte den Flüssigkeitsstand (Motoröl, Bremsen, Kühlung) und den Zustand der Reifen;

– Auf Gefällen durch Einlegen niedrigerer Gänge die Bremswirkung des Motors ausnutzen, um die Bremsen nicht zu überhitzen;

– Gefälle dürfen absolut nicht mit abgeschaltetem Motor oder dem Getriebe in Leerlaufstellung befahren werden, und schon gar nicht den Zündschlüssel abziehen;

– Fahren Sie mit mäßiger Geschwindigkeit und “schneiden” Sie die Kurven nicht;

– Nicht vergessen, dass das Überholen auf Steigungen langsamer erfolgt und folglich eine längere freie Strecke erfordert. Auf Steigungen das Überholmanöver anderer Fahrzeuge erleichtern.

FAHRWEISE AUF SCHNEEBEDECKTEN UND VEREISTEN STRAßEN

Es folgen einige Ratschläge für die Fahrt unter diesen Bedingungen:

– Mit äußerst mäßiger Geschwindigkeit fahren;

– Auf verschneiten Straßen Schneeketten montieren;

– Parken Sie nicht zu lange im hohen Schnee bei laufendem Motor: Durch den Schnee könnten Abgase in den Innenraum geleitet werden;

– Vorwiegend die Motorbremse verwenden und in jedem Fall plötzliches Bremsen vermeiden;

– Hat Ihr Fahrzeug kein ABS, vermeiden Sie Radblockierung durch Abstufung der auf das Bremspedal ausgeübten Kraft;

– Plötzliche Beschleunigungen und Richtungsänderungen vermeiden;

– Im Winter können auch offensichtlich trockene Straßen vereiste Bereiche haben. Vorsicht bei der Fahrt auf Strecken ohne Sonnenbestrahlung, mit Baumbestand oder Felsüberhang, auf denen noch Eis vorhanden sein könnte;

– Halten sie einen großen Sicherheitsabstand zu den voraus fahrenden Fahrzeugen:

FAHRWEISE MIT ABS

– ABS ist eine Ausrüstung der Bremsanlage, die hauptsächlich 2 Vorteile bietet:

1) Es verhindert das Blockieren der Räder bei Notbremsungen, besonders bei geringer Straßenhaftung;

2) Es gestattet Bremsen und gleichzeitiges Lenken, um das Fahrzeug während des Bremsvorgangs in die gewünschte Richtung zu steuern.

Zur optimalen Ausnutzung des ABS:

– Bei Notbremsungen oder Bremsungen mit geringer Straßenhaftung spürt man ein leichtes Pulsieren des Bremspedals: Dies bedeutet, dass das ABS angesprochen hat. Das Bremspedal nicht loslassen, sondern es weiter betätigen, um den Bremsvorgang kontinuierlich durchzuführen;

– ABS gestattet Bremsen und gleichzeitiges Lenken. Um eventuell plötzlich auftretenden Hindernissen auszuweichen, benutzen Sie auch das Lenkrad, um das Fahrzeug vom Hindernis wegzusteuern;

– ABS verhindert zwar das Blockieren der Räder, erhöht aber nicht die Haftung zwischen Reifen und Straßenbelag. Deshalb auch bei einem mit ABS ausgestatteten Fahrzeug die Sicherheitsabstände zu den voraus fahrenden Fahrzeugen einhalten und die Geschwindigkeit beim Einfahren in Kurven reduzieren.

ABS dient dazu, die Beherrschbarkeit des Fahrzeugs zu verbessern, nicht aber um schneller zu fahren.

KRAFTSTOFF SPAREN

Hiernach finden Sie einige nützliche Ratschläge, die es ermöglichen, Kraftstoff zu sparen und die schädlichen Emissionen zu begrenzen.

ALLGEMEINE HINWEISE

Wartung des Fahrzeugs

Führen Sie die Wartung des Fahrzeugs gemäß den Kontrollen und Einstellungen, die im “Plan der programmierten Wartung” vorgesehen sind, durch.

Reifen

Der Luftdruck der Reifen ist regelmäßig alle 4 Wochen zu kontrollieren: Ist der Druck zu niedrig, erhöht sich der Verbrauch aufgrund des größeren Rollwiderstands.

Unnütze Lasten

Nicht mit überladenem Laderaum fahren. Das Gewicht des Fahrzeugs (vor allem im Stadtverkehr) und seine Einstellung beeinflussen stark den Verbrauch und die Stabilität.

Gepäckträger/Skihalter

Gepäckträger oder Skihalter sollten sofort nach Gebrauch abgenommen werden. Dieses Zubehör verschlechtert die Aerodynamik des Fahrzeugs und beeinflusst den Verbrauch negativ. Für den Transport von sehr großen Gegenständen benutzen Sie lieber einen Anhänger.

Elektrische Verbraucher

Die elektrischen Vorrichtungen sind nur so lange wie erforderlich zu benutzen. Die Heckscheibenheizung, die Zusatzscheinwerfer, die Scheibenwischer und das Gebläse der Heizung haben einen sehr hohen Stromverbrauch und bei erhöhtem Stromverbrauch erhöht sich auch der Kraftstoffverbrauch (bis zu +25% im Stadtverkehr).

Die Klimaanlage

Die Klimaanlage stellt eine zusätzliche Belastung des Motors dar und lässt ihn mehr verbrauchen. Wenn es die Außentemperatur ermöglicht, die Frischluftdüsen verwenden.

FAHRSTIL

Anlassen

Den Motor weder mit Leerlaufdrehzahl, noch mit erhöhter Drehzahl warmlaufen lassen: Unter diesen Bedingungen erwärmt sich der Motor sehr viel langsamer bei stärkerem Verbrauch und mehr Emissionen. Es ist ratsam, sofort unter Vermeidung hoher Drehzahlen langsam loszufahren. So wird sich der Motor schneller erwärmen.

Unnütze Manöver

Das Gasgeben bei Haltepausen an der Ampel oder vor dem Abstellen des Motors vermeiden. Diese Vorgänge oder das “Zwischengasgeben” sind bei den heutigen Fahrzeugen vollkommen unnötig und erhöhen nur den Verbrauch und die Umweltverschmutzung.

Wahl der Gänge

Sobald es der Verkehr und der Zustand der Straße erlauben, einen höheren Gang einlegen. Die Benutzung von niedrigen Gängen für die Erzielung einer besseren Beschleunigung verursacht eine Zunahme des Verbrauchs. In gleicher Weise erhöht auch eine unangemessene Benutzung der hohen Gänge den Verbrauch, die Emissionen und den Verschleiß des Motors.

Für einen optimalen Kraftstoffverbrauch ist es mit den 2.3, 2.8 JTD und 2.8 JTD POWER Motoren bei Personentransport möglich, auf ebener Straße im zweiten statt im ersten Gang anzufahren.

Höchstgeschwindigkeit

Der Kraftstoffverbrauch steigt erheblich mit zunehmender Geschwindigkeit. Es ist eine möglichst gleichmäßige Geschwindigkeit zu halten, unter Vermeidung von unnötigem Bremsen und Beschleunigungen, die nur Kraftstoff verbrauchen und gleichzeitig die Emissionen erhöhen.

Beschleunigung

Eine starke Beschleunigung, bei der man den Motor auf hohe Drehzahlen bringt, beeinflusst den Verbrauch und den Schadstoffausstoß. Es ist besser, langsam zu beschleunigen und nicht die Drehzahl für das höchste Drehmoment zu überschreiten.

EINSATZBEDINGUNGEN

Kaltstart

Bei wiederholten Kaltstarts erreicht der Motor nicht die optimale Betriebstemperatur. Daraus ergibt sich eine beträchtliche Erhöhung sowohl des Verbrauchs (von +15 bis zu +30% im Stadtverkehr) sowie des Ausstoßes von Schadstoffen.

Verkehrssituationen und Staßenbedingungen

Starker Verkehr ist mit einem besonders hohen Kraftstoffverbrauch verbunden, wie zum Beispiel bei Kolonnenfahrt mit vorwiegendem Einsatz der kleinen Gänge oder in Großstädten mit vielen Ampeln.

Auch kurvenreiche Strecken, Bergstraßen und Fahrten auf unebenem Grund beeinflussen den Verbrauch negativ.

Haltepausen im Verkehr

Bei längerem Warten (z.B. an Bahnübergängen) wird empfohlen, den Motor abzustellen.

RATSCHLÄGE FÜR DAS BELADEN

Die von Ihnen benutzte Version des Ducato wurde für bestimmte max. zulässige Lasten konstruiert und zugelassen (siehe Tabellen "Gewichte" im Kapitel "Technische Merkmale"):

– Gewicht im fahrbereiten Zustand

– Zuladung

– Gesamtgewicht

– max. zulässige Last auf der Vorderachse

– max. zulässige Last auf der Hinterachse

– Anhängelast

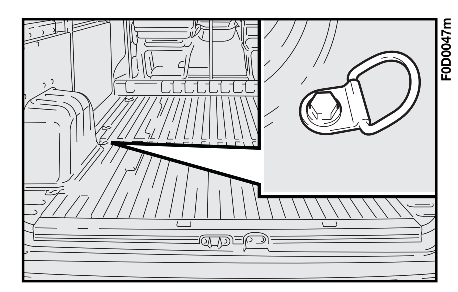


Abb. 10

ZUR BEACHTUNG

Jeder dieser Grenzwerte ist stets gegenwärtig zu halten und darf NIE ÜBERSCHRITTEN WERDEN. Im besonderen vergewissern Sie sich, dass die max. zulässigen Lasten auf der Vorder- und Hinterachse beim Beladen des Fahrzeugs nicht überschritten werden (besonders dann, wenn das Fahrzeug mit einem Sonderaufbau ausgestattet ist).

ZUR BEACHTUNG

Unregelmäßiges oder scharfes Bremsen kann die unvorhergesehene Verlagerung der geladenen Gegenstände bewirken und damit eine Gefahrensituation für den Fahrer und die Fahrgäste darstellen: Sorgen Sie folglich vor dem Start dafür, dass die Ladung gut an den am Boden vorhanden Haken verankert ist, Abb. 10. Dazu verwendet man für das Gewicht des zu befestigenden Materials passende Metallkabel, Seile oder Riemen.

ZUR BEACHTUNG

Auch bei auf Steigungen oder Gefällen bzw. auf seitlich geneigten Straßen abgestelltem Fahrzeug können beim Öffnen der Hecktüren bzw. der Seitentür die nicht verankerten Gegenstände plötzlich herausfallen.

ZUR BEACHTUNG

Möchte man Benzin in einem Reservekanister mitführen, muss dies unter Beachtung der gesetzlichen Verfügungen geschehen. Es darf hierzu nur ein zugelassener Reservekanister verwendet werden, der an den Lastverankerungsösen zu befestigen ist. Trotz dieser Maßnahmen erhöht sich das Risiko der Brandgefahr im Falle eines Unfalls.

Außer dieser Vorsichtsmassnahmen allgemeiner Art verbessern einige einfache Massregeln die Fahrsicherheit, den Fahrkomfort und verlängern die Lebensdauer des Fahrzeugs:

– Das Ladegut gleichmäßig auf der Ladefläche verteilen. Falls erforderlich kann es in einem einzigen Bereich zwischen den beiden Achsen konzentiert werden;

– Bedenken Sie, dass eine tiefliegende Ladung den Schwerpunkt des Fahrzeugs senkt und dadurch die Fahrsicherheit erhöht: schwere Lasten sind daher immer so tief wie möglich zu laden;

– Bedenken Sie zum Schluss auch, dass das dynamische Verhalten des Fahrzeugs von der transportierten Last abhängt: Vor allem die Bremswege verlängern sich, besonders bei hohen Geschwindigkeiten.

UMWELT BEWUSSTES FAHREN

Der Umweltschutz ist eines der Prinzipien, die die Entstehung des Ducato gekennzeichnet haben. Nicht ohne Grund erreichen seine Umweltschutzeinrichtungen Werte weit jenseits der geltenden Normen.

In jedem Fall ist die Umwelt jedoch auf die maximale Achtsamkeit eines jeden von uns angewiesen. Unter Beachtung einiger einfacher Regeln kann der Autofahrer Umweltschäden vermeiden und häufig auch gleichzeitig den Verbrauch einschränken.

Zu diesem Thema folgen hiernach viele nützliche Hinweise, als Ergänzung derjenigen, die mit dem Symbol markiert unter den verschiedenen Punkten dieser Betriebsanleitung angeführt sind. Bitte lesen Sie die einen wie die anderen sorgfältig durch.

SCHUTZ DER EIN RICHTUNGEN ZUR REDUZIERUNG DER EMISSIONEN

Der einwandfreie Betrieb der Umweltschutzeinrichtungen garantiert nicht nur eine umweltfreundliche Funktionsweise, sondern beeinflusst auch die Leistungen des Fahrzeugs.

Die erste Regel für umweltbewusstes und wirtschaftliches Fahren ist daher, diese Einrichtungen gut instand zu halten.

Die erste Vorkehrung ist die sorgfältige Einhaltung des Plans der programmierten Wartung.

Bei Benzinmotoren nur bleifreies Benzin verwenden.

Bei Anlassschwierigkeiten nicht wiederholte Versuche ausführen. Vor allem das Anlassen durch Anschieben, Abschleppen oder unter Ausnutzung von Gefällen vermeiden. Dies alles sind Vorgänge, die den Katalysator beschädigen können.

Als Starthilfe darf nur eine Hilfsbatterie verwendet werden.

Sollte der Motor während der Fahrt “unregelmäßig laufen” setzen Sie die Fahrt unter Abverlangung der geringstmöglichen Motorleistung fort, und wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Fiat-Kundendienstnetz.**

Bei Aufleuchten der Kraftstoffreserve-Warnleuchte sobald wie möglich nachtanken. Ein niedriger Kraftstoffstand könnte eine unregelmäßige Versorgung des Motors mit Kraftstoff und einen unvermeidbaren Temperaturanstieg der Abgase verursachen, was den Katalysator schwer beschädigen würde.

Den Motor - auch nicht versuchsweise - mit einer oder mehreren abgeklemmten Zündkerzen laufen lassen.

Den Motor nicht im Leerlauf erwärmen, außer bei sehr niedriger Außentemperatur, und auch in diesem Fall nicht länger als 30 Sekunden.

Es darf kein anderer Hitzeschutz am Katalysator und am Auspuffrohr angebracht oder bereits vorhandene entfernt werden.



ZUR BEACHTUNG

Nichts auf den Katalysator, die Lambdasonde und das Auspuffrohr aufspritzen.



ZUR BEACHTUNG

Der Abgaskatalysator entwickelt bei Normalbetrieb sehr hohe Temperaturen. Das Fahrzeug folglich nicht über entflammbaren Materialien (Gras, trockenes Laub, Tannennadeln usw.) parken: Brandgefahr.



ZUR BEACHTUNG

Bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften kann Brandgefahr bestehen.

ZIEHEN VON ANHÄNGERN

ZUR BEACHTUNG

Zum Ziehen von Wohnwagen oder Anhängern ist das Fahrzeug mit einer zugelassenen Anhängerkupplung und einer entsprechenden elektrischen Anlage auszurüsten. Der Einbau muss von Fachpersonal durchgeführt werden, das anschließend eine entsprechende Dokumentation für die Zulassung im Straßenverkehr aushändigt.

Spezifische Rückspiegel unter Beachtung der Straßenverkehrsordnung anbauen.

Bedenken Sie, dass sich durch das Ziehen eines Anhängers, abhängig von seinem Gesamtgewicht, die max. Steigfähigkeit reduziert, die Bremswege und die Dauer eines Überholvorganges verlängern.

Auf Gefällen einen kleineren Gang einlegen, anstatt ständig die Bremse zu benutzen.

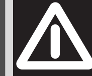
Die auf die Anhängerkupplung wirkende Last des Anhängers verringert die Nutzlast des Fahrzeugs um den selben Wert.

Um sicher zu sein, dass die max. zulässige Anhängelast (im Fahrzeugbrief) nicht überschritten wird, ist das Gewicht des Anhängers in vollbeladenem Zustand einschließlich allem Zubehör und aller persönlicher Gepäckstücke zu berücksichtigen.

Bei Anhängerbetrieb die spezifischen Geschwindigkeitsgrenzen in den jeweiligen Ländern beachten. Die Höchstgeschwindigkeit darf auf keinen Fall höher als 100 km/h sein.

ZUR BEACHTUNG

Das ABS , mit dem das Fahrzeug ausgerüstet sein könnte, steuert nicht das Bremssystem des Anhängers. Auf rutschigem Straßenbelag ist daher äußerste Vorsicht geboten.



ZUR BEACHTUNG

Die Bremsanlage des Fahrzeugs darf auf keinen Fall für die Steuerung der Anhängerbremse verändert werden. Die Bremsanlage des Anhängers muss vollständig unabhängig von der hydraulischen Anlage des Fahrzeugs sein.

INSTALLATION DER ANHÄNGERKUPPLUNG

Die Anhängerkupplung ist von Fachpersonal nach folgenden Angaben sowie nach eventuellen, zusätzlichen und/oder ergänzenden, vom Hersteller der Vorrichtung ausgehändigten Anleitungen, an die Karosserie anbauen zu lassen.

Die einzubauende Anhängevorrichtung muss den aktuellen, gültigen Normen hinsichtlich der EG-Richtlinie 94/20 und den nachträglichen Veränderungen entsprechen. Für jegliche Version ist eine für die Anhängelast des Fahrzeugs, bei dem der Einbau vorgenommen wird, geeignete Anhängevorrichtung zu verwenden. Für die elektrische Verbindung ist eine, auf einem Bügel befestigte, genormte Steckverbindung zu verwenden. Der Bügel wird gewöhnlich an der Anhängevorrichtung selbst befestigt. Für die elektrischen Verbindungen sind 7, bzw. 13 polige Steckverbindungen mit 12 V Gleichstromversorgung zu verwenden (Normen CUNA/UNI und ISO/DIN) und die evtl. Hinweise des Fahrzeugherstellers und/oder des Herstellers der Anhängevorrichtung zu beachten.

Für die Verbindungen den vorgesehenen Verteiler für Kontrolle der Ab-

hängerleuchten verwenden. Eine eventuelle elektrische Bremse oder andere Einrichtungen (elektrische Seilwinde usw.) sind mit einem Kabel von mindestens 2,5 mm² Querschnitt direkt von der Batterie zu speisen.

Zuzüglich zu den elektrischen Abzweigungen darf an die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur das Kabel zur Versorgung einer evtl. elektrischen Bremse und das Kabel für die Lampe von höchstens 15 W zur Innenbeleuchtung des Anhängers angeschlossen werden.

EINBAUSCHEMA

Versionen Kastenwagen - Panorama - Kombi - Krankenwagen - Abb. 11

Die Struktur der Anhängerkupplung ist an den durch ◕ gekennzeichneten Stellen mit insgesamt 6 Schrauben zu befestigen (dabei die gleichen Löcher der Federbefestigung unter Austausch der Originalschrauben mit Schrauben geeigneter Länge benutzen).

Alternativ wurde eine zweite, verlängerte Anhängerkupplung zugelassen, mit den gleichen Befestigungspunkten wie die obige, aber mit den nachstehenden Abmessungen:

(1) mm 400 - (2) mm 0

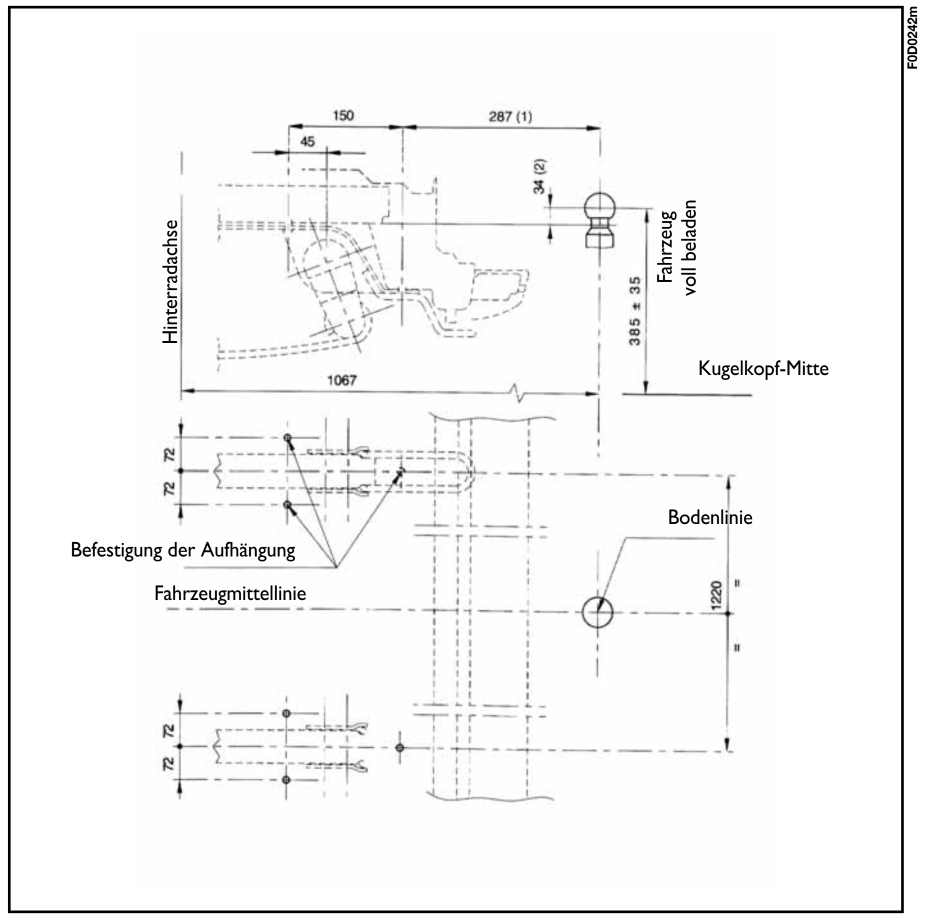


Abb. 11

Versionen Lieferwagen und Fahrgestell mit Fahrergehäuse - Abb. 12

Eine weitere spezifische Anhängerkupplung für die Versionen Lieferwagen und Fahrgestell mit Fahrergehäuse ist in **Abb. 12** dargestellt. Die Struktur ◕ ist an den gekennzeichneten Stellen mit insgesamt 12 M10-Schrauben zu befestigen.

Die Anhängerkupplung ist so zu installieren, dass die Querstrebe der Scheinwerferhalterungen in der ursprünglichen Stellung bleibt. Wird ein Austausch notwendig, soll die neue Querstrebe die gleiche Widerstandsfähigkeit der alten haben.

ZUR BEACHTUNG Es ist Vorschrift, auf gleicher Höhe mit dem Kugelkopf ein (gut sichtbares) Schild in angemessener Größe aus geeignetem Material mit folgender Angabe anzubringen:

MAX. ZULÄSSIGE STÜTZLAST 80 kg.



ZUR BEACHTUNG

Nach der Montage sind die Schraubenlöcher zu versiegeln, um eventuelles Eindringen von Abgasen zu vermeiden.

Abb. 12

WINTER REIFEN

Die in der Tabelle “Winterreifen” im Kapitel “Technische Merkmale” aufgestellten Winterreifen benutzen.

Das **Fiat-Kundendienstnetz** gibt gern Ratschläge bei der Wahl des Reifens, der für den vom Kunden vorgesehenen Einsatz am geeignetsten ist.

Bei der Wahl der Reifenart, für den Fülldruck sowie für die entsprechenden Merkmale der Winterreifen, sorgfältig die Angaben im Abschnitt “Reifen” im Kapitel “Technische Merkmale” beachten.

Bei einer Profiltiefe unter 4 mm nimmt die Wintertauglichkeit dieser Reifen bedeutend ab. Sie sollten daher im interesse der Sicherheit erneuert werden.

Die besonderen Merkmale der Winterreifen bewirken, dass ihre Leistung beim Einsatz unter normalen Witterungsbedingungen oder bei längeren Autobahnfahrten geringer sind als die Reifen, die zur üblichen Fahrzeugausstattung gehören.

Die Winterreifen sind daher nur für den vorgesehenen Verwendungszweck zu benutzen.

ZUR BEACHTUNG Beim Gebrauch von Winterreifen mit einem Geschwindigkeitsindex unterhalb der vom Fahrzeug erreichbaren (um 5 % erhöhten) Höchstgeschwindigkeit empfiehlt es sich, am Fahrerplatz gut sichtbar einen Hinweis mit der erlaubten Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen anzubringen (wie in der EG-Richtlinie vorgesehen).

Im Interesse einer größeren Sicherheit beim Bremsen, einer sicheren Spurhaltung und Lenkfähigkeit, sind an allen vier Rädern gleiche Reifen (Fabrikat und Profilausführung) zu montieren.

Es wird daran erinnert, dass die Laufrichtung der Reifen nicht geändert werden soll.



ZUR BEACHTUNG

Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe “Q”, beträgt 160 km/h, maßgebend sind in dieser Hinsicht auf jeden Fall die geltenden Straßenverkehrsvorschriften.

SCHNEEKETTEN

Die Verwendung von Schneeketten unterliegt den in den jeweiligen Ländern gültigen Vorschriften.

Die Schneeketten dürfen nur auf die Reifen der Vorderräder (Antriebsräder) aufgezogen werden.

Es empfiehlt sich, die Schneeketten der Lineaccessori Fiat zu verwenden.

Die Spannung der Schneeketten nach einigen Metern Fahrt überprüfen.




Bei montierten Schneeketten die Geschwindigkeit mäßigen, 50 km/h nicht überschreiten. Schlaglöcher meiden, nicht auf Stufen oder Gehsteige oder auf langen, schneefreien Strecken fahren, um das Fahrzeug und den Straßenbelag nicht zu beschädigen.

ZUR BEACHTUNG

Die mit Schneeketten versehbaren Reifen und die entsprechende verwendbare Kettenart sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt; bitte halten Sie sich strikt an die Angaben.

Versionen	für Schneeketten geeignete Reifen	zu verwendende Schneekettenart
11	195/70 R15C 205/70 R15C 215/70 R15 Camping	feingliedrige Schneeketten mit maximalem Kettenüberstand zum Radprofil von 15 mm
15	205/70 R15C 215/70 R15 Camping	
MAXI	215/75 R16C 205/75 R16C 215/75 R16 Camping	

Für die Felgenabmessungen siehe “Räder” im Kapitel “Technische Merkmale”.

LÄNGERE AUSSERBETRIEB-SETZUNG DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug mehrere Monate stillgelegt, so sind folgende Vorsichtsmaßregeln zu beachten:

– Das Fahrzeug in einem überdachten, trockenen und möglichst durchlüfteten Raum abstellen.

– Einen Gang einlegen.

– Die Batterieklemmen lösen (zuerst die Minusklemme) und den Ladezustand der Batterie überprüfen. Diese Kontrolle muss während der Fahrzeugstilllegung monatlich erfolgen. Die Batterie nachladen, wenn die Leerspannung unter 12,5 V liegt.

– Sich vergewissern, dass die Handbremse nicht angezogen ist.

– Lackflächen sind zu säubern und mit Schutzwachs zu bestreichen.

– Die glänzenden Metallteile mit einem handelsüblichen Schutzmittel behandeln.

– Die Windschutz- und Heckscheiben-Wischgummis mit Talkum behandeln und sie von der Scheibe abheben.

– Die Fenster ein wenig öffnen.

– Das Fahrzeug mit einer Plane aus Stoff oder aus perforiertem Kunststoff abdecken. Keine Planen aus kompaktem Kunststoff verwenden, da sie das Verdunsten der auf der Fahrzeugoberfläche vorhandenen Luftfeuchtigkeit verhindern.

– Den vorgeschriebenen Reifenfülldruck um + 0,5 bar erhöhen und ihn regelmäßig prüfen;

– Die Motorkühlanlage nicht entleeren.

ZUR BEACHTUNG Ist das Fahrzeug mit einer elektronischen Alarmanlage ausgestattet, ist der Alarm mit der Fernbedienung auszuschalten und die Anlage durch Drehung des Notschlüssels auf OFF (siehe “Elektronische Alarmanlage” im Kapitel “Lernen Sie Ihr Fahrzeug kennen”) zu deaktivieren.

NOT START

VERSIONEN MIT DIESELMOTOR

Bei den Versionen mit Dieselmotor ist der Notstart nicht durchführbar; wenden Sie sich bitte direkt an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

VERSIONEN MIT BENZINMOTOR

Kann das Fiat-Code-System nicht die Wegfahrsperre deaktivieren, leuchten die Kontrolllampen und und der Motor startet nicht. Zum Anlassen ist der Notstart auszuführen.

Bitte lesen Sie die Vorgehensweise durch, bevor Sie sie ausführen. Sollte ein Fehler unterlaufen, ist der Zündschlüssel auf **STOP** zu drehen und die Schritte von Anfang an (Punkt **1**) zu wiederholen

1) Den elektronischen, fünfstelligen Code der CODE Card ablesen.

2) Den Zündschlüssel auf **MAR** drehen.

3) Das Gaspedal ganz durchtreten und in dieser Stellung halten. Die Kontrolllampe leuchtet für ca. 8 Sekunden und geht dann aus; jetzt das Gaspedal loslassen und sich auf das Zählen der Blinkzeichen der Kontrollleuchte vorbereiten.

4) Die Blinkzahl abwarten, die der ersten Ziffer des Codes der Code Card entspricht; dann das Gaspedal erneut drücken und in dieser Stellung lassen, bis die Kontrolllampe (für 4 Sekunden) aufleuchtet und dann ausgeht. Dann das Gaspedal loslassen.

5) Die Kontrollleuchte beginnt wieder zu blinken: Nach einer Blinkzahl gleich der zweiten Ziffer der CODE Card das Gaspedal drücken und in dieser Stellung lassen.

6) In gleicher Weise für die restlichen Ziffern der Code Card vorgehen.

7) Nach Eingabe der letzten Ziffer das Gaspedal gedrückt lassen. Die Kontrolllampe leuchtet für 4 Sekunden und geht dann aus; jetzt kann das Gaspedal losgelassen werden.

8) Ein schnelles Blinken der Warnlampe (für ca. 4 Sekunden) bestätigt, dass der Vorgang erfolgreich abgeschlossen wurde.

9) Nun durch Drehen des Schlüssels von **MAR** auf **AVV** den Motor anlassen.

Leuchtet dagegen die Kontrolllampe kontinuierlich, ist der Zündschlüssel auf **STOP** zu drehen und der Vorgang ab Punkt **1**) zu wiederholen

ZUR BEACHTUNG Nach einem Notstart wird empfohlen, sich an das **Fiat-Kundendienstnetz** zu wenden, da der Notstartvorgang bei jedem Anlassen wiederholt werden muss.

ANLASSEN MIT FREMDBATTERIE

Bei entladener Batterie kann der Motor mit einer Fremdbatterie mit gleicher bzw. leicht größerer Kapazität gegenüber der entladenen Batterie angelassen werden.

Und so geht man dabei vor **Abb. 1**:

1) Die beiden Pluspole **1** und **2** (**+** Zeichen in der Nähe der Klemme) der beiden Batterien mit einem dafür vorgesehenen Kabel miteinander verbinden.

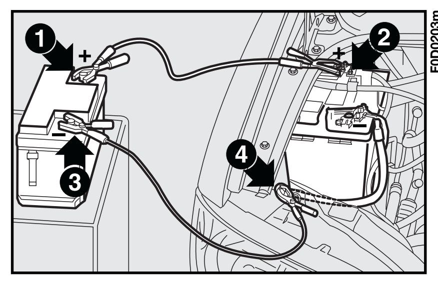


Abb. 1

2) Mit einem zweiten Kabel die negative Klemme **3** (**–** Zeichen in der Nähe der Klemme) der Fremdbatterie mit dem Erdungspunkt **4** (⏚) des Motors oder am Getriebe des anzulassenden Fahrzeugs verbinden;

ZUR BEACHTUNG Die Minusklemmen der Batterie nicht direkt miteinander verbinden: Eventuelle Funken könnten das aus der Batterie austretende Knallgas entzünden. Ist die Fremdbatterie in einem anderen Fahrzeug eingebaut, so muss verhindert werden, dass zwischen diesem und dem anderen Fahrzeug mit der entladenen Batterie Metallelemente einen Kontakt herstellen.

3) Den Motor anlassen;

4) Bei laufendem Motor die Kabel in umgekehrter Reihenfolge wieder abnehmen.

Springt der Motor nach einigen Versuchen nicht an, führen Sie keine weiteren, nutzlosen Versuche durch, sondern wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

ZUR BEACHTUNG

Dieses Anlassverfahren darf nur von Fachpersonal durchgeführt werden, da durch falsches Handeln elektrischer Funkenschlag starker Intensität entstehen kann. Außerdem ist die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit giftig und korrosiv; vermeiden Sie den Kontakt mit Haut und Augen. Darüber hinaus wird empfohlen, sich nicht mit offenem Feuer oder brennenden Zigaretten der Batterie zu nähern und Funkenbildung ist zu vermeiden: Explosions- und Brandgefahr.

Auf keinen Fall ein Batterieschnellladegerät für den Notstart benutzen: Sie könnten dadurch die elektronischen Systeme und vor allem die Steuergeräte der Zünd- und Einspritzanlage beschädigen.

ANLASSEN DURCH ANSCHLEPPEN, ANSCHIEBEN USW.

Das Anlassen durch Anschieben, Anschleppen oder durch Ausnutzen von Gefällen ist bei Fahrzeugen mit Katalysator unbedingt zu vermeiden. Bei solchen Vorgängen kann Kraftstoff in den Katalysator gelangen und ihn irreparabel beschädigen.

ZUR BEACHTUNG

Bitte berücksichtigen Sie, dass bei stehendem Motor die Bremskraftverstärker und die elektrische Servolenkung nicht funktionieren, und dass deshalb am Bremspedal und am Lenkrad bedeutend mehr Kraft als üblich aufzuwenden ist.

BEI EINER REIFENPANNE

Allgemeine Hinweise



Ein Reifenwechsel und die korrekte Verwendung des Wagenhebers erfordern die Beachtung einiger Vorsichtsmaßregeln, die nachstehend aufgeführt werden.

ZUR BEACHTUNG

Den Motor des mit Wagenheber angehobenen Fahrzeugs nie anlassen.

ZUR BEACHTUNG

Bei Anhängerbetrieb muss der Anhänger abgehängt werden, bevor das Fahrzeug aufgebockt wird.

ZUR BEACHTUNG

Der Wagenheber dient nur für den Radwechesel an dem Fahrzeug, in dem er sich befindet, oder an einem Fahrzeug des gleichen Modells. Andere Benutzungszwecke, wie zum Beispiel das Anheben von anderen Fahrzeugmodellen, sind unbedingt zu unterlassen. Er darf auf keinen Fall für Reparaturen unter dem Fahrzeug benutzt werden. Bei nicht korrekt positioniertem Wagenheber kann das angehobene Fahrzeug herunterfallen. Der Wagenheber kann nicht für höhere Lasten als die auf seinem Etikett angegebenen benutzt werden.

ZUR BEACHTUNG

Die Gewinde der Radbolzen vor dem Einschrauben nicht schmieren: Sie könnten sich von selbst lockern.

ZUR BEACHTUNG

Den Luftdruck der Reifen und des Reserverades regelmäßig kontrollieren, wobei die im Kapitel "Technische Merkmale" angegebenen Werte zu berücksichtigen sind.

1. ANHALTEN DES FAHRZEUGS

– Das Fahrzeug so abstellen, dass es keine Gefahr für den Verkehr darstellt und der Radwechsel sicher ausgeführt werden kann. Der Boden soll möglichst eben und kompakt sein. Bei Nacht ist möglichst eine beleuchtete Stelle zu suchen.

– Den Motor abstellen und die Handbremse anziehen.

– Den ersten Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.

– Das stehende Fahrzeug nach den geltenden Vorschriften markieren: Warnblinklicht, Warndreieck usw.

Die Passagiere müssen aussteigen und entfernt von den Gefahren des Strassenverkehrs warten, bis der Radwechsel durchgeführt ist.

Auf abschüssigem Gelände oder ungleichmässigem Boden Keile oder andere, zum Blockieren des Fahrzeugs geeignete Gegenstände vor bzw. hinter die Räder legen.

2. HERAUSNAHME VON WERKZEUGEN, WAGENHEBER UND ERSATZRAD

Die Werkzeuge befinden sich in der Fahrerkabine in der Nähe der Sitze.

Sie sollten wissen, dass

– Das Gewicht des Wagenhebers beträgt 4,2 kg;

– der Wagenheber keine Einstellung braucht

– der Wagenheber nicht repariert werden kann und bei einem Defekt durch einen neuen Originalwagenheber ersetzt werden muss;

– Kein anderes Werkzeug ausser der in diesem Kapitel abgebildeten Verlängerung und des für die Bedienung notwendigen Ratschenschlüssels kann auf den Wagenheber montiert werden.

Das Ersatzrad befindet sich unter der Ladepritsche im Heck.

Für Zugang:

– die beiden Kunststoffstopfen **A, Abb. 2** entfernen;

– Mit dem Ratschenschlüssel **B** und der Verlängerung **F, Abb. 5** die beiden sichtbar werdenden Bolzen**C, Abb. 2** herausdrehen;

– Die beiden auf der Innenseite der Stossstange sichtbaren Bolzen **C, Abb. 3** (Versionen Fahrgestell mit Fahrerhaus/Lieferwagen) herausdrehen;

– Die Radhalterung mit dem Schlüssel **E, Abb. 5** aus ihrem Sitz **L, Abb. 4** in der linken Flanke der Halterung aushaken und das Rad unter der Ladepritsche entnehmen.

Die Verwendung des Radschlüssels erleichtert die Herausnahme aus der Halterung und das spätere erneute Einsetzen.

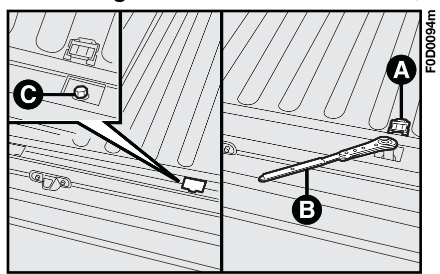


Abb. 2

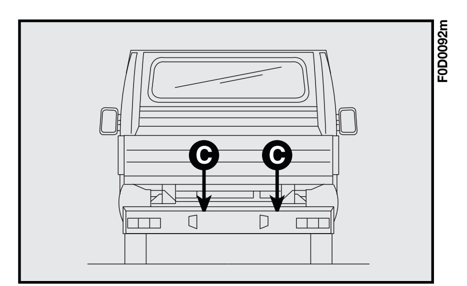


Abb. 3

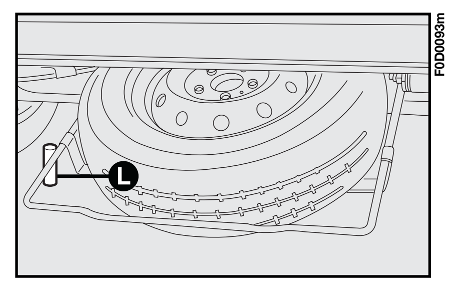


Abb. 4

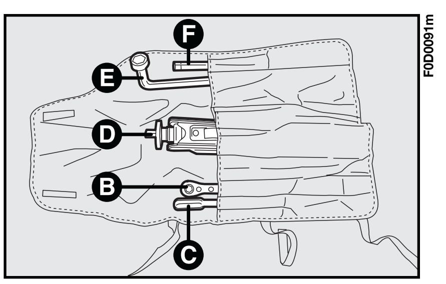


Abb. 5

3. RADWECHSEL

1) Die Bolzen des zu ersetzenden Rades um eine Umdrehung lockern.

2) Mit der Drehvorrichtung **D, Abb. 5** den Wagenheber ein wenig öffnen.

3) Den Wagenheber in der Anhebeverstärkung ansetzen, die dem auszuwechselnden Rad am nahesten ist.

4) Eventuell anwesende Personen über das Anheben des Fahrzeugs unterrichten, damit Sie sich aus seiner Nähe entfernen und das Fahrzeug solange nicht berühren, bis es wieder heruntergelassen wird.

5) Die Verlängerung **F, Abb. 5** und den Ratschenschlüssel **B** des Wagenhebers einführen und das Fahrzeug so weit anheben, bis das auszutauschende Rad einige Zentimeter über dem Boden steht. Bei der Hin- und Herbewegung des Ratschenschlüssels ist darauf zu achten, dass die Bewegung frei und ohne Abschürfungen an der Hand durch Berührung mit dem Boden erfolgen kann.

Auch die sich bewegenden Teile des Wagenhebers (Schraube und Gelenke) können Verletzungen verursachen: Eine Berührung ist zu vermeiden. Beschmutzungen durch Schmierfett sind sorgfältig zu reinigen.

6) Die 5 Radbolzen mit dem Schlüssel **E, Abb. 6** vollkommen losdrehen und das Rad abnehmen.

7) Das Ersatzrad anbringen, wobei man darauf achten muss, dass die Löcher **G, Abb. 7** mit den entsprechenden Zentrierstiften **H** übereinstimmen. Vergewissern Sie sich, dass die Kontaktfläche sauber und frei von Verunreinigungen ist, die später das Lockern der Radbolzen verursachen könnten.

8) Die 5 Radbolzen anziehen.

9) Mit dem Ratschenschlüssel das Fahrzeug herunterlassen und den Wagenheber abnehmen.

10) Die Radbolzen laut dem in **Abb. 7** gezeigten Schema über Kreuz festziehen.

Nach Beendigung des Vorgangs:

– Das ausgetauschte Rad auf der Halterung des Ersatzrades positionieren;

– Die Halterung mit Hilfe des Schlüssels **E** einhängen;

– Die beiden Befestigungsschrauben anziehen und die beiden Kunststoffstopfen anbringen;

– Den Wagenheber und die Werkzeuge in die Tasche legen und dann in der Kabine unter einem der beiden Sitze verstauen.

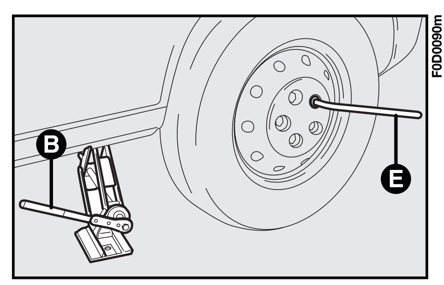


Abb. 6

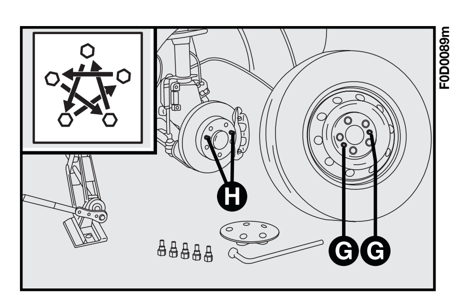


Abb. 7

WENN EINE AUSSENLEUCHTE AUSFÄLLT

ZUR BEACHTUNG

Veränderungen oder Reparaturen an der elektrischen Anlage, die unsachgemäß und ohne Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der Anlage ausgeführt wurden, können zu Betriebsstörungen mit Brandgefahr führen.

ZUR BEACHTUNG

Es empfiehlt sich daher, soweit möglich, den Lampenaustausch durch das Fiat-Kundendienstnetz ausführen zu lassen. Die korrekte Funktion und Ausrichtung der Außenleuchten sind grundsätzlich Voraussetzungen für die Fahrsicherheit, und Sie vermeiden die Zahlung von Bußgeldern bei Verstößen gegen bestehende gesetzliche Vorschriften.

ZUR BEACHTUNG

Halogenlampen enthalten Gas unter hohem Druck. Bei einem Bruch könnten daher Glassplitter umher geschleudert werden.

Bei Halogenlampen sollte nur der Metallteil angefasst werden. Die Berührung des Glaskolbens mit den Fingern reduziert die abgegebene Helligkeit und kann auch die Lebensdauer der Lampe verkürzen. Bei ungewollter Berührung kann der Lampenkolben mit einem mit Alkohol befeuchteten Lappen gesäubert werden. Anschließend trocknen lassen.

ZUR BEACHTUNG Auf der Innenfläche der Scheinwerfer kann leichter Beschlag erscheinen: Dies bedeutet keine Anomalie, es handelt sich nur um ein natürliches Vorkommnis bei niedrigen Temperaturen aufgrund der Luftfeuchtigkeit. Der Beschlag verschwindet schnell nach Einschaltung der Scheinwerfer. Sind dagegen Tropfen im Inneren der Scheinwerfer vorhanden, lässt dies auf Wasserinfiltration schließen, bitte wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

ALLGEMEINE HINWEISE

Wenn ein Licht nicht brennt, überprüfen Sie bitte vor dem Auswechseln der Glühlampe, dass die betreffende Sicherung unversehrt ist.

Die Anordnung der Sicherungen entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Wenn eine Sicherung durchbrennt" in diesem Kapitel.

Prüfen Sie vor dem Auswechseln der Glühlampe bitte, dass ihre Kontakte nicht oxydiert sind.

Durchgebrannte Glühlampen sind durch neue gleichen Typs und gleicher Leistung zu ersetzten. Lampen mit unzureichender Leistung geben ein schwächeres Licht ab, dagegen nehmen stärkere Lampen zuviel Strom ab. Nach dem Auswechseln einer Glühlampe der Scheinwerfer ist stets aus Sicherheitsgründen die Einstellung des Leuchtkegels zu kontrollieren.

LAMPENARTEN Abb. 8

Im Fahrzeug sind verschiedene Lampenarten installiert:

A. Glühlampen vollständig aus Glas
werden durch Druck eingesetzt. Zum Herausnehmen die Lampe ziehen.

B. Glühlampen mit Bajonettsockel
Zum Herausnehmen aus der Halterung nach Druck auf den Glaskolben diesen entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und die Lampe herausziehen.

C. Zylindrische Lampen
Zum Herausnehmen vorsichtig die Kontakte aufbiegen.

D. Halogenlampen
Nach Lösen der Haltefeder aus der Halterung nehmen.

Lampen	Ref. Abbildung	Typ	Leistung
Fernlicht	D	H4	60/55 W
Abblendlicht	D	H4	60/55 W
Standlicht, vorn	B	R5W	5 W
Fahrtrichtungsanzeiger, vorn	B	P21W	21 W
Fahrtrichtungsanzeiger, seitlich	A	W5W	5 W
Fahrtrichtungsanzeiger, hinten	B	PY21W	21 W
Bremslicht	B	P21W	21 W
Drittes Bremslicht	B	P21W	21 W
Rückfahrscheinwerfer	B	P21W	21 W
Nebelschlussleuchte/Standlicht	B	P21/4W	21 W
Vordere Innenleuchte	C	CW10	10 W
Innenleuchte hinten	C	CW15	15 W
Kennzeichenleuchte	B	CW5	5 W

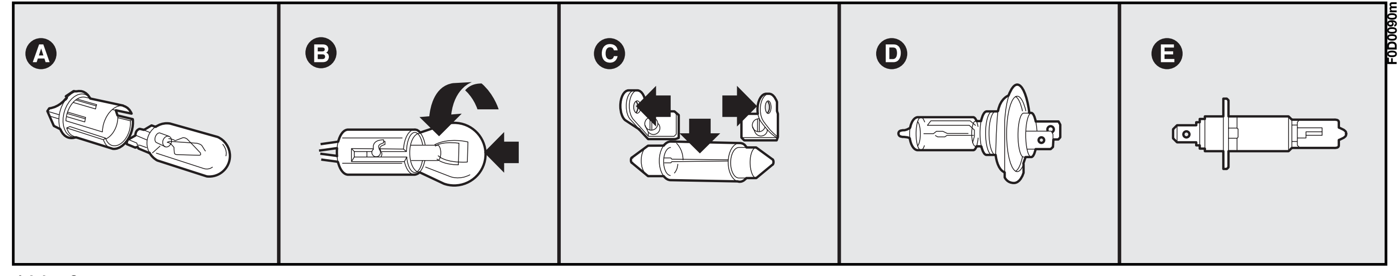


Abb. 8

WENN EINE AUSSENLEUCHTE AUSFÄLLT

Für Typ und Leistung der Lampen siehe den Abschnitt “Auswechseln einer Glühlampe” in diesem Kapitel.

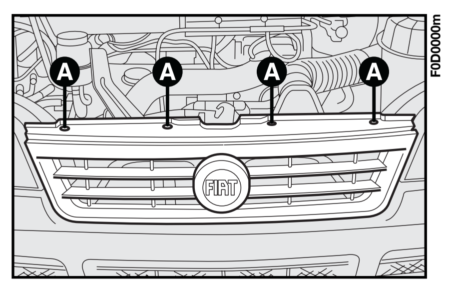


Abb. 9

FERN- UND ABBLENDLICHT

Zum Auswechseln der Halogenlampe nach Herausnahme des Scheinwerfers gehen Sie wie folgt vor:

1) Abnahme des vorderen Gitters nach Lösung der vier Schrauben **A, Abb. 9**;

2) Lösen der beiden Befestigungsschrauben **B, Abb. 10** und Ausbau des Scheinwerfers durch Aushakung des Stiftes **D, Abb. 11** aus seiner Aufnahme**C**;

3) Aushakung der Feder **A, Abb. 12** und Abnahme des Deckels **B**;

4) Auszug des Verbinders **C** oder **E, Abb. 13**;

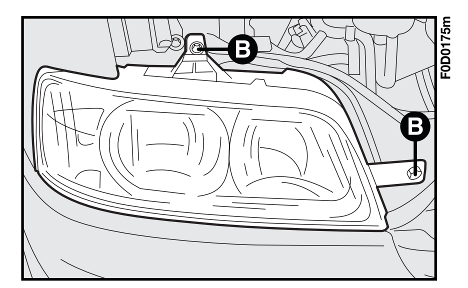


Abb. 10

5) Aushakung der beiden Befestigungsfedern **D** oder **F, Abb. 14** und Auszug der Lampe **G** oder **H, Abb. 14**.

G - Fernlicht-Lampe

H - Abblendlicht-Lampe.

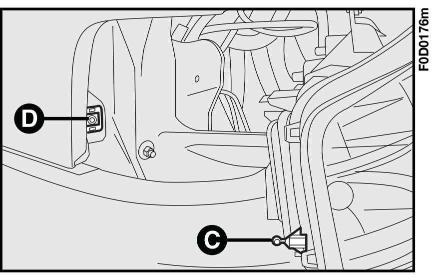


Abb. 11

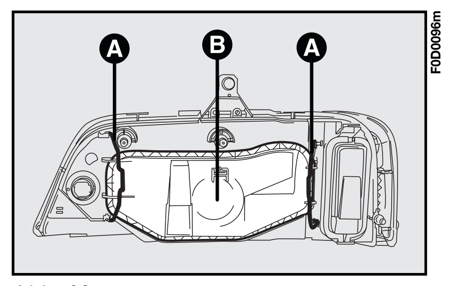


Abb. 12

6) Die neue Lampe unter Beachtung der korrekten Position einsetzen

7) Die Befestigungsfedern wieder einhaken, den Verbinder einsetzen, den Deckel **B, Abb. 12** aufsetzen und mit den betreffenden Federn befestigen.

VORDERES STANDLICHT

Zum Auswechseln der Glühlampe gehen Sie wie folgt vor:

1) Den Scheinwerfer wie oben beschrieben ausbauen:

2) Die Federn **A, Abb. 15** aushaken und den Deckel **B** entfernen;

3) Die Lampenhalterung **C, Abb. 16** zur Aushakung leicht drehen und herausziehen

4) Die Lampe **E, Abb. 17** herausnehmen;

5) Die neue Lampe einsetzen, die Lampenhalterung und den Deckel **B, Abb. 15** wieder einbauen.

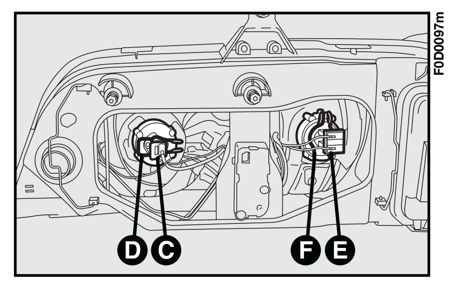


Abb. 13

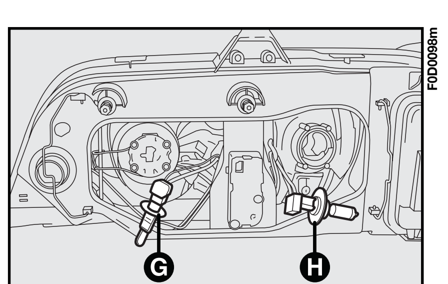


Abb. 14

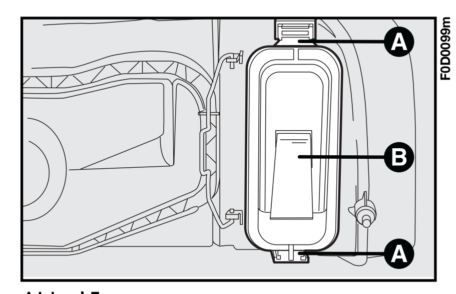


Abb. 15

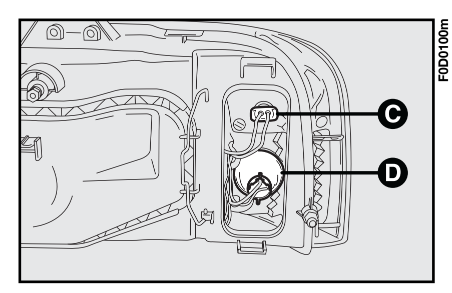


Abb. 16

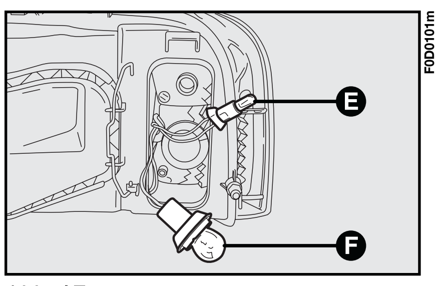


Abb. 17

VORDERE FAHRTRICHTUNGSANZEIGER

Zum Auswechseln der Halogenlampe gehen Sie wie folgt vor:

1) Ausbau des Scheinwerfers wie zuvor beschrieben;

2) Aushakung der Federn **A, Abb. 15** und Abnahme des Deckels **B**;

3) Die Lampenhalterung **D, Abb. 16** herausziehen;

4) Die Lampe **F, Abb. 17** unter leichtem Druck und Drehung entgegen dem Uhrzeigersinn herausnehmen;

5) Nach Auswechseln der Lampe die Lampenhalterung und den Deckel **B, Abb. 15** wieder einbauen.

SEITLICHE FAHRTRICHTUNGSANZEIGER

Zum Auswechseln der Glühlampe gehen Sie wie folgt vor:

1) Die transparente Abdeckung in Richtung, wie in **Abb. 18** gezeigt, verschieben.

Die Lampenhalterung **A, Abb. 19** unter leichter Drehung herausnehmen und die Lampe **B** auswechseln.

NEBELSCHEINWERFER

Zum Auswechseln dieser Lampen wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

HINTERE LEUCHTGRUPPE

Zum Auswechseln der Lampen gehen Sie wie folgt vor:

1) Mit einem Schraubenzieher die 2 Schrauben **A, Abb. 20** lockern

2) Die Leuchtgruppe **B** herausziehen und den Verbinder **C** lösen

3) Die 2 Schrauben **D, Abb. 21** lösen und die Lampengruppe herausnehmen:

E - Lampe der Brems

F - Lampe des Rückfahrlichtes

G - Lampe der Richtungsanzeiger, orangefarbig

H - Zweifadenlampe für Nebelscheinwerfer und Standlicht

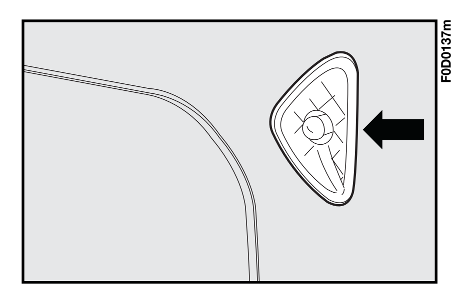


Abb. 18

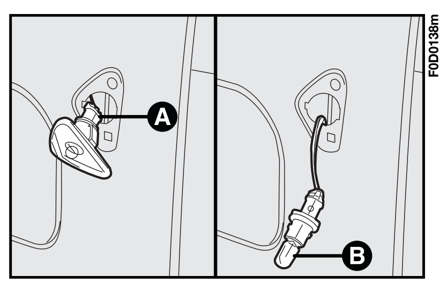


Abb. 19

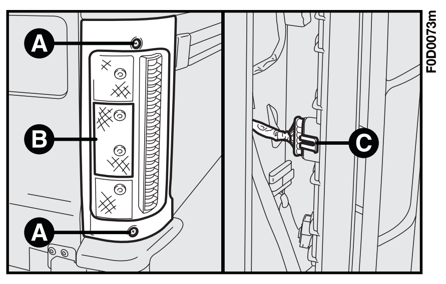


Abb. 20

4) Die Lampe durch leichten Druck und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen

5) Die Lampe auswechseln und die Lampengruppe in die Leuchtgruppe unter Anschluss des Steckverbinders **C** wieder einsetzen und alles wieder einbauen, die Schrauben dabei nicht zu stark festziehen.

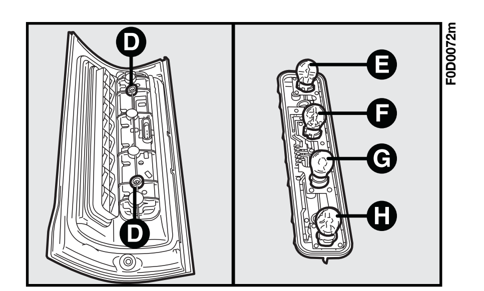


Abb. 21

Für die Versionen Lieferwagen und Fahrgestell mit Fahrerhaus:

Die vier Schrauben **H, Abb. 22** lockern und die Lampen austauschen:

I - Lampe für den Rückfahrscheinwerfer

- Lampe für die Nebelschlussleuchte

L - Lampe für Standlicht (2)

M - Lampe für Bremslicht

N - Lampe für Richtungsanzeiger.

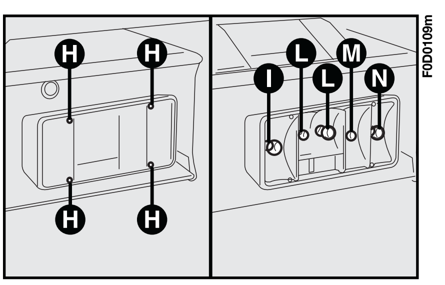


Abb. 22

3. BREMSLICHT Abb. 23

Zum Auswechseln der Lampe zu gehen Sie wie folgt vor:

1) Die zwei Muttern **A, Abb. 24** im Inneren des Fahrzeuges neben der hinteren Deckenleuchte losschrauben;

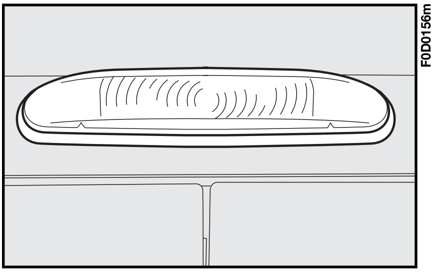


Abb. 23

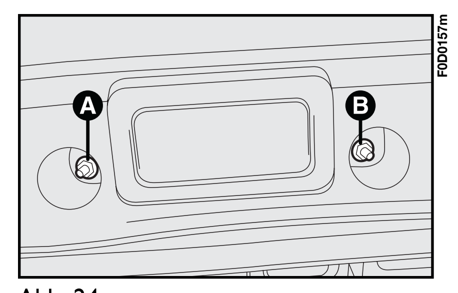


Abb. 24

2) Den Steckverbinder **B, Abb. 25** lösen;

3) Die beiden Blockierungsfedern **C, Abb. 26** drücken und die Lampenhalterung herausnehmen;

4) Die Lampe **D** unter leichtem Druck und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen;

5) Die Lampe auswechseln, den Lampenhalter wieder einsetzen, den Steckverbinder **B** wieder anschliessen und das Ganze unter Befestigung beider Schrauben ohne zu starken Anzug wieder einbauen.

KENNZEICHENLEUCHTE

Zum Auswechseln der Glühlampe **D, Abb. 28** gehen Sie wie folgt vor: Den Schraubenzieher in den Sitz **A, Abb. 27** einführen und die Gruppe nach rechts schieben, dann die Lampenhalterung **B, Abb. 28** nach Druck auf den Ansatz **C** herausnehmen; die Vollglaslampe **D** ist mit Druck eingesetzt.

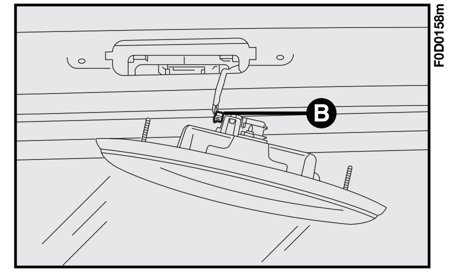


Abb. 25

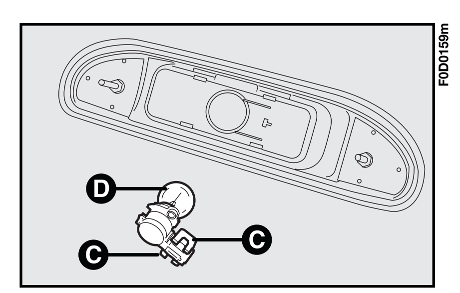


Abb. 26

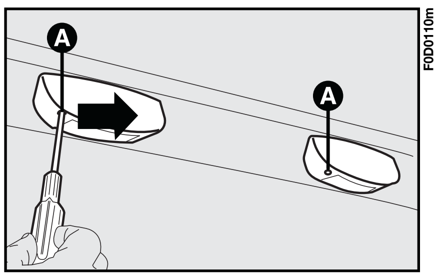


Abb. 27

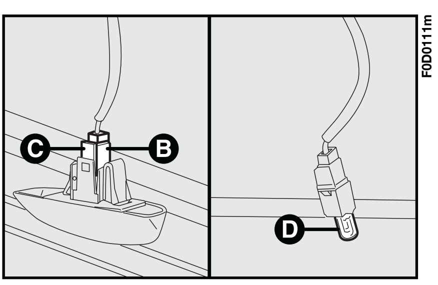


Abb. 28

WENN EINE INNENLEUCHTE AUSFÄLLT

Für Typ und Leistung der Lampen siehe den Abschnitt “Auswechseln einer Glühlampe” in diesem Kapitel.

VORDERE INNENLEUCHTE

Zum Auswechseln der Glühlampe gehen Sie wie folgt vor:

1) Mit einem Schraubenzieher die mit Druck eingesetzte Plastikabdeckung **A, Abb. 29**, wie in der Abbildung gezeigt, abnehmen;

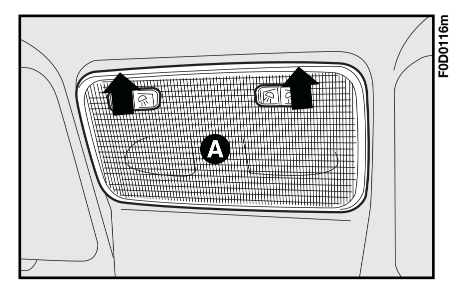


Abb. 29

2) Den Deckel **B, Abb. 30** anheben und die durchgebrannte Lampe **C** herausnehmen;

Nach Beendigung des Vorganges den Deckel **B** schließen und die Plastikabdeckung **A** wieder aufsetzen.

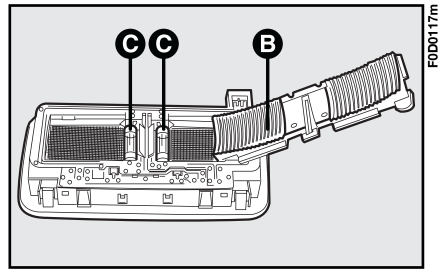


Abb. 30

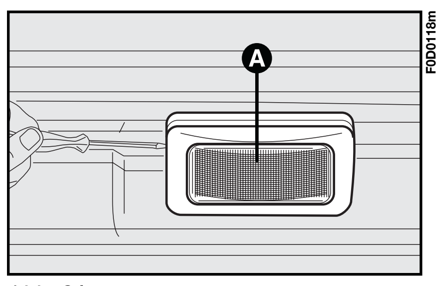


Abb. 31

HINTERE INNENLEUCHTE

Zum Auswechseln der Glühlampe gehen Sie wie folgt vor:

1) Mit einem Schraubenzieher die durch Druck eingesetzte Plastikabdeckung **A, Abb. 31**, wie in der Abbildung gezeigt, entfernen;

2) Den Deckel **B, Abb. 32** anheben und die durchgebrannte Lampe herausnehmen.

Nach Beendigung des Vorgangs den Deckel **B** schließen und die Plastikabdeckung **A** wieder aufsetzen.

Der gleiche Vorgang gilt auch für die Deckenleuchten im Fahrgastraum der Versionen Panorama und Kombi.

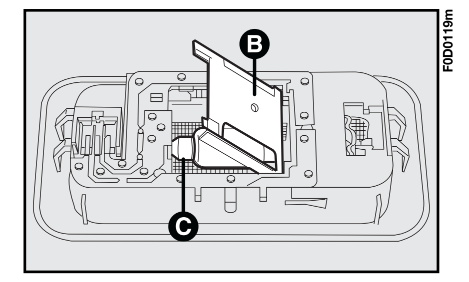


Abb. 32

WENN EINE SICHERUNG DURCHBRENNT

ALLGEMEINES

Die Sicherung ist ein Schutzelement für elektrische Schaltkreise, das bei Fehlern oder unsachgemäßen Eingriffen an einem Schaltkreis durchbrennt.

Wenn eine Vorrichtung nicht funktioniert, muss man deshalb zuerst die entsprechende Sicherung überprüfen. Das Sicherungselement **Abb. 33** darf nicht unterbrochen sein, anderenfalls muss die durchgebrannte Sicherung durch eine andere mit der gleichen Ampèrezahl (gleiche Farbe) ausgewechselt werden

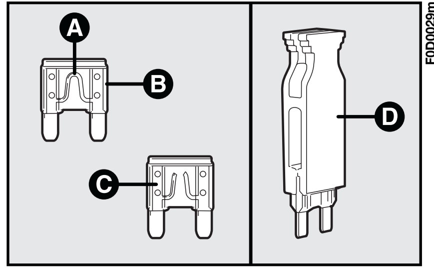


Abb. 33

B - unversehrte Sicherung.

C - Sicherung mit unterbrochenem Sicherungselement.

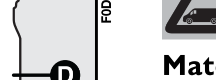
Die Sicherung mit der mitgelieferten Pinzette **D**, die sich im Steuergehäuse befindet, ausziehen.

Für die Anordnung der Schutzsicherungen siehe die Tabellen der nachfolgenden Seiten.



ZUR BEACHTUNG

Sollte die Sicherung erneut durchbrennen, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.



Eine defekte Sicherung darf niemals durch Metalldrähte oder andere Materialien ersetzt werden. Es sind stets einwandfreie Sicherungen der gleichen Farbe zu verwenden.

Vor dem Auswechseln einer Sicherung muss man sich immer vergewissern, dass der Zündschlüssel abgezogen und dass alle Verbraucher ausgeschaltet sind.



ZUR BEACHTUNG

Eine Sicherung darf niemals durch eine neue mit höherer Stromstärke ersetzt werden, BRANDGEFAHR!



ZUR BEACHTUNG

Wenn eine Hauptschutzsicherung (MAXI-FUSE) durchgebrannt ist, keine Reparaturarbeiten ausführen. Wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.

ZUGANG ZU DEN SICHERUNGEN

Die Sicherungen sind auf vier Verteiler aufgeteilt, zwei davon befinden sich am Armaturenbrett, eine im Motorraum (neben dem Luftfilter) und die letzte am Pluspol der Batterie **A, Abb. 34** (CBA-Steuergerät).

Um an die Sicherungen im Verteiler auf der linken Seite des Armaturenbretts (auf der Fahrerseite; auf der Beifahrerseite für Version mit Rechtslenkung) zu gelangen, sind die beiden Schrauben **A, Abb. 35** zu lösen.

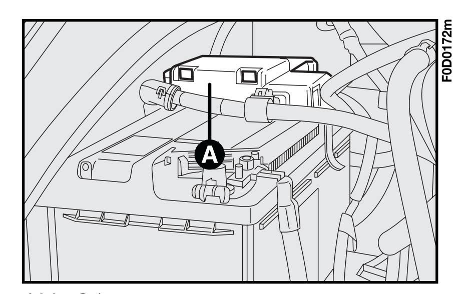


Abb. 34

Abb. 36 - Verteiler auf der linken Seite (CFB) (Fahrerseite; Beifahrerseite für Versionen mit Rechtslenkung).

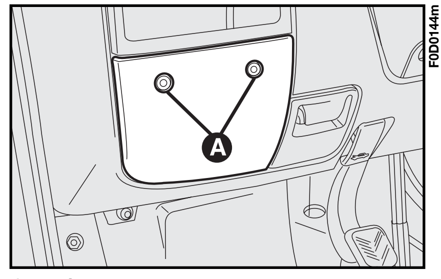


Abb. 35

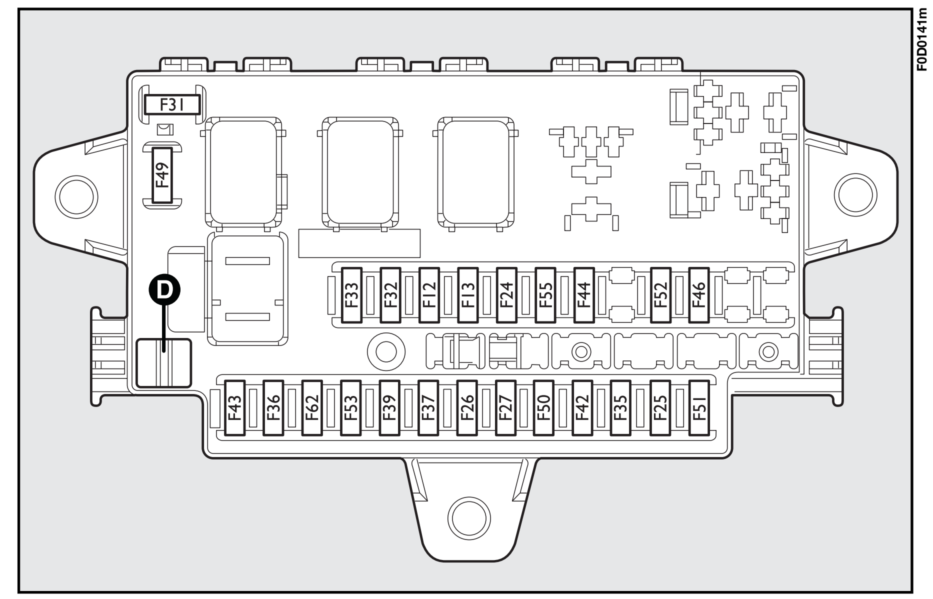


Abb. 36

Um zum zweiten Verteiler auf der rechten Seite des Armaturenbrettes (Beifahrerseite; Fahrerseite für Versionen mit Rechtslenkung) zu gelangen, die beiden Schrauben **B, Abb. 37** lösen.

Abb. 38 - Verteiler auf der rechten Seite (CFO) (Beifahrerseite; Fahrerseite für Versionen mit Rechtslenkung).

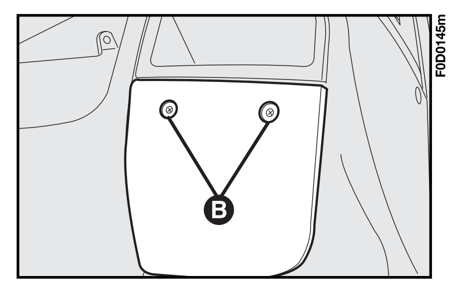


Abb. 37

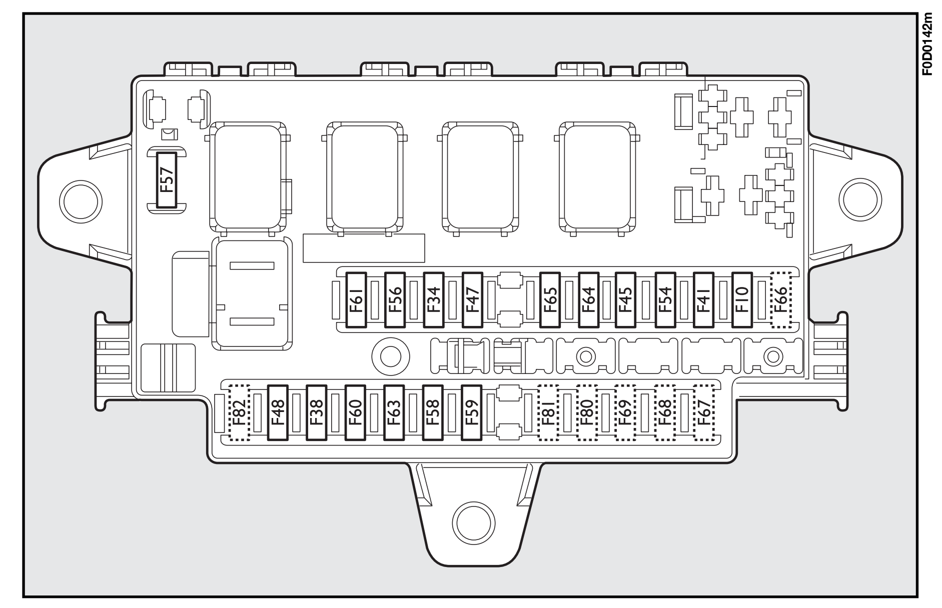


Abb. 38

Um zum dritten Verteiler (Verteiler im Motorraum CVM) (**Abb. 41**) zu kommen, die Schutzkappe **A, Abb. 39** entfernen, dann die Schraube **B, Abb. 40** der Deckelbefestigung lockern, den Deckel vom Blockierungshebel **C** loshaken und **D** herausnehmen.

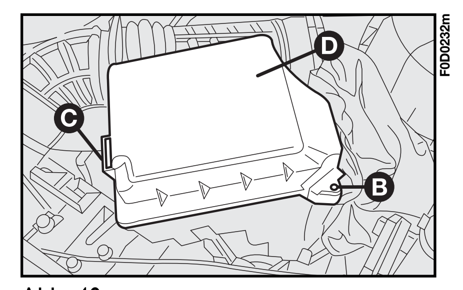


Abb. 40

Abb. 39

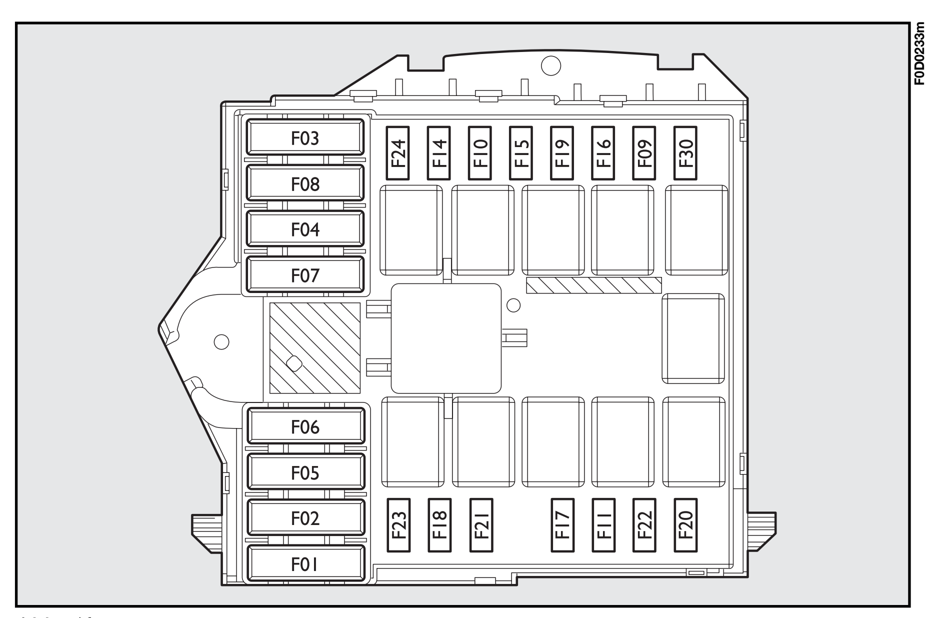


Abb. 41

Anlage/Komponente	Sicherung Nr.	Ampère	Einbaulage
CBA (Steuergerät auf der Batterie)			
Einrichtersteckdose	F 73	70	Abb. 34
Drehstromgenerator	F 72	125	Abb. 34
Drehstromgenerator (2.0 - 2.0 JTD vorgewärmt)	F 72	70	Abb. 34
Drehstromgenerator (2.8 JTD vorgewärmt - 2.0 JTD klimatisiert)	F 72	100	Abb. 34
Steuergerätschutz CVM	F 70	150	Abb. 34
Steuergerätschutz CFO	F 71	80	Abb. 34
CFO (Optionales Steuergerät unter dem Armaturenbrett auf der Beifahrerseite für Linkslenkung, auf der Fahrerseite für Rechtslenkung)			
Webasto-Gruppe	F 61	20	Abb. 38
Zusätzliche Klimaanlage	F 56	30	Abb. 38
Zeitfahrtschreiber	F 34	10	Abb. 38
Telefon	F 34	10	Abb. 38
Alarm	F 34	10	Abb. 38
Fernbedienung	F 34	10	Abb. 38
ABI für rechten Fensterheber	F 48	20	Abb. 38
ABI für Türblockierung	F 38	20	Abb. 38
Warnblinker	F 60	10	Abb. 38
Drehlichter (Ambulanzversionen)	F 63	30	Abb. 38
Webasto-Timer	F 58	5	Abb. 38
ABI für linken Fensterheber	F 47	20	Abb. 38
Versorgung des Speisenbehälters	F 59	15	Abb. 38
Zusätzlicher Elektrolüfter zum Erwärmen	F 57	15	Abb. 38
Linke Heizscheibe	F 54	15	Abb. 38
Entfrostung der Außenspiegel	F 41	10	Abb. 38
Rechte Heizscheibe	F 40	15	Abb. 38
Fahrersitzbeheizung	F 45	15	Abb. 38

Anlage/Komponente	Sicherung Nr.	Ampère	Einbaulage
Hintere Steckdose	F 64	20	Abb. 38
Sirene (Ambulanzversion)	F 64	20	Abb. 38
Absauger (Kleinbusversion)	F 64	20	Abb. 38
Steckdose für besondere Einrichtungen	F 65	10	Abb. 38
CFB (Hauptsteuergerät unter dem Armaturenbrett auf der Fahrerseite für Linkslenkung, auf der Beifahrerseite für Rechtslenkung)			
Scheibenwaschpumpe	F 43	15	Abb. 36
Zigarettenanzünder	F 44	15	Abb. 36
Elektrolüfterrad zum Erwärmen des Fahrzeuginneren	F 55	30	Abb. 36
Richtungsanzeiger	F 53	10	Abb. 36
Warnblinklicht	F 53	10	Abb. 36
Instrumententafel	F 53	10	Abb. 36
Interne Fahrzeugbeleuchtung	F 39	10	Abb. 36
Diagnosesteckdose EOBD	F 39	10	Abb. 36
Nebelschlussleuchten	F 33	7,5	Abb. 36
Radio	F 32	15	Abb. 36
Vordere Steckdose	F 52	20	Abb. 36
Scheinwerferwaschpumpe	F 49	15	Abb. 36
Vordere rechte Standlichter	F 12	5	Abb. 36
Hintere linke Standlichter	F 12	5	Abb. 36
Vordere linke Standlichter	F 13	5	Abb. 36
Hintere linke Standlichter	F 13	5	Abb. 36
Kennzeichenleuchte	F 24	5	Abb. 36
Lampe für Standlichter	F 24	5	Abb. 36
Bedienungsbeleuchtung	F 24	5	Abb. 36
PCA (Ambulanzversionen - Kleinbus)	F 51	10	Abb. 36
Radio	F 25	7,5	Abb. 36
ABI	F 35	7,5	Abb. 36
Fensterheberbedienung an der Tür	F 35	7,5	Abb. 36

Anlage/Komponente	Sicherung Nr.	Ampère	Einbaulage
ABS-Steuergerät	F 42	7,5	Abb. 36
Airbag-Steuergerät	F 50	7,5	Abb. 36
Elektrische Spiegel	F 27	7,5	Abb. 36
Cruise control	F 27	7,5	Abb. 36
Telefon	F 27	7,5	Abb. 36
Zeitfahrtschreiber	F 27	7,5	Abb. 36
Fernbedienung	F 27	7,5	Abb. 36
Alarm	F 27	7,5	Abb. 36
Bremslichter (Stop)	F 26	7,5	Abb. 36
Instrumententafel	F 37	10	Abb. 36
PCC	F 37	10	Abb. 36
Zündschalter	F 31	10	Abb. 36
Elektrolüfterrad im Fahrzeuginneren (mit Webasto-Anlage)	F 55	30	Abb. 36
Webasto-Steuergerät	F 55	30	Abb. 36
Elektrolüfterrad im Fahrzeuginneren (mit Klimaanlage)	F 55	30	Abb. 36
CVM (Steuergerät im Motorraum)			
Widerstand mit niedriger Geschwindigkeit des Lüfterrads vom Kühler (2.0 klimatisiert)	F 06	40	Abb. 41
Steuergerät Motorkontrolle (2.0 klimatisiert)	F 06	40	Abb. 41
Elektrolüfterrad zur Abkühlung des Motors (2.0 klimatisiert)	F 06	40	Abb. 41
Steuergerät Motorkontrolle (2.0 klimatisiert)	F 06	40	Abb. 41
Elektrolüfterrad zur Abkühlung des Motors (2.0 klimatisiert)	F 07	40	Abb. 41
Steuergerät Motorkontrolle (2.0 klimatisiert)	F 07	40	Abb. 41
Steuergerätschutz CFB	F 01	60	Abb. 41
Grundlegender I.E.-Service	F 17	5	Abb. 41
Grundlegender I.E.-Service	F 22	20	Abb. 41
Besonderer I.E.-Service	F 11	10	Abb. 41
Akustische Anzeige	F 10	15	Abb. 41
Lenkstock-Bedientaste	F 10	15	Abb. 41

Anlage/Komponente	Sicherung Nr.	Ampère	Einbaulage
Nebelscheinwerfer	F 09	15	Abb. 41
Motor der Scheibenwischer	F 08	30	Abb. 41
Elektrolüfterrad zur Abkühlung des Motors 2· Geschwindigkeit	F 07	40/60	Abb. 41
Steuergerät zur Motorkontrolle 2· Geschwindigkeit	F 07	40/60	Abb. 41
Fernschalter Zündspule 2· Geschwindigkeit des Lüfterrads (Klimaanlage)	F 07	40/60	Abb. 41
Elektrolüfterrad zur Abkühlung des Motors 1. Geschwindigkeit	F 06	40	Abb. 41
Steuergerät Motorkontrolle 1. Geschwindigkeit	F 06	40	Abb. 41
Elektrolüfterrad im Fahrzeuginneren (Klimaanlage)	F 05	30	Abb. 41
ABS-Steuergerät	F 04	50	Abb. 41
Zündschalter	F 03	30	Abb. 41
Steuergerät zur Vorwärmung der Zündkerzen	F 02	50	Abb. 41
Abblendlicht, rechts	F 14	10	Abb. 41
Abblendlicht, links	F 15	10	Abb. 41
I.E.-Anlage	F 16	7,5	Abb. 41
Fiat Code	F 16	7,5	Abb. 41
Steuergerät für automatische Gangschaltung	F 24	15	Abb. 41
Fiat Code	F 18	7,5	Abb. 41
Kompressor	F 19	7,5	Abb. 41
Steuergerät Motorkontrolle	F 18	7,5	Abb. 41
PTC	F 20	30	Abb. 41
Steuergerät Motorkontrolle	F 11	10	Abb. 41
Kraftstoffpumpe	F 21	15	Abb. 41
Steuergerät Motorkontrolle	F 17	5	Abb. 41
Steuergerät für automatische Gangschaltung	F 23	10	Abb. 41
Fernlichter	F 30	15	Abb. 41
Scheibenwaschpumpe	F 08	30	Abb. 41

WENN DIE BATTERIE ENTLADEN IST

ZUR BEACHTUNG Das Verfahren zum Aufladen der Batterie ist hier nur zu Ihrer Information aufgeführt. Wenden Sie sich zum Aufladen der Batterie an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

AUFLADEN DER BATTERIE

Es empfiehlt sich, das Aufladen bei einem geringen Ampèrewert für ca. 24 Stunden durchzuführen. Ein längeres Aufladen könnte die Batterie beschädigen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1) Fahrzeugkabel der Batterie abklemmen;

ZUR BEACHTUNG Ist das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgestattet, ist diese durch die Fernbedienung (siehe “elektronische Alarmanlage” im Kapitel “Lernen Sie ihr Fahrzeug kennen”) zuvor auszuschalten.

2) Die Kabel des Ladegerätes mit den Batteriepolen verbinden;

3) Das Ladegerät einschalten;

4) Nach Beenden der Aufladung muss zuerst das Ladegerät ausgeschaltet werden; erst dann die Kabel des Ladegeräts von der Batterie trennen;

5) Fahrzeugkabel wieder polrichtig an die Batterie anschließen.

ZUR BEACHTUNG

Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Den Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden. Das Aufladen der Batterie muss in gut durchlüfteten Räumen und weit weg vom offenen Feuer und mgölichen Funkenquellen erfolgen, um eine Explosion und Brandgefahr zu vermeiden.

ZUR BEACHTUNG

Niemals versuchen, eine eingefrorene Batterie aufzuladen: Zuerst muss die Batterie aufgetaut werden, da diese sonst explodieren kann. War die Batterie eingefroren, ist zu prüfen, dass die inneren Elemente keine Bruchstellen (Kurzschlussgefahr) aufweisen und dass das Gehäuse keine Risse hat. Dies könnte zum Auslaufen der giftigen und korrosiven Säure führen.

ANLASSEN MIT HILFSBATTERIE

Siehe “Anlassen mit einer Hilfsbatterie” in diesem Kapitel.

WENN DAS FAHRZEUG ANGEHOBEN WERDEN MUSS

MIT DEM WAGENHEBER

Siehe “Bei einer Reifenpanne”, in diesem Kapitel.

ZUR BEACHTUNG

Ein falsch positionierter Wagenheber kann zum Herabfallen des angehobenen Fahrzeugs führen.

ZUR BEACHTUNG

Der Wagenheber darf nie für höhere Lasten als die auf dem Wagenheberschild angegebenen verwendet werden.

ZUR BEACHTUNG

Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel am Fahrzeug, mit dem er geliefert wurde. Er darf unter keinen Umständen zu anderen Zwecken verwendet werden, wie zum Beispiel das Anheben anderer Fahrzeuge. Er darf auf keinen Fall für Reparaturen unter dem Fahrzeug benutzt werden.

ZUR BEACHTUNG

Den Motor nie anlassen, wenn das Fahrzeug mit dem Wagenheber aufgebockt wurde.

ZUR BEACHTUNG

Bei Anhängerbetrieb den Anhänger abhängen, bevor das Fahrzeug aufgebockt wird.

Sie sollten wissen, dass

– der Wagenheber keine Einstellung braucht

– der Wagenheber nicht repariert werden kann und bei einem Defekt durch einen neuen Originalwagenheber ersetzt werden muss;

– kein anderes Werkzeug ausser der im Kapitel “Bei einer Reifenpanne” beschriebenen Verlängerung und dem für die Bedienung erforderlichen Ratschenschlüssel am Wagenheber angebracht werden sollte.

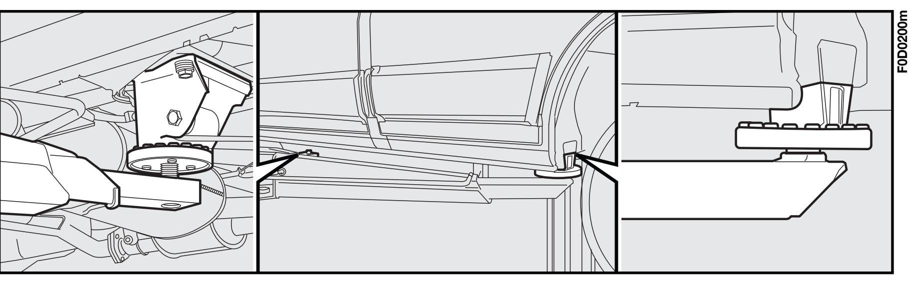


Abb. 41

MIT WERKSTATT HEBEBÜHNE

Das Fahrzeuges darf nur angehoben werden, wenn die Werkstatthebebühne das Fahrzeug im Leerzustand an den seitlich am Unterboden vorgesehenen und in der **Abb. 41** dargestellten Stellen abstützt.

MIT AUSLEGERBÜHNE

Die Ausleger sind in den in **Abb. 41** beschriebenen Stellen anzusetzen.

WENN DAS FAHRZEUG ABGESCHLEPPT WERDEN MUSS

Das Fahrzeug besitzt zwei Ösen zur Verankerung der Abschleppvorrichtung **Abb. 42**.

A - vordere Öse

B - hintere Öse (zum Abschleppen eines anderen Fahrzeugs).

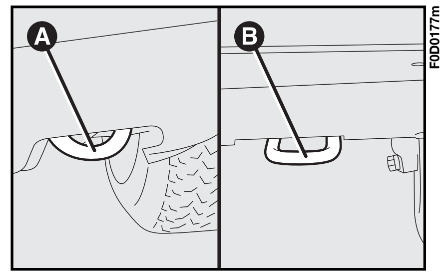


Abb. 42

ZUR BEACHTUNG

Vor Beginn des Abschleppvorgangs den Zündschlüssel auf MAR und dann auf STOP drehen, er darf nicht abgezogen werden. Durch Abziehen des Schlüssels wird automatisch die Lenkradsperre eingeschaltet, wodurch das Lenken des Fahrzeugs unmöglich wird.

ZUR BEACHTUNG

Denken Sie während des Abschleppvorgangs bitte daran, dass ohne Bremskraftverstärker sowohl zum Bremsen eine höhere Kraft auf das Bremspedal erforderlich ist als auch zum Lenken mehr Kraft am Lenkrad nötig ist. Verwenden Sie zum Abschleppen keine elastischen Seile und vermeiden Sie ruckartige Bewegungen. Prüfen Sie bitte auch, dass beim Abschleppen durch die Abschleppvorrichtung keine Fahrzeugteile beschädigt werden.

ZUR BEACHTUNG

Beim Abschleppen des Fahrzeugs sind die jeweiligen Vorschriften der Straßenverkehrsordnung sowohl für die Abschleppvorrichtung als das Verhalten im Straßenverkehr zu beachten.

FAHRZEUG MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Wurde das Abschleppen nicht durch das Getriebe verursacht,

– ist der Getriebehebel auf Position N zu stellen;

– dürfen 50 km/h nicht überschritten werden;

– muss der Abschleppvorgang kürzer als 200 km sein.

Wurde das Abschleppen dagegen durch das Getriebe verursacht oder ist eine Strecke über 200 km vorgesehen, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

BEI EINEM UNFALL

– Es ist immer wichtig, die Ruhe zu bewahren.

– Wenn Sie nicht direkt am Unfall beteiligt sind, halten Sie sich ca. 10 Meter vom Unfallort entfernt.

– Halten Sie auf der Autobahn so an, dass der Seitenstreifen nicht behindert wird.

– Stellen Sie den Motor ab und schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

– Beleuchten Sie bei Nacht den Unfallort mit den Scheinwerfern.

– Verhalten Sie sich vorsichtig, um nicht überfahren zu werden.

–Der Unfall ist durch das Warndreieck im vorgeschriebenen Abstand zu kennzeichnen.

– Sind die Türen blockiert, versuchen Sie nicht durch Zerschlagen der Windschutzscheibe, die aus Mehrschichtglas besteht, aus dem Fahrzeug herauszukommenen. Die Heck- und Seitenscheiben können leichter zertrümmert werden.

– Holen Sie Hilfe und machen Sie dabei möglichst genaue Angaben. Verwenden sie auf der Autobahn die Notrufsäulen.

– Bei Massenunfällen auf der Autobahn, insbesondere bei schlechter Sicht, besteht grosse Gefahr, in andere Unfälle verwickelt zu werden. Verlassen Sie sofort Ihr Fahrzeug und suchen Sie hinter den Leitplanken Schutz.

– Ziehen Sie die Zündschlüssel der Unfallfahrzeuge ab.

– Wird der Geruch von Kraftstoff oder anderen Chemikalien wahrgenommen, bitte nicht rauchen und fordern Sie auch andere zum Löschen der Zigaretten auf.

– Für das Löschen auch kleiner Brände müssen Feuerlöscher, Decken, Sand oder Erde verwendet werden, niemals Wasser.

UNFALL MIT VERLETZTEN

– Verletzte dürfen nie allein gelassen werden. Die Pflicht für Durchführung von Hilfsmassnahmen (Erste Hilfe) besteht auch für die Personen, die nicht direkt durch den Unfall betroffen wurden.

– Stehen Sie nicht um die Verletzten herum.

– Sprechen Sie mit den Verletzten in der Zeit, bis der Rettungsdienst kommt, bleiben Sie bei ihnen, um eventuell aufkommender Panik entgegen zu wirken.

– Die Sicherheitsgurte der Verletzten sind zu lösen oder durchzuschneiden.

– Lassen Sie Verletzte nichts trinken.

– Der Verletzte darf, mit Ausnahme der in dem nachstehenden Punkt beschriebenen Fällen, nicht verlagert werden.

– Verletzte dürfen nur dann aus dem Fahrzeug entfernt werden, wenn Brandgefahr besteht, das Versinken des Fahrzeugs im Wasser oder das Fallen in einen Abgrund angenommen werden muss. Verletzte dürfen nicht aus dem Fahrzeug herausgezogen werden, weder an den Händen noch an den Füssen, der Kopf darf nicht bewegt werden, der Körper sollte möglichst in horizontaler Lage sein.

VERBANDSKASTEN

Es ist ratsam, ausser dem Verbandskasten auch einen Feuerlöscher und eine Decke an Bord zu haben.

PROGRAMMIERTE WARTUNG

Eine korrekte Wartung ist zur Sicherung einer langen Lebensdauer des Fahrzeugs im optimalen Zustand ausschlaggebend. Aus diesem Grund sieht Fiat alle 30.000 Kilometer eine Reihe von Kontrollen und Wartungseingriffen vor.

Es ist jedoch nützlich, daran zu erinnern, dass die „Programmierte Wartung“ nicht vollständig alle Erfordernisse des Fahrzeugs erfüllt: Auch in der Anfangszeit vor der Inspektion der 30.000 Kilometer und danach zwischen den verschiedenen Inspektionen sind auf jeden Fall alle Arbeiten notwendig, denen normalerweise Aufmerksamkeit zu schenken ist, wie zum Beispiel die systematische Kontrolle mit eventuellem Nachfüllen der Flüssigkeiten, die Kontrolle des Reifendrucks, des Reinigungszustands der Schlösser von Motorhaube und Gepäckraum, die Reinigung und Schmierung der Hebelsysteme usw.

ZUR BEACHTUNG Die Inspektionen der Programmierten Wartung sind vom Hersteller vorgeschrieben. Die Nichteinhaltung derselben kann zum Garantieverlust führen, und zwar aufgrund der darauf zurückzuführenden Schäden.

Der Service der Programmierten Wartung wird durch das gesamte **Fiat-Kundendienstnetz** zu den vorgesehenen Terminen ausgeführt

Sollten im Verlauf der Inspektion ausser der vorgesehenen Eingriffe zusätzliche Austausch- oder Reparaturarbeiten erforderlich werden, können diese nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des Kunden ausgeführt werden.

ZUR BEACHTUNG Es empfiehlt sich, eventuelle kleine Betriebsstörungen sofort, ohne bis zur Ausführung der nächsten Inspektion zu warten, dem **Fiat-Kundendienstnetz** zu melden.



Wird das Fahrzeug häufig zum Ziehen eines Anhängers benutzt, ist die Zeitspanne zwischen den Terminen der ‘Programmierten Wartungen’ zu verkürzen.

PLAN DER PROGRAMMIERTEN WARTUNG

tausend Kilometer	30	60	90	120	150	180
Kontrolle Zustand/Verschleiß der Reifen und eventuelles Korrigieren des Reifendrucks	●	●	●	●	●	●
Kontrolle der Funktion der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkleuchten, Ladefläche, Kabine, Kontrollleuchten usw.)	●	●	●	●	●	●
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Scheibenwisch-/waschanlage, Einstellung der Spritzdüsen	●	●	●	●	●	●
Kontrolle der Ausrichtung/Abnutzung der Wischerblätter	●	●	●	●	●	●
Kontrolle Zustand und Verschleiß der vorderen und hinteren Scheibenbremsbeläge (wo vorhanden)	●	●	●	●	●	●
Kontrolle Zustand und Verschleiß der hinteren Trommelbremsbeläge (wo vorgesehen)		●		●		●
Sichtkontrolle des Zustands von: – Aussenkarosserie und Unterbodenschutz; – Rohrleitungen (Auspuff, Leitungen Kraftstoff/Bremsen) – Gummielemente (Kappen, Muffen, Buchsen usw.) – Schläuche der Brems- und Kraftstoffanlage	●	●	●	●	●	●
Kontrolle von Zustand, Spannung und eventuelle Einstellung der verschie denen Antriebsriemen (nicht bei Motoren mit automatischen Riemenspannern)		●				●
Kontrolle/Einstellung des Gaspedalwegs	●	●	●	●	●	●
Kontrolle/Einstellung des Handbremshebelwegs	●	●	●	●	●	●
Kontrolle und eventuelle Einstellung des Ventilspiels (Version 2.8 JTD)				●		
Kontrolle und eventuelle Einstellung des Stößelspiels (Benzinversionen)	●	●	●	●	●	●
Abgaskontrolle/Abgastrübungsmessung	●	●	●	●	●	●

tausend Kilometer	30	60	90	120	150	180
Auswechseln Kraftstofffilter (Dieselversionen)		●		●		●
Auswechseln Luftfiltereinsatz (Dieselversionen)	●	●	●	●	●	●
Auswechseln Luftfiltereinsatz (Benzinversionen)		●		●		●
Auswechseln der Zündkerzen (Benzinversionen)		●		●		●
Kontrolle und eventuelle Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes (Motorkühlung, Bremsen, Servolenkung, Batterie, Scheibenwaschanlage usw.)	●	●	●	●	●	●
Kontrolle des Zustands des Zahnriemens der Motorsteuerung (***)		●				●
Auswechseln des Zahnriemens der Motorsteuerung und der anderen Antriebsriemen (oder alle 48 Monate) (*)				●		
Kontrolle der Funktion der Motorsteuerelektroniken durch Diagnosestecker	●	●	●	●	●	●
Ölstandkontrolle Getriebe/Differential (Automatikgetriebe)		●		●		●
Ölwechsel Getriebe - Vorgelege - Hinterachse (Version 4x4)	●	●	●	●	●	●
Auswechseln des Motoröls (**)	●	●	●	●	●	●
Auswechseln des Motorölfilters (**)	●	●	●	●	●	●
Auswechseln der Bremsflüssigkeit (oder alle 24 Monate)		●		●		●
Auswechseln des Pollenfilters (oder alle 12 Monate)	●	●	●	●	●	●

(*) Für 2.3 JTD Motor ist der Verteilerriemen alle 240.000 km oder alle 60 Monate zu wechseln.

(**) Für 2.3 JTD Motor den Motorölfilter und das Motoröl alle 40.000 km zu wechseln

(***) Für 2.3 JTD Motor alle 120.000 km

PLAN DER JÄHRLICHEN INSPEKTIONEN

Für Fahrzeuge mit einer jährlichen Kilometerleistung unter **15.000 km** ist ein jährlicher Inspektionsplan mit folgendem Inhalt vorgesehen:

– Kontrolle Zustand/Verschleiß der Reifen und eventuelles Korrigieren des Reifendrucks (auch des Reserverads);

– Kontrolle der Funktion der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkleuchte, Kofferraum, Fahrgastzelle, Ablagefächer, Kontrollleuchten der Instrumententafel usw.);

– Kontrolle der Funktion der Scheibenwisch/waschanlage;

– Kontrolle der Ausrichtung/Abnutzung der Wischerblätter vorn/hinten;

– Kontrolle Zustand/Verschleiß der vorderen und hinteren Scheibenbremsbeläge;

– Kontrolle des Reinigungszustands der Schlösser von Motorhaube und Kofferraum, Reinigung und Schmierung der Hebelsysteme

– Sichtkontrolle des Zustands von: Motor, Getriebe, Kraftübertragung, Rohrleitungen (Auspuff, Kraftstoff/ Bremsleitungen), Gummiteile (Kappen, Muffen, Buchsen usw.), Schläuche der Brems- und Kraftstoffanlage;

– Kontrolle des Batterieladungszustandes;

– Sichtkontrolle des Zustands der Keilriemen für verschiedene Antriebe;

– Kontrolle und eventuelle Auffüllung des Flüssigkeitsstandes (Motorkühlung, Bremsen, Scheibenwaschanlage, Batterie usw.);

– Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Motorölstandes;

– Auswechseln des Pollenfilters.

ZUSÄTZICHE ARBEITEN

Alle 1.000 km oder vor langen Reisen ist folgendes zu kontrollieren und eventuell nachzufüllen:

– Stand der Motorkühlflüssigkeit

– Stand der Bremsflüssigkeit

– Stand der Servolenkflüssigkeit

– Stand der Batteriesäure

– Stand der Scheibenwaschflüssigkeit

– Druck und Zustand der Reifen.

Alle 3.000 km oder vor langen Reisen ist folgendes zu kontrollieren und eventuell nachzufüllen: Motorölstand

Alle 10.000 km oder bei Aufleuchten der Warnlampe (nur für Dieselmotoren): Ablassen des Kondenswassers aus dem Kraftstofffilter.

Es wird empfohlen, die Produkte der **FL Selenia** zu benutzen, die eigens für die Fiat-Fahrzeuge entwickelt und hergestellt wurden (siehe Tabelle “Betriebsmittel” im Kapitel “Technische Merkmale”).

ZUR BEACHTUNG - Motorenöl

Für den Fall, dass das Fahrzeug vorwiegend unter einer der nachstehenden, sehr kritischen Bedingungen eingesetzt wird:

– Anhängerbetrieb

– staubige Strassen

– wiederholte Kurzstrecken (unter 7-8 km) bei Außentemperaturen unter Null

– Motorlauf mit niedrigen Drehzahlen oder Fahrt auf langen Strecken bei geringer Geschwindigkeit (z. B. Hausanlieferungen) oder nach längerem Stillstand muss das Motoröl häufiger gewechselt werden, als im Plan der Programmierten Wartung angegeben.

ZUR BEACHTUNG - Luftfilter

Beim Befahren staubiger Straßen ist der Luftfilter häufiger zu wechseln als im Plan der Programmierten Wartung angegeben ist.

Bei jedem Zweifel hinsichtlich der Zeiträume zum Wechseln von Motorenöl und Luftfilter im Zusammenhang mit der Nutzungsart des Fahrzeuges, wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz.**

ZUR BEACHTUNG - Pollen filter

Bei häufiger Benutzung des Fahrzeuges auf staubreichen Strecken oder bei starker Luftverschmutzung ist das Filterelement öfter zu wechseln; ganz besonders dann, wenn festgestellt wird, dass nur noch wenig Aussenluft in den Fahrgastraum einströmt.

ZUR BEACHTUNG - Dieselkraftstofffilter

Das mögliche Tanken mit Dieselkraftstoff, der nicht dem von der Europäischen Vorschrift EN590 vorgesehenen Reinheitsgrad entspricht, kann unter Umständen das häufigere Auswechseln des Dieselkraftstofffilters erfordern als im Plan der Programmierten Wartung vorgesehen ist.

ZUR BEACHTUNG - Batterie

Es wird empfohlen, den Ladezustand der Batterie möglichst vor Beginn der kalten Jahreszeit zu prüfen, um ein Einfrieren der Batteriesäure zu vermeiden.

Diese Kontrolle ist häufiger vorzunehmen, wenn das Fahrzeug vorwiegend auf Kurzstrecken benutzt wird, bzw. wenn es nach dem Kauf mit Verbrauchern ausgerüstet wurde, die auch bei abgezogenem Zündschlüssel Strom aufnehmen.

Bei Benutzung des Fahrzeugs in heißen Klimazonen oder unter besonders belastenden Bedingungen ist der Säurestand der Batterie (Elektrolyt) häufiger zu prüfen als im Plan der Programmierten Wartung vorgesehen ist.

ZUR BEACHTUNG Für die Versionen Camping Car empfiehlt es sich unter Berücksichtigung der höheren Stromaufnahme, die Beschreibungen in den Absätzen “Langer Stillstand des Fahrzeugs” (Kapitel “Korrekter Gebrauch des Fahrzeugs”) und “Batterie” “Kontrolle des Ladezustands” (Kapitel “Wartung des Fahrzeugs”) in Bezug auf die Batterie zu beachten.



Die Wartung des Fahrzeuges muss durch das Fiat-Kundendienstnetz durchgeführt werden. Für kleine und normale Wartungs- und Reparaturarbeiten, die Sie selbst ausführen, sollten immer geeignete Werkzeuge, Fiat-Originalersatzteile und -Flüssigkeiten zur Verfügung stehen. Diese Eingriffe dürfen keinesfalls durchgeführt werden, wenn Ihnen die entsprechenden Erfahrungen fehlen.

KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE

ZUR BEACHTUNG

Bei Eingriffen im Motorraum darf nicht geraucht werden: Es könnten dort entflammbare Gase oder Dämpfe vorhanden sein und Brandgefahr bestehen.

ZUR BEACHTUNG

Achtung bei Schals, Krawatten und nicht eng anliegenden Kleidungsstücken: Sie könnten durch die bewegenden Teile erfasst werden und eine große Gefahr für die betreffende Person darstellen.

Achtung, beim Nachfüllen dürfen die verschiedenen Arten von Flüssigkeiten nicht verwechselt werden: Alle sind nicht miteinander verträglich und das Fahrzeug könnte dadurch schwer beschädigt werden.

1. Motoröl - **2.** Batterie - **3.** Bremsflüssigkeit **4.** Scheibenwaschflüssigkeit - **5.** Motorkühlflüssigkeit - **6.** Flüssigkeit der Servolenkung

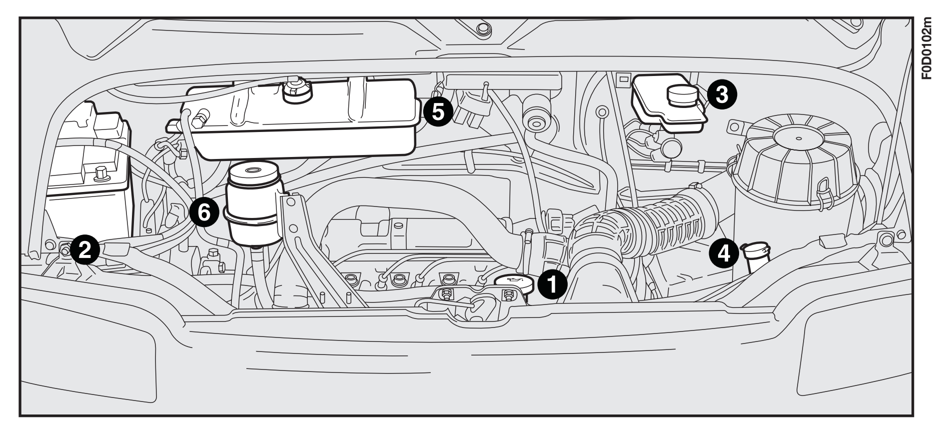


Abb. 1 - Version mit Benzinmotor

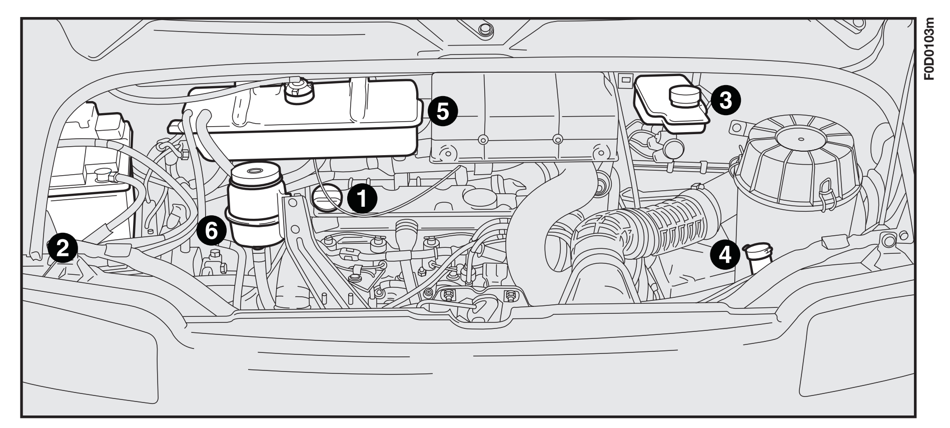
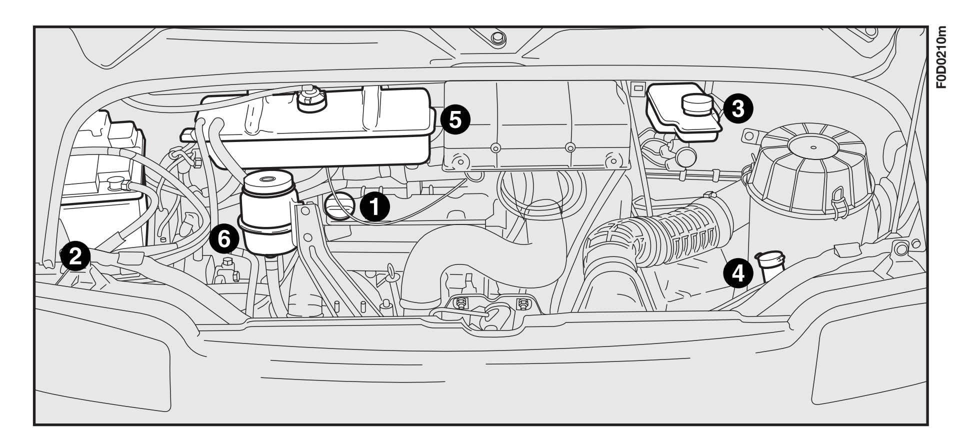
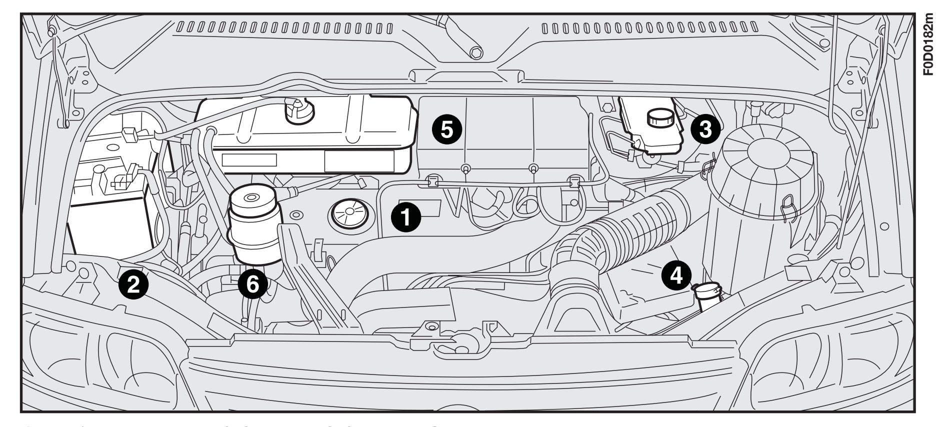


Abb. 2 - Versionen 2.0 JTD



1. Motoröl - **2.** Batterie - **3.** Bremsflüssigkeit - **4.** Scheibenwaschflüssigkeit - **5.** Motorkühlflüssigkeit - **6.** Flüssigkeit der Servolenkung

Abb. 3 - Versionen 2.3 JTD



1. Motoröl - **2.** Batterie - **3.** Bremsflüssigkeit - **4.** Scheibenwaschflüssigkeit - **5.** Motorkühlflüssigkeit - **6.** Flüssigkeit der Servolenkung

Abb. 4 - Versionen 2.8 JTD - 2.8 JTD POWER

MOTORÖL

Abb. 5: Version 2.0

Abb. 6: Version 2.0 JTD

Abb. 7: Version 2.3 JTD

Abb. 8: Versionen 2.8 JTD - 2.8 JTD POWER

Die Kontrolle des Ölstandes muss bei eben stehendem Fahrzeug und noch warmem Motor (ca. 10 Minuten nach seinem Abstellen) erfolgen. Der Ölstand muss zwischen den am Ölmessstab eingeprägten **MIN-** und **MAX-**Markierungen liegen.

Der Abstand zwischen **MIN** und **MAX** entspricht ca. 2 Liter Öl.

Der Ölstand darf nie die **MAX-**Markierung überschreiten.

ZUR BEACHTUNG

Bei warmem Motor ist im Inneren des Motorraums Vorsicht geboten: Verbrennungsgefahr. Bedenken Sie auch, dass bei warmem Motor das Elektrogebläse anspringen könnte: Verletzungsgefahr.

Sollte das Öl nahe oder sogar unter der Marke **MIN** stehen, ist Öl durch den Einfüllstutzen bis zum Erreichen der Marke **MAX** nachzufüllen.



Öle mit unterschiedlichen Eigenschaften als das im Motor verwendete nicht nachfüllen.

ZUR BEACHTUNG Nach Einfüllen oder Wechsel des Öls den Motor für einige Sekunden laufen lassen und dann - für die Standkontrolle - noch einige Minuten nach dem Abstellen abwarten.

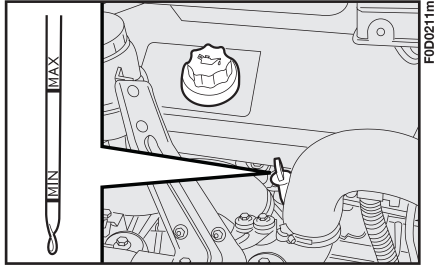


Abb. 7

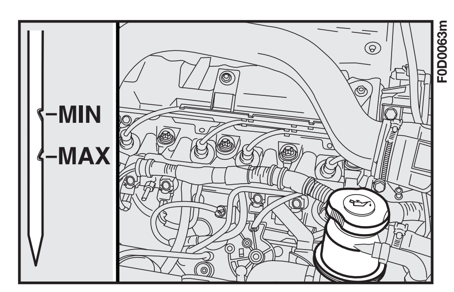


Abb. 5

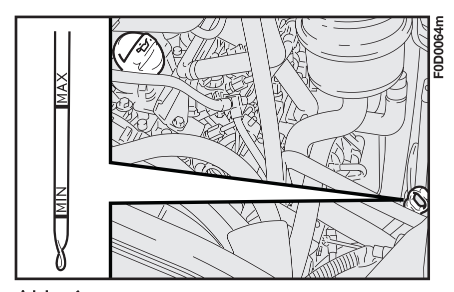


Abb. 6

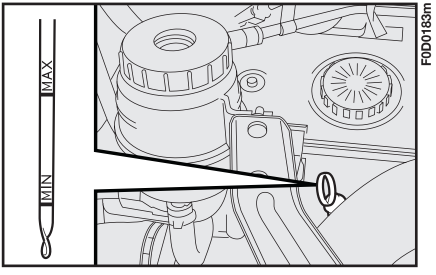


Abb. 8

Motorölverbrauch

Der maximale Motorölverbrauch beträgt ungefähr 450 Gramm alle 1000 Km.

In der ersten Nutzungszeit des Fahrzeugs befindet sich der Motor in der Einlaufphase, die Werte für den Ölverbrauch sind daher erst nach den ersten 5.000 ÷ 6.000 km als stabil zu betrachten.

ZUR BEACHTUNG Der Ölverbrauch hängt von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs ab.

Das Altöl und der ausgewechselte Ölfilter enthalten umweltverschmutzende Substanzen. Für den Wechsel von Öl und Filter empfehlen wir, sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden, das für die Entsorgung des Altöls und Filters unter Beachtung der geltenden Umwelt-und Gesetzesvorschriften ausgerüstet ist.

FLÜSSIGKEIT DER MOTORKÜHLANLAGE



ZUR BEACHTUNG

Bei sehr heißem Motor den Verschluss am Behälter nicht öffnen: Verbrennungsgefahr.



ZUR BEACHTUNG

Die Motorkühlanlage steht unter Druck. Der Verschluss kann - falls erforderlich - nur durch einen Originalverschluss ersetzt werden, anderenfalls ist die Wirksamkeit der Anlage in Frage gestellt.

Der Flüssigkeitsstand ist bei kaltem Motor zu kontrollieren und muss zwischen den Marken **MIN** und **MAX** am Behälter liegen. Sollte der Flüssigkeitsstand unzureichend sein, ist langsam in den Einfüllstutzen **A, Abb. 9** eine spezielle Mischung bis fast zum **MAX**-Stand einzufüllen, die in der Tabelle “Flüssigkeiten und Schmiermittel” im Kapitel “Technische Merkmale” angegeben ist. Für diesen Vorgang wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz.** Das Frostschutzmittel, das im Kühlkreislauf enthalten ist, gewährleistet den Schutz bis zu einer Temperatur von – 40°C.



Für eventuelle Nachfüllung benutzen Sie Flüssigkeiten des gleichen Typs wie bereits in der Kühlanlage vorhanden. PARAFLU UP (rot) kann nicht mit PARAFLU 11 (blau) oder anderen Flüssigkeiten vermischt werden. Sollte dies dagegen vorkommen, lassen Sie bitte nicht den Motor an, sondern wenden sich an die autorisierten Fiat Kundendienstnetz.

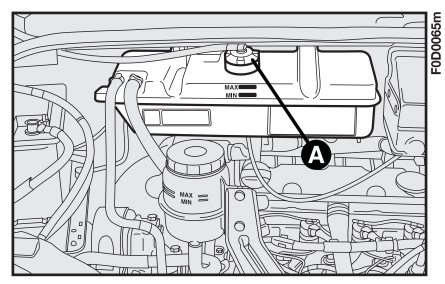


Abb. 9

WASCHFLÜSSIGKEIT DER WINDSCHUTZSCHEIBE

Für die Nachfüllung den Verschluss **A**, **Abb. 10** vom Behälter entfernen und langsam eine Mischung aus Wasser und **TUTELA PROFESSIONAL SC35** Flüssigkeit in diesem Verhältnis einfüllen:

– 30% **TUTELA PROFESSIONAL SC35** und 70% Wasser im Sommer.

– 50% **TUTELA PROFESSIONAL SC35** und 50% Wasser im Winter.

Bei Temperaturen unter –20°C ist **TUTELA PROFESSIONAL SC35** unverdünnt zu verwenden.

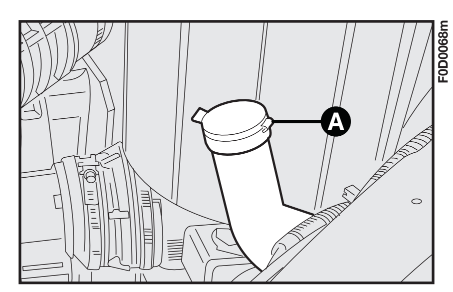


Abb. 10

ZUR BEACHTUNG

Bitte fahren Sie nicht mit einem leeren Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter: Die Wirksamkeit der Scheibenwaschanlage ist ein wesentlicher Faktor für eine gute Sicht.

ZUR BEACHTUNG

Einige im Handel erhältliche Zusatzmittel sind entflammbar. Im Motorraum befinden sich heiße Teile, die bei Berührung mit dem Mittel eine Entzündung verursachen könnten.

FLÜSSIGKEIT DER SERVOLENKUNG

Kontrollieren Sie, dass der Ölstand bei kaltem Motor knapp unter der Markierung am Tank liegt.

Bei warmem Öl kann das Niveau auch die Markierung überschreiten.

Falls erforderlich, nach Abnahme des Verschlusses **A, Abb. 11** Öl in den Behälter nachfüllen, nachdem vorher geprüft wurde, dass es die gleichen Eigenschaften wie das in der Anlage vorhandene besitzt.

Der Verbrauch an Öl ist sehr niedrig; sollte kurz nach dem Auffüllen eine weitere Nachfüllung notwendig werden, lassen Sie die Anlage beim Fiat-Kundendienstnetz auf eventuelle Leckstellen untersuchen.

ZUR BEACHTUNG

Das Öl der Servolenkung darf nicht auf heiße Motorteile tropfen: Es ist entflammbar.

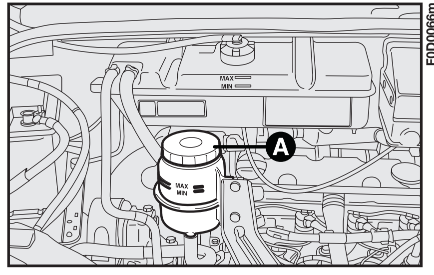


Abb. 11

BREMSFLÜSSIGKEIT

Den Verschluss **A, Abb. 12** abdrehen und kontrollieren, dass die Flüssigkeit im Behälter auf Höchststand steht

Regelmäßig kontrollieren, dass die Flüssigkeit im Behälter auf Höchststand steht.

Zum Nachfüllen nur Bremsflüsigkeit der Klasse DOT 4 verwenden. Empfohlen wird die Flüssigkeit **TUTELA TOP 4**, die auch für die Erstauffüllung verwendet wurde.

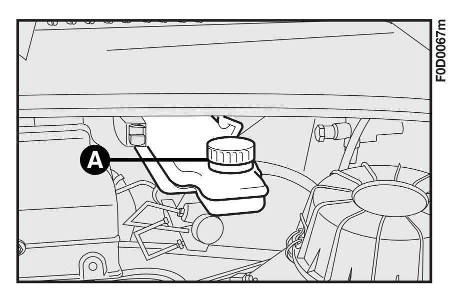


Abb. 12



Es ist zu vermeiden, dass die stark korrosive Bremsflüssigkeit mit lackierten Teilen in Berührung kommt. Sollte dies dennoch geschehen, sofort mit Wasser abspülen.

ZUR BEACHTUNG

Die Bremsflüssigkeit ist giftig und stark korrosiv. Bei einer zufälligen Berührung die betroffenen Stellen sofort mit Wasser und neutraler Seife waschen und reichlich nachspülen. Sollte die Flüssigkeit geschluckt worden sein, wenden Sie sich bitte sofort an einen Arzt.



ZUR BEACHTUNG

Das Symbol ◎ auf dem Behälter steht für eine synthetische Bremsflüssigkeit, die sich von der auf Mineralölbasis unterscheidet. Die Benutzung einer Bremsflüssigkeit auf Mineralölbasis beschädigt unwiderruflich die speziellen Gummidichtungen der Bremsanlage.

ZUR BEACHTUNG Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch (d. h. wasseranziehend). Wenn das Fahrzeug vorwiegend in Gebieten mit hoher Luftfeuchtigkeit benutzt wird, ist die Flüssigkeit deshalb häufiger als im Plan der Programmierten Wartung vorgesehen zu ersetzen.

LUFTFILTER

AUSWECHSELN

Die Schrauben **A, Abb. 13** lösen aushaken und den Deckel **B** abnehmen.

Das auszuwechselnde Element **C, Abb. 14** herausnehmen.

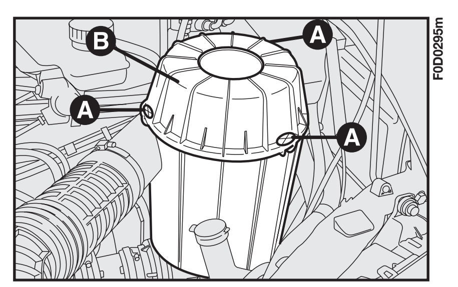


Abb. 13

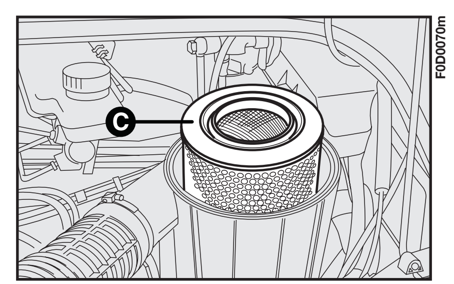


Abb. 14

POLLEN FILTER

Der Filter ist laut den Terminen im Plan der programmierten Wartung auszuwechseln.

Zum Auswechseln wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz.**

ZUR BEACHTUNG Bei häufiger Benutzung des Fahrzeugs in staubreichen Gebieten oder bei starker Luftverschmutzung ist das Filterelement öfter zu wechseln; es ist vor allem dann auszutauschen, wenn ein geringerer Luftstrom im Fahrgastraum festgestellt wird.

DIESEL FILTER

ABLASSEN DES KONDENS WASSERS



Wasser im Kraftstoffversorgungskreis könnte das ganze Einspritzsystem stark beschädigen und auch unregelmäßigen Lauf des Motors verursachen. Beim Aufleuchten der Warnlampe wenden Sie sich bitte bald möglichst an das Fiat-Kundendienstnetz für den Reinigungsvorgang. Sollte die gleiche Meldung sofort nach dem Tanken erscheinen, ist möglicherweise Wasser in den Tank eingeführt worden: Stellen Sie in einem solchen Fall sofort den Motor ab, und wenden Sie sich an das Fiat-Kundendienstnetz

BATTERIE

Die verwendete Batterie benötigt nur eine “Reduzierte Wartung” und ist mit einer optischen Anzeige **A, Abb. 15** für die Kontrolle des Säurestandes und des Ladezustandes ausgestattet.

Bei normalen Gebrauchsbedingungen ist kein Nachfüllen des Elektrolyts mit destilliertem Wasser erforderlich. Eine regelmäßige Kontrolle ist jedoch nötig, um die Leistungsfähigkeit durch die optische Kontrollanzeige auf dem Batteriedeckel zu überprüfen, die eine dunkle Färbung mit einem grünen Mittelfeld präsentieren muss.

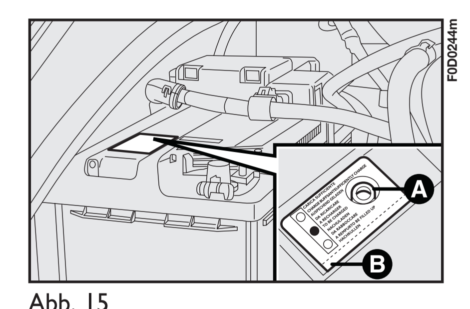


Abb. 15

Zeigt die Anzeige eine hell glänzende Färbung oder ist sie dunkel ohne grünen Mittelbereich, wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz**.

AUSTAUSCH DER BATTERIE

Wird ein Austausch notwendig, ist die Batterie durch eine Originalbatterie mit gleichen Eigenschaften zu ersetzen. Sollte die Batterie mit unterschiedlichen Eigenschaften verwendet werden, verfallen die im “Plan der Programmierten Wartung” in diesem Kapitel vorgesehenen Termine; für die entsprechende Wartung muss man sich daher an die Angaben des Batterieherstellers halten.

Die Batterien enthalten für die Umwelt sehr gefährliche Substanzen. Zum Austausch der Batterie empfehlen wir, sich an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden, das entsprechend ausgerüstet ist, um die Entsorgung umweltgerecht und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

ZUR BEACHTUNG

Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv. Den Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden. Sich nicht mit offenen Flammen oder Funken erzeugenden Vorrichtungen der Batterie nähern: Explosions- und Brandgefahr.



Ein unsachgemäßer Einbau von elektrischem und elektronischem Zubehör kann im Fahrzeug schwere Schäden verursachen. Sollten Sie nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehör einbauen lassen wollen (Alarmanlage, Autoradio, Funktelefon usw…) wenden Sie sich an das Fiat-Kundendienstnetz, das Ihnen das geeignete Zubehör vorschlagen und entscheiden kann, ob eine stärkere Batterie eingebaut werden muss.

ZUR BEACHTUNG

Wenn das Fahrzeug über längere Zeit bei starker Kälte stillgelegt werden muss, die Batterie ausbauen und in einen warmen Raum bringen, sonst kann die Batterie einfrieren.

ZUR BEACHTUNG

Bei Arbeiten an der Batterie oder in ihrer Nähe immer eine geeignete Schutzbrille tragen.

ZUR BEACHTUNG

Der Betrieb mit zu niedrigem Flüssigkeitsstand beschädigt unwiderruflich die Batterie und kann Explosionen verursachen.

KONTROLLE DES LADEZUSTANDS

Die Kontrolle des Ladezustandes der Batterie kann qualitativ mit Hilfe der Anzeigevorrichtung durch das Inspektionsfenster durch Sichtkontrolle und die angezeigte Farbe durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie die nachstehende Tabelle oder das Schild **B, Abb. 15** auf der Batterie selbst.

NÜTZLICHE RATSCHLÄGE ZUR VERLÄNGERUNG DER BATTERIE-LEBENSDAUER

Nach Parken des Fahrzeugs sich vergewissern, dass die Türen gut geschlossen sind und dass die Lampen der Innenleuchten ausgeschaltet sind.

Bei stehendem Motor dürfen die Vorrichtungen (wie z.B. Autoradio, Warnblinkanlage usw.) nicht für zu lange Zeit eingeschaltet sein.

ZUR BEACHTUNG Wird die Batterie längere Zeit bei einem Ladezustand unter 50% gehalten, sind Schäden durch Sulfatbildung möglich. Die Kapazität und Startfähigkeit wird reduziert und die Gefahr des Einfrierens erhöht (bereits bei –10 °C).

Bei längerem Fahrzeugstillstand siehe “Längere Ausserbetriebsetzung des Fahrzeugs”, im Kapitel “Korrekter Gebrauch des Fahrzeugs”.

Vor jeglichem Einschritt auf die Elektroanlage ist das Kabel des Minuspols der Batterie abzutrennen.

Färbung hell weiß	Elektrolyt nachfüllen	Bitte wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**
dunkle Färbung ohne grünen Mittelbereich	Ladung unzureichend	Batterie aufladen (es ist ratsam, sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**) zu wenden
dunkle Färbung mit grünem Mittelbereich	Elektrolytstand und Ladung unzureichend	keine Eingriffe erforderlich

Die Klemmen sind immer voneinander getrennt zu halten.

Sollten Sie nach dem Kauf des Fahrzeugs elektrisches Zubehör einbauen lassen wollen, das eine ständige Stromversorgung benötigt (Alarmanlage, Freisprechanlage, Funknavigator mit Satellitenalarmanlage usw.), wenden Sie sich an das **Fiat-Kundendienstnetz**, dessen geschultes Personal Sie nicht nur bei der Auswahl der geeignetesten Geräte des Zubehörs Lineaccessori beraten kann, sondern auch prüft, ob die elektrische Anlage des Fahrzeugs in der Lage ist, die geforderte Belastung zu verkraften oder ob der Einbau einer leistungsstärkeren Batterie in Betracht gezogen werden muss.

Tatsächlich verbrauchen einige dieser Einrichtungen auch bei ausgezogenem Zündschlüssel (geparktes Fahrzeug, ausgeschalteter Motor) weiterhin Energie und entladen allmählich die Batterie.

Die Gesamtstromaufnahme aller Zusatzgeräte (sowohl serienmäßig als auch der nachträglich eingebauten) muss niedriger als 0,6 mA x Ah (der Batterie) sein, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht:

Batteriekapazität	max. zul. Stromaufnahme im unbel. Zustand
60 Ah	36 mA
88 Ah	52,8 mA
100 Ah	60 mA

Es wird ausserdem daran erinnert, dass die vom Kunden aktivierten Verbraucher mit hoher Stromaufnahme, wie zum Beispiel: Milchfläschchenwärmer, Staubsauger, Handy, Kühlschrank usw., **falls sie bei stehendem Motor betrieben werden**, das Entladen der Batterie beschleunigen.

ZUR BEACHTUNG Sollen im Fahrzeug nachträglich Zusatzanlagen eingebaut werden, so möchten wir auf die Gefährlichkeit von nicht fachgerechten Anschlüssen an elektrische Leitungen hinweisen, vor allen Dingen, wenn davon Sicherheitseinrichtungen betroffen sind.

ELEKTRONISCHE STEUERGERÄTE

Beim normalen Einsatz des Fahrzeugs sind keine besonderen Vorsichtsmassnahmen erforderlich.

Bei Eingriffen an der elektrischen Anlage oder beim Notstart sind allerdings strikt die nachstehenden Weisungen zu beachten:

– Die Batterie darf nie bei laufendem Motor von der elektrischen Anlage abgetrennt werden;

– Die Batterie muss für das Aufladen von der elektrischen Anlage abgetrennt werden;

– Für den Notstart nie ein Ladegerät sondern nur eine Fremdbatterie benutzen;

– Besonders dafür sorgen, dass der Anschluss zwischen Batterie und elektrischer Anlage polrichtig und kontaktsicher erfolgt;

– Die Kabelanschlüsse der elektronischen Steuergeräte nie ab- oder anklemmen, wenn der Zündschlüssel auf **MAR** steht;

– Die elektrische Polarität nicht durch Funkenbildung ermitteln;

– Die elektronischen Geräte bei Schweissarbeiten an der Karosserie abklemmen bzw. ausbauen, wenn die Temperatur von 80 °C überschritten wird (besondere Karosseriearbeiten usw.).

ZUR BEACHTUNG Der nicht korrekte Einbau eines Autoradios oder Alarmanlage kann Störungen in den elektronischen Steuergeräten verursachen.

ZUR BEACHTUNG

Änderungen oder Reparaturen an der elektrischen Anlage, die nicht korrekt und ohne Berücksichtigung der technischen Merkmale der Anlage ausgeführt werden, können Betriebsstörungen und Brandgefahr verursachen.

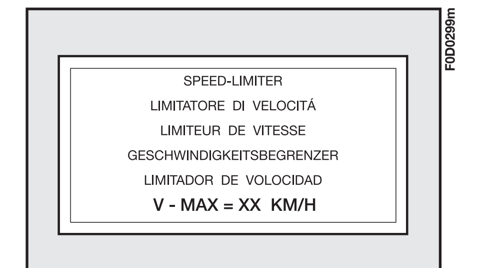


Abb. 16

GESCHWINDIGKEITS-BEGRENZER (vorgesehenen Versionen)

Auf einigen Versionen ist das Einspritzsteuergerät so geeicht worden, dass es dem Fahrzeug ermöglicht, eine vorbestimmte Höchstgeschwindigkeitsgrenze nicht zu überschreiten.

Diese Geschwindigkeitsgrenze ist folgende:

– für Kleinbusversionen (Zulassungsklasse M2): 100 km/h;

– für Warentransportversionen (mit Gesamteigengewicht über 3,5 t) (Zulassungsklasse N2): 90 km/h;

Auf der Windschutzscheibe ist ein Schild (**Abb. 16**) mit der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit angebracht (90 oder 100 km/h je nach Version).

Diese Einschränkung wurde durch die EG-Richtlinie 2002/85 festgelegt, und eventuelle Überschreitungen werden gesetzlich bestraft.

ZUR BEACHTUNG Der Geschwindigkeitswert, der auf der Instrumententafel erscheint, wenn die Vorrichtung einschreitet, kann etwa 10% über dem realen vorgesehenen Wert liegen.

RÄDER UND REIFEN

Den Fülldruck aller Reifen, einschliesslich den des Ersatzrades, etwa alle zwei Wochen und vor langen Reisen überprüfen.

Die Kontrolle des Fülldrucks muss bei ausgeruhtem und kalten Reifen erfolgen.

Der Anstieg des Reifendrucks während der Fahrt ist eine natürliche Erscheinung. Bei Kontrolle oder Nachfüllen eines warmen Reifens ist zu beachten, dass der Reifendruckwert +0,3 bar höher als der vorgeschriebene Wert sein muss.

Für den korrekten Fülldruck der Reifen siehe “Räder” im Kapitel “Technische Merkmale”.

ZUR BEACHTUNG

Bedenken Sie, dass das Fahrverhalten des Fahrzeugs auch vom richtigen Fülldruck der Reifen abhängt.

Ein falscher Fülldruck verursacht den unregelmäßigen Verschleiß der Reifen **Abb. 17:**

A - vorgeschriebener Reifendruck: gleichmäßige Profilrandabnutzung

B - zu niedriger Reifendruck: stärkere Profilrandabnutzung

C - zu hoher Reifendruck: stärkere Abnutzung der Profilmitte.



ZUR BEACHTUNG

Ein zu niedriger Druck bewirkt die Überhitzung des Reifens mit möglichen schweren Schäden am Reifen selbst.

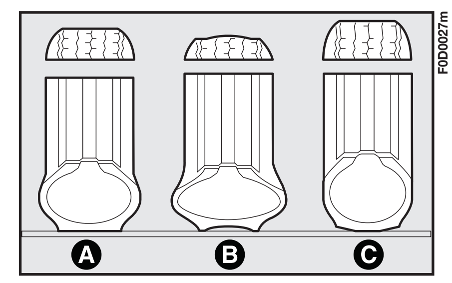


Abb. 17

Die Reifen sind zu erneuern, sobald die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt. Bitte beachten sie hierzu die Vorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

ZUR BEACHTUNG Wenn möglich, scharfes Bremsen oder Kavalierstarts usw. vermeiden.

Heftiges Anfahren gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder Hindernisse verschiedener Art vermeiden. Lange Fahrten auf schlechten Strassen können Schäden an den Reifen verursachen.

Die Reifen regelmässig auf Schnitte in den Flanken, Aufblähungen oder unregelmässigen Verschleiss der Laufdecke überprüfen. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an das **Fiat-Kundendienstnetz.**

Vermeiden, mit überladenem Fahrzeug zu fahren: Es können dadurch ernsthafte Schäden an Rädern und Reifen entstehen.

Bei einer Reifenpanne sofort anhalten und das Rad wechseln, um nicht den Reifen, die Felge, die Aufhängungen und die Lenkung zu beschädigen.

Die Reifen altern auch dann, wenn sie wenig gebraucht werden. Risse im Gummi des Reifenprofils oder in den Flanken sind Alterserscheinungen. Reifen, die über 6 Jahre am Fahrzeug montiert sind, müssen auf jeden Fall von einem Fachmann auf Einsatzfähigkeit überprüft werden. Nicht vergessen, auch das Ersatzrad mit besonderer Sorgfalt zu kontrollieren.

Es sind immer neue Reifen zu montieren, nie Reifen verwenden, über deren Herkunft man nicht sicher ist.

Ducato montiert Tubeless-Reifen (schlauchlos). In diesen Reifen dürfen absolut keine Schläuche verwendet werden.

Bei Reifenwechsel ist es besser, auch das Reifenventil zu erneuern.

Für einen gleichmässigen Verschleiss an Vorder- und Hinterreifen empfehlen wir, alle 10 - 15.000 Kilometer die Reifen auf der gleichen Fahrzeugseite untereinander auszutauschen, ohne Veränderung der Laufrichtung.



ZUR BEACHTUNG

Die Reifen nicht über Kreuz austauschen, d. h. von der rechten auf die linke Fahrzeugseite und umgekehrt.



ZUR BEACHTUNG

Führen Sie keine Neulackierungen der Leichtmetallfelgen aus, die Temperaturen über 150°C erfordern. Die mechanischen Merkmale der Räder könnten beeinträchtigt werden.

GUMMISCHLAUCH LEITUNGEN

Bei den Gummischlauchleitungen der Bremsanlage und Kraftstoffversorgung sorgfältig den Plan der Programmierten Wartung einhalten.

Ozon, hohe Temperaturen und langer Flüssigkeitsmangel in der Anlage können Verhärtungen und Brüchigkeit der Leitungen und folglich evtl. Leckstellen verursachen. Eine aufmerksame Kontrolle ist daher angebracht.

SCHEIBENWISCHER

WISCHERBLÄTTER

Die Gummiwischblätter regelmäßig mit spezifischen Mitteln reinigen; empfohlen wird das Produkt **TUTELA PROFESSIONAL SC35**.

Die Wischerblätter erneuern, wenn die Gummiwischlippe dauerverformt ist oder Verschleissspuren aufweist. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, die Wischerblätter etwa einmal im Jahr zu erneuern.

Durch einige einfache Maßnahmen könnten die Beschädigung der Wischerblätter erheblich reduziert werden:

– Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe angefroren sind. Falls erforderlich können sie mit einem geeigneten Enteisungsmittel gelöst werden;

– Den eventuell auf den Scheiben angehäuften Schnee entfernen: Dadurch werden nicht nur die Wischerblätter geschont, sondern auch die Überhitzung und Überforderung des elektrischen Scheibenwischermotors verhindert;

– Den Scheibenwischer nicht bei trockner Scheibe einschalten.

ZUR BEACHTUNG

Das Fahren mit verschlissenen Wischblättern stellt ein grosses Risiko dar, weil bei ungünstigen Witterungsbedingungen die Sicht verschlechtert wird.

Austausch des Scheiben wischblattes

1) Den Scheibenwischerarm **A, Abb. 18** von der Scheibe abheben und das Wischblatt so stellen, dass es mit dem Arm einen Winkel von 90° bildet.

2) Die Zunge **B** der Haltefeder drücken und das zu erneuernde Wischblatt vom Wischerarm **A** entfernen.

3) Das neue Wischblatt anbringen und dabei die Zunge in den vorgesehenen Sitz des Armes einführen. Sich vergewissern, dass es eingerastet ist.

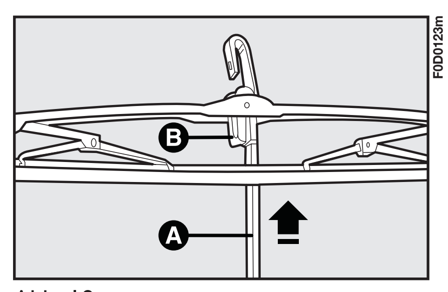


Abb. 18

SPRITZDÜSEN

Scheibenwascher

Falls keine Flüssigkeit aus den Spritzdüsen austritt, kontrollieren Sie zuerst, ob Flüssigkeit im Behälter ist: siehe “Kontrolle der Füllstände” in diesem Kapitel. Dann prüfen, dass die Düsen **Abb. 19** nicht verstopft sind, bei Bedarf können sie mit einer Nadel gereinigt werden. Die Spritzdüsen des Scheibenwaschers so einstellen, dass der jeweilige Strahl auf die höchsten, von den Wischblättern erreichten Punkten, auftrifft.

F0D0125m

Abb. 19

Scheinwerferwaschanlage

Falls keine Flüssigkeit aus den Spritzdüsen austritt, kontrollieren Sie zuerst, ob Flüssigkeit im Behälter ist. Dann prüfen, dass die Düsen **Abb. 20** nicht verstopft sind, bei Bedarf können sie mit einer Nadel gereinigt werden.

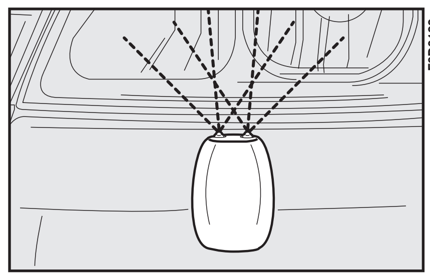


Abb. 20

KAROSSERIE

SCHUTZ GEGEN ATMOSPHÄRISCHE EINFLÜSSE

Die wichtigsten Ursachen der Korrosionserscheinungen sind:

– Luftverschmutzung;

– salzhaltige und feuchte Luft (Küstengebiete oder feuchtwarmes Klima);

– jahreszeitbedingte Umwelterscheinungen.

Ausserdem darf die Abriebwirkung des in der Luft enthaltenen Staubs, des vom Wind aufgewirbelten Sandes sowie des von anderen Fahrzeugen hochgeschleuderten Schmutzes und Splits nicht unterschätzt werden.

Fiat hat für Ducato die besten technologischen Lösungen angewandt, um die Karosserie wirksam vor Korrosion zu schützen.

Hier die wichtigsten:

– Produkte und Lackiersysteme, die dem Fahrzeug eine besondere Widerstandsfähigkeit gegen Korrosion und Abrieb verleihen;

– Verwendung von verzinkten Blechen mit grosser Widerstandsfähigkeit gegen Korrosion;

– Spritzbehandlung von Unterboden, Motorraum, Radkästen und anderen Elementen mit wachshaltigen Produkten hoher Schutzwirkung;

– Spritzauftrag von Kunststoffprodukten mit hoher Schutzwirkung an den der Korrosion am stärksten ausgesetzten Stellen: Unterholm, Kotflügelinnenseiten, Kanten usw.

– Verwendung von “offenen” Hohlräumen, um die Bildung von Kondenswasser und das Anstauen von Wasser zu verhindern, was das Entstehen von Rost im Inneren fördern würde.

GEWÄHRLEISTUNG FÜR DIE KAROSSERIE UND DEN UNTERBODEN

Ducato besitzt eine Garantie gegen das Durchrosten aller Bestandteile des Aufbaus oder der Karosserie. Für die allgemeinen Bedingungen dieser Garantie schlagen Sie bitte im Gewährleistungsheft nach.

RATSCHLÄGE FÜR DIE PFLEGE DER KAROSSERIE

Lackierung

Die Lackierung hat nicht nur eine ästhetische sondern auch eine für das Karosserieblech schützende Funktion.

Abriebstellen oder tiefe Kratzer sollten daher sofort ausgebessert werden, damit sich kein Rost bildet.

Für die Lackausbesserungen sind nur Originalprodukte (siehe Kapitel “Technische Merkmale”) zu verwenden.

Die normale Pflege des Lacks besteht aus regelmässigem Waschen, wobei die Häufigkeit von den Einsatz- und Umweltbedingungen abhängt.

Zum Beispiel:

– in Gebieten mit starker Luftverschmutzung;

– beim Befahren von mit Streusalz behandelten Strassen;

– beim Parken unter Bäumen, die harzähnliche Substanzen absondern, ist das Fahrzeug häufiger zu waschen.

Für eine korrekte Wagenwäsche gehen Sie bitte wie folgt vor:

1) Die Karosserie mit einem Niederdruck-Wasserstrahl abspülen;

2) Die Karosserie mit einem weichen Schwamm und einem leichten Reinigungsmittel abwaschen, dabei oft den Schwamm ausspülen;

3) Reichlich mit Wasser spülen und mit Druckluft oder Autoleder abtrocknen.

Beim Trocknen dürfen besonders die weniger sichtbaren Stellen, wie Türen- und Haubenränder, Scheinwerfer- und Leuchteneinfassungen, wo sich leicht Wasser anstauen kann, nicht vergessen werden. Nach der Wagenwäsche lässt man das Fahrzeug am besten noch eine gewisse Zeit im Freien stehen, damit die restliche Feuchtigkeit verdunsten kann.

Das Fahrzeug nicht waschen, wenn es in der Sonne geparkt war oder die Motorhaube noch heiß ist: Es könnte dadurch der Glanz der Lackierung beeinträchtigt werden.

Die äusseren Kunststoffteile sind in gleicher Weise wie bei einer normalen Wagenwäsche zu reinigen.

Möglichst vermeiden, das Fahrzeug unter Bäumen zu parken. Die harzartigen Absonderungen, die von vielen Baumarten herunter fallen, verleihen dem Lack ein mattes Aussehen und fördern den möglichen Beginn von Korrosionsvorgängen.



Waschmittel verunreinigen die Gewässer. Das Waschen des Fahrzeuges ist daher nur in den Anlagen vorzunehmen, die für das Auffangen und die Reinigung der für das Waschen verwendeten Flüssigkeiten eingerichtet sind.

ZUR BEACHTUNG Vogelkot muss gründlich und sofort abgewaschen werden, da seine Säure besonders ätzend wirkt.

Für einen besseren Schutz der Lackierung ist diese von Zeit zu Zeit mit spezifischen Schutzwachsprodukten zu behandeln.

Wenn die Lackierung durch die chemische Luftverunreinigung matt geworden ist, kann sie mit leicht schleifend wirkenden und konservierenden Produkten poliert werden.

Scheinwerfer vorn

ZUR BEACHTUNG Bei der Reinigung der Lichtscheiben aus Kunststoff der vorderen Scheinwerfer keine aromatischen Substanzen (z. B. Benzin) oder Ketonen (z. B. Azeton).

Fensterscheiben

Für Reinigung der Scheiben geeignete Reinigungsprodukte verwenden. Immer saubere Lappen verwenden, damit sich keine die Sicht störende Kratzer bilden.

ZUR BEACHTUNG Um die auf der Innenseite der Hecktürscheibe aufgetragenen Heizwiderstände (wo vorgesehen) nicht zu beschädigen, vorsichtig und nur in Richtung der aufgetragenen Heizwiderstände reiben.

Motorraum

Nach jeder Wintersaison wird eine sorgfältige Motorraumwäsche empfohlen. Für die Ausführung wenden Sie sich bitte an die Fachwerkstätten.

ZUR BEACHTUNG Die Motorraumwäsche muss bei kaltem Motor und Zündschlüssel auf **STOP** erfolgen. Nach dem Waschen kontrollieren, dass die verschiedenen Schutzelemente (z.B. Gummikappen oder verschiedene Abdeckungen) nicht abgerückt oder beschädigt wurden.

Waschmittel verunreinigen die Gewässer. Das Waschen des Motorraumes ist daher nur in den Anlagen vorzunehmen, die für das Auffangen und die Reinigung der für das Waschen verwendeten Flüssigkeiten eingerichtet sind.

FAHRGASTRAUM

Regelmässig unter den Bodenbelägen kontrollieren, dass sich kein Wasser anstaute (Tropfwasser von Schuhen, Regenschirmen usw.), das zum Oxidieren der Bleche führen könnte.



ZUR BEACHTUNG

Nie entflammbare Produkte wie Petroleumäther oder Waschbenzin zum Reinigen der Fahrzeug-Innenteile benutzen. Die elektrostatischen Entladungen, die beim Reiben während der Reinigung entstehen, könnten einen Brand auslösen.



ZUR BEACHTUNG

Keine Sprühdosen im Fahrzeug aufbewahren. Berstgefahr. Die Sprühdosen dürfen nicht einer Temperatur über 50°C ausgesetzt werden. Diese Temperatur kann im Fahrgastraum in der warmen Jahreszeit weit überschritten werden.

REINIGEN DER SITZE UND STOFFBEZÜGE

Den Staub mit einer weichen Bürste oder mit einem Staubsauger entfernen. Für eine bessere Reinigung der Samtbezüge empfiehlt es sich, die Bürste anzufeuchten.

Die Sitze mit einem feuchten Schwamm abreiben, der in eine Lösung von Wasser und neutralem Waschmittel getaucht wird.

KUNSTSTOFFE IM FAHRGASTRAUM

Es wird empfohlen, die regelmäßige Reinigung der Kunststoffe mit einem in einer Lösung von Wasser und neutraler Seife angefeuchteten Lappen durchzuführen, ohne stark zu reiben. Für die Entfernung von fettigen oder hartnäckigen Flecken verwenden Sie spezifische Produkte für die Reinigung von Kunststoffen ohne Lösungsmittel, die eigens studiert wurden, um den Anblick und die Farbe der Komponenten nicht zu verändern.

ZUR BEACHTUNG Keinen Alkohol oder benzinhaltige Produkte zum Reinigen der durchsichtigen Instrumententafelabdeckung verwenden.

KENNDATEN

KENNZEICHNUNG DES FAHRGESTELLS Abb. 1

Sie befindet sich im Radlauf neben dem Beifahrersitz und wird sichtbar, nachdem die Plastikabdeckung in der Radlaufverkleidung geöffnet wird. Sie enthält:

– Fahrzeugtyp ZFA 244.000

– laufende Herstellungsnummer des Fahrgestells.

F0D0126m

Abb. 1

KENNZEICHNUNG DES MOTORS

Die Kennzeichnung ist auf dem Zylinderblock aufgedruckt und umfasst den Typ und die fortlaufende Herstellungsnummer des Motors.

Für die Code der Motorentypen und der Karossieversionen siehe die nachfolgenden Seiten.

FABRIKSCHILD MIT DEN KENNDATEN

Das Schild **Abb. 2** enthält folgende Kenndaten:

A - Name des Herstellers

B - Zulassungsnummer

C - Code des Fahrzeugtyps

D - laufende Herstellungsnummer des Fahrgestells

F0D0026m

Abb. 2

E - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeuges bei voller Beladung

F - zulässiges Gesamtgewicht des vollbeladenen Fahrzeugs samt Anhänger

G - zulässige Achslast vorn

H - zulässige Achslast hinten

I - Typ des Motors

L - Code der Karosserieversion

M - korrigierter Rauchkoeffizientwert der Abgase (für Dieselmotoren).

Das Schild befindet sich auf der vorderen Querstrebe des Motorraums**A, Abb. 3**.

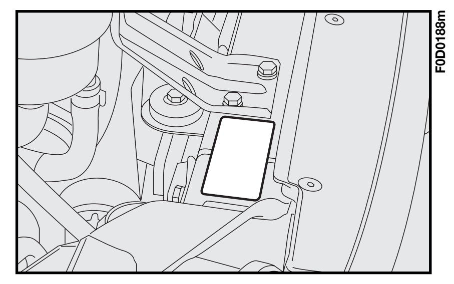


Abb. 3

SCHILD MIT DEN LACKKENNDATEN DER KAROSSERIE

Das Schild **A, Abb. 4** befindet sich links auf der Innenseite der Motorhaube.

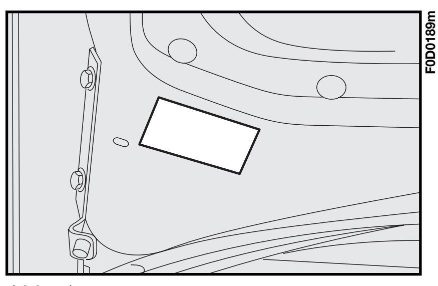


Abb. 4

Es enthält folgende Daten **Abb. 5**:

A - Lackhersteller

B - Farbbenennung

C - Fiat-Farbcode

D - Farbcode für Ausbesserungen oder Neulackierungen.

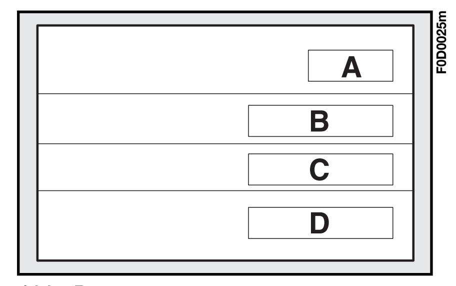


Abb. 5

CODE DER MOTOREN, KAROSSERIEVERSIONEN

Version 11	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244ATMFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244ATMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand	2.0	RFL	244ATMFB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0	RFL	244ATMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0	RFL	244ATMNB BX
Lieferwagen mittlerer Radstand	2.0	RFL	244ATMDB AX
Lieferwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244ATMDA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand	2.0	RFL	244ATMAA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Rdstand Camping Car	2.0	RFL	244ATMAA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0	RFL	244ATMAB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244ATMAB AXC
Krankenwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244ATMTA AX
Panorama kurzer Radstand	2.0	RFL	244ATMPA 00
Kombi 6 Plätze kurzer Radstand	2.0	RFL	244ATMRA 01
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand	2.0	RFL	244ATMCA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244ATMCA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand	2.0	RFL	244ATMCB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244ATMCB AXC
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMFB AX

Version 11	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMNB BX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMAA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244AAMAA AXC
Lieferwagen kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMDA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMCA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244AAMCA AXC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMBA AX
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244AAMBA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMAB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244AAMAB AXC
Lieferwagen mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMDB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMCB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244AAMCB AXC
Panorama kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMPA 02
Kombi 6 Plätze kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244AAMRA 03
Kombi kurzer Radstand Tiefdach	2.0 JTD	RHV	244AAMFA ZX
Kombi mittlerer Radstand Tiefdach	2.0 JTD	RHV	244AAMRB 26
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244AAMRA 03
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMBA AX
Lieferwagen kurzer Radstand Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMCA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMDA AX
Lieferwagen mittlerer Radstand Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMCB AX
Kastenwagen kurzer Radstand Tiefdach Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMDB AX
Kastenwagen kurzer Radstand Hochdach Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMFA AX
Kastenwagen mittlerer Radstand Tiefdach Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand hohe Flanke Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMFB AX
Kastenwagen mittlerer Radstand extra hoch Stadtzentrum	2.0 JTD	RHV	244DAMNB AX
Kastenwagen kurzer Radstand Tiefdach (9 q)	2.0 JTD	RHV	244DAMNB BX

Version 11	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kastenwagen kurzer Radstand Hochdach (9 q)	2.0 JTD	RHV	244EAMFA AX
Kastenwagen mittlerer Radstand Tiefdach (9 q)	2.0 JTD	RHV	244EAMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand hohe Flanke (9 q)	2.0 JTD	RHV	244EAMNB AX
Kastenwagen mittlerer Radstand extra hoch (9 q)	2.0 JTD	RHV	244EAMNB BX
Kastenwagen kurzer Radstand Tiefdach ohne EGR (9 q)	2.3 JTD	F1AE0481C	244ESMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand Hochdach ohne EGR (9 q)	2.3 JTD	F1AE0481C	244ESMFA BY
Kastenwagen kurzer Radstand hohe Flanke ohne EGR (9 q)	2.3 JTD	F1AE0481C	244ESMNB AY
Kastenwagen kurzer Radstand extra hoch ohne EGR (9 q)	2.3 JTD	F1AE0481C	244ESMNB BY
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMFA BY
Kastenwagen kurzer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMFB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMNB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMNB BY
Kastenwagen langer Radstand hohe Flanke ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMNC AY
Kastenwagen langer Radstand extra hoch ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMNC BY
Krankenwagen kurzer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMTA AX
Panorama kurzer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMPA 04
Kombi 6 Plätze kurzer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMRA 05
Kombi kurzer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMFA ZX
Kombi mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244ASMRB 31
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244APMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244APMFA BY
Kastenwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244APMFB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244APMNB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244APMNB BY
Kastenwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMFB AX

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kombi kurzer Radstand A.G. Tiefdach	2.8 JTD	8140.43S	244APARA 30
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMNB BX
Als Ambulanz einzurichtender Lieferwagen kurzer Radstand Tiefdach ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244ALMFA AY
Krankenwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMTA AX
Panorama kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMPA 06
Panorama kurzer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244APAPA 07
Kombi 6 Plätze kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMRA 08
Kombi kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244APMFA ZX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244BTMFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244BTMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMFB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMNB BX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand	2.0	RFL	244BTMNC AX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand	2.0	RFL	244BTMNC BX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMHB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244BTMHB AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand	2.0	RFL	244BTMAA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244BTMAA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMAB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244BTMAB AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand	2.0	RFL	244BTMAC AX
Fahrgestell mit langem Radstand Camping Car	2.0	RFL	244BTMAC AXC
Lieferwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244BTMDA AX
Lieferwagen mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMDB AX
Lieferwagen langer Radstand	2.0	RFL	244BTMDC AX

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMGB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand	2.0	RFL	244BTMHC AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244BTMHC AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand	2.0	RFL	244BTMCC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244BTMCC AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand	2.0	RFL	244BTMCA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244BTMCA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMCB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244BTMCB AXC
Krankenwagen mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMTB AX
Rettungswagen mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMSB AX
Panorama mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMPB 09
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMRB 10
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand	2.0	RFL	244BTMRB 10B
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand Bipower	2.0	RFL	244BTMNB AM
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand Bipower (superhoch)	2.0	RFL	244BTMNB BM
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand Benzin/GPL	2.0	RFL	244BTM NB AG
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand Benzin/GPL (superhoch)	2.0	RFL	244BTMNB BG
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand Bipower	2.0	RFL	244BTMNC AM
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand Bipower (superhoch)	2.0	RFL	244BTMNC BM
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand Benzin/GPL	2.0	RFL	244BTMNC AG
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand Benzin/GPL (superhoch)	2.0	RFL	244BTMNC BG
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMFB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMNB BX

Version 11	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kastenwagen langer Radstand hohe Flanke ohne EGR	2.0 JTD	RHV	244BAMNC AX
Kastenwagen langer Radstand sehr hoch ohne EGR	2.0 JTD	RHV	244BAMNC BX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMAA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMAA AXC
Lieferwagen kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMDA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMCA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMCA AXC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMBA AX
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMBA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMAB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMAB AXC
Lieferwagen mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMDB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMCB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMCB AXC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMBB AX
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMBB AXC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMGB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMHB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMHB AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMAC AX
Fahrgestell mit langem Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMAC AXC
Lieferwagen langer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMDC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMCC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMCC AXC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMBC AX
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMBC AXC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMGC AX

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMHC AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car	2.0 JTD	RHV	244BAMHC AXC
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand	2.0 JTD	RHV	244BAMRB 11
Kombi mittlerer Radstand hohe Flanke	2.3 JTD	F1AE0481C	244BAMRB 11C
Panorama mittlerer Radstand hohe Flanke	2.3 JTD	F1AE0481C	244BAMPB 27
Als Ambulanz einzrichtender Lieferwagen mittlerer Radstand hohe Flanke	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMNB AX
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMFA BY
Kastenwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMFB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMNB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMNB BY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMNC AY
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMNC BY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAA AYC
Lieferwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMDA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCA AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCA BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCB BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCC BYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBA AY
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBA AYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBA BYC

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAB AYC
Lieferwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMDB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCB AYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBB AY
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBB AYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBB BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAC AYC
Lieferwagen langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMDC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMCC AYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBC AY
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBC AYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBC BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAG AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAGAYC
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMDG AY
Fahrgesell mit Windlauf Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBG AY
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBG AYC
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car special ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBG BYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMHB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMHB AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMHG AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMHG AYC
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMDG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMGG AY

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMGB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMHC AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMHC AYC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMGC AY
Krankenwagen mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMTB AX
Rettungswagen mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMSB AX
Panorama mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMPB 12
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMRB 13
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMRB 13B
Kombi mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMFB ZX
Kombi hohe Flanke mittlerer Radstand	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMNB ZX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAABYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBA BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAB BYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBB BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAC BYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBC BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMAG BYC
Fahrgesell mit Windlauf Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244BSMBG BYC
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMFA BY
Kastenwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMFB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNB BY
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNC AY
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNC BY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAA AY

Version 11	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAA AYC
Lieferwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAB AYC
Lieferwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Tiefdach A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPACA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Tiefdach Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPACA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCB AYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBA AY
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBA AYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBB AY
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBB AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCA AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCA BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCB BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCC BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAC AYC
Lieferwagen langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCC AYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBC AY
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBC AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAG AY

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAG AYC
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDG AY
Fahrgesell mit Windlauf Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBG AY
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBG AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHB AYC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMGB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHC AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHC AYC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMGC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAA BYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBA BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAB BYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBB BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAC BYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBC BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAG BYC
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPM BG BYC
Kastenwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMFB AX
Kastenwagen kurzer Radstand Tiefdach A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand Hochdach A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand Tiefdach A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAFB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNB BX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPANB AX

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPANB BX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNC AX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNC BX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPANC AX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPANC BX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAA AXC
Lieferwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAA AXC
Lieferwagen kurzer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPADA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAA BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAB BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAC BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAG BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAB AXC
Lieferwagen mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCA BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCB BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCC BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCB AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAB AXC

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Lieferwagen mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPADB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPACB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPACB AXC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBA AX
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBA AXC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBA BXC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPABA AX
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPABA AXC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBB AX
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBB AXC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBB BXC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPABB AX
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPABB AXC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBC BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAC AX
Fahrgestell mit langem Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAC AXC
Lieferwagen langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMSB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHB AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCC AX
Lieferwagen langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMCC AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAC AXC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPADC AX
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPACC AX

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPACC AXC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBC AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPABC AX
Lieferwagen Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244BPABC AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAG AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAG AXC
Lieferwagen Radstand 4050 A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDG AX
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPM BG BXC
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAG AX
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAG AXC
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPADG AX
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBG AX
Rettungswagen mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBG AXC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHG AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMGG AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244BPABG AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244BPABG AXC
Lieferwagen Radstand 4050 A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMGB AX
Lieferwagen Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHC AX
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHC AXC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244BPMGC AX
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244BPM TB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMPB 14
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPAPB 15
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMRB 16

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMRB 16B
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244BPARB 17
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Randstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPARB 17B
Krankenwagen mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMFB ZX
Panorama mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMNB ZX
Panorama mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAFB ZX
Panorama Autonomy	2.8 JTD	8140.43S	244BPAPA 32
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAA BXC
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBA BXC
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAB BXC
Kombi 6 Plätze mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHG AYC
Kombi mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHG AX
Kombi mittlerer Radstand hohe Flanke	2.8 JTD	8140.43S	244BPMHG AXC
Kombi mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPADG AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDG AX
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMDG AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMGG AX
Kombi mittlerer Radstand hohe Flanke A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPANB ZX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Tiefdach Camping Car Special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPACA BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Tiefdach Camping Car Special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPACB BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Tiefdach Camping Car Special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPACC BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAA BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Tiefdach Camping Car special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAB BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Tiefdach Camping Car special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAC BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPAAG BXC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPABA BXC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Tiefdach Camping Car special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPABA BXC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Tiefdach Camping Car special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPABA BXC
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car special A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244BPABA BXC

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kastenwagen kurzer Radstand Tiefdach ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand Hochdach ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMFA BY
Kastenwagen mittlerer Radstand Tiefdach ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMFB AY
Kastenwagen mittlerer Radstand hohe Flanke ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMNB AY
Kastenwagen mittlerer Radstand extra hoch	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMNB BY
Kastenwagen langer Radstand hohe Flanke ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMNC AY
Kastenwagen langer Radstand extra hoch ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMNC BY
Lieferwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMDA AY
Lieferwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMDB AY
Lieferwagen langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMDC AY
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMDG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMGG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMGB AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMGC AY
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBA AY
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBA AYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBB AY
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBB AYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBC AY
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBC AYC
Fahrgesell mit Windlauf Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBG AY
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBG AYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBA BYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBB BYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBC BYC

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBG BYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse)	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBA BYC1
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse) ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBB BYC1
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse)	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBC BYC1
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse)	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMBG BYC1
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAA AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAB AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAC AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAG AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAG AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMHB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMHB AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMHC AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMHC AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAA BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAB BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAC BYC

Version 15	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAG BYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMHG AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMHG AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse) ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAA BYC1
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse) ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAB BYC1
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse) ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAC BYC1
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse) ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMAG BYC1
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCB AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCC AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCA AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCA BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCB BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car special ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCC BYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse) ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCA BYC1
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse) ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCB BYC1
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car special (Höchstgewicht 1850 kg Vorderachse) ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244BZMCC BYC1

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBB BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAC BXC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMBC BXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPMAG BXC
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car special	2.8 JTD	8140.43S	244BPM BG BXC
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244CTMFA AX
Kastenwagen kurzer Radstand	2.0	RFL	244CTMFA BX
Kastenwagen mittlerer Radstand	2.0	RFL	244CTMFB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0	RFL	244CTMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.0	RFL	244CTMNB BX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand	2.0	RFL	244CTMNC AX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand	2.0	RFL	244CTMNC BX
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0	RFL	244CTMGB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0	RFL	244CTMHB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244CTMHB AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand	2.0	RFL	244CTMAC AX
Fahrgestell mit langem Radstand Camping Car	2.0	RFL	244CTMAC AXC
Lieferwagen langer Radstand	2.0	RFL	244CTMDC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.0	RFL	244CTMA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244CTMA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand	2.0	RFL	244CTMCC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244CTMCC AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand	2.0	RFL	244CTMCB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244CTMCB AXC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand	2.0	RFL	244CTMHC AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car	2.0	RFL	244CTMHC AXC
Lieferwagen mittlerer Radstand	2.0	RFL	244CMDB AX
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Randstand	2.0	RFL	244CTMGC AX
Minibus langer Radstand	2.0	RFL	244CTMMC AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand Bipower	2.0	RFL	244CTMNB AM

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand Bipower (superhoch)	2.0	RFL	244CTMNB BM
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand Benzin/GPL	2.0	RFL	244CTMNB AG
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand Benzin/GPL (superhoch)	2.0	RFL	244CTMNB BG
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand Bipower	2.0	RFL	244CTMNC AM
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand Bipower (superhoch)	2.0	RFL	244CTMNC BM
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand Benzin/GPL	2.0	RFL	244CTMNC AG
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand Benzin/GPL (superhoch)	2.0	RFL	244CTMNC BG
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMFA BY
Kastenwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMFB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMNB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMNB BY
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMNC AY
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMNC BY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMAA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMAA AYC
Lieferwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMDA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMCA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMCA AYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMBA AY
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMBA AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMAB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMAB AYC
Lieferwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMDB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMCB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMCB AYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMBB AY
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMBB AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMAC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMAC AYC
Lieferwagen langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMDC AY

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMCC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMCC AYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMBC AY
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMBC AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMAG AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMAG AYC
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMDG AY
Fahrgesell mit Windlauf Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMBG AY
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMBG AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMHB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMHB AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMHG AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMHG AYC
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMDG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMGG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMGB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMHC AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMHC AYC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMGC AY
Minibus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMMC AY
Grundschule-Bus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMEC AY
Mittelschule-Bus langer Radstand ohne EGR	2.3 JTD	F1AE0481C	244CSMLC AY
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMFA BY
Kastenwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMFB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMNB AY
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMNB BY
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMNC AY
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMNC BY

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAA AYC
Lieferwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAB AYC
Lieferwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPACA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPACA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCA AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCB AYC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBA AY
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBA AYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBB AY
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBB AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAC AYC
Lieferwagen langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCC AYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBC AY
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBC AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAG AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAG AYC
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDG AY
Fahrgesell mit Windlauf Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBG AY
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDA AX

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBG AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHG AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHG AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHG AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHG AXC
Lieferwagen Radstand 4050 A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPADG AX
Lieferwagen Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDG AX
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244CPMGG AX
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMGG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHB AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMGB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHC AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHC AYC
Minibus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMGC AY
Grundschule-Bus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMMC AY
Mittelschule-Bus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD	8140.43S	244CPMEC AY
Kastenwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMLC AY
Kastenwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMFA AX
Kastenwagen mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMFA BX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMFB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMNB AX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPMNB BX
Kastenwagen hohe Flanke mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPANB AX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPANB BX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMNC AX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPMNC BX
Kastenwagen hohe Flanke langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPANC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPANC BX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAA AX

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Lieferwagen kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAA AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPAAA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPAAA AXC
Lieferwagen kurzer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPADA AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAB AXC
Lieferwagen mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCB AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPAAB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPAAB AXC
Lieferwagen mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPADB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPACB AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPACB AXC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBA AX
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBA AXC
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPABA AX
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPABA AXC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBB AX
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBB AXC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPABB AX
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPABB AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAC AX
Fahrgestell mit langem Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAC AXC
Lieferwagen langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMCC AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand C,A,	2.8 JTD	8140.43S	244CPAAC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPAAC AXC
Lieferwagen langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPADC AX

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPACC AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPACC AXC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBC AX
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBC AXC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPABC AX
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPABC AXC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAG AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMAG AXC
Lieferwagen Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244CPMDG AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPAAG AX
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPAAG AXC
Lieferwagen Radstand 4050 A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPADG AX
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBG AX
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMBG AXC
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPABG AX
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car A.G.	2.8 JTD	8140.43S	244CPABG AXC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHB AXC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMGB AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHC AX
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car	2.8 JTD	8140.43S	244CPMHC AXC
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Randstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMGC AX
Minibus langer Radstand	2.8 JTD	8140.43S	244CPMMC AX

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Kastenwagen kurzer Radstand Tiefdach ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMFA AY
Kastenwagen kurzer Radstand Hochdach ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMFA BY
Kastenwagen mittlerer Radstand Tiefdach ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMFB BY
Kastenwagen mittlerer Radstand hohe Flanke ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMNB AY
Kastenwagen mittlerer Radstand extra hoch ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMNB BY
Minibus langer Radstand hohe Flanke ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMNC AY
Kastenwagen langer Radstand extra hoch ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMNC BY
Lieferwagen kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMDA AY
Lieferwagen mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMDB AY
Lieferwagen langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMDC AY
Lieferwagen Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMDG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMGG AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMGB AY
Lieferwagen mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMGC AY
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMBA AY
Fahrgestell mit Windlauf kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMBA AYC
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMBB AY
Fahrgestell mit Windlauf mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMBA AYC
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMBC AY
Fahrgestell mit Windlauf langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMBC AYC
Fahrgesell mit Windlauf Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMBG AY

Version MAXI	Motor	Code des Motortyps	Karosserie version
Fahrgestell mit Windlauf Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMBG AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMAA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMAA AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMAB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMAB AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMHB AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMHB AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMAC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMAC AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMAG AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMAG AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMHG AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus Radstand 4050 Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMHG AYC
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMHC AY
Fahrgestell mit doppeltem Fahrerhaus langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMHC AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMCB AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche mittlerer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMCB AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMCA AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche kurzer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMCA AYC
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMCC AY
Fahrgestell mit Fahrerhaus und Flachpritsche langer Radstand Camping Car ohne EGR	2.8 JTD POWER	8140.43N	244CZMCC AYC

MOTOR

ALLGEMEINES		2.0	2.0 JTD	2.3 JTD	2.8 JTD	2.8 JTD POWER
Code des Motortyps		RFL	RHV	F1AE0481C	8140.43 S	8140.43 N
Verbrennungsverfahren		Otto	Diesel	Diesel	Diesel	Diesel
Anzahl und Anordnung der Zylinder		4 in Reihe	4 in Reihe	4 in Reihe	4 in Reihe	4 in Reihe
Durchmesser und Hub der Kolben	mm	86 x 86	85 x 88	88 x 94	94,4 x 100	94,4 x 100
Gesamthubraum	cm^3	1998	1997	2286	2800	2800
Verdichtungsverhältnis		9,5 : 1	17,6 : 1	19 : 1	18 : 1	18 : 1
Höchstleistung EU	kW	81	62	81	93,5	107
	PS	110	84	110	127	146
entsprechende Drehzahl	1/min.	5700	4000	3600	3600	3600
max. Drehmoment EU	Nm	168	192	270	300	310
	kpm	17,1	19,6	27,6	30,6	31,6
entsprechende Drehzahl	1/min.	3700	1900	1800	1800	1500
Zündkerzen		RC9YCC RFC52LS	–	–	–	–
Kraftstoff		Bleifreies Superbenzin mit 95 ROZ	Pkw-Diesel (Norm EN590)	Pkw-Diesel (Norm EN590)	Pkw-Diesel (Norm EN590)	Pkw-Diesel (Norm EN590)

KRAFTSTOFFVERSORGUNG/ ZÜNDUNG

Benzinversion

Elektronische, in die Zündung integrierte Multipoint-Einspritzung mit elektronisch gesteuerter Phase; ein einziges elektronisches Gerät steuert beide Funktionen und berechnet gleichzeitig die Einspritzzeiten (für die Benzindosierung) und den Zündwinkel.

KRAFTSTOFFVERSORGUNG

Versionen JTD/JTD POWER

Direktinjektion UNIJET (Common Rail) mit elektronischer Kontrolle, Turbokompressor mit WASTEGATE Ventil und Intercooler (2.3 JTD, 2.8 JTD und 2.8 JTD POWER).



ZUR BEACHTUNG

Änderungen oder Reparaturen der Kraftstoffversorgungsanlage, die nicht korrekt und ohne Berücksichtigung der technischen Merkmale der Anlage ausgeführt werden, können Betriebsstörungen und Brandgefahr verursachen.

ZÜNDKERZEN

Die Sauberkeit und Unversehrtheit der Zündkerzen sind wichtige Bedingungen für die Leistungsfähigkeit des Motors und für die Begrenzung der Schadstoffemissionen.

Das mit Fachkenntnis überprüfte Aussehen der Zündkerze gibt Aufschluss für das Auffinden einer nicht unbedingt aus der Zündanlage kommenden Störung. Daher wird empfohlen, bei Motorproblemen die Zündkerzen beim **Fiat-Kundendienstnetz** kontrollieren zu lassen.

Die Zündkerzen müssen nach dem Plan der Programmierten Wartung erneuert werden. Nur Kerzen des vorgeschriebenen Typs verwenden: Kerzen mit anderem Wärmewert bzw. mit einer anderen Lebensdauer könnten Betriebsstörungen verursachen.

BREMSEN

BETRIEBS- UND HILFSBREMSE

Vorn: Scheibenbremsen mit Schwimmsattel und zwei Bremszylindern für jedes Rad und Verschleissanzeiger.

Hinten: Trommelbremsen mit selbstzentrierenden Bremsbacken und Feineinstelleinrichtung für den Spielausgleich

Für einige Versionen Scheibenbremsen auch hinten mit dem Gerät Drum in Hat (Trommel, die auf der Scheibe erhalten worden ist, um das stillstehende Fahrzeug bei angezogener Handbremse zu blockieren).

Übertragung der Betätigung mit gekreuzten Hydraulikkreisen.

ABS-Anlage mit 4 Sensoren und EBD.

Automatischer Spielausgleich beim Verschleiß der Bremsbacken; ausgeschlossen Versionen mit hinteren Scheibenbremsen (Versionen mit Drum in Hat).

Bei Fehlen der ABS-Vorrichtung, Bremskraftregler, der auf den hydraulischen Kreis der hinteren Bremsen in Abhängigkeit von der Last auf der Hinterachse einwirkt.

ZUR BEACHTUNG

Wasser, Eis und Streusalz auf den Strassen kann sich auf den Bremsscheiben ablagern und somit die Bremswirkung während der ersten Bremsung reduzieren.

HANDBREMSE

Mit Handhebel, mechanisch wirkend auf die Hinterradbremszangen.

Für die Versionen mit hinteren Scheibenbremsen wirkt die Handbremse auf die Zangen der Drum in Hat-Vorrichtung.

ZUR BEACHTUNG Den Hebel der Handbremse nur bei stillstehendem Fahrzeug oder bei fahrendem Fahrzeug nur im Fall einer Störung an der hydraulischen Anlage anziehen.

Wenn im Ausnahmefall die Handbremse bei fahrendem Fahrzeug verwendet werden muss, wird empfohlen, diese stufenweise anzuziehen, um zu vermeiden, das die Hinterachse blockiert wird und das Fahrzeug ins Schleudern kommt.

KRAFTÜBERTRAGUNG

KUPPLUNG

Mechanische Betätigung, Pedal ohne Leerweg.

GETRIEBE UND DIFFERENTIAL

Fünf Vorwärtsgänge und Rückwärtsgang mit Synchronisierung der Vorwärtsgänge.

Stirnradpaar des Achsantriebs und Differential im Getriebegehäuse.

Kraftübertragung an die Vorderräder durch Achswellen mit differential- und radseitigen Gleichlaufgelenken.

ELEKTRONISCHES AUTOMATIKGETRIEBE (nur für Versionen 2.8 JTD)

Das Automatikgetriebe des Ducato hat vier Vorwärtsgänge und einen Rückwärtsgang mit Selbstanpassung an den Fahrstil des Fahrers, mit kontinuierlicher Leistungsübertragung und sehr kurzen Zeiten der elektrohydraulischen Gangeinlage.

AUFHÄNGUNGEN

VORN

Einzelradaufhängung, Typ McPherson.

Am Aufbau mit elastischen Dübeln befestigte Teleskopstoßdämpfer und Staubschutz auf den Puffern.

Gegenüber der Stoßdämpferachse ausserachsige Schraubenfedern, koaxiale, stoßdämpfende Puffer.

Unterer Schräglenker mit Doppelkegel-Lagerbüchse aufbauseitig und Kugelgelenk am Radpfosten.

HINTEN

Starrachse, rohrförmig.

Einzel-Längsblattfeder aus Stahl (als Sonderausstattung auch mit Doppelblatt).

Senkrechte Teleskopstoßdämpfer, oben am Aufbau (innerhalb der Radkästen) und unten am Achsenflansch befestigt.

Anschlagpuffer mit Befestigung an den Längsträgern.

Anschluss für den Bremskraftregler.

LENKUNG

Lenksäule mit Gelenken und Energie absorbierendes Lenkrad.

Höhenverstellbares Lenkrad.

Zahnstangenlenkung mit Dauerschmierung.

Hydraulische Servolenkung.

Kleinster Wendekreisdurchmesser:

– bei kurzem Radstand .... 11 m
– bei mitt. Radstand.............. 12,1 m
– bei langem Radstand .... 13,7 m

Lenkraddrehungen zwischen linkem und rechtem Maximaleinschlag 3,52

ZUR BEACHTUNG

Nicht länger als 15 Sekunden hintereinander bei laufendem Motor auf den Endanschlag der Servolenkung einwirken: Es entstehen Geräusche und man riskiert Beschädigungen an der Anlage.

RÄDER

REIFEN UND FELGEN

Felgen aus gestanztem Stahl mit belüfteter Scheibe.

Schlauchlose Radialreifen.

Im Fahrzeugbrief sind ausserdem alle zugelassenen Reifen eingetragen.

ZUR BEACHTUNG Bei eventuellen Unstimmigkeiten zwischen der Betriebsanleitung und dem Fahrzeugbrief sind die im letztgenannten Dokument enthaltenen Angaben massgebend.

Für die Sicherheit ist es - unter Beibehaltung der vorgeschriebenen Abmessungen - unerlässlich, dass das Fahrzeug an allen vier Rädern mit Reifen der selben Marke und des selben Typs ausgerüstet ist.

ZUR BEACHTUNG In schlauchlosen Reifen dürfen keine Schläuche verwendet werden.

RESERVERAD

Felge aus gestanztem Stahl.

Schlauchloser Reifen wie die übrigen Reifen des Fahrzeugs.

SCHNEEKETTEN

Nur feingliedrige Ketten laut Kapitel “Schneeketten” verwenden.

RADEINSTELLUNG

Vorspur der Vorderräder, zwischen den Felgen gemessen: – 2 ± 1 mm.

Die Werte beziehen sich auf das fahrbereite Fahrzeug.

ERKLÄRUNG DER REIFENKENNZEICHNUNG

Nachfolgend finden Sie Angaben zum Erkennen der Reifenkennzeichnung.

Beispiel: **195/70 R 15C 103/101 Q**

195	=	Nennweite (S, Abstand in mm zwischen den Flanken).
70	=	Querschnittsverhältnis Höhe/Breite (H/S, in Prozenten).
R	=	Radialreifen.
15	=	Durchmesser der Felge in Zoll (Ø).
C	=	Reifen für Leichttransport.
103/101	=	Lastindex (Tragfähigkeit).
Q	=	Index der Höchstgeschwindigkeit.

Index der Höchstgeschwindigkeit

Q = bis zu 160 km/h.

R = bis zu 170 km/h.

S = bis zu 180 km/h.

T = bis zu 190 km/h.

U = bis zu 200 km/h.

H = bis zu 210 km/h.

V = bis zu 240 km/h.

Index der Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen

Q M+S = bis zu 160 km/h

T M+S = bis zu 190 km/h

H M+S = bis zu 240 km/h

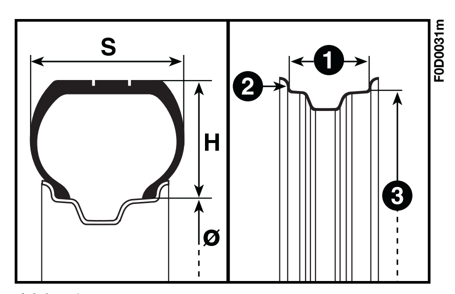


Abb. 6

ERKLÄRUNG DER FELGENKENNZEICHNUNG

Nachfolgend finden Sie Angaben zum Erkennen der Felgenkennzeichnung.

Beispiel: **6J x 15 H2**

6	=	Felgenbreite in Zoll (**1**)
J	=	Profil Felgenrand (seitlicher Ansatz, auf welchem der Reifenwulst aufliegt) (**2**)
15	=	Felgendurchmesser in Zoll (entspricht dem der Angabe für den einzubauenden Reifen) (**3** = Ø)
H2	=	Ausbildung und Nummer des "hump" (kreisförmiger Ansatz, der den Wulst des schlauchlosen Reifens aufnimmt und auf der Felge festhält)

FÜLLDRUCK BEI KALTEM REIFEN (bar)

Version	Felge	Reifen	Reifenfülldruck (bar) im Leerzustand und bei Vollbeladung vorn	hinten
11				
alle Typen	6J x 15" - H2	195/70 R15C 103/101 Q 205/70 R15C 106/104 Q	4,0 4,0	4,0 4,0
Camping Car	6J x 15" - H2	215/70 R15C 109/107 Q Camping	5,0	5,0
15				
alle Typen (**)	6J x 15" - H2	205/70 R15C 106/104 Q	4,1	4,5
2.8 JTD POWER	6J x 15" - H2	205/70 R15C 106/104 R	4,1	4,5
Camping Car	6J x 15" - H2	215/70 R15C 109/107 Q Camping	5,0	5,0
MAXI				
alle Typen (**)	6J x 16" - H2	205/75 R16C 110/108 Q 215/75 R16C 113/111 Q	4,5 4,5	4,5 (*) 4,5
2.8 JTD POWER	6J x 16" - H2	205/75 R16C 110/108 R 215/75 R16C 113/111 R	4,5 4,5	4,5 (*) 4,5
Camping Car	6J x 16" - H2	215/75 R16C 113/111 Q Camping	5,5	5,5

(*) 4,75 bar für Benutzung des Fahrzeuges mit Last von über 2.000 kg auf der Hinterachse.

(**) Ausser Versionen 2.8 JTD POWER

Bei warmem Reifen muss der Fülldruck +0,3 bar höher sein als vorgeschrieben.

Es ist jedoch der korrekte Druck bei kaltem Reifen erneut zu kontrollieren.

Winterreifen

Version	Felge	Reifen	Reifenfülldruck (bar) im Leerzustand und bei Vollbeladung vorn	hinten
11				
alle Typen	6J x 15" - H2	195/70 R15C 103/101 Q M+S 205/70 R15C 106/104 Q M+S	4,0 4,0	4,0 4,0
Camping Car	6J x 15" - H2	205/70 R15C 106/104 Q M+S	4,1	4,5
15				
alle Typen	6J x 15" - H2	205/70 R15C 106/104 Q M+S	4,1	4,5
2.8 JTD POWER	6J x 15" - H2	205/70 R15C 106/104 R M+S	4,1	4,5
Camping Car	6J x 15" - H2	205/70 R15C 106/104 Q M+S	4,1	4,5
MAXI				
alle Typen	6J x 16" - H2	205/75 R16C 110/108 Q M+S	4,5	4,5 (*)
2.8 JTD POWER	6J x 16" - H2	205/75 R16C 106/104 R M+S	4,5	4,5
Camping Car	6J x 16" - H2	205/75 R16C 110/108 Q M+S	5,5	5,5

(*) 4,75 bar bei Benutzung des Fahrzeuges mit Belastung der Hinterachse über 2.000 kg.

Bei warmem Reifen muss der Fülldruck +0,3 bar höher sein als vorgeschrieben.

Es ist jedoch der korrekte Druck bei kaltem Reifen erneut zu kontrollieren.

ABMESSUNGEN

VERSION KASTENWAGEN

Die Höhe versteht sich bei unbeladenem Fahrzeug.

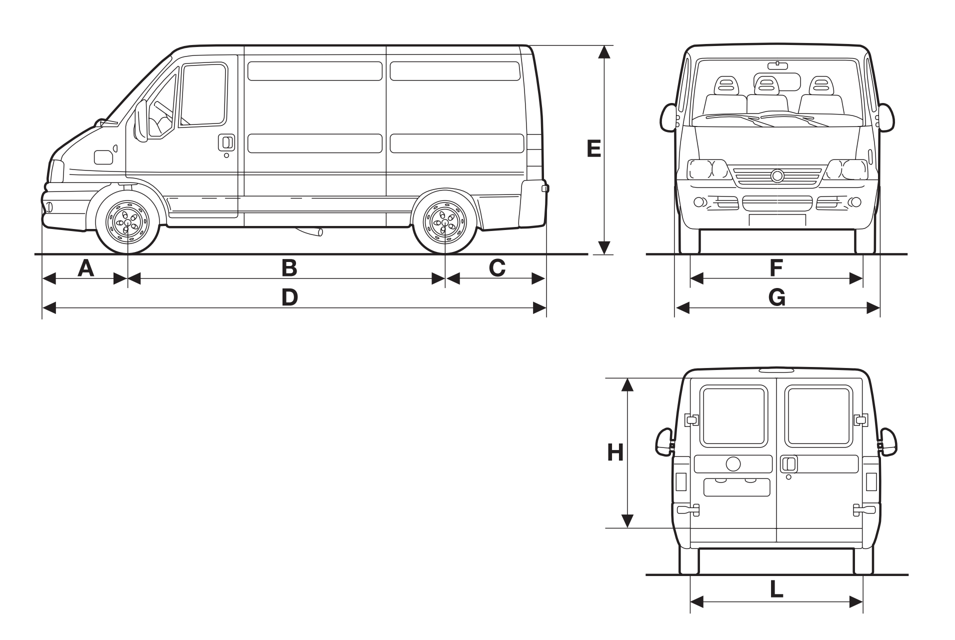


Abb. 7

F0D0272m

Versionen	11		15			MAXI		
	kurzer Radstand	mittlerer Radstand	kurzer Radstand	mittlerer Radstand	langer Radstand	kurzer Radstand	mittlerer Radstand	langer Radstand
A	901	901	901	901	901	901	901	901
B	2850	3200	2850	3200	3700	2850	3200	3700
C	998	998	998	998	998	998	998	998
D	4749	5099	4749	5099	5599	4749	5099	5599
E	2150 ÷ 2470	2150 ÷ 2725	2150 ÷ 2470	2150 ÷ 2725	2470 ÷ 2860	2160 ÷ 2480	2160 ÷ 2735	2470 ÷ 2860
F	1720	1720	1720	1720	1720	1720	1720	1720
G	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024
H	1441 ÷ 1760	1441 ÷ 1760	1441 ÷ 1760	1441 ÷ 2016	1441 ÷ 1760	1441 ÷ 1760	1441 ÷ 2016	1441 ÷ 1760
L	1710	1710	1710	1710	1710	1710	1710	1710

Die Abmessungen variieren je nach Version innerhalb der obengenannten Grenzen.

VERSION LIEFERWAGEN

Die Höhe versteht sich bei unbeladenem Fahrzeug.

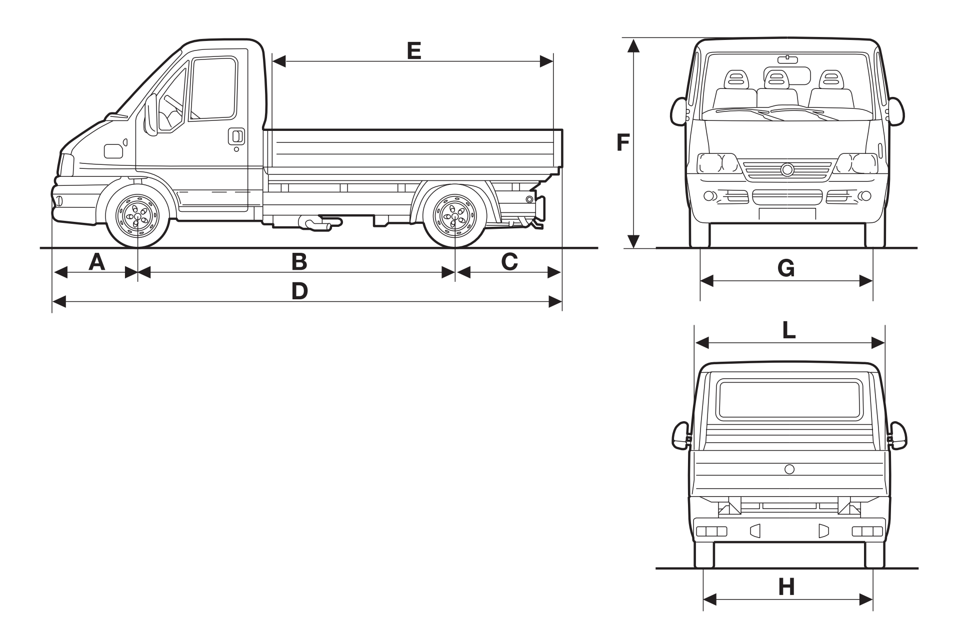


Abb. 8

Versionen	11	15				MAXI		
	kurzer Radstand	kurzer Radstand	mittlerer Radstand	langer Radstand	Radstand 4050	mittlerer Radstand	langer Radstand	Radstand 4050
A	901	901	901	901	901	901	901	901
B	2850	2850	3200	3700	4050	3200	3700	4050
C	1080	1080	1080	1080	1029	1080	1080	1029
D	4831	4831	5181	5681	5980	5181	5681	5980
E	2517	2517	2867	3367	3670	2867	3367	3670
F	2100	2100	2100	2100	2100	2125	2125	2125
G	1720	1720	1720	1720	1720	1720	1720	1720
H	1720	1720	1720	1720	1720	1720	1720	1720
L (*)	1932	1932	1932	1932	2040	1932	1932	2040

Die Abmessungen verändern sich auf Grund der verschiedenen Versionen in den oben genannten Grenzen

(*) Als Optional kann ein Kastenaufbau mit Breite 2.180 mm geliefert werden.

FAHRLEISTUNGEN

Höchste Geschwindigkeit nach der ersten Benutzungszeit des Fahrzeugs, in km/h

Versionen/Motoren	11-2.0	11-2.0 JTD	11-2.3 JTD	11-2.8 JTD	15-2.0	15-2.0 JTD
	144 (*) 135 (**)	136 (*) 128 (**)	149 (*) 145 (**)	152 (*) 148 (**)	144 (*) 135 (**)	136 (*) 128 (**)

* Alle Versionen der Kastenwagenvariationen aufgrund der verschiedenen Ausstattungstypen
** Alle Lieferwagenversionen

Versionen/Motoren	15 2.3 JTD	15 2.8 JTD	15 2.8 JTD POWER	MAXI 2.0	MAXI 2.3 JTD	MAXI 2.8 JTD	MAXI 2.8 JTD POWER
	149 (*) 145 (**)	152 (*) 148 (**)	159 152 (❐)	136 (*) 128 (**)	147 (*) 143 (**)	152 (*) 148 (**)	159 152 (❐)

* Alle Versionen der Kastenwagenvariationen aufgrund der verschiedenen Ausstattungstypen
** Alle Lieferwagenversionen
(❐) Bei Vorhandensein von Camping Car reifen

GEWICHTE KASTENWAGEN

Gewicht (kg) Version 11 (*)	2.0	2.0 JTD	2.3 JTD	2.8 JTD
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1695 ÷ 1780	1755 ÷1840	1825 ÷1910	1850 ÷1935
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	1120 ÷1170	1060 ÷1145	990 ÷1075	965 ÷1050
Max. zulässige Lasten (2)				
– Vorderachse:	1600	1600	1600	1600
– Hinterachse:	1600	1600	1600	1600
– gesamt:	2865 ÷ 2900	2900	2900	2900
Anhängelasten:				
– gebremster Anhänger	2000	1600	2000	2000
– ungebremster Anhänger	750	750	750	750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80	80
Max. zul. Last auf dem Dach	100	100	100	100

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.
(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.
* Die angegebenen Werte beziehen sich auf die unverglasten und verglasten Kastenwagen mit mittlerem und kurzen Radstand, sowohl mit hoher als niedriger Flanke.

Gewicht (kg) Version 15 (*)	2.0	2.0 JTD	2.3 JTD	2.8 JTD 2.8 JTD POWER
Gewicht des fahr bereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1695 ÷1865	1755 ÷1840	1725 ÷ 1995	1850 ÷2020
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	1435 ÷1510	1435 ÷1505	1305 ÷1475	1280 ÷1450
Max. zulässige Lasten (2) – Vorderachse: – Hinterachse: – gesamt:	 1750 1850 3245 ÷ 3300	 1750 1850 3300	 1750 1850 3300	 1750 1850 3300
Anhängelasten: – gebremster Anhänger – ungebremster Anhänger	 2000 750	 1600 750	 2000 750	 2000 750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80	80
Max. zul. Last auf dem Dach	100	100	100	100

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.

(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

* Die angegebenen Werte beziehen sich auf unverglaste und verglaste Kastenwagen mit langem, mittlerem und kurzem Radstand sowie mit hoher als auch niedriger Flanke.

Gewicht (kg) Version MAXI (*)	2.0	2.3 JTD	2.8 JTD - 2.8 JTD POWER
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1765 ÷1915	1895 ÷2045	1935 ÷2070
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	1585 ÷1735	1455 ÷1605	1430 ÷1565
Max. zulässige Lasten (2) – Vorderachse: – Hinterachse (3): – gesamt:	 1850 2120 3500	 1850 2120 3500	 1850 2120 3500
Anhängelasten: – gebremster Anhänger – ungebremster Anhänger	 2000 750	 2000 750	 2000 750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80
Max. zul. Last auf dem Dach	100	100	100

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.
(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.
(3) siehe “Fülldruck bei kalten Reifen”.
* Die angegebenen Werte beziehen sich auf die unverglasten und verglasten Kastenwagen mit langem und mittlerem Radstand sowohl mit hoher als niedriger Flanke.

GEWICHTE PANORAMA

Gewicht (kg) **Version kurzer Radstand**	**2.0**	**2.0 JTD**	**2.3 JTD**	**2.8 JTD**
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1925	1985	2055	2080
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	8P + 431 kg	8P + 371 kg	8P + 301 kg	8P + 276 kg
Max. zulässige Lasten (2)				
– Vorderachse:	1600	1600	1600	1600
– Hinterachse:	1600	1600	1600	1600
– gesamt:	2900	2900	2900	2900
Anhängelasten:				
– gebremster Anhänger	2000	1600	2000	2000
– ungebremster Anhänger	750	750	750	750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80	80
Max. zul. Last auf dem Dach	100	100	100	100

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.
(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewicht (kg) Version mittlerer Radstand GROSSRAUM	2.0	2.3 JTD	2.8 JTD
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	2065	2195	2220
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	8P + 691 kg	8P + 561 kg	8P + 536 kg
Max. zulässige Lasten (2) – Vorderachse: – Hinterachse: – gesamt:	 1750 1850 3300	 1750 1850 3300	 1750 1850 3300
Anhängelasten: – gebremster Anhänger – ungebremster Anhänger	 2000 750	 2000 750	 2000 750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80
Max. zul. Last auf dem Dach	100	100	100

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.

(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

GEWICHTE KOMBI

Gewicht (kg) **Version kurzer Radstand**	**2.0**	**2.0 JTD**	**2.3 JTD**	**2.8 JTD**
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1805	1865	1935 ÷2010	1960 ÷ 2035
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	5P + 755 kg	5P + 695 Kg	5P +625 ÷515 kg	5P +600 ÷490 kg
Max. zulässige Lasten (2)				
– Vorderachse:	1600	1600	1600	1600
– Hinterachse:	1600	1600	1600	1600
– gesamt:	2900	2900	2900	2900
Anhängelasten:				
– gebremster Anhänger	2000	1600	2000	2000
– ungebremster Anhänger	750	750	750	750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80	80
Max. zul. Last auf dem Dach	100	100	100	100

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.
(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewicht (kg) Version mittlerer Radstand	2.0	2.0 JTD	2.3 JTD	2.8 JTD
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1845	1905	1975 ÷ 2050	2000 ÷ 2075
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	5P + 1115 kg	5P + 1055 kg	5P +985 ÷875 kg	5P +960 ÷850 kg
Max. zulässige Lasten (2)				
– Vorderachse:	1750	1750	1750	1750
– Hinterachse:	1850	1850	1850	1850
– gesamt:	3300	3300	3300	3300
Anhängelasten:				
– gebremster Anhänger	2000	1600	2000	2000
– ungebremster Anhänger	750	750	750	750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80	80
Max. zul. Last auf dem Dach	100	100	100	100

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.
(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewicht (kg) GRAN VOLUME	2.0	2.3 JTD	2.8 JTD
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1945	2075 ÷ 2150	2100 ÷ 2175
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	5P + 1015 kg	5P +885 ÷775 kg	5P +860 ÷750 kg
Max. zulässige Lasten (2)			
– Vorderachse:	1750	1750	1750
– Hinterachse:	1850	1850	1850
– gesamt:	3300	3300	3300
Anhängelasten:			
– gebremster Anhänger	2000	2000	2000
– ungebremster Anhänger	750	750	750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80
Max. zul. Last auf dem Dach	100	100	100

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.

(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

GEWICHTE DER LIEFERWAGEN

Gewicht (kg) Version 11	2.0 JTD
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1780 ÷1815
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	1085 ÷1105
Max. zulässige Lasten (2) – Vorderachse: – Hinterachse: – gesamt:	 1600 1600 2885 ÷ 2900
Anhängelasten: – gebremster Anhänger – ungebremster Anhänger	 1600 750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80

(1) Für Sonderausstattungen (Anhängervorrichtung usw.) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.
(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewicht (kg) **Version 15**	**2.0**	**2.0 JTD**	**2.3 JTD**	**2.8 JTD** **2.8 JTD POWER**
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1795	1780 ÷1855	1850 ÷1985	1875 ÷ 2010
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	1505	1375 ÷1445	1315 ÷1415	1290 ÷1390
Max. zulässige Lasten (2) – Vorderachse: – Hinterachse: – gesamt:	 1750 1850 3300	 1750 1850 3250 ÷ 3300	 1750 1850 3230 ÷ 3300	 1750 1850 3260 ÷ 3300
Anhängelasten: – gebremster Anhänger – ungebremster Anhänger	 2000 750	 1600 750	 2000 750	 2000 750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80	80

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.

(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

Gewicht (kg) Version MAXI	2.0	2.3 JTD	2.8 JTD - 2.8 JTD POWER
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1845	1900 ÷2035	1925 ÷2060
Zuladung einschliesslich Fahrer (1):	1655	1465 ÷1600	1440 ÷1575
Max. zulässige Lasten (2)			
– Vorderachse:	1850	1850	1850
– Hinterachse (3):	2120	2120	2120
– gesamt:	3500	3500	3500
Anhängelasten:			
– gebremster Anhänger	2000	2000	2000
– ungebremster Anhänger	750	750	750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.
(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.
(3) siehe “Fülldruck bei kalten Reifen”.

GEWICHTE LIEFERWAGEN MIT DOPPELKABINE

Gewicht (kg)	15 2.3 JTD	15 2.8 JTD	MAXI 2.0	MAXI 2.3 JTD	MAXI 2.8 JTD 2.8 JTD POWER
Gewicht des fahrbereiten Fahrzeugs (mit Betriebsmitteln, Ersatzrad, Werkzeugen und Zubehör):	1990 ÷2055	2015 ÷2080	1950	2040 ÷2105	2065 ÷2130
Zuladung, einschliesslich Fahrer (1):	970÷1310	945÷1285	1250	1120÷1460	1095÷1435
Max. zulässige Lasten (2)					
– Vorderachse:	1750	1750	1850	1850	1850
– Hinterachse:	1850	1850	2120 (3)	2120 (3)	2120 (3)
– gesamt:	3300	3300	3500	3500	3500
Anhängelasten:					
– gebremster Anhänger	2000	2000	2000	2000	2000
– ungebremster Anhänger	750	750	750	750	750
Max. zul. Last auf dem Kugelkopf (gebremster Anhänger)	80	80	80	80	80

(1) Bei Sonderausstattungen (Anhängerkupplung usw,) erhöht sich das Leergewicht und verringert sich folglich die Zuladung im Rahmen der max. zulässigen Lasten.
(2) Lasten, die nie überschritten werden dürfen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, dass das Gepäck im Kofferraum und/oder auf der Ladefläche unter Berücksichtigung der max. zulässigen Lasten verteilt wird.

(3) siehe “Fülldruck bei kalten Reifen”.

BETRIEBSMITTEL

	2000 BZ		vorgeschriebene Kraftstoffe empfohlene Produkte
	Liter	**kg**	
Kraftstoffbehälter: einschließlich einer Reserve von:	80 8 ÷ 10	– –	bleifreies Superbenzin mit Mindest-Oktanwert von 95 R.O.Z.
Motorkühlanlage:	9	–	Mischung aus destilliertem Wasser und **PARAFLU 11** (blau) zu 50% oder **PARAFLU UP** (rot) zu 50%
Motorölwanne:	5	4,5	**SELENIA 20K** (▲)
Getriebe und Differential:	2,4	2,16	**TUTELA CAR MATRYX**
hydraulische Servolenkung:	1,3	–	**TUTELA GI/A**
hydraulischer Bremskreis, vorn und hinten: Versionen 11-15 Versionen MAXI	 0,59 0,62	 – –	**TUTELA TOP 4**
hydraulischer Bremskreis mit Radantiblockiervorrichtung ABS: Versionen 11-15 Versionen MAXI	 0,62 0,66	 – –	**TUTELA TOP 4**
Waschflüssigkeitsbehälter für Front- und Heckscheibe:	4,2	–	Mischung aus Wasser und Flüssigkeit **TUTELA PROFESSIONAL SC 35**

(▲) Für besonders harte klimatische Bedingungen wird das Motoröl **SELENIA PERFORMER MULTIPOWER** SAE 5W-30empfohlen

	2000 JTD		2300 JTD		2800 JTD - 2800 JTD POWER		vorgeschriebene Kraftstoffe empfohlene Produkte
	Liter	kg	Liter	kg	Liter	kg	
Kraftstoffbehälter: einschließlich einer Reserve von:	80 8 ÷ 10	–	80 8 ÷10	–	80 8 ÷10	–	Pkw-Diesel (Norm EN590)
Motorkühlanlage:	9	–	10	–	10	–	Mischung aus destilliertem Wasser und **PARAFLU 11** (blau) zu 50% oder **PARAFLU UP** (rot) zu 50%
Motorölwanne: Motorölwanne und Filter:	– 6,25	– 5,6	5,8 6,3	5,2 5,7	5,0 5,7	4,5 5,1	**SELENIA WR**
Getriebe und Differential:	2,7	2,43	2,7	2,43	2,7	2,43	**TUTELA CAR MATRYX**
Automatikgetriebe	–	–	–	–	8,2	–	**TUTELA HP 20**
hydraulische Servolenkung:	1,3	–	1,3	–	1,3	–	**TUTELA GI/A**
hydraulischer Bremskreis vorn und hinten: Versionen 11-15 Versionen MAXI	 0,59 0,62	 – –	 0,59 0,62	 – –	 0,59 0,62	 – –	**TUTELA TOP 4**
Hydraulikbremskreis mit Radantiblockiervorrichtung ABS: Versionen 11-15 Versionen MAXI	 0,59 0,62	 – –	 0,59 0,62	 – –	 0,59 0,62	 – –	**TUTELA TOP 4**
Waschflüssigkeitsbehälter für Front- und Heckscheibe:	4,2	–	4,2	–	4,2	–	Mischung aus Wasser und Flüssigkeit **TUTELA PROFESSIONAL SC 35**

.

FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

VERWENDBARE PRODUKTE UND IHRE EIGENSCHAFTEN

Anwendungsbereich	Qualitätsmerkmale der flüssigen Betriebs- und Schmiermittel für die korrekte Betriebsweise des Fahrzeugs	Empfohlene Schmier- und flüssige Betriebsmittel	Anwendungsbereich
Schmiermittel für Benzinmotoren (❒)	Schmiermittel auf synthetischer Basis SAE-Klasse 10W-40 übertrifft die Spezifikationen ACEA A3, API SL.	**SELENIA 20K**	SAE 10W-40 SAE 5W-30 SAE 5W-40 40° 30° 20° 10° 0° -10° -20° -30° °C F0D0146m
	Synthetisches Schmiermittel SAE-Klasse 5W-30 Übertrifft die Spezifikationen ACEA A1, ACEA A5, API SL, FIAT 9.55535	**SELENIA PERFORMER MULTIPOWER**	
Schmiermittel für Dieselmotoren	Schmiermittel auf synthetischer Basis SAE-Klasse 5W-40 übertrifft die Spezifikationen ACEA B4, API CF und FIAT 9.55535-M2.	**SELENIA WR**	

(❒) Für besonders harte klimatische Bedingungen wird das Motoröl **SELENIA PERFORMER MULTIPOWER** SAE 5W-30empfohlen

Anwendungsbereich	Qualitätsmerkmale der flüssigen Betriebs- und Schmiermittel für die korrekte Betriebsweise des Fahrzeugs	Empfohlene Schmier- und flüssige Betriebsmittel	Anwendungsbereich
Schmiermittel und Fette für die Kraftübertragung	Vollkommen synthetisches Schmiermittel SAE-Klasse 75W-85. Übertrifft die Spezifikationen API GL-4, FIAT 9.55550	**TUTELA CAR MATRYX**	Mechanische Getriebe und Differentiale bei hohen Temperaturen
	Spezifisch Flüssig mit Wirkstoff vom Typ "ATF DEXRON III".	**TUTELA GI/A**	Hydraulische Servolenkung.
	Öltypen wie ATF DEXRON III	**TUTELA HP 20**	Automatikgetriebe
	Schmiermittel SAE-Klasse 80W-90. Übertrifft die Spezifikationen API GL5, MIL-L-2105 D, IVECO 18-1804, FIAT 9.55550, FIAT 9.55523	**TUTELA W 90/M-DA**	EP-Öl für normale Differentialgetriebe und selbsttätige Sperrausgleichgetriebe
Bremsflüssigkeit	Synthetische Flüssigkeiten, FMVSS n° 116 DOT 4, ISO 4925, SAE J-1704, CUNA NC 956 - 01	**TUTELA TOP 4**	Hydraulische Betätigung von Bremsen und Kupplung
Frostschutzmittel für Kühler	Flüssigkeit mit Frostschutzeigenschaften für Kühlanlagen, auf Glykolbasis mit inhibiertem Monoäthyl, CUNA NC 956-16	**PARAFLU 11 (*)** oder **PARAFLU UP (*)**	Kühlkreise. Prozentsatz 50% bis zu -35° C Nicht mit Produkten einer anderen Formulierung vermischen.
	Schutzmittel mit Frostschutzeigenschaften (rot) auf Glykolbasis mit inhibiertem Monoäthyl mit organischer Formulierung, basiert auf der Technologie Q.A.T. Übertrifft die Spezifikationen CUNA NC 956-16, ASTM D 3306		
Zusatz für Dieselkraftstoff	Dieselkraftstoffzusatz mit Schutzwirkung für Dieselmotoren	**DIESEL MIX**	Dem Dieselkraftstoff beizumischen (25 cc pro 10 Liter)
Waschflüssigkeit für Front-/Heckscheiben-/Scheinwerferwaschanlage	Mischung aus Alkohol und Tensiden CUNA NC 956 -II	**TUTELA PROFESSIONAL SC 35**	Unverdünnt oder verdünnt in den Scheibenwaschanlagen zu verwenden

(*) **ZUR BEACHTUNG** Die zwei Flüssigkeiten dürfen nicht miteinander vermischt werden. Zum eventuellen Nachfüllen wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH - EMISSIONEN AN CO_2

EINFLUSS DER FAHR- UND EINSATZBEDINGUNGEN AUF DEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH

(Beispiele und Richtwerte im Vergleich zu den Angaben für die Versionen des Warentransports)

ZUR BEACHTUNG

Auch wenn die Richtlinien für die Messung der Verbrauchswerte so festgelegt sind, um möglichst realistische Verbrauchswerte zu ermitteln, ist es äusserst schwierig, den wirklichen Einfluss folgender Faktoren zu bestimmen:

Fahrweise und Einsatzart hohe Geschwindigkeiten, häufiges Beschleunigen, häufiger Gangwechsel, Warenzustelldienst usw.

Nur bei den Versionen für Personentransport mit 2.3 und 2.8 JTD Motoren ist es zur Kraftstoffersparnis möglich, auf ebener Straße im zweiten statt im ersten Gang anzufahren.

Verkehrssistuationen und Stassenzustände Kolonnenfahrt, kurvenreiche Strassen, starke Gefälle/ Steigungen, Strassen in schlechtem Zustand oder nicht asphaltierte Strassen usw.

Temperaturen und Umweltbediungen
Niedrige Temperaturen, verdünnte Luft, Wind, Regen usw…;

Zustand des Fahrzeugs
Schlechter Wartungszustand (Reifenfülldruck, Filter, Zündkerzen, usw.), Karosserie in schlechtem Zustand, usw.

Beladung
Transport großer Gewichte, nicht optimale Verteilung der Last, Transport voluminöser Lasten auf dem Gepäckträger, usw.

Einschaltung von Verbrauchern
Klimaanlage, Heizung und allgemeine elektrische Geräte.

Einsatz und besondere Bedingungen
Gepäckträger, Anhänger, Fahren mit offenen Scheiben, Reifenarten, usw.

Ausführungen und Sonderaufbauten
Autocaravan, Motorhome, Mega-box, Planen-Fahrzeuge, usw.

Einige dieser Bedingungen sind in den Abbildungen auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Für weitere Informationen siehe das Kapitel “Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren” im Abschnitt “Allgemeine Ratschläge für ein wirtschaftliches Fahren”.

Die Kraftstoffverbrauchswerte in den nachfolgenden Tabellen wurden bei von spezifischen europäischen Richtlinien vorgeschriebenen Typprüfungen ermittelt.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs werden folgende Verfahren angewandt:

– **Stadtfahrzyklus.** Er beginnt mit einem Kaltstart und wird durch Simulation einer gewöhnlichen Stadtfahrt fortgesetzt.

– **Landstraßenzyklus.** Er besteht aus häufigen Beschleunigungen in allen Gängen, entsprechend dem üblichen

Einsatz des Fahrzeugs; die Geschwindigkeit variiert dabei von 0 bis 120 km/h.

– **Kombinierter Verbrauch**: Er wird ermittelt durch Ponderation von zirka 37% Stadtfahrzyklus und zirka 63% Landstraßenzyklus.

ZUR BEACHTUNG Beschaffenheit der Strecke, Verkehrsverhältnisse, Fahrweise, atmosphärische Bedingungen, der allgemeine Zustand des Fahrzeugs, Ausstattungsumfang/Sonderausstattung/Zubehör, Gebrauch der Klimaanlage, Beladung des Fahrzeugs, Dachgepäckträger, andere, die Windschlüpfrigkeit beeinträchtigende Zustände oder Fahrwiderstand bewirken unterschiedliche Verbrauchswerte gegenüber den ermittelten bewirken (siehe “Reduzierung der unterhaltskosten und der umweltbelastung” im Kapitel “Korrekter gebrauch des fahrzeugs”).

CO_2-EMISSIONEN AM AUSPUFF

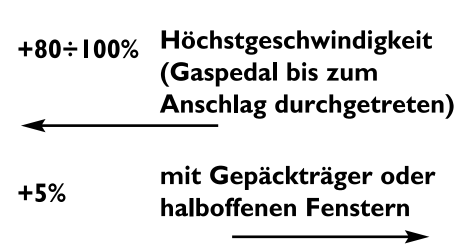
Die Werte des CO_2-Ausstoßes am Auspuff, die in den folgenden Tabellen aufgeführt sind, beziehen sich auf den kombinierten Verbrauch. **Höchstgeschwindigkeit (Gaspedal bis zum Anschlag durchgetreten)**

Verbrauchswerte nach der EG-Richtlinie 99/100 (liter/100 km)		Stadtfahrt	Landstraße	Kombiniert	Emissionen an CO_2 am Auspuff nach der EG-Richtlinie (g/km)
Motor 2.0					
Version 11	Panorama kurzer Radstand	16,1	11,2	13,0	306
	Combi kurzer Radstand	15,9	11,0	12,8	301
	Panorama kurzer Radstand 4x4	16,3	11,4	13,2	311
Version 15	Kombi mittlerer Radstand	15,9	11,0	12,8	301
	Kombi hohe Flanke mittlerer Radstand	16,1	11,2	13,0	306
	Panorama mittlerer Radstand	16,3	11,4	13,2	311
	Kombi kurzer Radstand 4x4	16,1	11,2	13,0	306
	Kombi mittlerer Radstand 4x4	16,1	11,2	13,0	306
Motor 2.0 JTD					
Version 11	Panorama kurzer Radstand	10,6	8,1	9,0	239
	Kombi kurzer Radstand	10,2	7,8	8,7	230
Version 15	Kombi mittlerer Radstand	10,6	8,1	9,0	239

Verbrauchswerte nach der EG-Richtlinie 99/100 (liter/100 km)		Stadtfahrt	Landstraße	Kombiniert	Emissionen an CO_2 am Auspuff nach der EG-Richtlinie (g/km)
Motor 2.3 JTD (*)					
Version 11	Panorama kurzer Radstand	9,0	7,7	8,1	216
	Kombi kurzer Radstand	8,7	7,3	7,8	208
Version 15	Kombi mittlerer Radstand	8,7	7,3	7,8	208
	Kombi hohe Flanke mittlerer Radstand	9,0	7,7	8,1	216
	Panorama mittlerer Radstand	9,2	8,0	8,4	223
Motor 2.8 JTD (*)					
Version 11	Panorama kurzer Radstand	10,9	8,8	9,6	234
	Panorama kurzer Radstand A.G.	13,7	10,0	11,3	301
	Kombi kurzer Radstand	10,6	8,5	9,3	246
	Panorama kurzer Radstand 4x4	11,1	9,0	9,8	261
Version 15	Kombi mittlerer Radstand	10,6	8,5	9,3	246
	Kombi hohe Flanke mittlerer Radstand	10,9	8,8	9,6	234
	Kombi mittlerer Radstand A.G.	13,4	9,8	11,1	295
	Kombi hohe Flanke mittlerer Radstand A.G.	13,7	10,0	11,3	301
	Panorama mittlerer Radstand	11,1	9,0	9,8	261
	Panorama mittlerer Radstand A.G.	13,9	10,2	11,5	307
	Kombi kurzer Radstand 4x4	10,9	8,8	9,6	234
	Kombi mittlerer Radstand 4x4	11,1	9,0	9,8	261

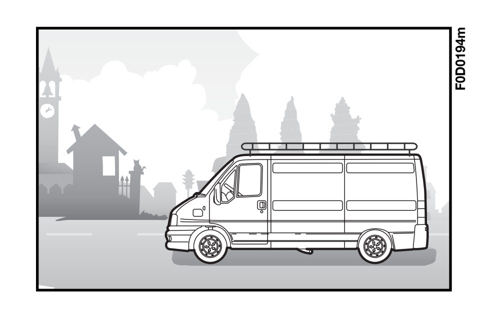
(*) Die Probefahrt wurde mit Start im 2. Gang ausgeführt.





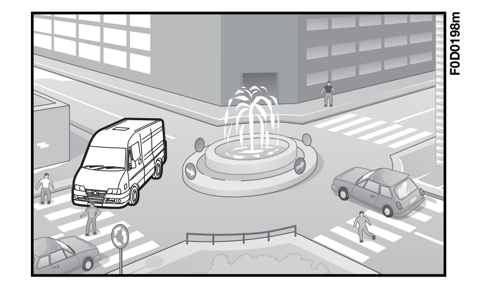
+80÷100% **Höchstgeschwindigkeit (Gaspedal bis zum Anschlag durchgetreten)**

+5% **mit Gepäckträger oder halboffenen Fenstern**

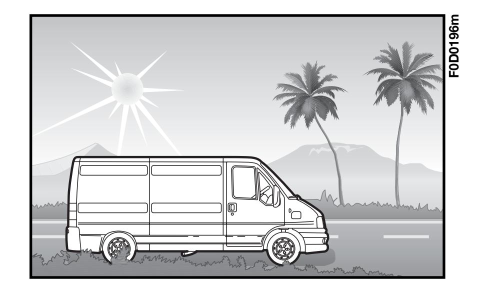


+35÷45% **Stadtfahrt**

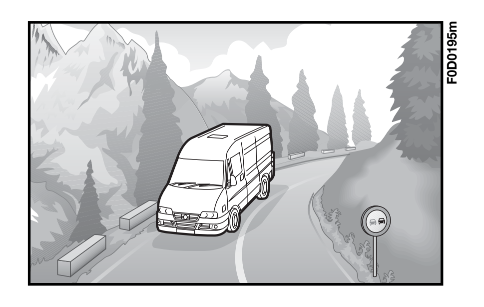




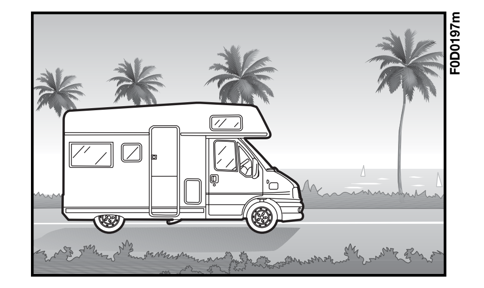
+5% **Klimaanlage eingeschaltet**



+10÷15% **Fahrt auf Bergstraßen**



+10÷15% **Autocaravan oder mit anderen Aufbauten**



STICHWORTVERZEICHNIS

ANMERKUNGEN

Ölwechsel? Die Experten raten zu Selenia.

Der Motor Ihres Autos ist mit* Selenia *geboren,
der Motoröl-Palette, die den fortgeschrittensten
internationalen Spezifikationen entspricht.
Spezielle Tests und technisch hochwertige Eigenschaften
machen aus* Selenia *den fortgeschrittenen Schmierstoff,
***der die Leistungen Ihres Motors* sicher *und* siegend macht.**

Die Selenia-Qualität zeichnet sich durch eine Palette technisch fortgeschrittener Produkte aus:

SELENIA 20K
API SL Schmierstoff, garantiert Benzin-Saugmotoren, Turbokompressoren oder Mehrventilern hervorragende Leistungen und äußersten Schutz vor Verschleiß.

SELENIA PERFORMER
Ideales Öl für den Schutz der Benzinmotoren der neuen Generation, auch bei extremem Einsatz und extremen Temperaturen. Garantiert eine Verringerung des Treibstoff-Verbrauchs (Energy conserving).

SELENIA TD
Öl für Diesel-Saugmotoren, Turbokompressoren oder Mehrventiler, garantiert höchste Sauberkeit des Motors und Stabilität bei hohen Temperaturen.

SELENIA WR
Spezifisches Öl für Dieselmotoren, common rail und Multijet. Ideal bei Kaltstart, garantiert höchsten Schutz vor Verschleiß, Kontrolle der Hydro-Stößel, Drosselung des Verbrauchs und Stabilität bei hohen Temperaturen.

Die Palette Selenia wird ergänzt durch Selenia 20 K Alfa Romeo, Selenia Performer 5W-40, Selenia Racing und Selenia Digitech.

Weitere Informationen über die Selenia Produkte finden Sie unter **www.flselenia.com**.

FÜLLDRUCK BEI KALTEM REIFEN (BAR)

Version		Reifen	im Leerzustand und bei Vollbeladung vorn	hinten
11	alle Typen	195/70 R15C (103/101) Q	4,0	4,0
		205/70 R15C (106/104) Q	4,0	4,0
	Camping Car	215/70 R15C (109/107) Q Camping	5,0	5,0
15	alle Typen	205/70 R15C (106/104) Q/205/70 R15C (106/104) R (**)	4,1	4,5
	Camping Car	215/70 R15C (109/107) Q Camping	5,0	5,0
MAXI	alle Typen	205/75 R16C (110/108) Q/205/75 R16C (110/108) R (**)	4,5	4,5 (*)
		215/75 R16C (113/111) Q/215/75 R16C (113/111) R (**)	4,5	4,5
	Camping Car	215/75 R16C (113/111) Q Camping	5,5	5,5

(*) 4,75 bar für Benutzung des Fahrzeuges mit Last von über 2.000 kg auf der Hinterachse. (**) Versionen 2.8 JTD POWER

Bei warmem Reifen muss der Fülldruck +0,3 bar höher sein als vorgeschrieben.

Es ist jedoch der korrekte Druck bei kaltem Reifen erneut zu kontrollieren.

ERNEUERUNG MOTORÖLS

	2.0 Benzinmotoren		2.0 JTD		2.3 JTD		2.8 JTD - 2.8 JTD POWER	
	Liter	**kg**	**Liter**	**kg**	**Liter**	**kg**	**Liter**	**kg**
Motorölwanne	5	4,5	–	–	5,8	5,2	5,0	4,5
Motorölwanne und Filter	–	–	6,25	5,6	6,3	5,7	5,7	5,1

KRAFTSTOFF TANKEN (Liter)

Für alle Motorausstattungen

Fassungsvermögen des Tanks .... Liter 80

Reserve .... Liter 8 ÷ 10

In Fahrzeugen mit Benzinmotoren nur bleifreies Benzin mit Mindest-Oktanwert von 95 ROZ einfüllen (Spezifikation EN 228).

In Fahrzeugen mit Dieselmotoren nur Dieselkraftstoff (Spezifikation EN590) einfüllen.

Fiat Auto S.p.A.
After Sales - Assistenza Tecnica - Ingegneria Assistenziale
Largo Senatore G. Agnelli, 5 - 10040 Volvera - Torino (Italia)
Druckschrift Nr. 603.45.863 - IV/2005 - 3. Ausgabe


DEUTSCH